

POLITIK

Reagan in Peking: Der amerikanische Präsident ruft die chinesische Führung auf, „dem Volk zu vertrauen“, zur Demokratie und zum kapitalistischen System umzuwechseln, um den Lebensstandard des 1,1-Milliarden-Volkes zu erhöhen. (S. 8)

Botschafteraustausch: Ägypten und die Sowjetunion haben wieder den Austausch von Botschaftern vereinbart. Israels Ministerpräsident spricht sich gleichzeitig für eine Verbesserung der Beziehungen zu Kairo aus. (S. 5)

Craxi in die „DDR“: Italiens Ministerpräsident hat, ohne Termin, eine Einladung von SED-Chef Honacker angenommen.

Annäherung: Verteidigungsminister Wörner und sein französischer Kollege Hernu betonen bei einem Treffen im Elsaß die Annäherung zwischen Bonn und Paris in sicherheitspolitischen Fragen. (S. 4)

Flucht: Unverletzt ist ein 23-jähriger Deutscher aus Thüringen am Freitag über den Todesstreifen an der „DDR“-Demarkationslinie in Nordhessen in die Freiheit geflüchtet.

Am Wochenende: Präsident Reagan setzt China-Besuch fort. Außenminister Genscher empfängt den französischen Europaminister Roland Dumas. - Landessparität der FDP-Rheinland-Pfalz.

An die Leser der WELT

Durch Arbeitsniederlegungen konnten in dieser Woche viele Zeitungen nicht oder nur mit Notausgaben erscheinen. Die WELT dagegen war an allen Tagen auf dem Markt. Gleichwohl haben nicht alle Leser unsere Zeitung täglich auf die gewohnte Weise erhalten. Der Grund: Dort, wo die WELT eine Vertriebsgemeinschaft mit Zeitungen unterhält, die bestreikt wurden, war die Zustellung nicht immer möglich. In solchen Fällen versucht der WELT-Vertrieb die Umstellung auf Belieferung durch die Post. Wir bitten aber um Verständnis, wenn es trotz aller Bemühungen zu Schwierigkeiten kommt.

Verlag und Redaktion DIE WELT

WIRTSCHAFT

Ladenschluß: Die Chancen für eine Reform der Ladenschlußzeiten scheinen gering. Dies geht auch aus einem Briefwechsel zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium, das eine größere Flexibilität will, und dem Bundesarbeitsministerium hervor, das die geltende Regelung für grundsätzlich beibehalten will. (S. 9)

Japan-Forschung: Die Bundesregierung werde voraussichtlich noch 1984 über die Gründung eines Instituts zur Erforschung des modernen Japans in Tokio oder Kyoto entscheiden, kündigte Staatssekretär Haenschel an.

Bau: Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie meldet eine „außergewöhnliche Verminderung“ der Auftragslage. Der Auftragseingang lag 1983 nur noch bei 3,6 Milliarden DM gegenüber 8,3 Milliarden DM im Jahr zuvor. (S. 9)

Börse: Die Aktienmärkte ließen sich durch die anhaltende Streikgefahr nicht beindrucken und zeigten sich freundlich. Der Rentenmarkt war knapp behauptet. WELT-Aktienindex 1512 (150,6), Dollarmittelkurs 2,6957 (2,6933), Mark Goldpreis pro Feinunze 379,25 (379,90) Dollar.

ZITAT DES TAGES



„Der Kapitalismus ist das geringere Übel, das einzige System, das funktioniert.“

Der sozialistische spanische Ministerpräsident Felipe Gonzalez gestern in Madrid vor rund 1000 Unternehmern seines Landes. FOTO: LOTHAR KUCHARZ

KULTUR

Kulturoffensive: Als Parallelspektakel zur Leistungsschau der Bundesrepublik Deutschland in Japan veranstaltet das Goethe-Institut Tokio ein kulturelles Festival von bislang nicht gekanntem Ausmaß. Das „Deutsche Festival Japan '84“ offeriert ein ganzes Jahr lang 75 kulturelle Großprojekte und tausend Einzelveranstaltungen. (S. 15)

Zentrum Gasteig: Das Rahmenprogramm für Münchens neues Kulturzentrum löst eher Enttäuschung denn Entzücken aus. Alternativen um jeden Preis scheint die Devisen- bis zum Projekt „Weltenwende“, das zum Ziel hat, „in einer medienübergreifenden Präsentation den Begriff der abendlichen Apokalypse auszudeuten“. (S. 15)

SPORT

Olympia: Griechenland will die feierliche Entzündung der olympischen Flamme am 3. Mai abgeben aus „organisatorischen Gründen“. Wahre Hintergrund: Protest gegen die „Vermarktung“ des Staffellaufs in den USA. (S. 8)

Ringen: Bei den Europameisterschaften in Jönköping (Schweden) beschloß der Internationale Verband, das bisher unlimitierte Superschwergewicht ab 1. Januar 1985 auf 130 Kilogramm zu begrenzen.

AUS ALLER WELT

Kardiologen üben Kritik: Den Herzpatienten in Not werde nicht ausreichend geholfen. Eine gewisse Zahl von ihnen müde nicht sterben, stünden genügend ausgerüstete und ausgebildete Behandlungszentren zur Verfügung, sagte Professor Paul Lichten bei der Eröffnung des 50. Jahreskongresses der Herz- und Kreislaufärzte gestern in Mannheim. (S. 16)

Streik in Las Vegas: Wo jährlich 2,7 Milliarden Dollar verspielt werden, wird für eine Stundenlohnsteigerung von nur sieben Dollarcent für die 32 000 Kellner, Köche, Zimmermädchen und Bühnenarbeiter gestreikt. (S. 16)

Wetter: Meist sonnig, bis 18 Grad; langsam ansteigende Temperaturen.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Meinungen:** Moskau-Kairo - An den Nil kehren die Sowjets auf Taubenfüßen zurück. S. 2
- Umweltschutz:** Noch immer sind alle Feinde des Waldes nicht identifiziert. S. 3
- OB-Wahl in Heidelberg:** Hat ein Querdenker Chancen gegen einhold Zundel? S. 4
- Personen und Leser:** Wie an die Redaktion der WELT. Wort des Tages S. 7
- Meister des Swing:** Zum Tode von Count Basie - sparsam. S. 15
- Pianist des Jazz:** ap u Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte
- Vatikan-Missions-Videos:** Eigenes Fernseh-Team begleitet den Papst auf jeder Reise. S. 16
- Auto-WELT:** Nissans neues Silvia-Coupé soll dem Porsche 924 Konkurrenz machen. S. 17
- Geistige WELT:** Gespräch mit Daniel Bell - Fuge für das asiatische Jahrhundert. S. 1
- Wissenschaft:** Kunststerne am Horizont als eine weltumspannende Funkbrücke. S. 14
- WELT des Buches:** Von den Hops lernen? - Über die Ökologie und Indianertum. S. 1

Rebmann: Verhalten des MAD im Fall Kießling alarmierend

WELT-Interview / Der Generalbundesanwalt äußert sich auch zu V-Leuten

DW, Bonn
Generalbundesanwalt Kurt Rebmann (58) hat in einem Interview der WELT dafür plädiert, die Spitze des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) mit einem erfahrenen Juristen zu besetzen. Das Verhalten des Dienstes im Fall Kießling nannte er einen „alarmierenden Vorgang, der aus meiner Sicht nicht zu entschuldigen ist“. Außerdem äußerte sich Rebmann zum umstrittenen Thema des Schutzes von V-Leuten, das seit einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs viel diskutiert wird. Der Generalbundesanwalt legt dar, wie er in dieser Frage künftig verfahren will. Das Interview führte Werner Kahl.

WELT: Was denkt die Bundesanwaltschaft über die künftige Zusammenarbeit mit dem MAD, mit dem Ihre Behörde vor allem im Bereich des Landesverrats und der Spionage zu tun hat?

Rebmann: Man darf den MAD nicht in Bausch und Bogen verdammen. Sicherlich war das Verhalten im Fall des Generals Kießling ein alarmierender Vorgang, der aus meiner Sicht nicht zu entschuldigen ist. Die Zusammenarbeit des MAD mit meiner Behörde war jedoch bisher immer gut und wirksam. Der MAD hat eine

ganze Reihe von Verrats- und Spionagefällen aufgedeckt. Hier hat der Dienst saubere Ermittlungsarbeit geleistet.

WELT: Sollte die Führung des Dienstes weiterhin ausschließlich Militärs vorbehalten bleiben?

Rebmann: Ich gehe davon aus, daß in den zu erwartenden Vorschlägen der Höchst-Kommission auch zu dieser Frage Stellung genommen wird. Aus meiner Sicht wäre zu überlegen, die MAD-Spitze mit einem über die Aufgaben des Dienstes orientierten und in Ermittlungen erfahrenen Juristen zu besetzen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, daß MAD-Chef auch ein Bundesanwalt sein könnte. An der Spitze sollte auf jeden Fall ein Mann stehen, der weiß, daß - wie im Fall General Kießlings - eine umfassende und objektive Sachverhaltsaufklärung geboten ist, und daß in einem Abschlusbericht der vorliegenden Art nicht nur belastende, sondern auch entlastende Umstände dazulegen sind.

WELT: Nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Vernehmung von V-Leuten der Polizei, haben Sie die Chefs der Geheimdienste und des Bundeskriminalamtes zu Beginn dieses Jahres in Karlsruhe

versammelt, um über die Folgen zu beraten. Warum so viel Aufregung?

Rebmann: Die Polizei und die Dienste haben Sorge, daß sich vor allem potentielle Aussteiger aus der Terror-Szene und Überläufer im Bereich des Landesverrats, sowie der Spionage, künftig seltener den Behörden stellen könnten, vielleicht aus Sorge, daß sie nicht mehr geschützt werden können, und daß sie ihre Identität preisgeben müssen. Ich habe nach eingehender Analyse der Entscheidung klar gemacht, daß sich so Wesentliches eigentlich gar nicht geändert hat und daß kein Grund zur Resignation besteht.

WELT: Sie waren ein erklärter Gegner der Rechtsansicht, die sich jetzt durchgesetzt hat. Schwören Sie nun Ihrer bisherigen rechtlichen Position ab?

Rebmann: Keinerwegs. Ich halte meine Rechtsauffassung nach wie vor für richtig und sehe mich darin durch kompetente Veröffentlichungen bestätigt. Andererseits liegt mir natürlich daran, daß die Entscheidung des Großen Strafsenats, die von einem starken rechtsstaatlichen Bewußtsein geprägt ist, in der täglichen Praxis

Fortsetzung Seite 8

Neue Niederlage der Gewerkschaft bei Urabstimmungen. Streiks ausgeweitet

Druck-Arbeitgeber: IG Druck setzt sich über das Votum der Beschäftigten hinweg

GÜNTHER BADING, Bonn
Die Streiks in der Druckindustrie sind gestern - teilweise gegen ausdrückliches Votum der befragten Gewerkschaftsmitglieder in den Betrieben - ausgeweitet worden. Bei mehreren „Urabstimmungen“ verfehlte die IG Druck und Papier erneut die erforderliche Mehrheit von 75 Prozent für die Auslösung eines Arbeitskampfes. Die Arbeitgeber warfen der Druckergewerkschaft vor, in anderen Unternehmen nur durch „Rechenkunststücke“ zu der angelegten Mehrheit von mehr als drei Vierteln für einen Streik um die 35-Stunden-Woche zu gelangen. Betroffen von den Arbeitsniederlegungen ist vorwiegend die Zeitschriftenherstellung. Trotz der Eskalation des Arbeitskampfes durch die Druckergewerkschaft hielten beide Tarifparteien gestern noch an dem für den 2. Mai angesetzten Spitzengespräch über die diesjährige Tarifrunde fest.

Zeitgleich mit den Meldungen über die Niederlagen der IG Druck bei den Urabstimmungen und der Zweifel an der Korrektheit der Abstimmungsergebnisse rief der IG Metall-Vorsitzende Hans Mayr gestern in einem bundesweit verteilten Aufruf an die Mitglieder seiner Gewerkschaft

dazu auf, hier tatsächlich einen „überzeugenden Beweis“ für die Kampffähigkeit der IG Metall zu liefern. Die Urabstimmungen in diesem Bereich sollen am 3. und 4. Mai im Tarifgebiet Nordbaden/Nordwürttemberg und am 8. und 9. Mai in Hessen gehalten werden. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) begann gestern mit der Verteilung von zunächst acht Millionen Flugblättern, in dem alle Arbeitnehmer zur Solidarität im Kampf um die Arbeitszeitverkürzung aufgerufen werden.

Der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger warf der IG Druck und Papier gestern vor, ihre Arbeitskampfpolitik verleihe „zunehmend auch bei den organisierten Mitgliedern an Glaubwürdigkeit und Unterstützung“. Der Bundesverband Druck - Arbeitgeberverband der Druckindustrie - erklärte, die Streikleitung der Gewerkschaft „setzt sich über das Votum der Beschäftigten hinweg, indem sie auch in Betrieben streiken läßt, in denen die Belegschaft den Streik abgelehnt hat.“ Als Beispiel wurde die Darmstädter Betriebsstätte des Axel Springer Verlags angeführt. Hier rief die IG Druck zum Streik auf, obwohl sich nur 48,65

Prozent der Arbeiter und 43,75 Prozent der Angestellten für einen Streik ausgesprochen hätten. Die Arbeitnehmer, die für den Arbeitskampf der IG Druck gestimmt hätten, legten daraufhin die Arbeit nieder, die Maschinen standen still.

Der Bundesverband Druck warf der Gewerkschaft auch vor, sie „manipuliere die Zahlen solange, bis sie ins Konzept passen“.

Wie das wirkliche Stimmungsbild beispielsweise in einer der Herstellungstätten der WELT aussieht, zeigen die detaillierten Ergebnisse der „Urabstimmung“ in der Betriebsstätte Kettwig des Axel Springer-Verlags:

- Beschäftigt sind dort 849 gewerbliche Arbeitnehmer und 192 Angestellte.
- Von den 849 Arbeitern sind 750 gewerkschaftlich organisiert und damit „stimmberechtigt“.
- Nur 664 von ihnen gingen zur Urabstimmung.
- 256 stimmten mit „ja“ für Streik;
- 265 stimmten mit „nein“; drei Stimmen waren ungültig.

Für die Angestellten ergab sich folgendes Bild:

- Von 192 sind 43 als Gewerk-

Fortsetzung Seite 8

Libyer verließen Londoner Botschaft

Britische Diplomaten aus Tripolis zurück / Unzufriedenheit mit Regierung Thatcher

Wth, London
Die Belagerung der libyschen Botschaft in London ist am Freitagmorgen nach elf Tagen beendet worden. Die 30 Insassen verließen in Gruppen von fünf Männern das Gebäude und wurden zu einer bereitgestellten libyschen Sondermaschine auf dem Londoner Flughafen gebracht. Alle Insassen erhielten freies Geleit und wurden gemäß den Bestimmungen der Wiener Konvention nicht durchsucht. Die gesamte Räumungsaktion wurde von Diplomaten der Türkei, Syriens und Saudi-Arabiens überwacht.

Damit endete eine Affäre, die am Dienstag der letzten Woche begann, als ein Insasse der libyschen Botschaft aus dem Gebäude heraus in eine Schar von Anti-Khaddaf-Demonstranten hineinschoß und dabei eine britische Polizistin tötete und

eine libysche Staatsangehörige verletzte. Die Botschaft war seither von britischer Polizei belagert worden.

Nachdem die Verhandlungen über einen freiwilligen Auszug der libyschen Insassen aus dem Gebäude zusammengebrochen waren, hatte die britische Regierung am Ostermontag die diplomatischen Beziehungen zu Libyen abgebrochen und den Insassen der Botschaft eine Frist bis zum kommenden Sonntag gestellt, das Gebäude zu verlassen.

Unter den Insassen, die am Freitagmorgen das Gebäude verließen, befand sich mit hoher Sicherheit auch der Mörder der 27-jährigen Polizistin Yvonne Fletcher. Er erhielt fast zur gleichen Stunde freies Geleit, da in der Kathedrale von Salisbury die Trauerfeier für sein Opfer stattfand. Man nimmt an, daß seine Mordwaffe sich im Diplomatengepäck befand,

das am Vortag unkontrolliert aus der Botschaft gebracht worden war.

Die britischen Diplomaten in Tripolis wurden noch am späten Freitagabend in London zurückverwartet. Ihre Angehörigen waren bereits 24 Stunden zuvor in der Heimat eingetroffen. Sie waren von den libyschen Behörden solange festgehalten worden, bis feststand, daß das Gepäck der libyschen Insassen in der Londoner Botschaft unkontrolliert aus dem Gebäude gebracht worden war.

In der britischen Öffentlichkeit herrscht beträchtliche Unruhe und Unzufriedenheit über den Ausgang dieser Affäre. Einige konservative Unterhausabgeordnete nannten die Tatsache, daß einem Mörder unter dem Schutz der Wiener Konvention freies Geleit gewährt wurde, „unbegreiflich“ und „skandalös“.

Seite 3: Immunität und Freibrief

DER KOMMENTAR

Unter Druck

PETER GILLIES

Kameramänner des Fernsehens haben in diesen Tagen große Mühe, die vermeintlich vorrevolutionäre Kampfeswut der lohnabhängigen Massen einzufangen. Es gibt sie nicht. Alle Versuche, sie unter Zuhilfenahme windiger Wahlverfahren zu suggerieren, sind so durchsichtig für die Arbeitnehmer, wie sie für Gewerkschaftsfunktionäre peinlich sein müssen.

In einer Betriebsstätte dieses Verlagshauses stimmten von 1041 Mitarbeitern gerade 296 für den Streik. Das entspricht 29,3 Prozent. Selbst nach der speziellen demokratischen Mengendeckung der IG Druck wurden daraus nur 52,5 Prozent, also weit weniger als das erforderliche Quorum von 75 Prozent, das einen Streik legitimieren soll. Vollends mit Füßen getreten werden die Arbeitnehmerinteressen jedoch, wenn in Betrieben, deren Belegschaften sich gegen Streik ausgesprochen haben, die Maschinen gestoppt werden. Wenn der schwache Arm es will, stehen alle Räder still - so verringern Gewerkschaften zielschießend ihre Glaubwürdigkeit.

Die bedeutende IG Metall wird es mit gemischten Gefühlen sehen, wie ihre Druckerkollegen das Wasser bergauf fließen lassen wollen. Beide ste-

hen unter Druck, dem Druck der wirtschaftlichen Logik, ihrer klassenkämpferischen Visionen und der Gravitation einer völlig anderen öffentlichen Meinung. Es ist an der Zeit zur Kenntnis zu nehmen, daß die Bürger einen Arbeitskampf zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit ablehnen.

So wird also die Begeisterung für basisdemokratische Umgestaltungsformen nur von ihrer Seltenheit übertrifft. In der gewerkschaftlichen Sackgasse herrscht derzeit schon drängende Enge, wobei nicht übersehen werden darf, daß einige Gewerkschaften den Irrweg klug vermeiden haben. Aber in einem Tarifkampf ist es eigentlich nie zu spät, auf den bisher noch jedesmal probaten Lösungsweg zurückzufinden: den Kompromiß.

Es gibt ihn, nur ist er überdeckt von der Verbissenheit der Tarifkämpfer, verschüttet unter Worthülsen. Schon längst werden Modelle durchgerechnet, deren Kostenwirkung weder die Arbeitsbesitzer noch die Arbeitslosen vergibt und zudem beide Seiten ihr Gesicht wahren läßt. Wenn die Gewerkschaften in den kommenden Gesprächsrunden ihre Niederlage wegstechen und kompromißbereit verhandeln, würden sie an ihre großen Zeiten anknüpfen.

Amnestie für Gefangene in Polen gefordert

DW, Warschau

Die Freilassung aller politischen Häftlinge zum Nationalfeiertag am 22. Juli haben zwei Abgeordnete im polnischen Parlament gefordert. Gemeinsam mit einem Kollegen ersuchte der Abgeordnete Romuald Bukowski die Staatsorgane, „eine allgemeine und bedingungslose Amnestie“ für alle jene Häftlinge zu erlassen, die sich keiner Straftat schuldig gemacht hätten. Zu dem Thema vertrat er außerdem aus Kreisen der katholischen Kirche in Polen, daß Vertreter der Regierung und der Geistlichkeit nahezu völlige Einigkeit über eine Formel erreicht hätten, die die Freilassung der 409 politischen Häftlinge im Lande erlaubt. Unter ihnen befinden sich elf Funktionäre und Berater der verbotenen Gewerkschaft „Solidarität“.

Kritik an der Preispolitik der Regierung haben die neuen staatlich genehmigten polnischen Gewerkschaften geübt. Sie warfen ihr vor, die Gewerkschaften vor den Preissteigerungen nicht ausreichend befragt zu haben. In einem Brief an den Regierungschef Jaruzelski heißt es, daß die Regierungspraxis die Autorität der Gewerkschaften untergrabe, die nur als „Fassade für die Handlungen der Regierung“ herhalten müßten.

Nach Informationen von westlicher Seite hat sich Polen außerdem mit westlichen Gläubigerbanken über die Umschuldung seiner Verbindlichkeiten bis 1994 geeinigt. Die Banken standen Warschau zu, in den nächsten vier Jahren zunächst die Zinsen zu zahlen, denen ab 1988 die Schuldentilgung folgen soll.

Export stützt Konjunktur kräftig ab

HANS-J. MAHNKE, Bonn

„Der deutsche Export nimmt jetzt wieder seine gewohnt dynamische Rolle ein. Dabei stützt er wegen seines hohen Anteils von einem Drittel am Sozialprodukt die Konjunktur kräftig ab.“ Dies erklärte jetzt der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsbundes (DIHT), Otto Wolff von Amerongen, gegenüber der WELT. Die neuerlichen Exporterfolge bestätigen seiner Meinung nach, „daß unsere Wirtschaft durchaus in der Lage ist, auf dem Märkten der Welt mit einem qualitativ anspruchsvollen Güterangebot und entsprechenden Serviceleistungen präsent zu sein.“ Sicher gäbe es Produkte, bei denen die USA und Japan vorne lägen, „aber nicht uneinholbar“.

Diese Einschätzung wird auch von dem Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA), Hans Hartwig, ausdrücklich geteilt. Er weist jedoch darauf hin, daß sich einige überseische Länder wegen ihrer hohen Verschuldung nach wie vor mit Käufen zurückhalten. Dieses seien aber gerade Märkte, auf denen der Exporthandel im Gegensatz zur Industrie besonders stark vertreten ist.

Auch vom Bundeswirtschaftsministerium wird darauf hingewiesen, daß vor allem die Exporte kräftig angezogen hätten, so daß sich der Überschub in der Handelsbilanz deutlich ausgeweitet. Die in wichtigen Abnehmerländern allmählich in Gang kommende Investitionsbelebung schlage sich in den Auftragsbüchern nieder. Seite 3: Im Sog der US-Konjunktur

VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN ALS KAPITALANLAGE



- Topobjekte in besten Wohnlagen
- Vorwiegend aus der Zeit des Klassizismus oder der Jugendstilperiode
- Kein Baureparaturrisiko
- Erforderliches Eigenkapital jeweils nur 10% des Gesamtaufwandes
- Finanzierung des Eigenkapitals bei entsprechender Progression ganz oder größtenteils aus Staum
- Garantierte Mietsteigerungen für 5 Jahre

BITTE AUSFÜHRICHE INFORMATIONEN ANFORDERN



Tel. 040/389 51 13

Grundstockgesellschaft mbH, Palmallee 75, 2. H 50

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Eine Rede in Peking

Von Herbert Kremp

Das Ausmaß der Unterrichtung der Chinesen über den Staatsbesuch Präsident Reagans ist für das Land ungewöhnlich. Das ist um so erstaunlicher, als Reagan in seiner Rede in der Großen Halle des Volkes, dem Parlamentsbau in Peking mit seiner antiken Mustern nachgeahmten Säulenfront, die Gastgeber mahnte, zu Demokratie und Kapitalismus zurückzukehren, „um den Lebensstandard der 1,1 Milliarden Bewohner“ zu heben. Bei solchen Worten bleiben die Mienen der Hierarchie steinern. Die Undurchdringlichkeit bedeutet jedoch nicht, daß der Sinn der Rede wirkungslos abprallt.

Über den Gehalt des Kommunismus in China wurde schon viel philosophiert. Unübersehbar ist die leninistische Struktur der Herrschaft, das Regime einer mächtigen, mit dem Gewaltmonopol ausgestatteten, nur sich selber kontrollierenden Oligarchie über die Mehrheit. Doch besitzt die starre, exklusive Herrschaftsform einen Inhalt, der infolge der Dynamik und spezifisch chinesischen Eigenart der Revolution ständig Wandlungen ausgesetzt ist. Der amerikanische Präsident wird schon bei den ersten Gesprächen mit den Würdenträgern festgestellt haben, daß in Peking die Politik den Sieg über die Ideologie davontragen vermag, sobald das Eigeninteresse der stets von der Not bedrohten Milliarde in den Vordergrund rückt.

Dabei hat es freilich mit Demokratie und Kapitalismus in China seine eigene Bewandnis. Das Land konnte in seiner langen Geschichte nie jenen bürgerlichen Liberalismus entwickeln, der unser Verständnis von Rechtsstaat und Minderheitenschutz bildete. Auch der Begriff der Menschenrechte blieb der Staatskultur fremd, weil nach ihrer geistigen Tradition „Menschheit“ nicht existiert. Von den Haizen von Shanghai abgesehen, gab es dort auch nie „Kapitalisten“.

Schon die kaiserlichen Administratoren besaßen keinen Sinn für die Reinvestition von Gewinnen in die Betriebe. Der Gewinn wurde einfach weggesteuert und dem Kaiser zu Füßen gelegt. Solche Leichtfertigkeit stand hinter Beschlüssen wie dem der Kaiserin Ci Xi, die das Geld für die Flotte in den Pekinger Sommerpalast steckte. Deshalb wird es wohl sehr langsam aufwärts gehen mit dem großen Land.

Etwas sachkundig

Von Rüdiger Moniac

Wenn ein Staatssekretär mit Erklärungen über Frauen in der Bundeswehr Schlagzeilen macht, während sein Minister Urlaub macht, und damit einen unnötigen Koalitionszwist auslöst, stellt das die Regierung in ein schlechtes Licht. Zudem fragt es sich, ob Würzburg gut beraten war, unfertige Pläne an die Öffentlichkeit zu bringen. So kann der General a. D. Schmückle des Staatssekretärs Äußerungen mit dem Vorwurf verbinden, Wörner lasse es an Führungsqualitäten fehlen.

Soweit mag es angehen, daß der frühere Stellvertreter des Obersten Alliierten Befehlshabers Europa heute aus seinem geruhlosen Leben als Pensionär mit öffentlichem Ansehen an der öffentlichen Debatte teilnimmt.

Peinlich aber wird es, wenn Schmückle seinen Unmut in dem Verdikt gipfeln läßt, diesem Minister fehle es an einem geschlossenen Konzept für die weitere Entwicklung der Streitkräfte unter schwieriger gewordenen politischen, finanziellen und personellen Bedingungen. Entlarvend ist dabei Schmückles eigener Satz: „Wir halten 500 000 Mann und haben eine nicht ganz moderne Bewaffnung, oder man hält 400 000 Mann und hat zugleich die modernste Bewaffnung.“

Schmückle mißversteht die Probleme, mit denen sich Wörner und sein Planungsverantwortlicher, der Generalinspekteur, nun schon seit Monaten auseinandersetzen. Eine dermaßen stark verringerte Bundeswehr verliere an entscheidenden operativen Abschnitten der NATO-Vorneverteidigung das Minimum an präsenten Deckungskraften, so daß militärische Handstreich-Bewegungen aus dem Osten in dessen Risikokalkül nicht mehr gänzlich abwegig erschienen. Die heute noch präsenten Deckungskräfte der NATO an der Ostgrenze zwingen den Warschauer Pakt, falls er angreifen will, zur vollen Vorbereitung. Sie bewirken, daß die damit ausgelöste Krise weltweite Dimensionen erreicht. Dieses Risiko will der Osten nach aller bisherigen Erfahrung vermeiden.

Im Rahmen solcher Überlegungen bewegen sich die Planungskonzepte von Wörner und Altenburg. Schmückle sollte, wenn er sich schon zur Kritik berufen fühlt, etwas besser fundierte Einlassungen anstreben.

Die Tagespolitiker

Von Enno v. Loewenstern

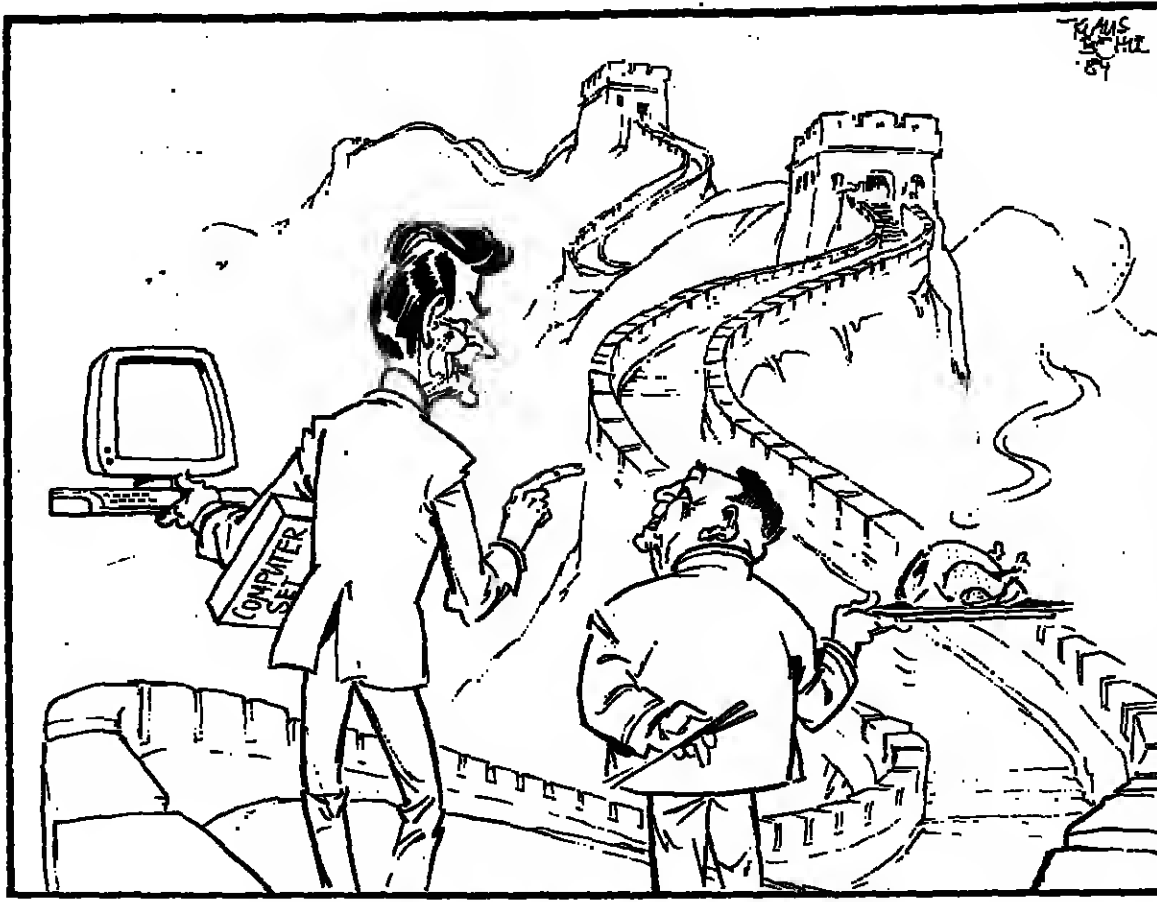
Die FDP hat eines jener Komiteeprodukte als „Deutschlandpapier“ zuwege gebracht, die jedem etwas bringen, niemanden kränken und zugleich Abgrenzung von jeglicher Konkurrenz garantieren sollen. Zur Wiedervereinigung heißt es gleich anfangs forsch: „Die Frage territorialer Einheit stellt sich nur in geschichtlicher Dimension. Auch das Festhalten am Begriff einer Nation sollte nicht die Tagespolitik bestimmen.“

Was soll das heißen - Verzicht, Abschieben in die „Geschichte“ als Vergangenheit? Oder als Synonym für utopische, irrealer Zukunft? Anscheinend doch nicht. Im nächsten Absatz nämlich heißt es schon: „Oberstes Ziel liberaler Deutschlandpolitik muß bleiben: Auf einen Zustand des Friedens in Europa hinzuwirken, in dem das deutsche Volk in freier Selbstbestimmung seine Einheit wiedererlangt.“

Als Weg zur Verwirklichung des ausdrücklich so genannten „Rechts auf Selbstbestimmung“ wird unter anderem die Achtung der Menschenrechte in Europa postuliert. Was wird aus dem Kommunismus, was aus der Sowjetetherschaft, wenn die Menschenrechte in Europa durchgesetzt werden? Die ahnen es offenbar, denn im selben Papier wird angestrebt, daß „nicht Destabilisierung Ziel der Politik sein“ könne.

Der Leser versteht schon, worauf das hinaus soll. Man will mit den Zonenmachthabern zu nützlichen Regelungen kommen und sie nicht dadurch verschrecken, daß man ihnen, die uns stets ungeniert den Untergang des Kapitalismus versprechen, den Untergang ihres Systems voraussagt. Was mir die Deutschlandpolitik, aber mach mich nicht naß.

Nun verlangt ja niemand bewußte Taktlosigkeiten, aber es müßte doch auch ohne bewußte Beflissenheiten gehen. Wiedervereinigung ist kein „geschichtliches“ Abstraktum; sie kann sogar, betrachtet man den Verfall des Moskauer Regimes, schneller kommen, als manche Stabilisationsfaktoren ahnen. Sie sollten dann nicht mit Öl in der Stimme und ohne Öl in den Lampen dasitzen. Nationale Würde fällt manchen schwer. Gambetta hat einst seine Landsleute gemahnt, immer daran zu denken, auch wenn sie nicht davon reden. Wir sollten wenigstens in diesem Sinne, sie nicht zu zerrücken.



„Also gut - Sie nehmen meine Ente und ich Ihre!“ ZEICHNUNG: KLAUS HINZ

Wenn sie nicht wollen

Von Joachim Neander

Vorausgesehen haben es sehr wenige. Nun ist es eingetreten, schneller als gedacht: Bei der Drogen- und Suchtmittelbekämpfung in der Bundesrepublik gibt es nicht mehr, wie noch vor ein paar Jahren, zu wenig, sondern bereits zu viele Therapieplätze. Hinter den Kulissen hat der heimliche Kampf existenzgefährdeter Fachkliniken um die Patienten schon begonnen.

Eine solche Feststellung wird vielen wie offene Verhöhnung der vorhandenen Not vorkommen. Und natürlich liegt ihre Ursache beileibe nicht in einem Rückgang von Alkoholismus oder Drogenkonsum - obwohl man sich manchmal fragt, ob die literarisch wiederholte Hochrechnung vermutterter Dunkelziffern zu Horrorgößen der Betroffenen wirklich hilft.

So große Anerkennung staatliche und nichtstaatliche Stellen bei ihren teilweise bewundernswerten raschen und unbürokratischen Hilfsanstrengungen in den letzten Jahren auch verdienen - auch sie sind nicht der Hauptgrund für diese überraschende Entwicklung. Entscheidend ist: Viel zu wenige unter den Suchtkranken sind zu einer Therapie bereit, und - eng damit zusammenhängend - bis heute gibt es kein Patentrezept für eine solche Therapie.

Was sich hier vollzieht, ist eine Art Götterdämmerung. Wie schon auf den Feldern Bildung und soziale Gerechtigkeit wird nun auch bei der Sucht der Quantitäten-Wahn entlarvt, den die sozialliberale Reformära in die Köpfe vieler Menschen eingepflanzt hat. Ein Wahn, der in Sprüchen wie diesem offenkundig wird: „Eine Gesellschaft, die Milliarden für Alkohol- und Zigarettenerwerb ausgibt, muß auch die Mittel für die Beseitigung der Schäden aufbringen.“

Das Schlüsselwort freilich heißt immer: „bereitstellen“. Der Staat, die Gesellschaft müsse in einer gewaltigen Anstrengung die nötigen Mittel (Planstellen, Fachkräfte, Hilfe) bereitstellen. Aber so wenig die Allgemeinheit Bildung oder Gerechtigkeit einfach „bereitstellen“ konnte (ist es ein Zufall, daß das Wort aus der Militärsprache stammt?), so wenig gelingt es ihr offenbar auch mit der Hilfe für die Suchtkranken. Ein Therapieplatz ist noch keine Therapie. Und guter Rat ist wohl doch sehr viel teurer als eine Beratungsstelle.

Was nun? Vor voreiligen Entschlüssen ist dringend zu warnen, zum Beispiel vor dem Vorschlag, nun könne man doch guten Gewissens rationalisieren und einsparen.

Zwar scheint der Wirrwarr auf manchen Gebieten übergroß. Der Vertreter einer bedeutenden Fachklinik klagt auf der 6. rheinland-pfälzischen Drogenkonferenz in Mainz neulich, er habe es im Bundesgebiet mit 108 verschiedenen Stellen und Instanzen zu tun. „Ein Verbundsystem gibt es nur in der Literatur“, stellte der Vertreter der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren fest.

Daß in einer großen Fachklinik verschiedene ausgebildete Fachkräfte mit unterschiedlichen Meinungen nebeneinander (und nicht immer miteinander) arbeiten, ist keine Ausnahme. Daß fachliche, aber auch ideologische Reibungen auftreten, wundert niemanden. „Noch immer wissen wir zu wenig, wenn wo, durch wen und wie am besten geholfen werden kann“, heißt die häufigste Klage.

Es sind vielerlei informelle Beziehungen entstanden. Bestimmte Beratungsstellen arbeiten mit bestimmten Kliniken zusammen, weil die Leute einander vertrauen. Das fördert die Therapiebereitschaft und erleichtert den Therapeuten, aber nicht den zahlenden Trägern ihre Arbeit. Ähnliche Informationsnetze bestehen unter den Sichtigen. Man weiß Bescheid. Hier darf nicht einmal normal geraucht werden, dort gibt's



Ende eines trübsamen Weges: Sterbende Heroinsüchtige FOTO: ELMES/OPA

vielleicht gar „Haschisch zum Nachtschlaf“, wie in Mainz jemand bitter formulierte.

Nicht einmal die Statistik ist vollständig. 120 Kliniken für Alkoholkranke, 60 Drogen- und 40 Gemischtsucht-Kliniken sowie 60 Psychiatrische Landeskrankenhäuser mit Suchtabteilungen führen mehr als 50 000 längere oder kürzere Behandlungen pro Jahr durch. Von den 46 im Verband der Fachkrankenhäuser für Suchtkranke zusammengefaßten Kliniken gibt es für 1982 verlässliche Daten. Jeder fünfte (bei weiblichen Drogenabhängigen sogar mehr als sechzig Prozent) bricht die Therapie vorzeitig ab. Fast jeder vierte macht schon mindestens die zweite Therapie durch (also war alles vorherige vergeblich). Das Gros der Suchtkarrieren dauert schon zwischen fünf und zehn Jahren. Jeder fünfte hat einen Selbstmordversuch hinter sich.

Da kann manchen schon der Gedanke kommen: Laßt sie doch, sie wollen's nicht anders. Aber dies wäre unemenschlich, genau so, wie es unemenschlich wäre, wegen der herrschenden Unsicherheit in der Krebsbehandlung die Kranken ihrem Schicksal zu überlassen und die Anstrengungen auf ein Minimum zu beschränken.

Wer die Vielfalt der Therapiebedürfnisse auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe zu stark beschneidet, gefährdet die Motivation der Kranken und der Helfer noch mehr als bisher. Die Bedeutung der ehrenamtlichen Hilfe, vor allem der anstehenden fünfzehntausend Selbsthilfegruppen in der Nachbetreuung, ist unschätzbar, und wahrscheinlich wird sie weiter wachsen. Aber Selbsthilfe kann man weder planen, noch kann man sie einfach von Amts wegen an die Stelle fachlich qualifizierter Therapie setzen.

Bei den Suchtkranken gehört Mangel an Einsicht und Therapiebereitschaft stärker zum Krankheitsbild als bei anderen Kranken. Aber dies darf die Hilfe für sie nicht beeinträchtigen. Jahrelang hat man sie aus politischen Gründen auf ein falsches Podest gehoben - als Symbolträger der Gesellschaft. Der fast zwangsläufig erfolgende Rückschlag darf nicht sie treffen.

IM GESPRÄCH Oliver Miles

Kühl an Khadhafis Hof

Von Fritz Wirth

Die Briten haben eine vorzügliche Art, mit Ereignissen wie der Schießerei aus einer Botschaft im Londoner Stadtzentrum oder mit so unberechenbaren und provokanten Männern wie Khadhafi fertig zu werden. Sie werden in solchen Situationen einfach sehr britisch: kühl, gelassen und extra trocken.

Niemand demonstrierte das in den letzten zwölf Tagen eindrucksvoller als Oliver Miles, Großbritanniens Botschafter am Hofe Khadhafis. Mit beherrschender Korrektheit, sanftem Humor und puritanischem Professionalismus bewegte er sich durch den Irrgarten der libyschen Instanzen, den unberechenbaren Launen der libyschen Staatsmaschinerie ausgeliefert, niemals jedoch ihr bequemer Spielball.

Diese Ruhe und Souveränität, mit der er in den letzten zwei Wochen die Krise in Tripolis meisterte, sind umso bemerkenswerter, als Miles ein Neuling im Amt ist. Tripolis war seine erste Station als Botschafter. Er war erst knapp vier Monate akkreditiert, als er bereits den Laufpaß erhielt. Es gibt nicht viele britische Botschafter, die jemals durch die Feuertaufe eines Abbruchs diplomatischer Beziehungen gehen müssen. Nach dem Kriege wurde er von den Briten erst dreimal durchgezerrt, mit Albanien, Uganda und Argentinien.

Ein Neuling mag Miles in Tripolis gewesen sein, aber kein Anfänger. Zuvor hatte er im Foreign Office die Abteilung „Naher Osten und Nordafrika“ geleitet. Die Briten haben es, seit Khadhafi die Macht übernahm, zum Prinzip gemacht, zu diesem schwierigen Mann in Afrika ihre besten Diplomaten zu entsenden. Und das will etwas heißen, denn die britischen Arabien-Spezialisten gehören ohnehin zu den bestausgebildeten Diplomaten im Lande. Die meisten von ihnen sind Produkte des inzwischen aus Libanon nach England verlegten „Zentrums für arabische Studien“.



Krisen-Spezialist für Nahost: Botschafter Miles

das nicht nur exzellente Botschafter, sondern auch nicht minder exzellente Spione wie beispielsweise Kim Philby hervorgebracht hat.

Auf dieser Schule begann Oliver Miles im Jahre 1960 seine diplomatische Laufbahn. Er hatte zuvor am „Merton College“ in Oxford studiert. Schon nach drei Jahren im diplomatischen Dienst war er da, wo es zu jener Zeit im Nahen Osten politisch am heißesten war, in Aden, und zwar kurz bevor die Briten diesen Stützpunkt räumten. Es folgten nicht minder „heiße“ Berufungen nach Jordanien und Zypern. Im Foreign Office galt die Faustregel: Wo Oliver Miles auftaucht, gibt es eine Krise. Obwohl er erst 48 ist, findet man im Foreign Office kaum einen Diplomaten mit robusterer Krisen-Hornhaut als ihm.

„Er wächst mit seinen Aufgaben“, sagte seine Frau Julia, als sie mit ihren vier Kindern vorab wieder in London eintraf. Wenn das zutrifft, hat er nach seinem bisherigen Umgang mit ständig wachsenden Krisen und Aufgaben alle Chancen, in „Her Majesty's Service“ noch ein großer Mann zu werden.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

WESTFALENPOST

Zum Druckerschluss heißt es in dem Hagen-Blatt:

Da werden die Streikposten aufgestellt, ehe die Urabstimmung gelaufen ist. Da werden aus dreißigminütigen Warnstreiks 48stündige Tag- und Nachtstreiks. Aus Schreckschüssen wird Dauermunition. Und aus lästigen, aber lösbaren Produktionsbehinderungen könnte die Gefährdung jener Druck-Maschinen werden, die bereits einen schweren Konkurrenzkampf mit anderen Medien zu bestehen haben. Dann könnte gewiß nicht mehr von stabilen Arbeitsplätzen in den Druckhäusern geredet werden. Daß inzwischen die IG Druck in über 20 Betrieben die erforderliche Streikmehrheit verfehlt, zeigt den Zwiespalt darüber, ob gerade im jetzigen Wachstumsstadium ein problematischer Kampf angeheizt werden muß.

The Washington Post

Zur Politik der Reagan-Regierung in Mittelamerika heißt es hier:

Präsident Reagan hat zum Thema Nicaragua viele gute Ratschläge vom Kongress und besonders freigiebig von der Presse erhalten. Aber Nicaragua braucht ebenfalls einige gute Ratschläge... Die Sandinistas, die dabei sind, um internationale Unterstützung nachzusuchen, verbreiten jetzt Nachrichten über den beträchtlichen Schaden, den die „Contras“ verursacht haben. Die Sandinistas zeigen selbstverständlich keine gleichzeitige Bestürzung über den wesentlich größeren Schaden, den die Guerrillas bei zivilen und wirtschaftlichen Einrichtungen anrichten und deren Operationen sie in El Salvador ermutigen. Es besteht eine große Notwendigkeit für eine einzige Richtschnur bei der Beurteilung politischer Vorgänge in Mittelamerika.

Hochener Volkszeitung

Hier heißt es zum neuen Entwurf der Sowjetunion:

Die Sowjetunion importiert Jazz und Cola, sie betreibt Jogging und Aerobic, trägt Jeans und trägt noch ein paar Erscheinungen der westlichen Zivilisation. Sie ist aber weit entfernt von jeder Liberalisierung und noch weiter weg von jeder Konvergenz oder „Systemveränderung“. Sie ist allenfalls ein wenig näher an der realistischen Einschätzung der eigenen Volkswirtschaft. Die Sowjetunion ist ein riesiges Agrarland, aber sie kann ihre Bevölkerung nicht ernähren. Die Sowjetunion ist reich im Bodenschätzen, aber sie kann diese ohne westliche Technologie nicht erschließen. Die Sowjetunion will ein Land der wahren Kommunismus entwickeln, aber sie hat ihm hemmungslos verraten. Sie wollte den Abstieg des Staatsüberbaus und die klassenlose Gesellschaft entwickeln. Aber der Staat ist nirgendwo so ausgeprägt wie in diesem totalen Überwachungsstaat.

BADISCHE NEUESTE

Das Blatt mokiert sich über die „Allerlei-Formen der Prostitution“:

Wenn die deutsche Wirtschaft unter einem geschlossenen Sprung zu 35-Stunden-Woche keinen Schaden nimmt, warum springen wir dann nicht gleich zur 30-Stunden-Woche? Mit Rationalisierung wäre das nichts anfangen, die Arbeitslosen wären weg. Aber nur für ganz kurze Zeit, daß hätten wir die Dauer-Massen-Arbeitslosigkeit. Deutsche Parallelen zur Arbeitslosenfrage tun sich da auf. Wer heute aus „sozialen“ Gründen keimendes Leben vernichtet, der findet morgen vielleicht auch „soziale Gründe“, Lebensunwertes Leben auszulöschen.

An den Nil kehren die Sowjets auf Taubenfüßen zurück

Man nimmt Rücksicht auf die radikalen Araberstaaten / Von Peter M. Ranke

An der deutschen Botschaft in Kairo gab es einmal einen Militärsatellit, der Fenster schloß und das Radio aufdrehte, wenn er mit einem Besucher sprach. Angeblich hatten sich Ostblock-Diplomaten in einem Haus gegenüber eingemietet, und die Deutschen fürchteten, abgehört zu werden. Auch die Ägypter hatten Sorgen wegen möglicher „Lauschangriffe“ der Sowjets. Jahrelang kontrollierten sie mit Hilfe ausländischer Experten, ob die Villa von Präsident Sadat, die am Nil dicht neben der Sowjetbotschaft lag, Ziel elektronischer Ausspähung war.

Nun, in der Villa wohnt Sadats Nachfolger Hosni Mubarak nicht, und der Antennenwald auf dem Botschaftsdach der Sowjets blieb ungeschoren. Zwar amtiert dort seit September 1981 kein Botschafter mehr, aber seine Rückkehr ist für die „nächste Zeit“ angekündigt. Viele ägyptische Militärs und Politiker sehen daher voraus, daß Kairo sich dann den bekannten Ärger über die orientali-

schen Winkelzüge der Sowjets bis hinein ins ägyptische Offizierskorps und die Parteien wieder auf den Hals lädt.

Aber Präsident Mubarak wünscht aus Rücksicht auf das arabische Lager zu dokumentieren, daß die ägyptische Politik keineswegs proamerikanisch ist und daß Ägypten ein neutrales Land zwischen den Blöcken bleibt. Dazu gehört eben, daß Moskau für den von Sadat hinauskomplimentierten Poljakow einen neuen Botschafter schickt. Doch die Sowjets lassen sich Zeit. Sie warten die Rückkehr Kairo in die Arabische Liga ab und wollen nicht vor den Syrern, Algeriern oder Saudis am Nil mit einem Botschafter präsent sein. Sie machen ihre politischen Hausaufgaben in Kairo auch ohne Botschafter.

Mubarak hat wie übrigens auch König Hussein in letzter Zeit eine Geste an Moskau adressiert: Die Sowjetunion müsse an einem umfassenden Friedensschluß in Nahost und bei der Regelung der Konflikte beteiligt wer-

den. Das ist ein neuer Tiefschlag gegen die Friedensabmachungen von Camp David mit Israel und den USA, denn sie kamen ja gerade ohne und gegen die Sowjets zustande. Trotzdem verharrt Moskau noch in einer Beobachterrolle gegenüber Ägypten, denn die sowjetisch-ägyptischen Beziehungen sind seit langem von Überwachungen und kräftigen Wellenbewegungen geprägt.

Nach den ersten Waffenlieferungen an Ägypten 1955 hatte die Sowjetunion im Lande des damaligen Präsidenten Abdel Nasser beherrschenden Einfluß gewonnen, zumal da sie Ägypten nach der Juni-Niederlage 1967 schnell und mit modernen Waffen wiederaufrüstete. Der Wechsel kam nach dem Amtsantritt Sadats 1970. Dieser ließ im Mai 1971 die sowjetfreundliche Führungsschicht unter Vizepräsident Ali Sabri verhaften. Wenige Tage später schloß er einen fünfzehnjährigen Freundschaftspakt mit dem überraschend herbeigeeilten Sowjetpräsidenten

Podgorny. Sadat hoffte, er werde nun die modernsten Waffen erhalten, vor allem Boden- und Luftabwehrsysteme. Auf zwei Reisen nach Moskau 1972 stellte er fest, daß die Sowjets seine liberale Wirtschaftspolitik und die Öffnung nach Westen mit Trauer verfolgten und ihre Magazine geschlossen hielten. Daraufhin wies Sadat im Juli 1972 die mehr als 15 000 sowjetischen Berater aus. Er sagte später, die Sowjets sollten keinen Anteil an einem ägyptischen Sieg im schon geplanten Suez-Krieg von 1973 haben.

In jenem Krieg im Oktober rettete Kissinger Sadat vor anfänglichen Erfolgen vor einer schweren Niederlage, indem er Waffenstillstand und Truppenrückzugsverhandlungen durchsetzte. Moskau machte keine Anstalten mehr zu großzügigen Ersatzlieferungen für die verlorenen Waffen, und Sadat wandte sich Amerika zu. Als der neue Präsident Carter im Sommer 1977 mit Moskau eine gemeinsame Nahostklärung baste-

te und auf eine neue Nahostkonferenz mit den Sowjets zusteuerte, ergoß sich die Flut nach vorn und ergoß seinen Besuch in Jerusalem an.

Sadat glaubte auf Grund seiner Erfahrungen nicht, daß in Nahost Frieden mit den Sowjets geschaffen werden könne. Er handelte mit Begin und Carter Camp David aus und setzte sich politisch, militärisch und wirtschaftlich ganz an die Seite Amerikas, das großzügig den Finanzhaushalt drehte.

Auch deswegen, nicht nur wegen des Friedens mit Israel, wurde Sadat am 6. Oktober 1981 vom ägyptischen Fanatikern ermordet. Seitdem ist Nil eine Abkehr von seiner Politik. Die Kursänderung ist vorgegeben. Es wäre seltsam, wenn Sadat dabei nicht ihre Stützpunkte annehmen würde. Denn auch unter Sadat kann es ihnen in Kairo nicht mehr ergehen - es ist mit oder ohne Botschafter.

Noch sind nicht alle Feinde des Waldes überführt

Sind wirklich Industrie- und Autoabgase die Hauptfeinde unserer Wälder? Sind Rieseninvestitionen für Rauchgas-Entschwefelung oder die Umrüstung der Kraftfahrzeuge für bleifreies Benzin gerechtfertigt? Experten melden sich mit Zweifeln zu Wort.

Von DANKWART GURATZSCH

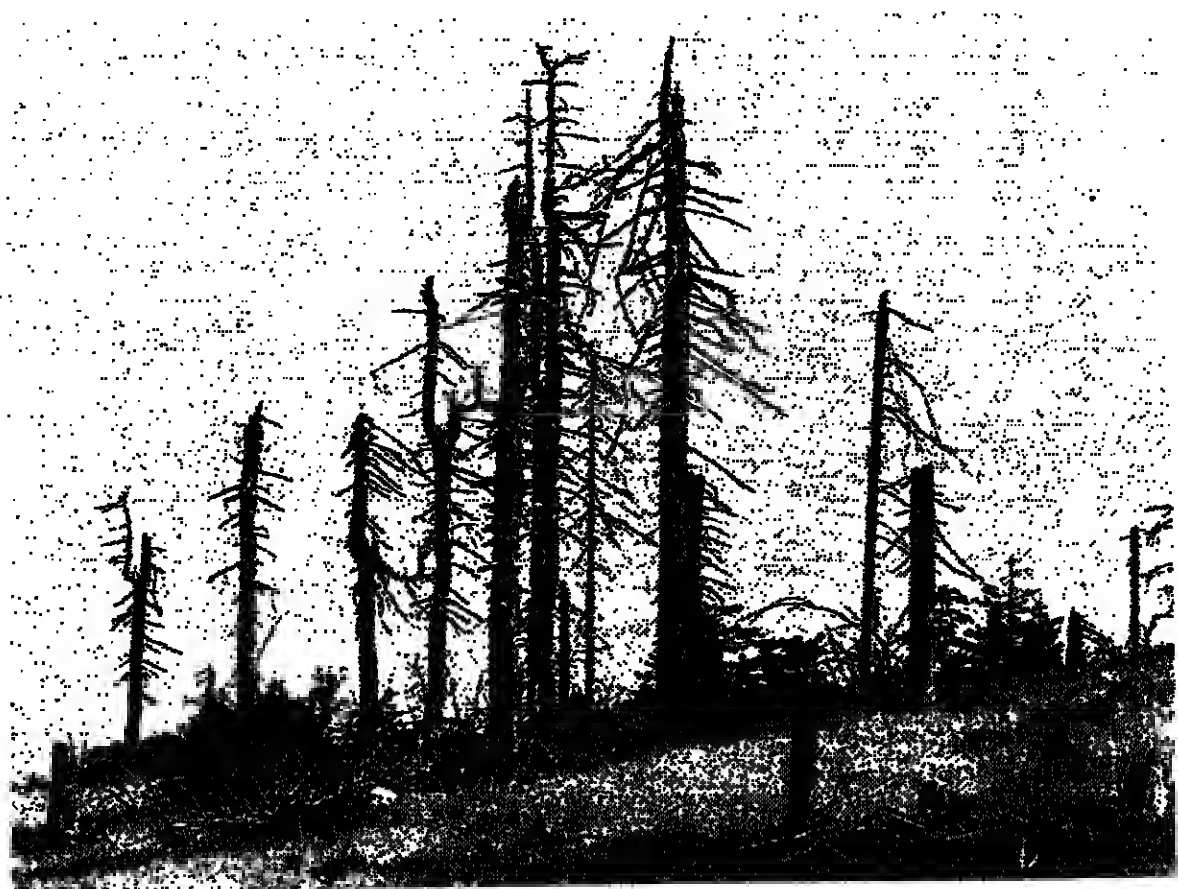
Einer der großen Zweifler an der These der Luftverschmutzung ist der renommierte Münchner Botaniker Professor Otto Kandler. Seiner Meinung nach muß die Hauptursache für das Waldsterben bei „neuartigen biologischen Erregern“, also bei Bakterien und Viren gesucht werden. Sie lösten in den Wäldern Epidemien in der Art von Grippe-Wellen aus, und die Wälder seien diesem Angriff schutzlos ausgesetzt, weil sie Jahre der Trockenheit hinter sich hätten und weil sie heute weniger durchforstet würden – die Erreger könnten sich nahezu ungehemmt vermehren.

Bei der entscheidenden Frage muß der Münchner Forscher freilich passen: Einen bestimmten Erreger kann er nicht benennen, er verfügt nur über „Indizes“. Dazu gehören die Waldschäden in sogenannten „Reinluftgebieten“, die Vernichtungs- und Vergiftungskrankheiten bei Fichten, die „Trauerkrankheit“ der Lärchen (verursacht durch Rickettsien, winzige Fiebererreger), Beispiele aus tropischen Ländern (Palmensterben) und aus den USA (Ulmensterben) sowie Nachrichten über periodisches „Waldsterben“ in Deutschland aus Zeiten, in denen es „Umweltverschmutzung im heutigen Ausmaß nicht gab“.

Kandlers Fachkollegen jedoch sind skeptisch. Der Münchner stehe ziemlich „einsam und isoliert“ mit seiner Theorie da, könne keine konkreten Beweise liefern, sei zwar ein Botaniker von gutem Ruf, habe aber mit Pathologie und Forstbotanik „nie etwas zu tun gehabt“. Gegen seine Theorie sprechen die offensichtlichen Pflanzenschäden in Zonen mit hoher Schwefeldioxid-Belastung und die Tatsache, daß jede „Grippe-Wellen“ ihren „Herd“ habe – die großflächigen Waldschäden in Mitteleuropa aber nicht.

Streit der Gelehrten: Bakterien oder Pilze?

Für eine andere These macht sich der Münchner Botaniker und Mikrobiologe Professor Erich Elstner stark. Seiner Meinung nach sind nicht Bakterien oder Viren, sondern Pilze daran schuld, daß die Wälder zugrunde gehen. Im Unterschied zu Kandler leugnet Elstner freilich den Zusammenhang mit der Luftverschmutzung keineswegs, und er kann auch schon stichhaltige Untersuchungsergebnisse vorweisen: 215 Aufnahmen von Nadeloberflächen mit dem Raster-Elektronenmikroskop. Das Besondere dabei – und das nähert Elstners Theorie wiederum den Spekulationen Kandlers an: Die untersuchten Nadeln wurden stark geschädigten Fichten aus Gebieten mit geringer



Viele Feinde sind der Bäume Tod: Ein Drittel des Waldes in der Bundesrepublik ist krank

Foto: DPA

Schwefeldioxid-Belastung entnommen. Dabei zeigte sich bei zunehmender Vergiftung ein um so höherer Befall mit nadelpathogenen Pilzen. Das führte Elstners Forschungsgruppe zu der Annahme, daß erst der Pilz den Stoffwechsel der Nadel unwiderruflich zum Erliegen bringt.

Anders als Kollege Kandler nimmt Elstner freilich an, daß dem verheerenden Angriff der Pilze eine Schädigung der Nadeln durch Luftschadstoffe vorausgeht. In seinen Untersuchungsgebieten seien das Photooxidantien wie zum Beispiel das Ozon, die in sonnenreichen Sommern in hoher Konzentration gerade in sogenannten „Reinluftgebieten“ festgestellt werden. Im Unterschied zu Schwefeldioxid, das für das großflächige Waldsterben in Rauchschadensgebieten verantwortlich gemacht wird (Erzgebirge, Harz, Ruhrgebiet), werden die Photooxidantien zum größten Teil nicht aus Autoabgasen gebildet.

Nach Elstner könnte der Angriff der Pilze so erklärt werden: Die Photooxidantien gehen Reaktionen mit bestimmten Harzsäuren in der Wachsschicht der Nadeloberflächen ein. Dadurch wird die Abwehrkraft der Nadeln herabgesetzt, die Pilze haben freie Bahn und können die Nadeln infizieren. Aber das ist erst eine Vermutung – Beweise konnten auch hier noch nicht erbracht werden.

Während sich Elstner der Wertschätzung und Förderung (54 000 Mark) seiner Forschungen durch das bayerische Umweltministerium erfreut, hält das baden-württembergische Umweltministerium von den einsam aufgestellten Theorien eines dritten Forschers „so gut wie nichts“. Es ist der Biologe Professor Günther Reichelt aus Donaueschingen, der auch schon die Franzosen gegen sich aufgebracht hat, weil er in Frankreich einen „höheren Grundschaden“ in den Wäldern festgestellt haben will als in der Bundesrepublik. Damit spricht er ebenfalls der Schwefeldioxid-Hypothese hohn. Denn Frankreich ist ein Land, in dem knapp die Hälfte des Stroms nicht mehr aus schwefelhaltiger Kohle oder Öl, sondern aus Kernenergie gewonnen wird.

Allein: Gerade hier setzt der Donaueschinger Biologe an. Auf Grund von Kartierungen der Waldschäden in Südwestdeutschland und Frankreich glaubt er „Schadensinseln“ und „Schadensfahnen“ im Umkreis von

kerntechnischen Anlagen zu sehen. Dabei geht er wie Elstner von einer Kombinationswirkung aus: Radioaktive Emissionen könnten aber auch ihrerseits zur verstärkten Bildung von Ozon und Peroxiden beitragen. Schützenhilfe kommt vom Tübinger Pflanzenphysiologen Prof. Helmut Metzner, der in der wissenschaftlichen Literatur eine Reihe von Einzelhinweisen gefunden hat, daß auch schwach radioaktive Strahlung das Pflanzenwachstum hemmen und die Wirkung anderer Schadstoffe verstärken könne.

Schwefeldioxid gilt als schlimmster Schadstoff

Neben der großen Masse derjenigen unter den Waldforschern, die das Schwefeldioxid zum Hauptfeind der Wälder erklärt haben, nehmen sich die drei Spurensucher in den „Reinluftgebieten“ wie Trautzschner aus. Aber niemand denkt daran, ihre Forschungen für wertlos zu erklären, denn der wirkliche Todbringer der Wälder ist noch immer nicht gefunden. Um ihn zu identifizieren, sind Forschungen auf allen Ebenen nötig. Allein neun Forschergruppen sind an die Arbeit gegangen, die Seuchentheorie des Professors Kandler zu überprüfen. Und auch Atomtheoretiker Reichelt hat inzwischen seinen Forschungsauftrag – vom baden-württembergischen Umweltminister.

Eines freilich wird niemals bei den Forschungen herauskommen: eine Entlastung des Schwefeldioxids. Denn auch keiner der Außenseiter zweifelt mehr daran, daß dieses Umweltgift im Erzgebirge und anderen Rauchschadensgebieten das großflächige Waldsterben ausgelöst hat. Und immer neue Anklagen kommen hinzu: Schwefeldioxid gilt heute auch als Feind der Ackerböden. Vor wenigen Tagen erst rechnete der Vizepräsident des Hessischen Bauernverbandes, Hans Pape vor: Allein in Hessen müßten die Bauern inzwischen schon jährlich 18 bis 20 Millionen Mark aufwenden, um gegen die Versauerung der Ackerböden anzugehen. Jedes Jahr rieselten 240 bis 300 Kilogramm Sulfat auf die Acker nieder. Der emeritierte Direktor des Max-Planck-Instituts für Landarbeit und Landtechnik, Gerhardt Preuschen, befürchtet bereits, daß dem Waldster-

ben „in zwei bis drei Jahren“ ein „Gerstesteben“ folgt.

Von unheimlichen Sekundärfolgen der Luftverschmutzung berichten vor allem Forscher aus England. Sie haben in Experimenten sowie in Großstädten und Industriezentren nachgewiesen, daß Pflanzenschädlinge (wie eine Langwanzentart und die Schwarze Bohnenlaus) von der Luftverschmutzung regelrecht profitieren. Auf Pflanzen, die von Schwefel- und Stickstoffdioxid belastet sind, wurde Wachstum und Vermehrung der Schädlinge derart angeregt, daß es nach Meinung der Wissenschaftler bei nachfolgenden Generationen zu „explosionsartiger Vermehrung“ kommen könnte.

Im Erzgebirge hat nach jüngsten Berichten von Studienreisenden wie Forstberrater Klaus Thiele von der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald in diesem Frühjahr eine Massenvermehrung des Borkenkäfers, in bisher nicht bekanntem Ausmaß eingesetzt. Und auch im „besorgniserregenden Vermehrung“ dieses Insekts, die auf die „ernste Entwicklung der Waldkrankung“ und auf den trockenen Sommer 1983 zurückgeführt wird.

Aber Schwefeldioxid und andere Umweltgifte wirken nicht nur auf Vegetation und Schädlingsvermehrung. Erst kürzlich hat Bundesbauminister Oskar Schneider darauf hingewiesen, daß die sauren Emissionen Schäden an Bauwerken in Höhe von 1,5 Milliarden Mark jährlich verursachen. Und immer mehr häufen sich die Anzeichen, daß die sogenannten „Schadstoffmassenströme“ des Schwefeldioxids in statistisch erfaßbarem Zusammenhang mit bestimmten menschlichen Krankheiten stehen. Eine Anhörung des Bundestages Ende Februar ergab Hinweise auf Erkrankungen der Atemwege und Bronchien, auf den Krupp-Husten bei Kindern und selbst auf Lungenkrebshäufigkeit in manchen Regionen (so das Institut für Umwelthygiene in Düsseldorf).

Die Natur läßt sich nicht verdrängen, sie übt ein heimliches Gericht, sagte vor 150 Jahren der Wiener Arzt und Schöngest Ernst von Feuchtersleben, und fügte hinzu: „leise und langmütig, aber unentrinnbar“.

Zum Thema Waldsterben hat Dankwart Guratzsch soeben ein Buch vorgelegt mit dem Titel „Bäume in die Zukunft“ (Kindler Verlag, München; 272 Seiten; 19,80 M).

Im Sog der US-Konjunktur blüht der Außenhandel

Der deutsche Außenhandel steht vor „fetten Monaten“. Selbst sonst so nüchterne Bankiers geben sich jetzt recht blumig, wenn sie vom Export sprechen. „1984 – Jahr des Außenhandels“, schreibt etwa die Commerzbank in einer Analyse.

Von HANS-JÜRGEN MAHNKE

Der Export boomt. Nachdem die Warenlieferungen ins Ausland bis zum Sommer vergangenen Jahres noch in ausgesprochen ruhigen Bahnen verlaufen waren und kaum etwas zur konjunkturellen Erholung in der Bundesrepublik beigetragen hatten, „sind sie seitdem – auf Jahresrate hochgerechnet – um nicht weniger als ein Viertel expandiert“, heißt es im Bundeswirtschaftsministerium. Werden die jahreszeitlichen Schwankungen ausgeschaltet, dann lag die Ausfuhr in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um sechs Prozent über dem Stand von Ende 1983; gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bedeutet dies sogar ein Plus von 18,5 Prozent.

Die Aufschwungkraft in der Bundesrepublik haben sich verlagert: vom privaten Verbrauch und dem Wohnungsbau, die im vergangenen Jahr dominierten, hin zum Export und zu den Investitionen der Unternehmen. „Insgesamt dürfte die reale Warenausfuhr 1984 das Vorjahresniveau um nahezu 10 Prozent übertreffen“, prognostizieren die fünf führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in ihrem gemeinsamen Frühjahrsgutachten, nachdem sie für 1983 preisbereinigt sogar einen leichteren Rückgang festgestellt haben.

Das Geschäft lief allerdings nicht mit allen Staaten gleich gut. Besonders kräftig konnte der Warenstrom

in die USA, nach Kanada und Großbritannien ausgeweitet werden, also in jene Länder, in denen der Konjunkturaufschwung bereits vorangekommen ist. So kletterten die Lieferungen, verglichen mit 1982, in die USA im vergangenen Jahr um 16,8 Prozent, nach Kanada um 25,7 Prozent. Im Januar wurden gegenüber dem Vorjahr Zuwächse von 65,5, 82,3 und 13,8 Prozent registriert.

In Schwung gekommen ist jetzt aber auch der Handel mit den anderen Staaten der Europäischen Gemeinschaft, in die immerhin fast die Hälfte der deutschen Lieferungen gehen. Obwohl die Exporte nach Frankreich, dem größten Abnehmer deutscher Produkte, im Januar weiter leicht um 0,4 Prozent gesunken ist, weil dort die Wirtschaft noch nicht in Trah gekommen ist und heimische Erzeugnisse bevorzugt werden, nahmen die deutschen Ausfuhr in den EG-Raum insgesamt im ersten Monat dieses Jahres um 10,8 Prozent zu.

Schleppend läuft demgegenüber der Osthandel. Die Lieferungen in die Opec-Staaten sinken weiter. Diese Länder halten sich mit ihren Käufen im Ausland zurück, weil sie bereits im vergangenen Jahr mit ihren Außenbilanzen ins Defizit gerutscht sind. Dagegen hat der Handel mit den übrigen Entwicklungsländern in den letzten Monaten wieder zugenommen. Und das, obwohl einige hochverschuldete Länder in Südamerika nach wie vor ihre Importe drosseln.

Alles in allem: Der Tendenzschwung im Außenhandel ist unübersehbar. Zuletzt hatte sich 1976 der Export in ähnlicher Weise belebt. Der Hauptgrund: Im Sog der amerikanischen Entwicklung hat die Konjunktur in den meisten Industriestaaten wieder Tritt gefaßt.

Noch 1982 hatte die Rezession in den Industriestaaten und die Kaufzu-

rückhaltung der Entwicklungsländer dazu geführt, daß das Volumen des Welthandels um zwei Prozent schrumpfte. Im vergangenen Jahr wurde zwar schon wieder ein leichtes Plus von einem Prozent errechnet, für 1984 wird jetzt ein Wachstum von rund sechs Prozent erwartet.

Daran wird die deutsche Wirtschaft wieder überproportional teilhaben. Denn: Zunächst wurde die Weltkonjunktur vor allem vom privaten Verbrauch und von der Aufstockung der Lager getragen; dabei waren die ostasiatischen Schwellenländer und die Anbieter von Rohstoffen im Vorteil. Jetzt ziehen die Investitionen nach. Hier liegt die Stärke der deutschen Exportwirtschaft. Rund die Hälfte der Auslandslieferungen fällt in diesen Bereich, womit für die nächste Zeit ein weiteres Wachstum der Ausfuhr programmiert ist.

Dies signalisieren auch die Auftragsgänge bei der deutschen Industrie. Sie lagen in den ersten beiden Monaten um 17,5 Prozent höher als vor einem Jahr. Davon profitierten vor allem die Hersteller von Investitionsgütern. Aber auch die Produzenten von hochwertigen Verbrauchsgütern schnitten noch gut ab. Dagegen mußten die Firmen des Grundstoff- und Produktionsgüterbereichs Einbußen hinnehmen, weil die Lager nicht weiter aufgefüllt werden.

Die Entwicklung steht jedenfalls im Gegensatz zu den Unkenrufen, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft in den vergangenen Monaten bedacht wurde. Wenn nicht etwas völlig Unvorhergesehenes passiert, wenn die Dämme gegen den Protektionismus halten, dann könnte die Handelsbilanz mit einem Rekord schließen. Für 1984 wird jetzt ein Exportüberschuß von 55 Milliarden Mark prognostiziert, 13 Milliarden mehr als im vergangenen Jahr.

Wenn Immunität zum Freibrief wird

Die seit mehr als zwei Jahrzehnten gültige Wiener Konvention soll Diplomaten vor Übergriffen schützen. In London aber hat sie einen libyschen Todeschützen vor der Verhaftung bewahrt. Ist die Konvention reformbedürftig?

Von BERNT CONRAD

Als Experten aus West und Ost und aus der Dritten Welt am 18. April 1961 in Wien nach siebenjährigen Verhandlungen eine Konvention über diplomatische Beziehungen unterzeichneten, glaubten sie, allen Eventualitäten Rechnung getragen zu haben. Tatsächlich regelten die von ihnen ausgearbeiteten 53 Artikel und zwei ergänzenden „Fakultativ-Protokolle“ fast jedes Detail des diplomatischen Lebens, vom Agrément und der Klassifizierung der Botschaftsangehörigen über die Unverletzlichkeit von Personen und Räumlichkeiten bis hin zur Behandlung von privaten Hausangestellten.

Dabei lag das Schwergewicht auf der Wahrung „diplomatischer Vorrechte und Immunitäten“. Um hier jede willkürliche Einschränkung auszuschließen, wurde der Schutz der Räumlichkeiten diplomatischer Missionen auch auf die Privatwohnungen der Botschaftsangehörigen ausgedehnt. Vertreter des Gastlandes, so heißt es in Artikel 22, dürfen derartige

Räumlichkeiten „nur mit Zustimmung des Missionschefs betreten“.

Jedes Eindringen, jede Beschädigung und jede Störung der Mission sind zu verhindern. Beschlagnahmen, Durchsuchungen oder Pfändungen von Einrichtungen und Gegenständen diplomatischer Vertretungen sind ebenso untersagt wie die Öffnung und Zurückhaltung von Kuriergepäck oder die Kontrolle des persönlichen Gepäcks von Diplomaten. Die amtliche Korrespondenz von Botschaften ist unverletzlich. Artikel 29 und 31 garantieren den Schutz des Diplomaten vor Festnahme oder Haft, vor Straf- und Zivilgerichtsbarkeit, sowie vor „Angriffen auf seine Person, seine Freiheit oder seine Würde“.

Doch offensichtlich hatten die Autoren der Konvention nicht an die Möglichkeit gedacht, daß iranische oder libysche „revolutionäre Volkskräfte“ oder „Studenten“ diplomatische Missionen übernehmen und damit den Immunitätschutz auf den Kopf stellen könnten. So wußte die hitlerische Regierung zum Zeitpunkt der Zwischenfälle vor der libyschen Botschaft in London nicht, wer dort diplomatische oder quasi-diplomatische Funktionen ausübte. In Bonn hingegen hatte das Auswärtige Amt nach Umwandlung der libyschen Botschaft in ein „Volksbüro“ auf exakter Notifizierung der Missionsangehörigen gemäß Artikel 10 der Wiener Konvention bestanden.

Noch weiter außerhalb des Vorstellungsbereichs der Wiener Unterhändler lag die Möglichkeit, daß aus einem Missionsgebäude, wie in London geschehen, tödliche Schüsse auf Polizisten abgefeuert werden könnten. Allenfalls wäre hier Artikel 41 heranzuziehen, der die Benutzung der Räumlichkeiten für Zwecke ausschließt, die als „unvereinbar mit den Aufgaben der Mission“ im Sinne der Regeln des Völkerrechts anzusehen sind. Doch das ist sehr auslegungsfähig.

Genau hier müßte die von der britischen Premierministerin Margaret Thatcher geforderte Konkretisierung und Ergänzung der Wiener Konvention einsetzen. Das gilt übrigens auch für ein Problem, das in London gar nicht zur Debatte stand, das aber den westlichen Botschaften in Osteuropa und vor allem der Ständigen Vertretung Bonn in Ost-Berlin großen Kummer bereitet: der freie Zugang zu diplomatischen oder ihnen gleichgestellten Vertretungen.

Zwar haben sich die Sowjets und ihre Verbündeten im Madrider KSZE-Dokument verpflichtet, diesen Zugang zu gewährleisten. Aber sie halten sich nicht daran, und weil die KSZE-Beschlüsse keine völkerrechtliche Verbindlichkeit besitzen, kann man sie auch nicht einklagen. Deshalb ist es wichtig, daß der freie Zugang ebenfalls in die Wiener Konvention aufgenommen wird.

Leute, die sich auskennen -

fliegen mit Northwest Orient Airlines. Zusätzlich zu unseren Flugdiensten ab Hamburg starten wir ab 1984 auch von Frankfurt im berühmten 747 Jumbo Jet direkt und nonstop in die USA.

Merken Sie sich diese Termine:

Von Frankfurt ab 29. 4. 84 nach:	Boston (2 x wö.)
	Minneapolis/St. Paul (1 x wö.)
ab 7. 6. 84 nach:	Boston (3 x wö.)
	Minneapolis/St. Paul (2 x wö.)*
Von Hamburg ab 25. 3. 84 nach:	New York (1 x wö.)
	Minneapolis/St. Paul (3 x wö.)
* 1 x nonstop ab 9. 6. 84 nach:	New York (2 x wö.)
	Minneapolis/St. Paul (4 x wö.)

Wo Komfort und Fakten stimmen, wird Northwest Orient genannt:

• Komfortabler 747 Jumbo Jet Service. • Für Geschäftsreisende die Executive Class; z. B. echte Schlafesseln, Sitzplatzwahl im Voraus, separate Abfertigungsschalter. • Exquisiter Regal Imperial Service in der First- und Executive Class; z. B. neue Menü-Auswahl, erlesene Weine, interessante Cocktails. • Schnelle NWA-Anschlußflüge an das 55 Städte umfassende Northwest Orient Streckennetz innerhalb der USA und Kanadas.

Northwest Orient ist nicht nur eine der finanzkräftigsten Fluggesellschaften der USA, sondern mit einer Flotte von 117 hochmodernen Jets – die 72 Städte in 15 Ländern anfliegt – auch eine der erfolgreichsten Airlines der Welt. Dieser Erfolg machte Northwest Orient zum „AMERICAN WINNER“.

NORTHWEST ORIENT
The American winner

Nach: Anchorage • Atlanta • Billings • Bramm • Boston • Burlington • Chicago • Cleveland • Dallas • Denver • Detroit • Edmonton • Fairbanks • Fargo • Ft. Lauderdale • Ft. Myers • Ft. Worth • Grand Forks • Grand Rapids • Great Falls • Helena • Hollywood • Honolulu • Kansas City • Las Vegas • Los Angeles • Madison • Miami • Milwaukee • Minneapolis • Missoula • New Orleans • New York • Newark • Omaha • Orlando • Philadelphia • Phoenix • Pittsburgh • Portland • Rochester • St. Louis • St. Paul • St. Petersburg • San Diego • San Francisco • San Jose • Seattle • Spokane • Tacoma • Tampa • Tucson • Washington D.C. • West Palm Beach • Wichita • Winnipeg...and Farnes

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Reisebüro oder direkt von Northwest Orient Airlines, Direktion Deutschland, 6000 Frankfurt/Main, Kaiserstr. 33, Tel. 0611/234344 u. 230831 oder 2000 Hamburg 36, Esplanade 41, Tel. 351541.

„Bonn und Paris müssen die bestimmenden Faktoren werden“

Hernu zur Sicherheitspolitik / Auch Wörner spricht von Schrittmacherrolle

RÜDIGER MONIAC, Saint-Louis

Wenige Wochen vor der Ratssitzung der Westeuropäischen Union (WEU) und der ebenfalls in Paris stattfindenden weiteren Begegnung von Bundeskanzler Kohl mit dem französischen Staatspräsidenten Mitterrand haben sich der deutsche und der französische Verteidigungsminister im Elsaß getroffen. Wörner und Hernu nahmen in Saint-Louis an der 25-Jahr-Feier des Deutsch-Französischen Forschungsinstituts (ISL) teil, einer Einrichtung, in der ausschließlich wehrtechnische Forschung für beide Länder betrieben wird.

Beider Minister Auftritt und Reden waren kennzeichnend für die seit mehr als einem Jahr eingetretene Annäherung beider Regierungen vor allem auch bei sicherheitspolitischen Problemen. Wörner, der als erster in dem Festakt sprach, beschwor die Notwendigkeit, daß beide Staaten in Europa eine Schrittmacherrolle zu übernehmen hätten, damit sich der Einfluß unseres Kontinents auf die westliche Sicherheitspolitik vergrößere und Europa innerhalb der Allianz ein größeres politisches Gleichgewicht zwischen den Partnern beiderseits des Atlantik erhalte. Der Meinungsaustausch zwischen Bonn und Paris greife weit über die Rüstungs- und wehrtechnischen Kooperation hinaus und umfasse auch Fragen der Strategie und der militärischen Zusammenarbeit.

Wörner würzte diese Äußerungen mit Hinweisen darüber, wie glücklich er sich als Deutscher schätze, daß die „Erfreulichkeit“ zwischen Frank-

reich und Deutschland der Vergangenheit angehöre und beide Völker auf gutem Wege seien, aus guter Nachbarschaft auch Freundschaft zu entwickeln. Verteidigungsminister Hernu reagierte darauf mit dem Satz: „Ihre Gefühle sind auch die unseren.“ Die Zuhörer registrierten, daß Hernu mehrmals seinen deutschen Amtskollegen „meinen Freund“ nannte. Es schien, als könne das politische wie persönliche Einvernehmen zwischen dem schwäbischen CDU-Politiker, der einen Teil seiner Studienzeit in Paris verlebte, und dem Sozialisten aus der Bretagne nicht besser sein. Auf die Frage der WELT, was sich die französische Regierung von einer Aktivierung der WEU verspreche, antwortete Hernu, sie sei die geeignete Institution zur Förderung aller Sicherheits- und Verteidigungsfragen. Bonn und Paris sollten die bestimmenden Faktoren für die Sicherheit in Europa werden. Diese Entwicklung sehe er aber nicht im Gegensatz zur NATO, sondern als ihre vitale Ergänzung. Neue organisatorische Einrichtungen in der WEU betrachtete Hernu nicht als nötig. Allerdings sollten sich die Verteidigungsminister der fünf europäischen Mitgliedsländer häufiger zur Abstimmung ihrer Vorstellungen in der NATO treffen. Wörner ergänzte, damit sei kein anti-amerikanischer Akzent verbunden. Er begrüßte, daß die Amerikaner dieser sich anbahnenden engeren europäischen Kooperation bereits Beifall gezollt hätten.

Beim Gipfeltreffen von Kohl und Mitterrand Ende Mai in Paris erwart-

et Wörner die Unterzeichnung einer Übereinkunft zwischen beiden Regierungen für Entwicklung und Bau eines Panzerabwehrschraubens mit der Fähigkeit zum Einsatz bei Nacht und schlechtem Wetter. Offensichtlich haben sich beide Regierungen gegenüber zu hohen Preisvorstellungen der Industrie inzwischen durchgesetzt, so daß dieses bilaterale Rüstungsprojekt über die entscheidende Klippe wäre.

Auf entsprechende Fragen verdeutlichte Hernu, daß die Zielpolitik für die französischen Atomwaffen kein deutsches Gebiet betraf. Dies gilt nach seinen Worten auch für die taktische Atomrakete „Fluto“, die nur über eine Reichweite von 120 Kilometern verfügt. Hernu wies darauf hin, daß dieses Waffensystem beweglich sei und ebenfalls „nicht auf deutsches Gelände ausgerichtet“ sei.

Das Institut, zu dessen 25jährigen Bestehen beide Minister gekommen waren, wird von Paris und Bonn zu gleichen Teilen finanziert. In ISL arbeiten zur Zeit 448 Personen, von denen 352 Franzosen und 96 Deutsche sind. Die 90 Platanen für Wissenschaftler sowie die weiteren für Ingenieure, Techniker und höheres Verwaltungspersonal werden grundsätzlich paritätisch besetzt. Das Institut hat sich in der Erforschung ballistischer Vorgänge, bei den Vorarbeiten zur Entwicklung flügelstabiler Wuchtmunition, bei der Erforschung der Wirkung von Laserstrahlen und in der Meßtechnik strömender Gase in der Fachwelt einen Namen gemacht.

Hat ein „Querdenker“ Chancen gegen Zundel?

Gereizte Stimmung vor OB-Wahl in Heidelberg

XING-HU KUO, Heidelberg

Nach dem unerwarteten Erfolg der SPD bei der OB-Wahl in München wird nicht nur in Heidelberg der Kampf um das dortige Rathaus mit Spannung verfolgt. Am 6. Mai sind 84.000 Wahlberechtigte aufgerufen, für die nächsten acht Jahre einen neuen Oberbürgermeister zu wählen. Wie in Bayern werden die Oberbürgermeister in Baden-Württemberg direkt gewählt.

Die Heidelberger OB-Wahl wird auch deshalb eine Art „Testwahl“



Reinhold Zundel
FOTO: DACHINGER

sein, weil die SPD bereits zuvor in einigen Großstädten des Südens gute Erfolge bei der (Rück-) Eroberung der Großstädte erzielen konnte: so in Mannheim, Freiburg oder Lörrach.

Zum anderen entbehrt die Bürgerentscheidung vom 6. Mai nicht einer gewissen Pikanterie: Amtsinhaber Reinhold Zundel (parteilos), seit 1986 erfolgreicher OB der Universitätsstadt, war von 1963 bis 1981 prominenter SPD-Mitglied. Sein jetziger Hauptgegner Albrecht Müller wiederum ist von der Bonner SPD zum Kampf gegen den Ex-Genossen geschickt worden. Und Müller ist nicht nur gebürtiger Heidelberger (Zundel ist 1930 in Brackenheim bei Heilbronn geboren), sondern war in Bonn Planungschef unter Bundeskanzler Helmut Schmidt. SPD-Parteichef Willy Brandt persönlich stellte Müller in Heidelberg als „Querdenker“ vor, der für Liberalität und Bürgernähe kämpfte.

Zundel, der 1976 mit einem Trauenergebnis von fast 80 Prozent wieder in seinem Amt bestätigt worden war, erklärte in einem WELT-Gespräch, die Nominierung Müllers sei eine Art „Retourkutsche“ der Partei gegen ihn, den Abtrünnigen. 1981 war Zundel aus der SPD ausgestiegen: Der „Tropfen“, der das Faß zum Überlaufen brachte, war nach seinen Worten die Forderung seiner Genossen, einen Strafraum gegen Hausbesitzer zurückzunehmen.

Allerdings war Zundel bereits seit Jahren mit der Politik der SPD auch und gerade als Regierungspartei unzufrieden: Die Wirtschaft, Rechts- und Gesellschaftspolitik der Sozialdemokraten in Bonn behagte Zundel immer weniger.

Der Heidelberger Oberbürgermeister geht mit einer gehörigen Portion

Optimismus und Zuversicht in den Wahlkampf. „Die Bürgeraktionen, die mich, den parteilosen Kandidaten, unterstützen, verweisen auf die erbrachten Leistungen meiner Amtszeit.“

Und diese sind in der Tat durchaus schätzenswert: Im Bereich des Wohnungsbaus, der Wissenschaft und Forschung, des Technologietransfers kann sich Heidelberg international sehen lassen. Die Universität, die 1986 ihr 600jähriges Jubiläum feiert, gilt heute mehr denn je weltweit als einzigartige Forschungsstätte von höchster Qualität.

Die Kandidatur Zundels wird auch von der CDU (die bei der Landtagswahl am 25. März in der Stadt 43,2 Prozent erhielt) und den Freien Wählern unterstützt. Zur großen Verärgerung der SPD gibt es jedoch auch nicht wenige Genossen, die zu Zundel auch nach dessen Parteiaustritt stehen. Insofern hat es Müller aus Bonn recht schwer, gegen den überaus populären Amtsinhaber zu kämpfen.

Dennoch ist Albrecht Müller nicht chancenlos: In Heidelberg gibt es bereits seit der APO-Zeit der 60er Jahre ein beachtliches linkes Wählerpotential. Da sind die 27.000 Studenten, von denen viele SPD und Grüne gewählt haben, die mit Sicherheit bei der OB-Wahl ihre Stimme dem ihrer Meinung nach „reaktionären“ Zundel nicht geben werden. Auch bei alter-



Albrecht Müller
FOTO: DPA

nativen Kreisen und bei der „Friedensbewegung“ kann sich Müller sicher sein, Stimmen zu bekommen. Immerhin ist die Friedensbewegung in Heidelberg, Sitz des US-Hauptquartiers für Deutschland, gerade in den vergangenen Monaten und Wochen sehr aktiv gewesen. Und natürlich hofft Müller auf den bundesweit zu beobachtenden Genossen-Trend zugunsten der SPD, gerade in Großstädten.

Unter diesen Prämissen ist der Wahlkampf in Heidelberg deshalb von einer gewissen ideologischen Schärfe. Zundel beklagt, daß sein Kontrahent ein „Zerrbild“ von Heidelberg vermittele, als ob die „unterdrückte Stadt“ befreit werden müsse. Aber die Heidelberger, so Zundel, hätten „deutlich erkannt, daß die bisherige Politik eine gute Grundlage für die Zukunft ist“.

Der Sohn von Heß: Es war kein Scheinangebot

HELLMUT JÄESRICH, München

Im Gelben Salon des Hotels Bayerischer Hof in München gab Wolf Rüdiger Heß unmittelbar nach der Rückkehr aus Berlin-Spandau vom 90. Geburtstag seines Vaters Rudolf Heß eine Pressekonferenz, die in erster Linie der Präsentation seines soeben bei Langen/Müller erschienenen Buches „Mein Vater Rudolf Heß / England-Flug und Gefangenschaft“ dienen sollte. Vor mehreren Fernsehkameras und einer interessierten Zuhörerschaft, in der das hohe Alter wie die Jugend selbstbewusst überproportional vertreten waren, berichtete er zunächst ausführlich von seinem Besuch im Kriegsgefangenenlager, dessen letzter und einziger Insasse, zur Zeit von amerikanischen Soldaten bewacht, sein Vater ist. Er hatte um Genehmigung gebeten, aus Anlaß des Geburtstages seine Kinder mitzubringen, die der seit 1941 inhaftierte Großvater noch nie gesehen hatte, und einige zusätzliche Wünsche äußerte. Sie seien von den vier alliierten Direktoren der Strafanstalt teilweise abgelehnt, teilweise überseht worden, so daß er schließlich auf alles verzichtet hatte. Eine Unterredung der Familienangehörigen mit dem Jubilär ohne Aufsicht wurde nicht gestattet.

Für die Schilderung der grotesken Situation des einsamen alten Mannes, den der Sohn übrigens in gelassener, ja heiterer Stimmung angefragt hatte, fand er ein williges Ohr. Daß sich innerhalb und außerhalb Deutschlands immer wieder Stimmen hören lassen, die eine Beendigung der Haft fordern wurde auch von Wolf Rüdiger Heß gewürdigt. Doch ist die Thematik seines Buches offensichtlich, daß mehr als die starren Haltung der Sowjets, die unbedingt die einzige (mit Ausnahme der Flugsicherung

über Berlin) noch vorhandene viergeteilte Verantwortlichkeit des alten Kontrollrats erhalten wissen wollen, noch andere Gründe für die Fortdauer des Gefängnisfanthales sprechen. Heß jr. verspricht sich von den in seinem Buch gemachten Enthüllungen viel. Sein Angriff richtet sich tatsächlich gegen die Engländer, die sämtliche Akten über den Fall Heß, das heißt seinen Flug nach Schottland am 10. Mai 1941 und sein sensationelles Friedensangebot, nicht nur in den Londoner sondern auch in den Washingtoner Archiven versiegelt haben und nicht vor dem Jahr 2017 freigeben wollen.

Die These ist: Durch den Vorschlag von Heß wäre der eigentliche, schwerwiegendere Teil des Zweiten Weltkrieges verhindert und damit das Leben von 50 Millionen Menschen gerettet worden. Es sei auch kein Scheinangebot gewesen, mit dem sich Nazi-Deutschland im Westen den Rücken freimachen wollte um möglicherweise gemeinsam mit dem Westen über Rußland herzufallen. Ein Streitpunkt ist noch, ob Hitler von diesem Friedensfühler nicht nur gewußt, sondern ihn auch gewollt habe. Auf einer Unterredung unter vier Augen zwischen Hitler und Heß haben sie möglicherweise abgesprochen, daß im Falle eines Scheiterns der Initiative das Ganze als eine isolierte, nur von Heß zu verantwortende Wahnsinnstat angesehen werden würde, daher auch das unverbrüchliche Schweigen von Heß in der Folgezeit. Es gibt seltsamerweise kein Zeugnis darüber, außer der Äußerung eines Leibwächters, der Fetzen eines lebhaften Streitgesprächs mit angehört haben will und dazu die Äußerung Hitlers beim Abschied: „Sie bleiben doch ein alter Dickkopf!“

Paßkontrollen vor Bonns Vertretung in Ost-Berlin

dpa, Bonn/Ost-Berlin

Sicherheitskräfte der „DDR“ haben in jüngster Zeit vor der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin Paßkontrollen vorgenommen. Wie gestern in Bonn bekannt wurde, war unter den Kontrollierten auch ein Bürger der Bundesrepublik. Daraufhin hat der FDP-Vorsitzende und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher die „DDR“ ermahnt, den freien Zugang in die Ständige Vertretung aufrechtzuerhalten, da der ungehinderte Zugang zu den Missionen anderer Staaten internationales Recht sei.

In der Bundeshauptstadt sind in zwischen auch Hinweise bestätigt worden, daß sich erneut ein „DDR“-Bewohner in der Ständigen Vertretung aufhält. Versuche, die Freilassung zu erreichen, haben bisher nicht zu einem Erfolg geführt. Bislang war nicht mit letzter Klarheit zu erfahren, ob es sich um einen Matrosen der „DDR“-Volksmarine handelt.

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Uwe Barschel hat bei einem Gespräch mit dem SED-Politbüromitglied Günter Mittag den Eindruck gewonnen, daß es in absehbarer Zeit „trotz einiger Fragezeichen“ nicht zu einer Verschlechterung im innerdeutschen Verhältnis kommen wird. Mittag habe zu verstehen gegeben, daß die „DDR“ an einer möglichst intensiven Zusammenarbeit interessiert sei, erklärte Barschel gestern in Ost-Berlin.

FDP-Spitze: Kritik nicht durchdacht

hey, Bonn

Der Obmann der bayrischen FDP-Bundestagsabgeordneten, Josef Grünbeck, ist von der Bonner Parteiführung wegen seiner jüngsten Äußerungen zur Regierungskoalition kritisiert worden. Grünbeck hatte ein Ausscheiden aus dem Bündnis mit der CDU/CSU als „nicht mehr tragisch“ bezeichnet, da die FDP von der Union an die Wand gedrückt werde. Außerdem könnten die Liberalen eine Echoing in der Opposition gut vertragen.

Das Bonner Thomas-Dehler-Haus reagiert „mit Verwunderung“. Die FDP-Bundestagsfraktion, die sich am 3. Mai auf einer Klausursitzung auch mit der langgedauerten Kritik an Parteichef Hans-Dietrich Genscher befaßt, wird voraussichtlich auch den Grünbeck-Vorstoß erörtern. In der FDP-Spitze hieß es, die Konsequenz aus dessen undurchdacht Kritik wäre eine Große Koalition. Diese würde aber nur den Grünen helfen.

Neuer Optimismus bei den Deutschen

Rei, Bonn

Die Verbesserung der Wirtschaftslage ist der Grund für einen neuen Zukunftsoptimismus, hat das Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut der Konrad-Adenauer-Stiftung in einer Umfrage unter 9.000 Bundesbürgern festgestellt. Damit sei eine Trendwende eingetreten, sagte Regierungssprecher Boensch gestern in Bonn. Die optimistische Zukunftseinschätzung habe den höchsten Stand seit Mitte 1976 erreicht.

31 Prozent der Befragten erwarten, daß die Wirtschaftslage sich künftig noch verbessern werde; 48 Prozent glauben, sie werde gleich bleiben; 21 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Die gegenwärtige Lage wird von 21 Prozent – elf mehr als im Vorjahr – als „ausgesprochen gut“ eingeschätzt. 25 Prozent beurteilen sie negativ, 50 Prozent sehen sowohl positive als auch negative Tendenzen. Aber 81 Prozent akzeptieren laut Boensch, daß die Regierung zum Anker der Wirtschaft Zeit brauche.

Lebenszeichen von Rauschenbach?

hey, Bonn

Der ehemalige Oberleutnant der „DDR“-Grenztruppen, Klaus-Dieter Rauschenbach, lebt offensichtlich doch noch und hat keinen Selbstmord begangen. Das verlautete gestern aus Bonner Regierungskreisen unter anderem aufgrund von Informationen aus Kirchenkreisen der „DDR“. Weiter hieß es zu einer Meldung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) in Frankfurt (WELT v. 26.4.), nach der Rauschenbach „regelmäßig“ von Selbstmord getrieben worden sei, es könne sich möglicherweise um eine Namensverwechslung handeln. Die amtliche Ost-Berliner Nachrichtenagentur adn, die am Vortag die IGFM-Angaben dementiert hatte, habe offensichtlich recht.

Rauschenbach war am 2. Juni 1981 in die Bundesrepublik geflohen. Nachdem ihm von der „DDR“ Straflosigkeit zugesagt worden war, kehrte er freiwillig zurück.

DIE WELT (tags 405-570) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the U.S.A. is US-Dollar 55,00 per annum. Second class postage is paid at New York, N.Y. 07101 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publishers, Inc., 340 5th Avenue, New York, N.Y. 10017.

Ringhotels **Witte's Hotel**
Das Familienhotel im Herzen der Romantischen Gegend am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Zur Leidschneide**
Das beliebteste Restaurant am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Malderhof**
Das beliebteste Restaurant am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **HOTEL SELBHORN**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **HOTEL RESIDENZ**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Ringhotels **Hotel Lieberbach**
Am Rande des Nationalparks Sauerland. Einmalige Erlebnisse in wunderschöner Umgebung. 1400 Betten, 300 Zimmer, 1000 m² Konferenzfläche, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices, 3 Tagungs-Offices.

Belgrader Journalist beschuldigt Tito, Stalinist gewesen zu sein

In Liquidierung nicht-linientreuer Kommunisten verwickelt? / Die Partei ist empört

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Gegen den jugoslawischen Journalisten Rajko Djuric, Redaktionsmitglied der angesehenen Belgrader Zeitung „Politika“, wird in diesen Tagen scharfes Geschütz aufgeführt. Die Chefredaktion der „Politika“ erteilte ihm Hausverbot und suspendierte ihn von seinem Posten. Das Präsidium der serbischen KP befaßte sich mit seinem Fall und ordnete die Einleitung einer Untersuchung an.

Grund für diese Aktionen: Djuric hatte unlängst in der Belgrader Literaturzeitschrift „Knjezina Rec“ einen kritischen Artikel über den verstorbenen Partei- und Staatschef Marschall Tito geschrieben. Der Aufsatz des Belgrader Journalisten über Tito sei „beispiellos“ im Blick auf alles, was bisher in Jugoslawien gedruckt worden sei, empörte sich die Zagreber kroatische Parteizeitung „Vjenik“ über ihren serbischen Kollegen. Djuric wurde hier in die Reihe jener Jugoslawen gestellt, die „unverhüllt“ eine „Ent-Titoisierung“ anstreben.

Der inkriminierte Aufsatz des Journalisten war unter der Überschrift „Die Pflicht zur Wahrheit“ erschienen und trug den Untertitel „Geschichte und Ethik“. Djuric untersuchte hier unter Berufung auf historische Quellen die Rolle, die Josip Broz Tito, damals Generalsekretär der illegalen KP Jugoslawien, bei der Liquidierung nicht-linientreuer Kommunisten durch Stalin und den so-

wjetischen Geheimdienst gespielt haben soll.

Wörtlich erklärte der Belgrader Journalist „Josip Broz Tito, der von der Kontrollkommission der Kommunistischen Internationale (Kominintern) wegen Trotzkismus beschuldigt worden war, schrieb in der (jugoslawischen Parteizeitung) „Der Proletarier“ selber mehrere Artikel gegen den Trotzkismus.“ In einem Artikel aus dem Jahr 1937 habe Tito behauptet, daß sich der internationale Faschismus mit den Trotzkisten verbündet habe, um auf diese Weise den ersten proletarischen Staat (die Sowjetunion) zu vernichten. Dank der „Wachsamkeit der sowjetischen Organe“ sei es aber gelungen, diese Absicht zu durchkreuzen – so zitiert Djuric den späteren legendären Parteichef.

Die Zagreber Zeitung „Vjenik“ zieht daraus den Schluß, der Belgrader Journalist habe Tito „als unverbesserlichen Stalinisten und Denunzianten darstellen wollen“.

Djuric berichtete ferner, daß Tito nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur verschiedene Personen aus der damaligen Führung der jugoslawischen KP ausgeschlossen, sondern daß er sie darüber hinaus an Moskau ausgeliefert habe, wo sie – im Zuge der großen stalinistischen Terror- und Säuberungswelle – liquidiert und hingerichtet worden seien.

Djuric hat also den späteren Antistalinisten Tito direkt oder indirekt

beschuldigt, früher selber ein Stalinist gewesen zu sein. Damit aber hat er das Bild ins Wanken gebracht, welches die jugoslawische Partei- und Staatsführung von sich selber zeichnet: nämlich daß die Partei unter Tito niemals etwas mit den Gräueltaten Stalins und der sowjetischen Geheimpolizei zu tun hatte.

Der Autor des Artikels in „Knjezina Rec“, so heißt es in einer Erklärung des serbischen Parteipräsidiums, habe durch „böswillige Interpretationen“ früherer Worte Titos nicht nur eine Verbindung zwischen der damaligen Parteiführung und der Vernichtung jugoslawischer Kommunisten durch Stalin gezogen, sondern auch die „moralische Integrität der Parteiführung und ihres Generalsekretärs (Tito) in Frage gestellt“.

Der von der Partei attackierte Autor hatte nämlich gefordert, die damaligen „unschuldigen Opfer“ zu rehabilitieren. Wörtlich: „Das ist das einzige, was wir tun können – und das ist unsere Pflicht vor der Wahrheit und der Geschichte.“ Djuric fügte hinzu: „Wir sind die einzigen, die das vollbringen und damit der Gerechtigkeit zum Durchbruch verhelfen können.“

Besonders der letzte Satz hat die Partei-Ideologen in Zorn versetzt. Denn die jugoslawische KP, so behaupten sie, habe bereits ihre „Pflicht“ gegenüber den Opfern Stalins voll erfüllt – und mehr zu verlangen sei daher nicht notwendig.

Premier Craxi in die „DDR“ eingeladen

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Der „DDR“-Botschafter in Rom, Hans Voss, hat dem italienischen Ministerpräsidenten Bettino Craxi eine persönliche Einladung des Staatsratsvorsitzenden und SED-Chefs Erich Honecker zu einem Besuch in Ost-Berlin überbracht. Craxi nahm die Einladung an. Ein fester Termin wurde noch nicht vereinbart. In Regener Kreisen rechnet man mit einem Besuch im Juli oder September. Der Besuch Craxis wäre der erste, den ein Regierungschef eines europäischen NATO-Staates der „DDR“ abstattet. Im Februar hielt sich Kanadas Premier Trudeau in Ost-Berlin auf.

In politischen Kreisen Roms sieht man die Einladung in Zusammenhang mit der kürzlichen Reise Craxis nach Budapest und der Osterreise Außenminister Andreotti nach Moskau. Man wertet sie als ein Anzeichen für das Interesse, mit dem im Osten die diplomatischen Bemühungen Italiens zur Wiederkurbelung des Ost-West-Dialogs verfolgt werden. Inoffizieller Vorläufer Craxis in Ost-Berlin war Ende vergangenen Jahres KP-Sekretär Enrico Berlinguer gewesen.

Irak versenkt im Golf drei Schiffe

rt, Bagdad

Iraks Marine hat nach eigenen Angaben am Freitag im Persischen Golf erneut drei Schiffe zerstört. Wie ein Militärsprecher mitteilte, wurden am Vormittag zwischen der iranischen Ölinsel Kharg und der Hafensstadt Bandar Khomeini drei feindliche Seesiele außer Gefecht gesetzt. Der Golfkriegsgegner Iran nahm dazu wie üblich keine Stellung.

Ein am Mittwoch auf dem saudiarabischen Tanker „Safina al-Arab“ ausgebrochener Brand ist gestern wieder gelöscht worden, teilte die niederländische Rettungsmannschaft mit. Die Ursache der Explosion, die das vollbeladene Schiff in Brand gesetzt hatte, blieb zunächst weiter unbekannt. Nach Abschluß der Löscharbeiten läuft die „Safina al-Arab“ auch kein Öl mehr aus.

Die iranische Nachrichtenagentur Irna berichtete am Freitag, der Geistliche und Parlamentsabgeordnete Hodschatolislam Mahdi Schahabadi sei am Vortag bei einem Besuch der Südfrent ums Leben gekommen.

Hart besiegt Mondale in Utah

AP, New York

Im Wettlauf um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei der USA hat Senator Gary Hart im Bundesstaat Utah einen Sieg über seinen schärfsten Konkurrenten, den ehemaligen Vizepräsidenten Walter Mondale, errungen. Nach Auszählung von 75 Prozent der Stimmen bei den Vorwahlen versammelte sich Hart dort 50 Prozent und lag damit klar in Führung vor Mondale, der lediglich 20 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Auf den dritten Bewerber, den schwarzen Baptistenpfarrer Jesse Jackson, entfielen drei Prozent. Weitere 27 Prozent legten sich auf keinen Bewerber fest.

Notwendig, doch nicht gefestigt: Israels Frieden mit Ägypten

Eindrücke einer Kairo-Reise fünf Jahre nach Unterzeichnung des Vertrages

Von GIDEON RAFAEL

Gerade jetzt zum Wechsel der Jahreszeiten scheint es die Israelis besonders „hinunter nach Ägypten“ zu ziehen – um es mit den Worten der Bibel zu sagen – hin in jenes Land, das unsere Vorfahren vor etwa dreieinhalbtausend Jahren verließen. Heute ist die Reise bequemer als damals. Der Zug durch die Wüste zieht sich nicht mehr über 40 Jahre hin; ein Flug dauert nur 60 Minuten.

Seit 1979 leben Israel und Ägypten in Frieden. Seitdem fiel nicht ein einziger Schuß. Wie also sehen diese Beziehungen fünf Jahre nach Unterzeichnung des Friedensvertrages aus? Der ägyptische Staatsminister Butros Ghali beschreibt sie als „kalten Frieden“. Diese Worte drücken wohl eher die augenblickliche Unzufriedenheit aus, als daß sie eine grundsätzliche Beurteilung der Situation sind.

Vor kurzem reiste ich nach Kairo, um eine Antwort auf die quälende Frage zu finden, ob der Friede nur vorübergehend oder etwas Dauerhaftes sei. Nach zahlreichen Gesprächen mit führenden Persönlichkeiten kehrte ich mit dem Eindruck zurück, daß der Friede zwar da ist, aber nicht so lebendig und allgegenwärtig, wie diejenigen, die ihn schufen, erwartet hatten.

Die israelische Flagge weht nicht nur über der Botschaft, an deren Spitze einer unserer besten Orientalisten steht, sondern auch über dem Pavillon auf der jährlich stattfindenden internationalen Handelsmesse in Kairo. Wohlwollende Besucher bringen den Ausstellungsgeländen reges Interesse entgegen, bedenken sie mit positiven Kommentaren. Vor fast zwei Jahren hat das israelische Akademiker-Zentrum in Kairo seine Arbeit aufgenommen; es organisiert Zusammenkünfte von ägyptischen und israelischen Akademikern und Studenten; es leistet bei Forschungsarbeiten Hilfestellung mit Quellenmaterial und Rat.

Israelische Touristen freuen sich nicht nur an den wunderschönen Sehenswürdigkeiten, sondern auch über die herzliche Aufnahme bei den Ägyptern. Sie treffen sich zwanglos mit arabischen Besuchern aus Ländern, die Israel gegenüber feindlich gesinnt sind. Ägyptische und israelische Luftfahrtgesellschaften und Busunternehmen sorgen für tägliche Flüge und Fahrten zwischen den beiden Ländern. Israelische Handels- und Marineschiffe passieren ungehindert den Suezkanal. Der nördliche Teil des Roten Meeres ist ein Meer des Friedens geworden, das es Ägypten erlaubt, Waren nach Irak über Akaba zu transportieren.

So weit, so gut. Aber wie sieht die Kehrseite der Medaille aus? Sie glänzt leider nicht so. Kairo schränkt den ägyptischen Tourismus und Handel mit Israel ein. Die kulturellen Beziehungen, die recht vielversprechend begannen, sind heute praktisch eingefroren. Der ägyptische Botschafter ist noch immer in Kairo. Er war vor 18 Monaten zurückgerufen worden, unmittelbar nach den furchtbaren Ausschreitungen libanesischer Phalangisten in den Lagern Sabra und Shatila. Arafat, Israels Erzfeind, ist in Ägypten willkommen. Kontakte auf höchster Ebene zwischen den bei-

den Ländern gibt es praktisch nicht mehr. Am schlimmsten ist, daß die ägyptische Presse Israel gelegentlich aufs heftigste attackiert und diese Angriffe mit antisemitischen Ausfällen verbindet.

Dennoch läßt sich feststellen, daß der Friede in beiden Ländern Wurzeln geschlagen hat, auch wenn die Früchte nicht so üppig gedeihen wie beide Seiten dies erhofft hatten. Immerhin war die Saat in einem steinigem Boden gesät worden, und ein nicht immer mildes Klima ließ schnelles Wachstum nicht zu. Festzuhalten ist: daß

– der Friedensvertrag den massiven Angriffen arabischer Staaten widerstanden hat. Ägypten, Zielscheibe ihres Zorns und ihres Boykotts, findet allmählich wieder seine Rolle als Bindeglied und Stabilisator im turbulenten Nahen Osten.

– Ägypten zum Vertrag stand, und zwar auch, nachdem die Sinai-Halbinsel geräumt worden war; viele Israelis hatten dies bezweifelt; – der Friede weiter lebt, obwohl sein Hauptinitiator, Präsident Sadat, ermordet worden ist, und die Mitbegründer dieses Friedens, Präsident Carter und Premierminister Begin, ihre Ämter nicht mehr innehaben; – der Friede den Stillstand bei den Autonomieverhandlungen überdauert hat, ohne die Chance zu zerstören, sie zu gegebener Zeit und unter gegebenen Umständen fortzusetzen;

– der Friede vor allem auch dem Sturm standgehalten hat, der durch Israels Krieg in Libanon heraufgezogen war.

Die fünf Jahre haben gezeigt, daß der Friede eine fundamentale Notwendigkeit für die beiden Länder ist und nicht nur eine vorübergehende Sache seiner Initiatoren. Zweifelsohne braucht er noch mehr Substanz, mehr innere Festigung. Gerade weil er so etwas einzigartiges darstellt, bedarf er der besonderen Pflege, besonderer Anstrengung und viel Geduld, von der die Ägypter viel, die Israelis wenig haben. Nun ist die Vergangenheit dieser beiden Länder, ist ihr Ausblick auf die Zukunft höchst verschieden; verschieden sind auch ihre nationalen Eigenschaften. Dies führt zu gelegentlichen atmosphärischen Störungen und unvermeidlichen Reibereien. Aber wenn Israel Ägyptens zentrale Rolle in dessen traditioneller Umgebung akzeptiert, und Ägypten Israels aufgrund einer noch immer feindlichen Umgebung berechtigten Sorgen Verständnis entgegenbringt, werden die Beziehungen beider Länder in der Lage sein, die Kluft zu überbrücken und Beziehungen zu entwickeln, die weder „kalt“ noch „warm“, sondern beständig und vertrauensvoll sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es einer vorbehaltlosen Bereitschaft zu einem ständigen Dialog; eines regen Kontakts zwischen den Bürgern beider Länder. Die gegenwärtige Situation läßt in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig. Wie sind die Aussichten auf eine Verbesserung? In den nächsten Monaten ist mit einer tiefgreifenden Veränderung nicht zu rechnen.

Denn Israel, Ägypten und der Friedenspartner USA bereiten sich auf Wahlen vor, und diese werden weit-

reichende Auswirkungen auf die jeweilige Außen- und Innenpolitik haben. Die ägyptische Regierung scheint ganz besonders bestrebt zu sein, den Prozeß der Liberalisierung und Demokratisierung voranzutreiben, einen Prozeß, der aber von anhaltendem Frieden getragen werden muß.

Der Fortschritt bei diesem Friedensprozeß hängt nicht allein von Ägypten und Israel ab. Er wird mitbestimmt von einer Rückgewinnung des amerikanischen Einflusses, der in Libanon so schwere Einbußen erlitten hat. Er steht ferner in Zusammenhang mit einem Ende der israelischen Angriffe arabischer Staaten widerstanden hat. Ägypten, Zielscheibe ihres Zorns und ihres Boykotts, findet allmählich wieder seine Rolle als Bindeglied und Stabilisator im turbulenten Nahen Osten.



Bonn 02 50 50 50 50 Hamburg 03 28 40 50

Sprung zu wagen, und mit der Bildung einer realistischen und verantwortungsvollen palästinensischen Führung. Wenn die Zeit für eine neue Initiative gekommen ist – hoffentlich sobald die letzte Wahlurne geleert ist – sollen die Betroffenen wieder zu Verhandlungen über die wichtigsten anstehenden Themen zusammenfinden. Basis dafür könnte eine korrekte Anwendung des Camp-David-Abkommens sein, eine präzise Interpretation der Resolution 242 und eine offene Haltung gegenüber dem Reagan-Plan.

In Kairo gewann ich den Eindruck, daß Ägypten diese Vorschläge akzeptieren würde, vorausgesetzt, sie enthalten jene verzerrenden Formulierungen, die in die 1982 auf dem Gipfel in Fes verabschiedete Resolution eingeflossen waren. Es sollte für israelische und amerikanische Diplomaten nicht zu schwierig sein, unsere ägyptischen Freunde zu überzeugen, daß die Formel von Fes und der Reagan-Plan nicht doch vereinbar wären.

Bis zum Beginn substantieller Verhandlungen sollten Ägypten und Israel den Weg mit kleinen Schritten bereiten – wie etwa die Rückkehr des ägyptischen Botschafters auf seinen Posten. Diplomatische Beziehungen dienen nicht dazu, wie Churchill einmal sagte, um ein Kompliment zu machen, sondern um Erreichtes zu pflegen. Die Rückkehr des Botschafters würde die Abwicklung der laufenden Geschäfte ebenso wie die Vorbereitung neuer Gespräche erleichtern.

Was wir trotz allem nicht vergessen sollten: Durch diesen Frieden wurde eine kriegerische Zone in eine Zone des Friedens verwandelt, die vom Jordan bis zu den Quellen des Nils reicht; für den in sich zerrissenen Nahen Osten könnten sich dadurch die Aussichten auf Befriedung und Stabilität verbessern.

Moskau nutzt Entwicklungshilfe als Instrument der Unterwanderung

Die nichtkommunistische Dritte Welt erhält vor allem Waffen / Eine NATO-Studie

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Die sowjetische Entwicklungshilfe für Länder der Dritten Welt ist im wesentlichen durch zweierlei gekennzeichnet: Nichtentwickelte und nichtkommunistische Staaten sollen auf diese Weise, wo möglich, unterwandert werden. Stetig und sehr konzentriert geht sowjetische Entwicklungshilfe lediglich an drei kommunistische Länder. Das sind Kuba, die Mongolei und Vietnam.

Diese Erkenntnisse fußen auf einer vom Wirtschaftsausschuß der NATO gefertigten Studie, in der geeignete Wirtschaftsdaten für das Jahr 1982 aufbereitet wurden, teilweise auch durch vorsichtige Schätzungen. Insgesamt wendete die Sowjetunion in jenem Zeitraum 2,8 Milliarden Dollar für Entwicklungshilfe auf, 86 Prozent davon flossen an die bereits erwähnten drei kommunistischen Staaten. Den Rest wickelte Moskau mit Afghanistan, Kambodscha und Laos ab.

An nichtkommunistische Staaten wurden 1982 Waffen im Werte von 6 Milliarden Dollar aus dem Ostblock geliefert, an kommunistische gingen Waffen für 877 Millionen Dollar. Daraus schließt die Studie, daß nichtkommunistische Länder von der Sowjetunion vornehmlich als Märkte und gesellschaftliche Systeme betrachtet werden, die mit Hilfe von Handel, hauptsächlich Waffenhandel, durchdrungen werden können. Moskau hoffte, daß der Verkauf von Waf-

fen diese Länder in eine langfristige Abhängigkeit bringe, da sie auf Exporte und die Anschaffungsverordnung angewiesen seien. Darüber hinaus werden die Waffenlieferungen auch durch Militärberater aus dem Ostblock begleitet. Dies erlaube den sowjetischen Einfluß auf das „militärische Establishment“ der jeweiligen nichtkommunistischen Länder zu intensivieren, heißt es in der NATO-Studie.

Unterstrichen wird diese Aussage auch durch folgende Zahlen: Seit 1973 haben die kommunistischen Entwicklungsländer 17,8 Milliarden Dollar Wirtschaftshilfe aus dem Ostblock erhalten, der Betrag für Waffenlieferungen lag in diesem Zeitraum von dreizehn Jahren für diese Länder mit 4,95 Milliarden Dollar sehr viel niedriger. Obwohl die NATO-Studie auch den letzteren noch „lebenswichtig“ nennt, stellt sie fest, im Vergleich zur Wirtschaftshilfe sei er dennoch zweitrangig. Gegenüber den nichtkommunistischen Ländern der Dritten Welt setzt der Ostblock hingegen mehr auf den Handel (Waffen gegen Güterlieferungen), weniger die Hilfe. 1982 beliefen sich die Exporte aus dem Ostblock in diese Länder auf rund 14 Milliarden Dollar, die Importe umgekehrt auf 9,3 Milliarden Dollar. Der Studie zufolge betrug die Netto-Hilfe des Ostblocks an diese Länder über die Jahre 1970 bis 1982 jährlich durchschnittlich nicht mehr

als 260 Millionen Dollar. Im Vergleich zu den schon genannten 17,8 Milliarden an die kommunistischen Länder ein kleiner Betrag.

Die NATO-Studie setzt auch die Hilfe der Sowjetunion mit der der Länder der OECD zueinander in Vergleich. Die zwanzig Industriestaaten der OECD wendeten 1982 rund 0,4 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für Entwicklungshilfe auf, die Sowjetunion hingegen 0,2 Prozent. Für 1982 schätzte der Wirtschaftsausschuß der NATO das Bruttoinlandsprodukt der Sowjetunion auf 1.149 Milliarden Dollar. Das war das Ergebnis der Rubel-Schätzung von 709,7 Milliarden, die im Verhältnis der Kaufkraft von 1,62 Dollar zum Rubel umgerechnet wurden.

Diesen Vergleich verknüpft die NATO mit der Feststellung, daß die westliche Hilfe für Länder der Dritten Welt in absoluten Zahlen fünfmal größer als die sowjetische ist. Weiter ist die sowjetische Hilfe an den Kauf aus dem Ostblock gebunden, so daß die Empfängerländer trotz des im Vergleich zum Westen niedrigeren Standards zum Erwerb sowjetischer Güter gezwungen sind. Schließlich wird sowjetische Hilfe fast ausschließlich im Gegengeschäft von Gütern gegen Güter abgewickelt. Moskau konzentriert seine Hilfe sehr stark auf kommunistische Länder, während westliche Unterstützung an mehr als hundert Länder geht.

1984 ist Schaltjahr – unser Jahr

denn für's Schalten sind wir zuständig. Seit 1899 ist unser Familienunternehmen dabei, wenn es um Einschalten, Umschalten, Abschalten, Steuern, Verteilen und Automatisieren geht. 1911 haben wir das 1. Klein-Ölschutz Europas konstruiert. Auch die ersten Isolierstoffverteiler der Welt stammen von uns, dem Spezialisten für Niederspannungstechnik.

Um die Zukunft zu bewältigen, investieren wir erhebliche Mittel in Forschung, Entwicklung und Fertigung. Längst haben wir bewährte Elektromechanik mit zukunftsweisender Elektronik ergänzt. Wir bieten Ihnen ein komplettes Programm moderner Problemlösungen für Automatisierung und Rationalisierung. Dafür

sorgen Ingenieure und Techniker in über 300 Büros im In- und Ausland und 6000 Mitarbeiter in 22 Werken. Sprechen Sie mit uns, Ihren Partnern mit dem Know-How für Qualität.

Klöckner-Moeller, Postfach 1880, D-5300 Bonn 1, Tel. 0228/602-1.

KLÖCKNER-MOELLER

denn Spezialisten schalten schneller.



Elektrische und elektronische Anlagen, Systeme und Geräte für Automatisierung und Energieverteilung. Wir planen, bauen, montieren und nehmen in Betrieb.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Frauen und ihre Renten

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Bericht „Die Frauen fürchten neue Nachteile“ scheint es mir erforderlich, darauf hinzuweisen, daß es den Frauen bei all' ihren berechtigten emanzipatorischen Bestrebungen schlecht ansteht, auf besondere Privilegien zu pochen, wenn es um Geld geht. Obgleich selbst Frau und als Berufstätige betroffen, bin ich für die absolute Gleichstellung von Frau und Mann vor dem Gesetz und damit auch bei der Altersversorgung.

Seit jeher und immer noch mußten mit Beamten verheiratete Beamtinnen viel gravierendere „Nachteile“ als diejenigen, die jetzt für selbstversicherte weibliche Angestellte offenbar in Erwägung gezogen werden, in Kauf nehmen: Bei Bezug einer eigenen Pension kann die Witwe eines Beamten zwischen dem Bezug ihres eigenen Ruhegehaltes und der Witwenpension (= 60% der Pension ihres Mannes) wählen. Sie kann lediglich eine der beiden Versorgungsbezüge erhalten.

Für viele Ehepaare war dies bislang ein Grund dafür, das Angestelltenver-

hältnis der Verbeamtung vorzuziehen, zumindest bei einem der Ehepartner. Dann nämlich behält die Ehefrau beim Tode ihres Mannes ihre eigene Pension/Rente und zusätzlich die Witwenrente/-pension ihres verstorbenen Ehemannes. Bei manchen Berufen ist allerdings ein „Umgehen“ des Beamtenstatus gar nicht möglich.

Auf dem Hintergrund der Altersversorgung bei Angestellten/Beamten-Ehepaaren ist aber natürlich auch die Regelung ungerecht, daß zwar die Witwe, nicht aber der Witwer nach dem Tode des Ehepartners eine zusätzliche (zweite) Altersversorgung erhält. Hier sind Mann und Frau vor dem Gesetz offensichtlich nicht gleich.

Nach meinem Rechtsempfinden sollte die Gewährung von Hinterbliebenenbezügen bei Angestellten und Beamten auf alle Fälle gleich gehandhabt werden: Sind beide berufstätig gewesen und damit eigenständig bezugsberechtigt, erhalten beide selbstverständlich zu Lebzeiten ihre eigene Altersversorgung. Stirbt einer der

Ehepartner, sollte man die/den Hinterbliebenen - wie seit eh und je bei Beamtenehepaaren auch - zwischen der eigenen und der Witwen- oder Witwerrente wählen lassen. Es ist nicht einsichtig, warum eine ehemals angestellte Witwe zu ihren eigenen Bezügen noch zusätzlich die Witwenrente/-pension ihres verstorbenen Ehemannes erhalten sollte; denn eine ledige ehemals Berufstätige muß ja auch mit „nur“ der eigenen Altersversorgung auskommen. Warum soll eine Witwe besser gestellt sein als eine Ledige? Das Verheiratsstand kann doch wohl nicht ein solch besonderer Verdienst für das Gemeinwohl sein, daß daraus ein derartiges Privileg abzuleiten ist!

Mit freundlichen Grüßen
I. Lessenich,
Bonn-Röttgen

Warten auf Wende

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Ausgabe vom 12. April erwähnen Sie unter der Überschrift „Kohl wehrt sich gegen Unternehmer-Kritik“, daß der Bundeskanzler gemeint habe, mit der Wende hätten

sich allzu große Erwartungen verknüpft. Es brauche nun einfach etwas Zeit, um die vielfältigen Wünsche zu erfüllen. Mit dieser Argumentation macht der Bundeskanzler es sich zu einfach. Die Wähler, die vor mehr als einem Jahr der derzeitigen Regierung das Vertrauen ausgesprochen haben, verstehen unter einer Wende sicherlich nicht das fertige Ergebnis der geänderten Politik. Unter einer Wende verstehe ich konkrete Maßnahmen und Beschlüsse der Bundesregierung. Gerade daran fehlt es aber.

So ist zu fragen, wieviel Zeit die Bundesregierung noch braucht, um diese Maßnahmen und Beschlüsse herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen
E. W. Lindow,
Köln 41

Fehlbeurteilung

„Bonn gegen Vereinigungen in Nicaragua“, WELT vom 12. April

Wiederholt sich die Fehlbeurteilung der deutschen Bundesregierung von Grenada? Ruft unsere Regierung nun „Harein mit den russischen Waffen in die Häfen von Nicaragua? Weg mit den Minen! Wir wollen es den Sowjets bequem machen, Raketen und andere Waffen gegen unsere Schutzmacht USA aufzustellen!“

Dr. A. Kinder, Herne

Idealer Kandidat

Sehr geehrter Herr Zehm,

in Ihrem Kommentar „Alt-Heisenberg, du feiner“ (WELT vom 4. April) sind einige Aussagen nicht richtig. Die DFG ist keinesfalls im letzten Jahr auf Heisenberg-Stipendien „sitzengeblieben“. Die bereitgestellten Fördergelder sind lediglich nicht sofort im ursprünglich vorgesehenen Fünf-Jahreszeitraum von 1978 bis 1983 ausgegeben worden, sondern werden weiter gestreckt, bis sich Anfang der 90er Jahre die Stellsituation tatsächlich bessern wird. Damit wird man dem Ziel des Heisenberg-Programms, den hochqualifizierten Nachwuchs der Forschung zu erhalten, gerechter, als wenn die Qualitätshürde gesenkt worden wäre und die jetzt nachrückenden hochqualifizierten Wissenschaftler leer ausgingen.

Der „ideale Heisenberg-Kandidat“ ist ein anderer als der, den Sie schildern. Er hat nämlich bereits habilitiert und soll sich nicht erst während des Stipendiums habilitieren. Er ist auch nach der statistischen Wahrscheinlichkeit nicht Naturwissenschaftler sondern eher Geisteswissenschaftler oder Biologe. Nur die theoretischen Physiker sind unter den Naturwissenschaftlern im Programm besonders stark vertreten. Das richtet

sich ganz nach der Stellsituation. Die Stipendiaten sind im übrigen meist schon Mitte 30, wenn sie in die Förderung aufgenommen werden; immerhin sind in der Vergangenheit dann doch 140 Stipendiaten berufen worden.

Das Heisenberg-Programm greift bestimmt nicht ins Leere, sondern gibt den für die Forschung und Wissenschaft besonders Begabten die Chance, in der Forschung zu bleiben und erhält der Wissenschaft den besonders produktiven Nachwuchs.

Mit freundlichen Grüßen
Hubert Schöbe,
Deutsche Forschungsgemeinschaft,
Bonn 2

Dank für Konzept

„Trotzdem hält die SPD an dem Verlierer Lang“, WELT vom 27. April

Sehr geehrter Herr Dr. Kremp,

falsch ist die Behauptung Ihres Stuttgarter Korrespondenten, die Südwest-SPD hätte es nötig gehabt, ein deutliches Signal in Richtung Bonner SPD-Baracke zu senden, weil ihr nach der baden-württembergischen Landtagswahl Kritik an Lang geübt worden sei.

Wir haben diese Ente schon mehrfach dementiert, tun dies aber gern noch einmal für's Klischee: Das

SPD-Präsidium hat bereits unmittelbar nach der Landtagswahl Ulrich Lang „für seine inhaltlich konsequente und persönlich unbeirrte konzeptionelle Arbeit und für seine wahlkämpferische Leistung Dank und Anerkennung sowie die Erwartung ausgesprochen, daß die baden-württembergische SPD den unter Ulrich Langs Führung formulierten Kurs einer kompetenten linken Volkspartei mit aller Energie fortsetzen“ werde.

Wolfgang Clement,
Sprecher des SPD-Vorstandes

Wort des Tages

„Alle Geschehnisse tragen das Kleid ihrer Jahrhunderte, aber die den Geschehnissen antwortenden Empfindungen der Menschen bleiben sich gleich. Die Schicksale wechseln, aber die Aufgabe des seinem Schicksal gegenübergestellten Menschen wandelt sich nicht.“

Werner Bergengruen, dt. Dichter (1892 - 1964)

Personalien

MILITÄR

Innerhalb des Revirements bei der Bundeswehr im zweiten Halbjahr bekommt die Abteilung Personal im Bundesverteidigungsministerium einen neuen Leiter. Als Nachfolger von Generalleutnant Hans Kubis, der in den Ruhestand tritt, kommt Generalmajor Manfred Fanslau, bisher Kommandeur der 2. Panzergrenadiereinheit in Kassel. Sein Nachfolger in dieser Position wird Brigadegeneral Dipl.-Kfm. Carl-Hellmuth Jäkel, bisher Stabsabteilungsleiter im Verteidigungsministerium. Dessen Nachfolger wird Brigadegeneral Karl Zimmer, bisher Kommandeur der Panzerbrigade 6 in Hofgeismar. Ihm folgt Oberst i. G. Dieter Brand, der zur Zeit in den Vereinigten Staaten einen Lehrgang absolviert.

Auch der Amtschef des Streitkräftesamtes, Brigadegeneral Walter Hebbes, wird Ende September pensioniert. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral Horst Lamberty, bisher stellvertretender Amtschef des Luftwaffenamtes in Köln-Porz. Für ihn kommt Brigadegeneral Günter Lutz, der zur Zeit stellvertretender Kommandeur der 3. Luftwaffendivision in Kalkar am Niederrhein ist. Auf diese Position geht Oberst i. G. Christmuth Eberlein, bisher Referatsleiter im Bundesverteidigungsministerium auf der Hardthöhe.

Auch der Befehlshaber im Wehrbereich III, Düsseldorf, Generalmajor Wolfhard Galinsky, tritt im Herbst in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Brigadegeneral Manfred Philipp, bisher Stabsabteilungsleiter im Bundesverteidigungsministerium. Ihm folgt Oberst i. G. Karl Saße, bisher Referatsleiter im Bundesverteidigungsministerium.

VERANSTALTUNG

Auf der Viktorshöhe in Bad Godesberg hat der sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland Wladimir Semjonow am Freitag den Grundstein für den Neubau einer sowjetischen Botschaft gelegt. Über das 90-Millionen-Mark-Projekt waren vor zehn Jahren die ersten Vereinbarungen zwischen Bonn und Moskau unterzeichnet worden. Der erste Bauabschnitt, mit Wohnhäusern für die Diplomaten, Clubhaus, Schule, Kindergarten und Schwimmbad kostet rund 30 Millionen Mark. In 20 Monaten wollen die mit dem Bau beauftragten deutschen Unternehmer Hoch-Tief und Wayss-Freitag diesen ersten Abschnitt fertigstellen. Im zweiten Bauabschnitt werden Kanzlei und eine neue Botschafterresidenz erstellt. „Seit den ersten Vereinbarungen ist viel Wasser die Moskwa und den Rhein heruntergeflossen“, so der Botschafter. Die Regierungen beider Staaten hatten am 12. Juli 1974 beschlossen, im Rahmen der Gegenseitigkeit Grundstücke für einen Botschaftsneubau zur Verfügung zu stellen. Im Mai wird Außenminister Hans-Dietrich

Genscher, der auf Einladung seines sowjetischen Kollegen Andrej Gromyko zu Gesprächen nach Moskau fliegt, auf den Leninhöfen den deutschen Grundstein setzen. Unter den vielen Gästen, die gestern auf die Viktorshöhe kamen, war der Staatssekretär im Auswärtigen Amt Andreas Meyer-Landrut, der zuletzt deutscher Botschafter in Moskau war und dort für die deutsche Seite die Realisierung der Bauten vorantreibt.

GEBURTSTAG

Der erste Vorsitzende des Verbandes Deutscher Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhändler (VDRG), Erich Ströhllein, feiert am 3. Mai seinen 70. Geburtstag. Ströhllein, der seit über zwei Jahrzehnten erster Vorsitzender des VDRG ist, hat selbst in Hagen in Westfalen eine Rundfunk- und Fernseh-Fachgroßhandlung, die er 1946 gegründet hat. Der gebürtige Schwabe - in Stuttgart geboren - und gelernter Kaufmann steht von Anfang an in der vordersten Reihe der berufsständischen Interessenvertretung des VDRG. Während des Krieges hat er als Offizier während des Rußlandfeldzuges 1941 im Raum Kiew schwerste Verwundungen erlitten. Seine großen Leidenschaften sind die klassische Musik und das Sammeln von Mineralien.

RUHESTAND

Am Montag geht der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft und Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Professor Dr. med. Hans-Werner Müller, in den Ruhestand. Der 1916 in Saarbrücken geborene Wissenschaftler studierte in Bonn, Jena, München und Berlin, wo er sein Staatsexamen ablegte und im Juli 1942 promovierte. Von 1945 bis 1947 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der damaligen Medizinischen Akademie Düsseldorf, der heutigen Universität. Von 1947 bis 1953 war Professor Müller im nordrhein-westfälischen Sozialministerium tätig. Im Oktober 1953 wurde er im Landschaftsverband Rheinland als Landesobermedizinaldirektor zum Leiter des Gesundheitswesens berufen. Im Januar 1959 erfolgte seine Wahl zum Landesrat beim Landschaftsverband Rheinland für die Dauer von zwölf Jahren. Das Schwerkraft der Arbeit und das Verdienst von Professor Müller lag in der Entwicklung einer zeitgemäßen Anstaltspsychiatrie und in der Umgestaltung der damaligen Landesheilenanstalten in psychiatrische Krankenhäuser. Im Februar 1971 wurde der Mediziner einstimmig zum Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft gewählt. Professor Müller war in all diesen Jahren ein Garant für die Interessenvertretung aller Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland.

"La différence"

Geprägt von der Ästhetik des Besonderen, kreiert aus einem anderen Zeitgefühl heraus, gelang mit der Royal Oak ein Kunstwerk von unnachahmlichem Charakter. Ihr markantes Profil machte sie zum Initiator eines weltweit übernommenen Stils.

Die achteckige Lunette, einem Bullauge gleich hermetisch geschlossen, das Armband, das sich nahtlos an das Gehäuse anfügt, der seidig matte Schimmer des Metalls, das handgearbeitete automatische Werk mit Gold-Rotor - Vollendung bis ins winzigste Detail, ohne die wahre Meisterschaft undenkbar ist.

Die Royal Oak ist Ausdruck einer Philosophie, die die Sorgfalt traditioneller Handwerkskunst mit der Technologie der Gegenwart auf geniale Weise vereinigt. Eine Huldigung von Audemars Piguet an unser Jahrhundert.

Seit 1875 sind die kostbaren Creationen von Audemars Piguet etwas Einzigartiges und Persönliches. Geschaffen zur Beständigkeit, geschaffen für die, die den Unterschied kennen.



Audemars Piguet

la plus prestigieuse des signatures

Audemars Piguet, General-Vertretung Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin
6232 Bad Sohlen (Ts) Königsteiner Straße 5a Telefon 0 61 96 / 20 40



Witener auf dem Bau: Eine Messingplatte soll in den Grundstein. Von links: Frau Semjonowa, die Poliere, Botschafter Semjonow, Staatssekretär Meyer-Landrut.

„Verhalten des MAD im Fall Kiebling alarmierend“

Fortsetzung von Seite 1

befolgt wird, soweit dies rechtlich geboten ist.

WELT: Immerhin hatten Sie es als zulässig angesehen, den V-Mann optisch abzuschirmen oder zu maskieren. Dieses „Rebmannsche Gruselkabinett“, wie es ein bekannter Strafverteidiger ironisch bezeichnet hat, ist nach der Entscheidung des Großen Strafsenats jetzt wohl gestorben.

Rebmann: Nur zum Teil. Abgesehen davon, daß die Entscheidung insoweit gar nicht „hindert“, ist ihm immer noch der Meinung, daß die Vernehmung eines Zeugen, der sich an einem Gericht unbekanntem Ort befindet, mit Hilfe einer Fernsehkonferenzschaltung zulässig ist. Zulässig sind nach wie vor auch andere Schutzmaßnahmen, wie Ausschluss der Öffentlichkeit, Entfernung des Angeklagten während der Zeugenvernehmung, Geheimhaltung der Wohnanschrift des Zeugen, Verhandlung an einem besonders geschützten Ort oder auch Abschirmung des Zeugen vor den Zuschauern im Verhandlungssaal. Nach der BGH-Entscheidung ist ein Zeuge auch nicht gezwungen, eine neue Identität preiszugeben.

WELT: Gehen wir mal von typischen Fallkonstellationen aus. Wie verläuft künftig der Einsatz des V-Mannes in der Rauschgiftszene?

Rebmann: Wie bisher. Er wird in der Regel als Scheinkäufer auftreten, oder er muß sonst versuchen, in die Szene einzudringen, um Erkenntnisse zu gewinnen, die später zur Überführung des Täters ausreichen. Man sollte aber von vornherein die prozessuale Taktik so anlegen, daß der Staatsanwalt nicht unbedingt – jedenfalls nicht allein – auf den V-Mann als Beweismittel in der Hauptverhandlung angewiesen ist.

WELT: Ein anderer Fall: Ein Terrorist steigt aus und ist auch bereit, auszusprechen. Er muß die Rache seiner ehemaligen Kampfgesossen fürchten. Welche Möglichkeit haben Sie, die Aussagen des Ausstiegers in den Prozess einzuführen, ohne ihn zu gefährden und ohne den BGH-Beschluß zu verletzen?

Rebmann: Der BGH hat anerkannt, daß die Sperrung eines Zeugen rechtlich zulässig ist, wenn er an Leib oder Leben gefährdet ist. Das ist ganz sicher der Fall bei einem Ausstieger

aus der Szene, der zur Überführung von Mittätern beiträgt. Dann können die Aussagen einer Verbörsperson, also eines „Zeugen vom Hörsen“, oder auch Protokolle über seine früheren Vernehmungen als Beweismittel in die Hauptverhandlung eingeführt werden. Auch die Verlesung schriftlicher Erklärungen – gegebenenfalls nach schriftlicher Befragung – kommt in Betracht.

WELT: Der Zeuge vom Hörsen gibt vermutlich die Identität des V-Mannes nicht preis. Wenn der BGH den anonymen Zeugen verbietet, kann dann das anonyme Zeugnis zulässig sein?

Rebmann: Grundsätzlich ja. Allerdings muß dann der Richter an die Glaubwürdigkeit des Zeugen vom Hörsen besondere Anforderungen stellen. Wenn der unmittelbare Zeuge anonym bleibt, wird man eine Verurteilung schwerlich allein auf die Aussagen des Zeugen vom Hörsen stützen können.

WELT: Sie wollen gegebenenfalls Überläufer aus den Geheimdiensten der DDR und des Ostblocks, um deren Schutz sicherzustellen, nicht als Zeugen, sondern als Beschuldigte vernehmen lassen. Ist das nicht eine glatte Umgehung der BGH-Entscheidung?

Rebmann: Dies ist in der Tat eine weitere Möglichkeit, das Wissen eines gefährdeten Zeugen aus diesem Bereich in die Hauptverhandlung einzuführen. Ich sehe keinen rechtlichen Gesichtspunkt, der ein solches Verfahren unzulässig machen könnte. Eine Umgehung der BGH-Entscheidung wäre dies nicht.

WELT: Für Sie hat die persönliche Sicherheit der Ausstieger und Überläufer-Zeugen weiterhin Vorrang? Auch zu Lasten eines rechtsstaatlichen Verfahrens?

Rebmann: Gefährdete Zeugen müssen im Interesse einer wirksamen Bekämpfung von Terrorismus, Landeskriminalpolizei, Spionage und von Rauschgift- und Bandenkriminalität geschützt werden. Dieser Schutz kann auch unter Beachtung der BGH-Entscheidung gewährleistet werden. Der Zeuge kann „gesperrt“ und ihm damit der Auftritt in der Hauptverhandlung mit allen negativen Konsequenzen erspart werden. Das verstößt weder gegen rechtsstaatliche Prinzipien noch gegen das Gebot des fairen trial.

Reagan: Peking soll dem Volk vertrauen

Mit dem China-Besuch des amerikanischen Präsidenten triumphiert das nationale Interesse über die Ideologie

ANDREW GLASS, Peking

Der Besuch von Präsident Reagan in China stellt einen Triumph des nationalen Interesses über die Ideologie dar. In den Jahren nach seiner schauspielerischen Karriere und vor seiner Bewerbung um die Präsidentschaft verdiente Reagan seinen Lebensunterhalt hauptsächlich als antikommunistischer Zeitungskolumnist und Bankettredner. In all diesen Jahren wich er kein einziges Mal von seiner Unterstützung der Sache Taiwans ab, während er die „gottlosen Usurpatoren“ geißelte, die auf dem Festland die Macht ergriffen hatten.

Aber die Zeiten sind inzwischen pragmatischer geworden. Vom Hochsitz des Weißen Hauses streht Reagan danach, den chinesischen Markt auf Kosten Europas und Japans zu öffnen. Er geht davon aus, daß China bereits der drittgrößte Handelspartner Amerikas ist – vor der Bundesrepublik Deutschland – und er will noch mehr.

Das wurde am Freitag ganz deutlich, als einer von Reagans Gastgebern, Ministerpräsident Zhao Ziyang, vorurteil sein Land dazu, im weltweiten Wettbewerb um die ökonomische Führung in den 80er Jahren und danach immer weiter zurückzuführen. Die chinesische Hierarchie hat versprochen, die vollständige Rede Reagans, die er am Nachmittag vor einem ausgewählten Auditorium in der Großen Halle des Volkes gehalten hatte, am Abend landesweit im Fernsehen zu bringen, wobei man mit bis zu 400 Millionen Zuschauern rechnet.

Gleichzeitig mit Reagans Antritt veröffentlichte das Weiße Haus auch die Nachricht, daß ein nukleares Übereinkommen mit den Chinesen getroffen worden sei, das es amerikanischen Firmen ermöglicht, sich um Aufträge in Höhe von fast zwölf Milliarden US-Dollar für ein Dutzend nuklearer Kraftwerke zu bewerben, die die Chinesen noch vor dem Jahr 2000 errichten wollen. Das Haupthindernis vor der Überwindung lag darin, daß die Vereinigten Staaten darauf beharrten, Kontrollen durch Inspektoren der Energiebehörde an den chinesischen Baustellen zu gewährleisten; auf diese Weise sollte sichergestellt werden, daß das gelieferte Material nicht zum Plutonium für militärische Zwecke aufbereitet wird. Die Chinesen ließen sich schließlich zu den Inspektionen überreden, nachdem in der vergangenen Woche in intensiven Verhandlungen Formulierungen gefunden worden waren, die ihr Gesicht wahren.

In einer gewagten Abweichung von diplomatischer Vorsicht drängte Reagan am zweiten Tag seines sechstägigen Staatsbesuches seine chinesischen Gastgeber, „dem Volk zu vertrauen“, und er fügte hinzu: „In diesen Worten liegt nicht nur das Herz und die Seele der amerikanischen Geschichte, sondern auch die stärkste



Nach der Ankunft Reagans in Peking nahmen der Präsident und sein chinesischer Amtskollege Li Xiangnong auf der Ehrentribüne vor der Großen Halle des Volkes eine Parade ab. Gastgeber führte Reagan Gespräche mit Premier Zhao Ziyang und Parteichef Hu Yaobang.

FOTO: AP

Kraft für den menschlichen Fortschritt in der heutigen Welt. Wer diese lebenswichtige Wahrheit ignoriert, verurteilt sein Land dazu, im weltweiten Wettbewerb um die ökonomische Führung in den 80er Jahren und danach immer weiter zurückzuführen.

Reagan las seine Bemerkungen so zurückhaltend wie möglich ab, um jede potentielle Beleidigung seiner Gastgeber zu vermeiden. Er lobte sie für die Initiierung einer Politik, die „Chinas Wirtschaft in der Dynamik der Wende“ kristallisieren lasse, und für die „Erweiterung individueller Anreize für die Bauern in ihrem neuen System der Verantwortlichkeit“.

All das, schloß Reagan, „spiegelt Chinas neue Rolle in der internationalen ökonomischen Gemeinschaft und ihre Entschlossenheit, ihre Wirtschaft zu modernisieren und den Lebensstandard ihres Volkes zu erhöhen.“ Der Präsident kontrastierte außerdem die chinesische Politik mit derjenigen der Sowjetunion, obwohl er die Sowjets nicht direkt erwähnte. „Anders als manche Regierungen, die den Wechsel fürchten und die die Zukunft fürchten, beginnt China nach neuen Horizonten zu streben – und wir begrüßen Ihren Mut“, sagte Reagan.

Zum Verhältnis Chinas mit der Sowjetunion erklärte Ministerpräsident Zhao, Peking strebe eine Normalisierung der Beziehungen an, doch hätten die bisherigen vier Verhandlungsrunden noch keine wesentlichen Fortschritte gebracht. Im Anschluß an das Gespräch mit dem Ministerpräsidenten traf Reagan auch mit dem Chef der Kommunistischen Partei Chinas, Hu Yaobang, zu einem Meinungsaustausch zusammen. Am

Samstag trifft Reagan Pekings Spitzenfunktionär Deng Xiaoping. Nichtsdestoweniger halten sich die Chinesen offensichtlich bedeckt. Obwohl die Begrüßungszeremonie für Reagan diplomatisch tadellos verlief, fehlte ihr jede warme menschliche Note, weil Zehntausende von Chinesen mehrere Stunden vor dem Ereignis vom normalerweise vor Menschen wimmelnden Tiananmen-Platz im Zentrum Pekings verbannt worden waren. Und am Tag vor der Ankunft Reagans gaben die Chinesen bekannt, daß der China-Besuch einer hohen sowjetischen Delegation unmittelbar bevorstehe. Sie wird geleitet von Iwan Archipow, dem Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des sowjetischen Ministerrats.

Es bleibt abzuwarten, wie Reagans kühner Appell zur Wende bei den Kommunisten ankommt. Der Präsident führte zwei lange Unterhaltungen mit Ministerpräsident Zhao, der im Januar Washington besucht hatte. Die erste Unterredung befaßte sich mit globalen Problemen, während man sich beim Nachmittagstreffen bilateralen Fragen wie der Ausweitung des Handels und dem tiefen Unbehagen der Chinesen über die fortwährenden US-Waffenlieferungen an Taiwan zuwandte.

Samstag trifft Reagan Pekings Spitzenfunktionär Deng Xiaoping.

Nichtstotwendiger halten sich die Chinesen offensichtlich bedeckt. Obwohl die Begrüßungszeremonie für Reagan diplomatisch tadellos verlief, fehlte ihr jede warme menschliche Note, weil Zehntausende von Chinesen mehrere Stunden vor dem Ereignis vom normalerweise vor Menschen wimmelnden Tiananmen-Platz im Zentrum Pekings verbannt worden waren. Und am Tag vor der Ankunft Reagans gaben die Chinesen bekannt, daß der China-Besuch einer hohen sowjetischen Delegation unmittelbar bevorstehe. Sie wird geleitet von Iwan Archipow, dem Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des sowjetischen Ministerrats.

Es bleibt abzuwarten, wie Reagans kühner Appell zur Wende bei den Kommunisten ankommt. Der Präsident führte zwei lange Unterhaltungen mit Ministerpräsident Zhao, der im Januar Washington besucht hatte. Die erste Unterredung befaßte sich mit globalen Problemen, während man sich beim Nachmittagstreffen bilateralen Fragen wie der Ausweitung des Handels und dem tiefen Unbehagen der Chinesen über die fortwährenden US-Waffenlieferungen an Taiwan zuwandte.

Im Kernstück seiner Rede nahm Reagan kein Blatt vor den Mund: „Schauen wir uns um“, sagte er und fügte hinzu: „Die Gesellschaften, die in der kürzesten Zeit die spektakulärsten Fortschritte gemacht haben, sind nicht die am stärksten organisierten, nicht einmal die an Bodenschätzen reichsten.“

Nein – dort wo die Menschen schaffen, weiterdenken und bauen dürfen, wo man ihnen erlaubt, für sich selbst zu denken, wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen und aus ihren eigenen Risiken Nutzen zu ziehen, dort sind die Gesellschaften die wohlhabendsten, progressivsten, dynamischsten und freiesten geworden.“

Andrew J. Glass, der vom Reagan-Besuch in China für die WELT berichtete, ist der Washingtoner Chefredakteur von „Cox Newspapers“. Die Zeitungsgruppe bringt täglich 19 Tageszeitungen in sechs amerikanischen Bundesstaaten heraus. Andrew J. Glass schreibt im übrigen Wochenschriften für 75 Zeitungen in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern.

Copyright DIE WELT

Neue Niederlage der IG Druck bei Urabstimmungen

Fortsetzung von Seite 1

schaftsmitglieder stimmte, 25 von ihnen gaben ihre Stimme ab. Mit „ja“ stimmten neun, mit „nein“ 16 der Angestellten.

Weit entfernt von den erforderlichen 75 Prozent für einen Streik, auf ergibt sich eine knappe „Mehrheit“ von 51,8 Prozent der abgegebenen Stimmen für den Streik. Das allerdings sind nur 28,1 Prozent der Gesamtbelegschaft dieser Betriebsstätte.

In ähnlicher Weise werden nach Angaben des Bundesverbandes Druck die Ergebnisse aus anderen Betrieben manipuliert. So meldete die IG Druck und Papier demnach aus einem Heidelberger Betrieb ein Ergebnis von 61,5 Prozent Zustimmung für den Streik. Von 262 Mitarbeitern waren allerdings nur 82 zur Urabstimmung aufgerufen. 54 von ihnen, also 65,9 Prozent der Aufgerufenen, stimmten für Streik – das sind 20,6 Prozent der Mitarbeiter. Das „Traumergebnis“ habe die IG Druck fabriziert, indem sie nur die 26 Ja-Stimmen der 32 gewerblichen Arbeitnehmer im Bereich Satz und Montage bewertet hatte, gerade zehn Prozent der Gesamtbelegschaft. In einem Stuttgarter und einem Fuldaer Betrieb fanden „Probe-Urabstimmungen“ statt. Sie brachten ein Ergebnis gegen den Streik. Die eigentliche „Urabstimmung“ wurde daraufhin abgesagt.

Die IG-Druck- und Papier-Zentrale in Stuttgart beharrt währenddessen auf ihren Siegesmeldungen. Sie meldet bisher Urabstimmungen in 164 Betrieben. Dort seien 16 416 Abstimmungsbeiträge aufgerufen worden; 15 973 hätten an der Abstimmung teilgenommen; 14 037 hätten für Kampfmassnahmen gestimmt. Dies seien 82,7 Prozent. Selbst die Gewerkschaft mußte allerdings zugeben, daß in 20 der 164 Betriebe die erforderlichen 75 Prozent Ja-Stimmen nicht erreicht worden sind.

Obwohl die Gewerkschaft erklärt hatte, derzeit gehe es nur um kurzzeitige Arbeitsniederlegungen, die maximal eine Schicht umfassen würden, wurden zum Beispiel in der Berliner Betriebsstätte des Axel Springer Verlags und in der Tiefdruckerei Ahrensberg sechs Schichten bestreikt. Die IG Druck und Papier gab gestern an, sie habe insgesamt über 13 000 Arbeitnehmer in 61 Betrieben zum Streik aufgerufen.

STANDPUNKT / Rangeleien

Jahrelang wurde der World-Team-Cup vom Deutschen Tennis-Bund (DTB) zurückhaltend betrachtet, jetzt hat der Verband die Wertigkeit des Turniers erkannt. Beste Voraussetzungen, um das deutsche Herren-Tennis vom 21. bis 27. Mai im Düsselroder Ruchus-Club neben McEnroe, Lendl und Wilander positiv zu präsentieren? Die Hoffnung trägt. Wieder einmal überwiegen die Unstimmigkeiten der deutschen Spieler Andreas Maurer und Rolf Gehring.

Gehring wünschte sich als Coach und Trainer den ehemaligen Damen-Betreuer Klaus Hoffsäß, Maurer will seinen Neusser Klub-Trainer Hansi Grimmel haben. Den jedoch möchte Turnierrichter Horst Klosterkämper mangels internationaler Reputation nicht akzeptieren. Also bot der DTB Nikli Pilić an, der ohnehin 15 Wochen im Jahr

beim Verband unter Vertrag steht. Da blockten dann beide Spieler ab. Maurer fühlte sich zuletzt zu Pilić zu hart kritisiert, und Gehring hatte noch nie mit dem Jugoslawen zu tun. Übrig blieb, ungeachtet der Person, die schlechteste Lösung. Man einigte sich auf einen sogenannten „Playing captain“. Dies wird Doppelspieler Wolfgang Popp oder ein noch zu benennender Spieler sein.

Das darf nicht das letzte Wort der Spieler für das wichtigste Tennis-Fest in diesem Jahr auf deutschem Boden sein. Mit einem „Aufruf zur Versöhnung“ appellierte der Öffentlichkeit-Sprecher der deutschen Tennis-Herren in der „Tennis-Zeitung“ an alle Aktiven, Zuschauer, Funktionäre, Sponsoren, Trainer und Journalisten gemeinsam „jeder mit jedem“ zusammenzuarbeiten. Ob der Aufruf hilft?

H. J. POHRMANN

OLYMPIA / Schwelender Streit ums Feuer

„Wenn Samaranch es haben will, muß er es selbst tragen“

sid/dpa/SAD, Athen

Das Nationale Olympische Komitee (NOK) Griechenlands hat beschlossen, sich nicht an der für den 3. Mai im Heiligen Hain von Olympia geplanten Entzündung des olympischen Feuers zu beteiligen. Ein griechisches NOK-Mitglied: „Wenn Samaranch das Feuer dennoch haben will, muß er es schon selbst entzünden und nach Athen tragen.“

Zuvor hatten schon mehrere griechische Verbände den Boykott des Fackellaufs angekündigt. Im Streit mit dem Organisationskomitee von Los Angeles um die Kommerzialisierung der Stafette in den USA hat jetzt das IOC die Verantwortung, nachdem das griechische Sportministerium zuvor schon die Entscheidungsgewalt an das NOK weitergegeben hatte.

Geplant war, die Flamme am 7. Mai von Athen aus per Laserstrahl nach New York zu funken. Von dort aus sollte sie die 22 500 Kilometer lange Strecke durch 40 Bundesstaaten der USA in 82 Tagen nach Los Angeles zurücklegen. Gegen gutes Geld, jeder, der dem Organisationskomitee von Los Angeles (LAOC) 3000 Dollar bezahlt, soll das Feuer über einen Kilometer tragen dürfen. Die Nachfrage war groß. So sicherte sich der Präsident eines japanischen Immobilien-Konzerns gleich 100 Streckenanteile zu 300 000 Dollar und wählte dafür 50 junge Leute aus Japan und

den USA im Alter von 18 bis 25 Jahren aus. In Japan meldeten sich allein 16 500 Kandidaten, zumal der Konzern-Chef auch für die Flugreise, Unterkunft, Verpflegung und für die Ausrüstung aufkommen will.

Unter den Feuerträgern befindet sich auch George Christie, der Chef der berühmten-berühmten „Hells Angels“ in Kalifornien. Vor kurzem erhielt er vom LAOC die Bestätigung, daß seine 3000-Dollar-Buchung angenommen wurde.

Die Griechen ließen sich auch dadurch nicht beirren, daß das LAOC die Einnahmen mildtätigen Zwecken wie der Unterstützung spastisch gelähmter Kinder zuführen will. „Der Zweck heiligt nicht die Mittel“, sagte das griechische IOC-Mitglied Nikolaos Nisiotis. Ein im März verabschiedeter Kompromiß, wonach das LAOC seine Verkaufsfaktoren nur bis zum 10. April und für maximal 12 000 Kilometer fortsetzen durfte, hatte keinen Bestand.

Der kommunistische Bürgermeister von Olympia, Spyros Fotinos, wurde zum Sprecher einer Kampagne gegen die „Vermarktung des olympischen Feuers“ in den USA. Der griechische Leichtathletik-Verband untersagte seinen Mitgliedern den Transport der Flamme. Die Amerikaner werden sich wohl nun mit der Flamme von Sarajevo behelfen müssen.

FUSSBALL / Spitzenspiel in Köln – WELT-Interview mit Pierre Littbarski

„Ich habe Fehler gemacht. Aber jetzt löst sich meine tiefe Verkrampfung“

BERND WEBER, Köln

1982 in Spanien gehörte er zu den wenigen deutschen Nationalspielern, die die Weltmeisterschaft ohne persönlichen Image-Verlust überstanden. Aber danach begann die lange Krise von Pierre Littbarski, dem 24-jährigen Außenstürmer des 1. FC Köln. Bundestrainer Jupp Derwall verbannte ihn aus dem Nationalkader. Vor vier Wochen kam der absolute Tiefpunkt: Kölns Trainer Hannes Löhr holte Littbarski beim Spiel gegen den VfB Stuttgart unter dem Beifall der Zuschauer vorzeitig vom Platz. Inzwischen aber fand wohl so etwas wie eine Trendwende statt. Es scheint, als habe der Dribbelkünstler früherer Tage seine Talflut gestoppt.

Das heutige Spiel gegen den Hamburger SV kann das beweisen. Nicht nur für den Titelverteidiger ist die Begegnung von großer Wichtigkeit. Der 1. FC Köln, der heute 50 000 Zuschauer erwartet, kämpft um die Berechtigung, in der nächsten Saison am UEFA-Pokal teilnehmen zu können. Ausgerechnet Nachbar Bayer Leverkusen ist der einzige Konkurrent im Kampf um den sechsten Tabellenplatz. Außerdem bemühen sich die Kölner, ihre Mannschaft in der nächsten Saison attraktiver zu machen. Auf der Wunschliste des Vereins steht der Schotte Gordon Strachan vom FC Aberdeen ganz oben.

Die WELT sprach mit Pierre Littbarski.

WELT: Einige Zeit schien es so, als mache Ihnen das Fußballspielen überhaupt keinen Spaß mehr...

Littbarski: Der Eindruck war nicht verkehrt. Ich hatte auf einmal, und das ging dann tatsächlich über Monate, Angst vor allem, was mit meinem Job zusammenhing. Im Spiel, ja schließlich sogar im Training, hatte ich Angst davor, angespielt zu werden. Ich hatte Angst vor den Zuschauern, und ich hatte nach den Spielen Angst davor, Zeitungen zu lesen.

WELT: Sind Sie bei der Suche nach den Gründen für den eklatanten Leistungseinbruch fündig geworden?

Littbarski: Mit einer letztlich befriedigenden Erklärung kann ich nicht dienen. Nur eins scheint mir sicher, ich bin vor und bei der WM einfach zu hochgejubelt worden. Ich habe mir nämlich einmal die Mühe gemacht und mir die ganzen WM-Spiele auf Video angeschaut. Dabei habe ich festgestellt, daß ich auch dort bei meinen Dribblings eine ganz erhebliche Fehlerquote hatte. Das hat aber offenbar niemand registriert, nur

später, dann wurde mir jeder Lapsus gerügt und kleinteilig vorgehalten.

WELT: Die Vorwürfe gingen bis tief ins Privatleben hinein. Zum Beispiel, daß Sie in ein größeres Haus eingezogen, auf ein großes Auto umgestiegen sind, daß viele Leute zu dem Schluss kommen lassen, Sie hätten den Boden unter den Füßen verloren.

Littbarski: Die Heftigkeit, mit der diese Dinge in der Öffentlichkeit ausgerechnet wurden, hat mich erschreckt. Ich muß allerdings auch zugeben, daß ich Fehler gemacht habe. So war es bestimmt nicht gut, daß ich das große Auto gerade zu dem Zeitpunkt gekauft habe, als ich auf dem Spielfeld nur durch Mini-Leistungen auffallen bin. Ich habe das inzwischen korrigiert. Heute bin ich in Sachen PS wieder Normalverbraucher.

WELT: Haben Sie sich nicht auch durch Ihre Rolle in der Kölner Mannschaft selbst überfordert? Viele behaupten, es wäre falsch gewesen, daß Sie sich zum Kapitän machen ließen.

Littbarski: Das Argument halte ich für hilslos. Ich habe mich damals

zur Verfügung gestellt, als einige Kollegen das Amt aus den verschiedenen Gründen abgelehnt hatten. Ich habe inzwischen aber die Erfahrung gemacht, daß sich mein zeitlicher und nervlicher Aufwand in ziemlich engen Grenzen hielt. Das wird beim 1. FC Köln wohl jedem so gehen, der sich zum Mannschaftsführer wählen läßt. Man braucht hier keine allzu großen Lasten zu tragen, weil die hier – bei der Vielzahl gestandener Persönlichkeiten – immer auf mehrere Schultern verteilt werden.

WELT: Das kann man natürlich auch genau andersherum interpretieren, nämlich so: Sie haben Ihre Persönlichkeit nicht durchsetzen können, weil die Kollegen Sie nicht gelassen haben.

Littbarski: So habe ich es auch schon gelesen. Trotzdem kann ich mit aller Entschiedenheit sagen, daß es nicht stimmt.

WELT: Es gibt leichte Ansätze dafür, daß Sie dabei sind, Ihre Krise in den Griff zu bekommen.

Littbarski: Ich will, ich muß mich ganz vorsichtig ausdrücken, um nicht wieder Porzellan zu zerlegen. Aber ich glaube wirklich, daß ich das Größte hinter mir habe. Der ganz große Aufschwung ist zwar noch nicht da, aber ich spüre selbst, daß sich meine tiefe innere Verkrampfung so ganz allmählich löst.

WELT: Wenn dem tatsächlich so sein sollte, dann hat Ihr Trainer Hannes Löhr bestimmt am meisten dazu beigetragen.

Littbarski: Das kann ich ohne Einschränkung unterstreichen. Löhr hat Hunderte von Einzelgesprächen mit mir geführt. Er hat mir abgewöhnt, im Spiel mit aller Gewalt die schwersten Dinge zu tun. Ich versuche es inzwischen statt mit riskanten Dribblings mit einfachem Paßspiel. Ich durfte mich auch ein wenig ins Mittelfeld zurückfallen lassen. Ich bin dabei, meine alte Sicherheit zurückzugewinnen.

WELT: Dann kann man ja davon ausgehen, daß Sie vor der heutigen Bewährungsprobe gegen den HSV keine Angst mehr haben.

Littbarski: Der Verein rechnet mit 50 000 Zuschauern. Es geht um verdammt viel heute, und ich freue mich auf das Spiel. Zum erstenmal nach langer Zeit freue ich mich sogar ganz riesig darauf.

*

Der Hamburger SV muß ohne Wolfram Wuttke antreten. Der Stürmer zog sich im Training eine starke Prellung des Wadenbeins zu.

Jockey Eccles gesperrt

K.GÖNTZSCHE, Köln

Bis zur Verhandlung durch den Ordnungsausschuß (voraussichtlich am 10. Mai) darf der in Bremen tätige englische Jockey Stephen Eccles (26) nicht mehr an Rennen teilnehmen. Ihm wurde durch den Vorsitzenden des Verbandsgerichts die Reizlizenz mit sofortiger Wirkung entzogen. Eccles ritt am 21. April in Dortmund den vierjährigen Hengst „Schopenbauer“ auffällig passiv, er wurde nur Vierter. Der Rennfilm entlarvt das Verhalten von Eccles. Er hatte als Entschuldigung einen defekten Kehlriemen und den Hang des Pferdes zum seitlichen Wegbrechen angeführt. Eccles ist beim Bremer Spitzenreiter Adolf Wöhler (50) engagiert. Das Pferd wird von Uwe Stohfuß (26) in Dortmund trainiert. Besitzer ist Horst Bleck aus Königswinter.

Das Renngericht unter Vorsitz des

Kölner Richters Heinz Faßbender beschäftigte sich auch mit der Berufung des ehemaligen Championjockeys Manfred Hofer (29) wegen einer Bestrafung von 500 Mark wegen Behinderung nach einem Rennen am 14. April in Mülheim/Ruhr. Der Spruch der Rennleitung wurde bestätigt.

Sieben Jahre lang darf der Alarmanlagenbauer, Pferdewirt und Hobbytrainer Wilfried Krawczyk (35) aus Krefeld keine Rennbahnen betreten. Krawczyk war wegen einer von ihm eingestandenen, betrügerischen Pferdeverwechslung am 30. Oktober 1983 in Hannover von der Vorinstanz auf Lebenszeit von allen Bahnen verwiesen worden. Das Renngericht verkürzte die Strafe vor allem deshalb, weil Krawczyk erst 1981 seine Prüfung als Pferdewirt bestanden und deshalb Konflikte mit ordentlichen Gerichten zu befürchten waren.

SPORT-NACHRICHTEN

Ringern nur bis 130 kg

Jonköping (sid) – Der Internationale Ringerverband hat auf einem Kongreß in Jonköping (Schweden) ein Gewichtslimit für Superschwergewichtler beschlossen. Ab 1. Januar 1985 dürfen keine Athleten über 130 kg Gewicht an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.

Roberts im Auto

New York (sid) – Der dreimalige Motorrad-Weltmeister Kenny Roberts (USA) wird künftig Autorennen bestreiten. Am 20. Mai gibt er sein Debüt bei einem Lauf zur amerikanischen ISMA-Serie mit einem Formel-Atlantic-Rennwagen (ähnlich der europäischen Formel 3).

Budd lief Rekord

London (dpa) – In ihrem zweiten Rennen als britische Staatsbürgerin lief die 17 Jahre alte Zola Budd barfuß zum ersten Rekord ihres Heimatlandes. In 4:10,82 Minuten unterbot sie den britischen Junioren-Rekord über 1500 m um vier Sekunden. Zola Budd, in Südafrika geboren, ist seit dem 6. April in England eingebürgert.

Kühnackel operiert

München (sid) – Erich Kühnackel, Kapitän der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft, ist in München operiert worden. Kühnackel hatte im letzten Finalspiel gegen den Kölner EC (0:5) einen Bruch des Schienbeins.

kopfes am rechten Knie erlitten.

30 Tage Fußball-WM

Mexico City (sid) – Die Fußball-Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko wird 30 Tage lang dauern (31. Mai bis 29. Juni). Endgültig verabschiedet wurde gestern auch der neue Modus: 24 Teilnehmer werden in sechs Gruppen aufgeteilt, die Gruppensieger und die vier besten Gruppendritten sind für das Achtelfinale qualifiziert. Danach wird im K.O.-System weitergespielt.

ZAHLN

FECHTEN

Europapokal der Degenfechter in Heidelberg, Achtelfinale: Stockholm – Heidelberg 4:3, Budapest – Bukarest 6:3, Oslo – Lyon 5:4, Vercelli (Italien) – Flon 9:3, Zoltermeer – London 3:3, Sion (Schweiz) – Breslau 0:3, Prešov – Tauberbischofsheim, Moskau – Viersballe: Tauberbischofsheim – Heidelberg 9:4, Bukarest – Oslo 3:4, London – Vercelli 8:7, Breslau – Moskau 8:5.

TENNIS

WCT-Weltmeisterschaften in Dallas, Viertelfinale: Connors – Mayotte (USA) 4:3, 7:5, 6:3, 6:3, Arns – Felscher (USA) 6:4, 6:3, 6:3, 6:3, Damen-Finale in Orlando (Florida): Viersballe: Gadschew (USA) – Benita (Deutschland) 6:1, 6:2, Navratilova – Horvath (Österreich) 7:6, 6:2.

GEWINNQUOTEN

Mittelwöchentliche Klassen: 1. 16 907,00 Mark, 2. 15 349,30, 3. 983,30, 4. 36,50, 5. 4,30 (ohne Gewähr).

Test bei Creusot

J. Sch. (Paris) - Creusot-Loire soll keine weitere Staatshilfe erhalten. Obwohl dieser private Großkonzern die französische Schwermetallindustrie immer noch weltweit ziert, hat die sozialistische Regierung den neuen Hilfsantrag der Verwaltung kategorisch zurückgewiesen. Daraufhin beantragte sie bei Gericht die provisorische Suspendierung ihrer finanziellen Verpflichtungen.

Dieses Verfahren wählen normalerweise nur mittlere und kleine Unternehmen, um sich vorübergehend den Zugriffen der Gläubiger zu entziehen. Es verschafft den Unternehmen drei Monate Zeit bis zur Vorlage eines Sanierungsplans. Die Frist kann vom Gericht bis auf drei Jahre verlängert werden.

Großunternehmen dagegen pflegen sich in Frankreich anderweitig mit der Regierung zu arrangieren. Vor allem um Massenentlassungen zu verhindern, werden dann meist die Verluste sozialisiert.

Auch bei der letzten Sanierungsaktion zugunsten von Creusot-Loire mußten die verstaatlichten Stahlkonzerne Usinor und Sacilor sowie die staatlichen Elektrizitätswerke und zuletzt die Staatsbanken einspringen. Nuzmehr aber sollen ausschließlich die privaten Aktionäre zur Kasse gebeten werden.

Das ist nach der gewaltigen sozia-

listischen Verstaatlichungsaktion an sich eine übliche Position. Ob sie dem gewerkschaftlichen Druck gegen die notwendig werdenden Entlassungen standhält, bleibt allerdings erst noch abzuwarten.

Konsumverzicht

Hdt. - 1983 war für die deutschen Spirituosenhersteller ein durchaus hartes Jahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch ging nochmals leicht auf 6,7 Liter zurück, dem niedrigsten Stand seit 1972. Überraschend ist in diesem Zusammenhang, daß die ausländischen Marken diese Tal-fahrt kaum mitmachen. Sie konnten zumeist ihr Umsatzvolumen halten und sind derzeit zu knapp einem Drittel am Spirituosenangebot im bundesdeutschen Lebensmittelinzelhandel beteiligt. Nicht einmal die letzten Steuererhöhungen, die den deutschen Produkten so schwer zu schaffen machen, können der ausländischen Konkurrenz Abbruch tun. Die Gesamtentwicklung in diesem Marktsegment zeigt jedoch auch deutlich, wie wenig sich Bonner Vorstellungen verwirklichen lassen, durch Drehen an der Verbrauchssteuerschraube zur Sanierung des Haushalts beizutragen. In der Spirituosenbranche hofft man daher, daß daraus Lehren gezogen werden. Bei einer erneuten Steueranhebung wären nämlich zuerst die deutschen, zumeist mittelständischen Anbieter die Leidtragenden.

LADENSCHLUSSGESETZ / Änderung gilt in Bonn als wenig wahrscheinlich

Bundeswirtschaftsministerium hält flexiblere Regelung für sinnvoll

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn
Die Chancen für eine durchgreifende Reform der Ladenschließzeiten werden in Bonn als gering veranschlagt. Dies geht auch aus einem Briefwechsel zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium, das sich für eine größere Flexibilität einsetzt, und dem Bundesarbeitsministerium hervor, das federführend ist und die geltende Regelung für grundsätzlich bewährt hält. In die Ablehnungsfront hat sich gestern das Handwerk einreihen.

Der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Otto Schlecht, hat in dieser Woche in seinem Schreiben an den Parlamentarischen Staatssekretär im Arbeitsministerium, Stefan Höpfinger, seine "erheblichen Zweifel" angemeldet, "ob die Argumente zugunsten der jetzigen Regelung noch ausreichendes Gewicht haben". Schon Ende März hatte Schlecht an das Arbeitsministerium appelliert, im Hinblick auf die wirtschaftspolitische Grundlinie der neuen Bundesregierung einen ernsthaften Versuch zu unternehmen, aus dem bisherigen Rahmen herauszukommen.

Schon damals wies er darauf hin, daß eine Liberalisierung des Ladenschließgesetzes zu mehr Flexibilität für die Verbraucher, für die Beschäftigten des Einzelhandels und für die Einzelhändler selbst führe. Neue Chancen ergeben sich aber auch für mehr Wettbewerb und Strukturwandel sowie für zusätzliche (Teilzeit-)Arbeitsplätze besonders für Frauen. Der Einzelhandel werde zu einer anderen Arbeitsorganisation gezwungen sein, wenn hier die neuen Techniken - zum Beispiel die jederzeitige

Bestellung über Bildschirmtext - eingeführt werden.

Dies werde den Strukturwandel im Einzelhandel beschleunigen. Eine Liberalisierung der gesetzlichen Öffnungszeiten könne vielen Einzelhändlern die notwendige Anpassung erleichtern. Dabei wäre niemand gezwungen, so Schlecht, den größeren zeitlichen Rahmen voll auszunutzen, denn "öffnen können heißt keinesfalls öffnen müssen". Die Erfahrungen in anderen Ländern wie Schweden, Frankreich, Belgien und der Schweiz hätten zudem gezeigt, daß liberalisierte Öffnungszeiten keineswegs zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im Einzelhandel führen müßten.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Arbeitsministerium, Stefan Höpfinger, kontierte mit dem Hinweis, daß das geltende Ladenschließgesetz stelle einen Kompromiß zwischen den unterschiedlichen Interessen des Einzelhandels, der dort beschäftigten Arbeitnehmer und der Verbraucher dar. "Insbesondere die Gewerkschaften und die Hauptgewerkschaft des Deutschen Einzelhandels halten an diesem Kompromiß fest." Nach deren Ansicht würden andere Ladenschließzeiten die Nachfrage nicht erhöhen.

BÖRSENWOCHE

Trotz Streikgefahr höhere Kurse, aber differenziert

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Das Aktiengeschäft ist äußerst dünn. Die Umsätze in der Nachbörsewoche waren die bisher niedrigsten in diesem Jahr. Das hängt sicher damit zusammen, daß viele Kunden Kurzauftrag machen. Vor allem aber lähmt die Streikgefahr deutlich die Unternehmungslust der Börse. Berücksichtigt man außerdem das wenig freundliche monetäre Umfeld, das von den USA kommen und dem deswegen, vor allem aber auch wegen drohender Streiks, gestiegenen Dollarkurses geprägt wird, dann zeigt die deutsche Aktienbörse eine bemerkenswerte Stabilität. Der Aktienindex der WELT erhöhte sich sogar um ein Prozent auf 151,2 Punkte, worin sich vor allem Kurssteigerungen der Großchemiewerte, aber auch von blue chips und Branchenführern wie Daimler, Siemens und Mannesmann widerspiegeln.

Die Börse differenziert dieser Tage auffällig zwischen den Aktien von Unternehmen aus Branchen, die von Streiks betroffen werden könnten, und solchen, die ihre Tarifabschlüsse bereits unter Dach und Fach haben oder wo keine Streiks zu befürchten sind. Damit ist der Aufschwung der Großchemieaktien unter Führung der um fast vier Prozent gestiegenen BASF zu erklären. Die Farbenwerte werden zur Zeit von verschiedenen Seiten als kaufenswerte Favoriten herausgestellt, und zwar unter Hin-

weis auf die sehr gute Ertragsentwicklung und die relativ niedrigen Kurs/Gewinn-Verhältnisse. Kurse von 200 Mark werden als erreichbar und nicht übertrieben angesehen.

Nach Beobachtungen an der Börse sollen diese drei Titel einen Teil ihrer Kursgewinne Käufen der Deutschen Bank zu verdanken haben, die sich bemüht, ein allgemein gutes Klima zum Bezug ihrer jungen Aktien zu schaffen, der bisher recht gut gelaufen ist. Die Deutsche Bank-Aktie hat übrigens die Hälfte des Bezugsrechtsabschlages von zehn Mark bereits aufgeholt.

Gesprächsthema Nummer eins ist immer noch die Porsche-Aktie. Inzwischen läßt sich übersehen, daß die Minizuteilungen noch geringer sein werden als befürchtet. Die Bayerische Vereinsbank wird, wie zu hören ist, jedem Zeichner nur drei bis fünf Aktien zuteilen, und die Deutsche Bank wird die Papiere unter den Zeichnern verlosen. Der zeitweilige auf 1180 im Handel "per Erscheinen gestiegene Kurs der 780 Mark emittierten Aktien lag gestern bei 1030 Mark.

Mit großer Spannung warten die Börsianer jetzt darauf, wie es an der Tariffront weitergeht. Da die Angestellten sich weitgehend glattgestellt haben, erwartet man auch bei Streiks kein grobes Abbruch. Bleiben IG Metall-Streiks aus, rechnet man zumindest für einige Tage mit festen Börsen.

Druck von allen Seiten

Von HARALD POSNY

Eine in Wellen immer wiederkehrende Situation: In wirtschaftlichen Flautezeiten kommt auch für die deutschen Hersteller von Bekleidung und Schuhen eine Phase relativer Geschäftserholung. Dies freilich nicht vom Inland her, denn in Flautezeiten hält sich auch der deutsche Konsument mit Bekleidungskäufen verstärkt zurück, sondern weil der Export stärker wächst und der Import zumindest nicht mehr so stark zunimmt. Gerade die Niedriglohnländer üben dann "weisse Zurückhaltung". Sie wollen den deutschen Markt bewußt nicht überstrapazieren, weil sie - was bisher zwar nie geschehen ist - Restriktionen befürchten.

Kaum zieht dann die deutsche Konjunktur an, regen sich die fernöstlichen, südamerikanischen und osteuropäischen Anbieter, die Importe schwemmen dann meist zu noch höheren Mengen als zur Vorzeit. Nur selten haben Bekleidungs- und Schuhindustrie einen anhaltend hohen Dollarkurs und hohe Preissetzungs-schritte in anderen Ländern Europas als "Bundesgenossen" gegen die Importflut. Wie gut auch der Export sein mag, die Importe schlucken stets einen erheblichen Teil des Verbrauchszuwachses im Inland.

Freier Weltmarkt hin, Weltzertifikat-Abkommen her: Die Schuh- und Kleidermacher der Nation liegen in einem permanenten Clinch an drei Fronten. Einmal wächst - wenn auch in Wellenbewegungen - der Importanteil an der Inlandsversorgung langsam aber stetig. Bei Schuhen liegt er wertmäßig bei 45 Prozent, bei Herrenbekleidung um 50 Prozent, bei Damenoberbekleidung um 40 Prozent und bei Maschinenware inzwischen bei 63 Prozent.

Dazu kommt, daß sich in den Kreis der "traditionell" starken Importländer des Fernen Ostens neue hinzugesellen. Und die können das auf dem attraktiven deutschen Markt gegen den etablierten Wettbewerb nur über den Preis. Längst hat man sich in Bonn wohl schon daran gewöhnt, daß unter früheren Regierungen diese Industriezweige zu einem Schatten ehemaligen Bedeutung herabsunken sind. Die DOB-Industrie geriet 1983 mit 98 000 Beschäftigten erstmals unter die 100 000, die Herrenbekleidungsindustrie zählt gerade noch 40 000.

AUSSENHANDEL

Japan senkt die Zölle und erhöht einige Einfuhrquoten

AP, Tokio

Die japanische Regierung hat gestern ein neues Paket von Maßnahmen zur Öffnung des einheimischen Marktes für Einfuhren bekanntgegeben, darunter Zollsenkungen und erhöhte Quoten für Agrarprodukte. Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone forderte die Handelspartner Japans auf, die Initiative "gebührend zu würdigen" und ihrerseits den Protektionismus abzubauen.

Die Zollsenkungen, die zum 1. April 1985 wirksam werden sollen, erstrecken sich auf 67 Artikel einschließlich alkoholischer Getränke und Papierzeugnissen. Darüber hinaus sollen die Zölle auf rund 1200 Artikel vor dem in der sogenannten Tokiorunde vereinbarten Termin verringert werden. Die Zollsenkungen für Agrarerzeugnisse werden auf ein

die Schuhindustrie 47 000 Beschäftigte. Und wenn - wie im Maschinenbau die Volksrepublik China und die Türkei - Bonner "gesamtpolitische Aspekte" und die Notwendigkeit eines künftigen EG-Partners, seine verfahrenen Währungs- und Wirtschaftssituation mit Dumpingpraktiken in Ordnung zu bringen, Vorrang vor der Sicherung von Arbeitsplätzen haben, wird der Bogen überspannt.

Zum Possenstück gerät die Bonner Textilpolitik vollends beim Thema Uniformproduktion im Ausland. Da wurden 1983 für 367 Millionen Mark Bekleidungsaufträge vergeben, von denen Direkt- oder Unter-Aufträge für 82 Millionen DM ins Ausland, 46 Millionen DM allein in Ostblockstaaten, gingen. Hosen für den Kampfanzug der Bundeswehr werden, im Ausland konfektioniert, von dort deutlich billiger angeboten.

Die Textil/Bekleidungs-Gewerkschaft hat errechnet, daß diese Ersparnis bei einer Millionen Feldbrosen rund sieben Millionen Mark ausmacht, hält jedoch dagegen, daß diese "Ersparnis" 500 inländische Arbeitsplätze und Aufwendungen von über 14 Millionen Mark kostet.

Zur eigenen Unvernunft und dem anhaltenden Importdruck kommen zwei Entwicklungen erschwerend hinzu. Einmal die Tatsache, daß viele Schwellenländer künftig stärker als bisher als Anbieter höherwertiger Fertigprodukte, z.B. von Schuhen, nicht nur in den Wettbewerb eingreifen werden, sondern dadurch auch als wichtige Lieferanten von Häuten und Fellen ausfallen. Das wird bei uns die Preise für Leder in die Höhe treiben. Auf der anderen Seite wachsen die Bestrebungen, in wichtigen Exportländern des Westens, Handels-schranken zum Schutz der eigenen Industrie zu errichten. Damit würden nicht nur die deutschen Exporteure behindert, sondern auch die Importeure von Staaten, die auf dem US-Markt keine Chancen mehr sehen, vom liberalen deutschen Markt geradezu magisch angezogen. Es ist hohe Zeit, EG-Strategien zu entwickeln, die solchen Marktverzerrungen entgegenwirken, nicht um einen Handelskrieg vom Zaun zu brechen, sondern um verlässliche leistungsfähige Branchen zu bewahren.

AUF EIN WORT



Die Politiker dürfen die Mobilisierung der Ausbildungsstellen nicht mit der Ankündigung von Förderprogrammen stören, die die Betriebe zur Zurückhaltung ihrer Ausbildungsbereitschaft veranlassen könnten. Alle Hilfsprogramme des Bundes, der Länder und alle Einzelmaßnahmen der Kommunen sollten auf diejenigen Jugendlichen abgestellt werden, die im Herbst keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Joachim Kreplin, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf. FOTO: DIEMELT

Kernenergie-Anteil lag bei acht Prozent

dpa/WVD, Wien

Der Anteil der Kernenergie an der weltweiten Elektrizitäts-erzeugung betrug 1983 acht Prozent. Nach Angaben der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) seien die Kernkraftwerke aber "normalerweise im Grundlastbereich dauernd eingesetzt", ihr Anteil habe deshalb weltweit rund zwölf Prozent betragen. Ende 1983 waren laut IAEO insgesamt 317 Kernkraftwerke in 25 Ländern in Betrieb. Davon wurden 23 neu an das Stromnetz angeschlossen. Die Gesamt-Kapazität der 317 Kernkraftwerke-Einheiten belaufe sich zur Zeit auf 191 Gigawatt (GW).

COGNAC / Weltweiter Konsum der Edelspintuose nur noch geringfügig gestiegen

Licht und Schatten an den Märkten

JAN BRECH, Hamburg

Die guten Meldungen für die französischen Cognac-Brenner und das Bureau National Interprofessionnel du Cognac (BNIC), Paris, kommen für 1983 aus ungewohnten Ecken. Einmal ist im afrikanischen Zahe der Absatz um 55,5 Prozent auf 91 500 Flaschen und der Umsatz um 774 Prozent auf 4,8 Mill. Franc explodiert. Zum anderen ist erstmals Albanien als Importeur der französischen Edelspintuose aufgetaucht. Im Berichtsjahr waren es stolze 24 Flaschen.

Ansonsten sind die Ergebnisse des Cognac-Jahres 1983 durchwachsen. Nach Angaben der BNIC-Direktoren Gerard Sturm ist der weltweite Verbrauch von Cognac lediglich um 3,4 Prozent auf 124,2 Mill. Flaschen gewachsen. Davon gingen rund 111 Mill. Flaschen in den Export, das entspricht einem Plus von 6,1 Prozent. Infolge von 4,5 Prozent Preiserhöhungen und der Absatzverlagerung

BAUINDUSTRIE

Aufträge aus dem Ausland sind stark zurückgegangen

hg, Bonn

Die Zeit der großen Bauvorhaben in den Opec-Staaten geht zu Ende. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie konstatiert eine "außerordentliche Verminderung" der Aufträge aus dem Ausland. So habe der Auftragszuwachs 1983 nur noch bei 3,6 Mrd. DM gelegen, heißt es in einer Mitteilung, gegenüber 8,3 Mrd. DM im Jahr zuvor. Die Experten im Verband schreiben dies der wirtschaftlichen Entwicklung in den Opec-Ländern zu, deren Finanzspielräume mittlerweile sehr eng geworden sind.

Der Anteil der Opec-Staaten am gesamten Auftragsvolumen des deutschen Auslandsbaus, der 1981 noch bei 90 Prozent lag, habe inzwischen auf 67 Prozent abgenommen, heißt es weiter. Nigeria, Irak und Libyen seien als Auftraggeber fast völlig ausgefallen.

ÖFFENTLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Grüner ist nachdrücklich für eine Privatisierung

GISELA REINERS, Bonn

Staatssekretär Martin Grüner (FDP) vom Wirtschaftsministerium ist der Ansicht, daß eine Verlagerung öffentlicher Dienstleistungen auf Private auch dann angestrebt werden sollte, wenn nur eine geringe Kostenersparnis oder Kostenneutralität erreicht werden kann. Auf dem Landesverbandstag Niedersachsen-Bremen des Bundes der Selbständigen (BDS) meinte Grüner, daß es zuvor eines "ehrlichen betriebswirtschaftlichen Kostenvergleichs" bedürfte, das heißt, auch die anteiligen Aufwendungen des Staates für die Vorfahrung von Personal- und Sachmitteln müsse berücksichtigt werden.

Das Bundeswirtschaftsministerium trete, so Grüner, dafür ein, z.B. freiberufliche Vermessungsleistungen umsatzsteuerlich mit denen der Katasterämter gleichzustellen. Das

bedeute, daß die Vermessungsleistungen der Behörden untereinander so besteuert werden müßten wie die eines privaten Ingenieurs. "Die Liste denkbarer Privatisierungen ist lang: sie reicht von der Medizintechnik, der technischen Sicherheit, der Arbeits-sicherheit über wirtschaftliche Nebenbetriebe der Geheißkörper-schaften wie Wäschereien, Kantinen, Druckereien und öffentlich betriebene Schwimmbäder und Sportplätze bis zum Vermessungswesen."

Geprüft werden sollte nach Ansicht Grüners auch, ob nicht im Zuge der Entbürokratisierung auch im Bauwesen Tätigkeiten auf Private verlagert werden könnten. Dafür komme die Bauplanung, die Ausarbeitung von Bauleitplänen und der Ersatz von Gutachterausschüssen durch öffentlich bestellte Sachverständige in Frage.

4,9 Prozent auf 319 Mill. Franc stieg. Mit wiedererhellender Konjunktur würden die Deutschen sicher ihre Liebe zum Cognac wiederentdecken, hofft Sturm. Die Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres stimme zuversichtlich. So sei der Absatz im Januar und Februar um 28 Prozent gestiegen.

Mit allergrößtem Mißmut beobachtet die Franzosen schließlich die Entwicklung auf den zentral- und südamerikanischen Märkten. Hier sind durch rigoreuse Importrestriktionen von heute auf morgen ganze Märkte ausgefallen.

Wo Schatten ist, gibt es aber auch Licht. Die USA nahmen 1983 mit 25,8 Mill. Flaschen 3,9 Prozent mehr ab, die Engländer mit 15,8 Mill. Flaschen gar 6,7 Prozent. Von Jahr zu Jahr größere Reserven stößern die Brenner in Fernost auf. In den asiatischen Raum stiegen die Exporte 1983 insgesamt um 17,3 Prozent.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

EG-Energieverbrauch 1983 zurückgegangen

Brüssel (dpa/WVD) - In den zehn Ländern der Europäischen Gemeinschaft (EG) wurde 1983 insgesamt 0,8 Prozent weniger Energie verbraucht als 1982, obwohl gleichzeitig das Bruttoinlandsprodukt der EG um 0,8 Prozent und die Industrieproduktion um 0,6 Prozent stiegen. Der Energieverbrauch ist damit seit 1980 stetig zurückgegangen: in den Vorjahren allerdings um 4,2, um 3,6 Prozent, berichtet das Statistische Amt der EG. Insgesamt verringerte sich der Energieverbrauch in der EG von 883,5 Mill. Tonnen Rohöläquivalent 1982 auf 876,3 Mill. Tonnen 1983.

Umschuldung für Polen
Warschau (rt) - Vertreter von mehr als 500 westlichen Banken haben in zweitägigen Verhandlungen in Warschau nach Angaben eines ihrer Sprecher zugestimmt, die von diesem Jahr an bis Ende 1987 fälligen mittelfristigen 1,9 Mrd. Dollar für polnische Handelskredite umzuschulden. Brian Gremmond von der britischen Barclays Bank teilte mit, die Vereinbarung werde im Juli unterzeichnet. Polens Auslandsschulden belaufen sich auf mindestens 28 Mrd. Dollar.

340-Millionen-Kredit
Washington (AP) - Der Internationale Währungsfonds hat Peru einen Kredit von 340 Mill. Dollar zur Verfügung gestellt, der vollständig aus IWF-Mitteln aufgebracht wird. Peru steht beim IWF bereits mit 687 Mill. Dollar in der Kreide und weist eine Gesamtauslandsschuldung von 12,5 Mrd. Dollar auf.

Neuzulassungen gesunken
Flensburg (dpa/WVD) - Während die vier führenden Pkw-Produzenten auf dem deutschen Markt im März 1984 verglichen mit dem Vorjahres-

monat bei den Neuzulassungen Verluste hinnehmen mußten, schnitt der französische Hersteller Peugeot besonders gut ab. Wie aus der Monatsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA), Flensburg, hervorgeht, verkaufte Peugeot mit 6065 fast doppelt so viele Wagen wie im März 1983. Japanische Hersteller setzten im vorigen Monat 7,1 Prozent weniger ab.

Preisstopp aufgehoben

Belgrad (dpa/WVD) - Die jugoslawische Regierung hat die Aufhebung des seit September letzten Jahres bestehenden Preisstopps mit Wirkung vom 3. Mai beschlossen. Danach werden sich die Preise für den größten Teil aller Waren und Dienstleistungen frei nach Angebot und Nachfrage bilden. Ein kleiner Teil von Rohstoffen und Dienstleistungen unterliegt wegen der Wichtigkeit für die gesamte Wirtschaft auch weiter der Aufsicht der Behörden.

Beihilfe auch für Krupp

Bonn (AP) - Nach der Maxhütte hat auch die Krupp Stahl AG die Bescheinigung der Bundesregierung für die Inanspruchnahme der Stahlverlebenszulage von 20 Prozent erhalten. Wie das Wirtschaftsministerium mitteilt, kann die erste Rate der Strukturverbesserungshilfen ausbezahlt werden, nachdem das Anpassungskonzept geprüft ist und die EG-Kommission die Gewährung von Beihilfen genehmigt hat.

Wochenausweis

	23.4.	15.4.	23.3.
Netto-Währungsreserve (Mrd. DM)	75,6	73,4	73,5
Kredite an Banken	68,8	70,7	74,9
Wertpapiere	6,9	7,0	7,4
Bargeldumlauf	103,2	103,2	2100,0
Einl. v. Banken	40,4	45,5	38,2
Einlagen v. öffentl. Haushalten	10,1	4,6	13,1

WÜRDEN SIE SICH NICHT FREUEN WENN IHR SSEL DAS AUCH KÖNNTE?

KNOPFDRECK "SITZEN ODER STEHEN."



Auf Knopfdruck bebt der Polsterstuhl Sie sanft und sicher in die stehende Position. Grinstar sorgt dafür, daß Sie in die Sitzposition zurück. Eine wundervolle Lösung, für alle, denen das Aufstehen und Hinsetzen eine schmerzliche Erfahrung ist. *Die Bequemlichkeit des Polsterstuhls bringt Erleichterung in Ihr Leben *Ist für alle Höhen und jedes Gewicht geeignet. *Bietet Sicherheit und Unterstützung. *Verschiedene Ausführungen - sogar ein Liegesessel sieht für Sie bereit. *Ein Segen für alle Menschen, die an Arthritis, Schlaganfall, Rheumatismus, Multiple Sklerose, Parkinsonsche Krankheit etc. leiden.

KOSTENLOSER PROSPEKT Bitte senden Sie uns den Coupon, oder schreiben Sie uns, und wir senden Ihnen unsere kostenlose Broschüre. Name: _____ Adresse: _____ Kognitzerstraße 14-16 4000 Düsseldorf 12 Tel. 102 11 23 40 64

Entwicklung erneut erfreulich

Der Zinsüberschuß ist mit 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Zinsmarge ging allerdings nach 2,78 Prozent in 1982 auf 2,71 Prozent im Berichtsjahr zurück. Der Gewinn vor Steuern und Ausschüttung liegt mit 0,63 Mill. DM knapp zehn Prozent höher als im Vorjahr; 0,5 Mill. DM wurden den offenen Rücklagen zugeführt, so daß sich ein Bilanzgewinn von 2,16 Mill. DM ergibt. Er soll zur Zahlung einer Dividende von 12 (Vorjahr; 10 plus 2 Jubiläumsbonus) Prozent auf das Grundkapital von 18 Mill. DM verwendet werden.

Anschlußkonkurs eröffnet: Düsseldorf: Rohde & Dörrenberg KG; Ulm (Donau): Lieselotte Holzwarth, Blaustein.

Vergleich beantragt: Bielefeld: Wilfried Kampeter; Gelnhausen: Christian Peter Möbel-Einkaufs-Zentrum OHG.

Mit deutlichen Gewinnsteigerungen gerechnet

Altmetallgeschäft verbessert

Die Umsatzausweitung, so heißt es, sei sowohl mengen- als auch preisebdingt. Als unbefriedigend wird die Auslastung der Kapazitäten für Kupferformate und für Metallpulver bezeichnet. Auch sei die Nachfrage nach einigen Chemikalien schwach gewesen. Positiv entwickelte sich da-

Die ersten Monate dieses Jahres hätten keine Veränderung der wirtschaftlichen Situation gebracht, heißt es. Es bleibe abzuwarten, ob die Konjunkturbelebung auch von der Affinerie belieferten Märkte erfasse und sich auf die Metallpreise auswirken werde. In Deutschland ist der Kupferverbrauch im Jahr 1993 um 1,2 Prozent gestiegen, während die Produktion um gut 6 Prozent zunahm und damit wieder das Niveau von etwa vor fünf Jahren erreicht hat.

Wieder schwarze Zahlen

Im vergangenen Jahr konnte Hoo-govens den Geschäftsverlust, der 1981 noch 394 Mill. hfl (345 Mill. DM) und 1982 noch 106 Mill. hfl betragen hatte, auf 38 Mill. hfl abbauen. Der

Wichtige Zahlen

Durch die Ausgabe neuer Aktien und den vorläufigen Verzicht der niederländischen Regierung auf die Rückzahlung eines Staatskredits von 570 Mill. hfl hat Hoogovens seine finanzielle Position erheblich verbessern können. An der Börse sei das Interesse für die neuen Aktien des Konzerns unerwartet stark gewesen. Darin spiegeln sich zweifellos das wachsende Vertrauen in eine Überwindung der europäischen Stahlkrise wider.

Konsolidierung jetzt beendet

Expansion in neue Bereiche

Das Wachstum der Bank, das sich in einer Ausweitung der Bilanzsumme um 17,5 Prozent auf 554 Mill. DM und des Geschäftsvolumens um 48,3 Prozent auf 806 Mill. DM niederschlägt, wurde in erster Linie vom Kreditgeschäft getragen. Man habe, so betont Witt, in enger Zusammenarbeit mit der Indusnetz zu der traditionellen Überschuss um 97 Prozent und trägt 42 Prozent zum Gesamtergebnis bei. Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um 15 Prozent bezeichnet Witt als zufriedenstellend. Durch den Verzicht des Großgeschäftsfahrers auf eine Ausschüttung habe man stille Reserven bilden und eine verstärkte Risikoversorge betreiben können.

Noch kein Ende des Expansionsdrangs

Zweit. Zudem ist Nestlé am äußerst erfolgreichen französischen Kosmetikkonzern L'Oréal über die Holding Gesparl SA mit einem Viertel beteiligt. Der Ausblick auf die L'Oréal-Pharmatechter Syntelabo als zukünftige Verbindung mit Alcon/Cooper Vision ergäbe ein kombiniertes Pharmageschäft von statischen 2,4 Mrd. DM. Auch die deutsche Auer-Gruppe wurde von Nestlé im letzten Herbst für schätzungsweise 54 Mill. DM akquiriert (Umsatz 130 Mill. DM).

Wie finanziert Nestlé den „Ein-
käufermarkt“?

Mieten Sie Ihren 190er bei uns: zum Golftarif!*

665

M -49/km

**Reservieren Sie per Ortsgespräch:
01 30 33-33 66 oder
im Reisebüro.**

über Ihr persönliches Reisebüro

•• Mit der Vorwahl 01 30 erreichen Sie uns über einen zentralen Post-Computer. Egal von wo aus Sie uns anrufen: Sie zahlen immer nur ein Ortsgespräch. Selbstverständlich nimmt auch Ihr Reisebüro Ihre Reservierung gerne entgegen.

Zeit ist Geld.
Mit Sixt/Budget sparen Sie schon
beim Lesen dieser Anzeige beides:

● DM 66,- + 0,49/km pro Tag (24 Std.) für einen Mercedes 190/190 E

● alternativ: DM 175,- Tagespauschale incl. aller Kilometer

● **grundsolides Angebot,**
garantiert bis 31. 12. 84

and

● gilt in der gesamten BRD, an allen Flughäfen und in allen Stadtbüros (ähnliches Angebot in der Schweiz)

● Folgende Kreditkarten werden anerkannt: Sixt/Budget, American Express, Diners Club, Eurocard und als Kreditreferenz Inter Rent, Hertz, Avis, Europcar (Rechnungsstellung).

**Worauf warten Sie noch: fragen Sie
jetzt gleich nach unserem TARIF 190**

Country	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2020	2030	2040	2050
Japan	7	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26
Germany	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
France	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Italy	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Spain	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Sweden	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
United Kingdom	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
United States	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Canada	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
South Korea	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
China	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
India	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Indonesia	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Brazil	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Mexico	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Argentina	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Colombia	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Venezuela	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Peru	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Ecuador	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
Bolivia	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Paraguay	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Uruguay	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Chile	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Costa Rica	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Panama	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
Dominican Republic	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
Honduras	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Guatemala	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
Nicaragua	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
El Salvador	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
Haiti	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
Jamaica	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Trinidad and Tobago	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Barbados	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
Suriname	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Guyana	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
French Polynesia	46	47	48	49							

Sixt Budget

Introduction

Sixt/Budget
Aulavermietung GmbH
Hauptverwaltung
Seitzstraße 9-11
8000 München 22
Telefon 0 89 / 2 36 97-1
Telex 5-22733



An allen deutschen Flughäfen
und Wirtschaftszentren.
Weltweit 2.500 Stationen.

FRANKREICH / Notenbankchef: Leistungsbilanzausgleich nicht gefährdet

Unternehmer brauchen mehr Freiheit

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris
Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Renaud de la Génère, begrüßt in seinem als Präsident Mitterrand gerichteten Begleitschreiben zum Jahresbericht der Notenbank die Austeritätspolitik der Regierung. Jedoch hält er in der Staatsverwaltung mehr Strenge und für die Unternehmen mehr wirtschaftliche Freiheit für notwendig. Der den direkten Weisungen des Finanzministeriums unterliegende Notenbankgouverneur nutzt einmal im Jahr die Gelegenheit zu offener Kritik.

Beantworte wird diesmal vor allem, daß das Defizit des französischen Staatshaushalts im vergangenen Jahr erheblich höher als geplant ausgefallen war. Nach eigenen Angaben der Regierung erreicht es 3,3 statt drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Dabei sei es durch verschiedene Manipulationen künstlich reduziert worden, behauptete der frühere Premierminister Raymond Barre.

Der Forderung de la Génère, den übermäßigen Anteil der Staats- und Sozialausgaben am Sozialprodukt von 49 Prozent (gegenüber 37 Prozent vor zehn Jahren) zu senken, hat Präsi-

dent Mitterrand allerdings schon vor einigen Monaten nachzukommen versprochen. Diese Belastung will er in noch nicht definierter Weise 1985 um einen Punkt senken. Mit Nachdruck weist der Notenbankgouverneur darauf hin, daß die hohe Steuer- und Soziallast die internationale Wettbewerbsfähigkeit der französischen Wirtschaft schwächt.

Obwohl das Handelsbilanzdefizit in den letzten Monaten wieder gestiegen ist, hält de la Génère die Wiederherstellung des Leistungsbilanzgleichgewichts „gegenwärtig“ nicht für gefährdet. Das Inflationsgefälle zu den wichtigsten Handelspartnern habe seit der letzten Franc-Abwertung (März 1983) um etwa zwei Punkte vermindert werden können – mit Ausnahme allerdings gegenüber der Bundesrepublik, wo die Preise weiterhin dreimal weniger stark steigen als in Frankreich.

Beunruhigt ist der Notenbankgouverneur auch über die hohe Auslandsverschuldung des Staates, die weiter zunimmt und über die übermäßige Verschuldung der Unternehmen. Dies liege nicht zuletzt an der künstlichen Kreditverbilligung,

durch die auf die Dauer rentable Investitionen gefördert und so die Wachstumsaussichten beeinträchtigt würden. Die Hälfte aller ausstehenden Kredite genieße nach den Feststellungen der Notenbank in Frankreich staatliche Zinssubventionen.

Ohne direkt auf das Wettbewerbserfälschende System der quantitativen Kreditrestriktionen einzugehen, spricht sich de la Génère für mehr Konkurrenz und weniger Staatsdirigismus aus. Wirtschaftliberalismus sei wirksamer als behördliche Reglementierungen, Kontrollen und Staatshilfen. Um die Investitionstätigkeit anzukurbeln, müßten die Unternehmen in der Lage sein, mehr Gewinne zu erwirtschaften.

Nach der soeben veröffentlichten globalen Jahresprognose des Nationalinstituts für Statistik (Insee) werden die französischen Investitionen 1984 insgesamt um real zwei Prozent steigen; die der Industrie um elf Prozent, womit aber frühere Erwartungen etwas zurückgeschraubt wurden. Das Insee unterstellt eine Inflationsrate von 6,5 Prozent. Im ersten Quartal 1984 betrug die Teuerung zwei Prozent.

Forschungsinstitut in Japan geplant

dpa, Tokio

Die Bundesregierung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr über die Gründung eines Instituts zur Erforschung des modernen Japans in Tokio oder in der westjapanischen Universitätsstadt Kyoto entscheiden. Staatssekretär Hans-Eilger Haunschild vom Bundesforschungsministerium kündigte während der Deutschen Leistungsschau in der japanischen Hauptstadt an, daß das Institut vor allem geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichtet sein werde. Es sollte Wissenschaftlern aus der Bundesrepublik aber auch die Möglichkeit geben, sich intensiv mit technologischen Entwicklungen in Japan zu beschäftigen.

Nach seinen Vorstellungen soll die Einrichtung privatrechtlich organisiert, aber überwiegend mit staatlichen Mitteln finanziert werden. Während rund 500 japanische Wissenschaftler alljährlich im Rahmen von Austauschprogrammen in der Bundesrepublik arbeiten, sind umgekehrt nur etwa 50 deutsche Wissenschaftler pro Jahr in Japan tätig.

Gewerkschaft wirbt um Mitglieder

fu, London

Eine der größten britischen Gewerkschaften startet eine Kampagne, um ihre Mitgliederzahl deutlich zu erhöhen. Vor allem Mitarbeiter ausländischer Firmen, die sich in Großbritannien mit den Produktions- und Wirtschaftswachstumsraten Computer und Mikrochips niedergelassen haben, bietet sie die Mitgliedschaft an, und im Gegenzug gibt sie den Unternehmen die Garantie, daß es in diesen Betrieben von Gewerkschaften keine Arbeitskämpfe kommen werden. Die Industriergewerkschaft Elektro, Elektronik, Fernmeldewesen und Klempnerei (EETPU) glaubt, so Mitglieder in den Zukunfts- und Wachstumsindustrien gewinnen zu können. Unternehmen dieser Bereiche – überwiegend amerikanischer Herkunft – haben bislang eine Gewerkschaftsgefehrigkeit ihrer Belegschaft abgelehnt.

Kernstück dieses Modells ist ein Tarifvertrag, der für beide Seiten bindend ist. Anders als im britischen Gewerkschaftssystem sonst üblich, hat sich der Schlichter für oder gegen die Forderungen des Arbeitgebers oder der Gewerkschaft zu entscheiden – ein „Fussch“ irgendwo in der Mitte ist ausgeschlossen.

ITALIEN / Hotelkonzern eröffnet erste Schönheitsfarm

Auslandsengagement steigt

GÜNTHER DEPAS, Mailand

Die großen italienischen Hotelketten expandieren gegenwärtig vor allem im Ausland, wobei Leasing und Franchising bei der Investition im Vordergrund stehen. Italiens größter Hotelkonzern, Ciga Hotels in Venedig, betreibt seit Dezember vorigen Jahres in Miami mit den US-Partnern Equitable Life und Continental zusammen das erste Franchising-Hotel. Andere in Westeuropa, zunächst vor allem in Spanien, werden folgen. Um neuen Kunden für die Luxushotels des Konzerns in Italien zu gewinnen, verwandelt Ciga Hotels das Grandhotel des Iles Borromées in Stresa am Lago Maggiore außerdem in die erste italienische Gesundheits- und Schönheitsfarm.

Der Branchenwelt, Jolly Hotels in Valdagno, will Neuzugänge vor allem im Leasing-Verfahren finanzieren. Erstes Hotel dieser Serie ist das Lotti in Paris, andere in London und New York stehen auf der Warteliste.

Ciga Hotels hat im Jahre 1983 mit einem um 39 Prozent auf 153,3 Milli-

arden Lire gestiegenen Umsatz einen Reingewinn von 5,3 Milliarden Lire erzielt, gegenüber einem Reingewinn von nur 167 Millionen Lire im Jahr vorher. Daraus schüttet die Gesellschaft, deren Mehrheit sich bei dem Finanzier Orazio Bagnasco befindet, eine unveränderte Dividende von 100 Lire aus. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,9 Prozent auf beinahe 1 Million, wodurch der Auslastungsgrad der Bettenkapazität gegenüber dem Vorjahr von 54,4 auf 59,4 Prozent weiter verbessert werden konnte.

Jolly Hotels, dessen Mehrheit in den Händen des Textilkonzerns Marzotto liegt, erhöhte im vergangenen Jahr seinen Konzernumsatz um 14,1 Prozent auf 103,1 Milliarden Lire und den Reingewinn von 5,9 auf 6,2 Milliarden Lire. Daraus zahlt die Gesellschaft aus steuerlichen Gründen eine von 190 auf 120 Lire verminderte Dividende. Die Bettenbelegung sank bei Jolly Hotels von 64,9 auf 62,9 Prozent infolge der um 2,7 Prozent verringerten Zahl der Übernachtungen.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Beiersdorf erhöht

Hamburg (JB) – Die Beiersdorf AG, Hamburg, schlägt der HV am 26. Juni eine Dividende von 8,50 DM je 50-DM-Aktie vor. Im Vorjahr sind 8 DM auf das Grundkapital von rund 164 Mill. DM gezahlt worden. Zur Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres heißt es, daß der Weltumsatz um 14 Prozent gestiegen ist. Das Plus im Inland betrug 11,9 Prozent, im Ausland 16,3 Prozent.

Zweistellige Zuwächse

Salach (dpa/VWD) – Die zu den größten deutschen Maschinengigantenn zählende Schachermayer, Mann & Cie GmbH, Salach, steuert für 1984 einen Gesamtumsatz von deutlich über 170 Mill. DM an. Nach Angaben von Geschäftsführer Clemens Knappe rechnet das Unternehmen wieder mit einer zweistelligen Zuwachsrate. Der bei 20 Prozent liegende Exportanteil soll auf 30 Prozent gesteigert und die Investitionen 1984/85 nochmals verstärkt werden. Schachermayer beschäftigt in der Produktion über 1000 Mitarbeiter.

Gewinn über Erwartungen
Paris (VWD) – Mit einem Anstieg des konsolidierten Reingewinns um fünf Prozent auf 3,723 Mrd. Franc

übertraf die Elf Aquitaine-Gruppe deutlich die noch im Januar für 1983 getroffenen Schätzungen. Im Abschluß enthalten ist ein Verlust der Chemie-Sparte in Höhe von 1,3 Mrd. Franc. Resultierend aus der Übernahme zweier angeschlossener Chemieunternehmen sowie der Chemie-Sparte der Pechiney-Gruppe.

Messe für Berufskleidung
Köln (dpa/VWD) – Eine neue Fachmesse „Jobtex“ – Internationale Ausstellung für Berufskleidung, Uniformen, Trachten“ soll vom kommenden April an alle zwei Jahre in Köln stattfinden.

Ruhrkohle investiert

Essen (VWD) Die Ruhrkohle AG (RAG) will 1984 422 Mill. DM für den Bergbaubereich und die Kokerweiterung investieren. Wegen der Anpassung bei den Produktionskapazitäten seien die Investitionen 1984 aber niedriger als in den Vorjahren, teilte die RAG mit. Für Schachtanlagen und ihre angeschlossenen Betriebe sind 208 Mill. DM im Investitionsplan vorgesehen. 113 Mill. DM stehen für den Anschluß neuer Lagerstätten zur Verfügung und die Summe von 49 Mill. DM soll für Teufen und Tieferbauen von Schächten aufgewendet werden, heißt es weiter.

SCHWEDEN / Handelsbilanz fast ausgeglichen – Konjunktur spürbar verbessert

Abbau des Budgetdefizits in Sicht

R. GÄTERMANN, Stockholm
Die bürgerlichen Oppositionsparteien im schwedischen Reichstag (Parlament) hatten es in der kurzfristigen angesetzten Wirtschaftspolitischen Debatte mit ihrer Kritik an der Wirtschafts- und Finanzpolitik der sozialdemokratischen Regierung nicht leicht. Schweden strebt derzeit einem Konjunkturaufschwung zu, der fast zu einer ausgeglichenen Außenwirtschaftsbilanz führt und mit dazu beiträgt, daß das staatliche Budgetdefizit kräftiger abgebaut werden kann als zu Beginn des Jahres erwartet worden war. Hält dieser Trend bis mindestens Anfang 1985 an, bekommen die Sozialdemokraten eine gute Ausgangsbasis für die Parlamentswahlen im Herbst desselben Jahres. Die größte Gefahr droht der Regierung von der Inflation. Kann die Teuerungsrate nicht erheblich gedrückt werden, verfehlt sie ihr haushaltspolitisches Ziel.

Nach den neuen Berechnungen wird das laufende Budgetjahr (30. Juni) mit einem Ausgabenüberhang von umgerechnet rund 23,3 Milliarden DM schließen. Für 1984/85 sind 20,2 Milliarden prognostiziert. Dies sind circa 26 bzw. 22 Prozent der Gesamt-

ausgaben oder 11,5 bzw. 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Verbesserung beruht hauptsächlich auf höheren Steuereinnahmen, verursacht durch eine günstigere Ertragslage und angegebene Steuersätze. 1984/85 werden für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zusätzliche 780 Millionen DM bereitgestellt, darunter die Vorziehung öffentlicher Bauvorhaben sowie eine verstärkte Ausbildung im EDV-Bereich. Neue familienpolitische Maßnahmen werden rund eine Milliarde DM kosten. Unter anderem soll das Kindergeld angehoben werden, für das erste Kind um 450 DM auf 1450 DM jährlich.

Die wirtschaftliche Lage Schwedens hat sich in den vergangenen Monaten erheblich verbessert. Nach einem Bruttoinlandsproduktzuwachs in 1983 von 2,3 Prozent rechnet Finanzminister Kjell Olof Feldt für dieses Jahr mit 2,8 Prozent. Ein wichtiger Indikator sind die erstmals seit acht Jahren wieder zunehmenden Industrieverkäufe. Der Minister erwartet 15 Prozent, während der Industrieverband sogar 20 Prozent in Aussicht stellt. Die gesamten Investitionen nehmen demnach um 3,5 Prozent

zu, nach minus 1,1 Prozent im Vorjahr. Nach den Berechnungen der Regierung wird der Exportüberschuss von gut drei auf fünf Milliarden DM wachsen, wobei für Industrieerzeugnisse ein Ausfuhrplus von 10,5 Prozent zu Buche steht. Auf Grund des teuren Kapitaldienstes für die Auslandsschulden wird allerdings auch 1984 die Leistungsbilanz wieder mit einem Fehlbetrag abschließen. Allerdings werden es nur noch etwas mehr als 300 Millionen DM sein nach 2,5 Milliarden DM in 1983.

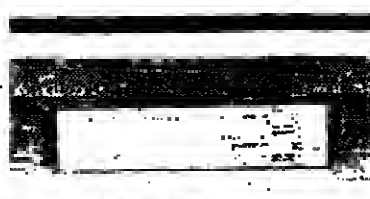
Neben der Arbeitsplatzbeschaffung – Feldt rechnet mit einer Verminderung der Arbeitslosenquote von 3,5 auf 3,1 Prozent – genießt die Inflationsbekämpfung höchste Priorität. Die Tarifkämpfe für 1984 und teilweise die Kompensationsbindungen für 1985 haben die Pläne der Regierung ins Wanken gebracht. Statt die Teuerungsrate Ende des Jahres auf vier Prozent drücken zu können, werden es nun fünf Prozent sein, was einer Steigerung des Verbraucherpreises um etwa sieben Prozent gleichkommt, nach 8,9 Prozent im vergangenen Jahr.

Promotion-Anzeige

Neues aus der Industrie

Produkte + Dienstleistungen von der Hannover-Messe, Teil 2

Informationen: Margret Scheibel - Kettwig (0 20 54) 101-580

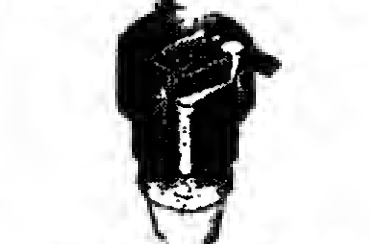


Zündgenerator

Zur Heißleistungserzeugung von Leuchtstofflampen mit 24 mm Durchmesser sind inzwischen nahezu Standard jeder modernen Beleuchtungsanlage. Schwierigkeiten gab es allerdings bisher hinsichtlich der Heißleistungserzeugung. Diese gehören nun der Vergangenheit an, denn die ausgereifte Technik des neuen Zündgenerators von Busch-Joeger-Elektro kann auch mit der sich durchsetzenden Vollerlektronik Schritt halten.

Der Zündgenerator ist in der Lage, in Verbindung mit konventionellen Heißleistungskomponenten wie Leuchtstofflampen, Grundlast, Vorwiderstand und Heiztransformator zu kooperieren. Auf Zündgitter bzw. -streifen der „angeprüften“ Lampenart kann verzichtet werden.

Busch-Joeger-Elektro GmbH
Postfach 1235
5890 Lüdenscheid-Frauenberg
Tel. 0 25 51 / 55 25 05



Hagen BFS Wassermachtfüllsystem

In der Vergangenheit gab es vor allem bei älteren Batteriemodellen Probleme bei der Wassermachtfüllung. Ein Anschlag war nur über Adapter möglich. Diese Schwierigkeit ist mit dem BFS-System gelöst. Das BFS-System ist für alle Nachfüllsysteme und jeden Batterietyp geeignet. Hagen BFS gewährleistet durch die konsequente Versorgung eine lange Lebensdauer und eine maximale Ausschüttung der gespeicherten Energie.

HAGEN Batterie AG
Thomsh. 27/28, 4770 Soest
Tel. 0 29 21 / 70 36 90

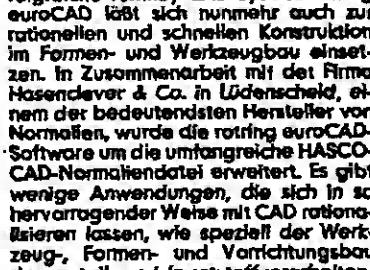


Hagen Batterie AG

Das seit einem halben Jahr unter 200 000 Mark Anschaffungskosten liegende, erfolgreiche Turnkey-CAD-System rotting euroCAD läßt sich nunmehr auch zur rationalen und schnellen Konstruktion im Formen- und Werkzeugbau einsetzen. In Zusammenarbeit mit der Firma Haseneder & Co. in Lütelschloß, einem der bedeutendsten Hersteller von Normteilen, wurde die rotting euroCAD-Software um die umfangreiche HASCO-CAD-Normdatenbank erweitert. Es gibt wenige Anwendungen, die sich in so hervorragender Weise mit CAD rationalisieren lassen, wie speziell der Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie. Von der Kooperation profitieren die vielen mittelständisch strukturierten Unternehmen des Bundesgebietes, die in diesem Anwendungsbereich tätig sind.

rotting euroCAD rationalisiert den Formenbau

rotting euroCAD
Hofweg 44
2000 Hamburg 29
Tel. 0 40 / 2 27 54 - 8



rotting euroCAD

Neues Strombezugs-Optimierungssystem

Wenn elektrischer Strom zum Leistungspreis bezogen wird, muß neben dem Arbeitspreis auch ein Leistungspreis für die geforderte Leistungsfähigkeit bezahlt werden. Und das ist teuer. Das neue Strombezugs-Optimierungssystem, Typ RBO 400 von BBC mit eingebautem Mikroprozessor, errechnet fortlaufend die Momentanleistung. Dabei ermittelt es eine optimale Leistungsleistung und steuert die Leistungsfähigkeit über seine Relaisausgaben weltweit programmierte Zu- und Abschaltleistungen. Das System erlaubt es, Verbraucher zum spätestmöglichen Zeitpunkt zu schalten und sie andererseits frühstmöglich wieder einzuschalten. RBO 400 ermöglicht eine optimale Ausnutzung des als Leistungspreis zu zahlenden Leistungspreises, ohne das Leistungsmaximum überschritten wird.

BBC AG, Postfach 251
6900 Mannheim

Demnächst auch für Stereo FM-Empfang mit einem Chip

In der monolithisch integrierten Schaltung „TDA 7000“ ist es erstmals gelungen, alle Stufen eines kompletten FM-Radios vom Antennenempfang bis zum NF-Ausgang auf einem einzigen Kristall von ca. 4,5 mm² zusammenzufassen. In der Schaltung sind folgende Stufen integriert: HF-Eingangsstufe, Mischstufe, Oszillator, ZF-Verstärker und Begrenzer, FM-Demodulator und Muting-Schaltung. Zur Außenbeschaltung werden lediglich etwa 10 DZ-Kondensatoren und der Oszillatorkreis benötigt.

Die Schaltung ist in der TDA 7000 auf einem 16-poligen DIP-16-Steckkontakt für das FM-Empfänger aus der TDA 7000 benötigt bei einer Versorgungsspannung von 2,7-10 Volt einen Strom von 8 mA und verarbeitet Eingangsfrequenzen bis 110 MHz. Eine Empfindlichkeit von 15 V (Muting) und liefert 75 mV NF-Ausgangsspannung bei 10 kHz NF-Bandbreite.

VALVO
US Electronics der Philips GmbH
Burchardstr. 19, 2 Hamburg 1

Der neue Telefon-Recorder



Der neue Telefon-Recorder

Für alle, die wichtige Telefongespräche, z. B. Aufträge, Termine, Mitteilungen, auf Knopfdruck aufzeichnen wollen, bietet sich der TELEBOY 1000 an. Er ist gleichzeitig Lautverstärker und Telefonregister. Ein deutsches Qualitätsgerät, das FZ-postzugelassen ist. Einführungspreis jetzt 248,- DM.

Telefon-Recorder
SCHULTE-ELEKTRONIK OHG
Abt. W. 4, 5787 Olberg 5
Tel. 0 29 62 / 45 54



NORSK DATA Computer

Das neueste leistungsfähigste System von NORSK DATA, die ND-570/CXA, ist mit einem stark erweiterten Befehlsvorrat und einem 32-KB-Cache-Speicher ausgestattet. 128 Terminals können angeschlossen werden und mit erheblichem Durchsatz arbeiten.

Der Datendurchsatz beträgt 3,4 Millionen Makro-Instruktionen pro Sekunde. Damit hat sich die Rechengeschwindigkeit gegenüber der ND-540/CXA verdoppelt. Das auf der SYSTEMS ausgelieferte System besitzt einen 8-MB Hauptspeicher, der mit den neuen 256-KB-Superchips ausgestattet ist. Dabei wird eine Packungsdichte von 154 IC's pro Speichermodul erreicht. Das neue System ist für den am schnellsten wachsenden Bereich im Minicomputer-Markt, den Supermini-Sektor, bestimmt.

NB Data GmbH, Sellinger Str. 9
4330 Mülheim a. d. Ruhr

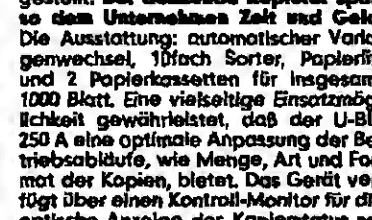


Der denkende Kopierer U-BIX 250 A

U-BIX International macht Schluss mit zeitraubenden Bedienungs-Handbüchern am Kopierer. Der neue U-BIX 250 A trifft seine Entscheidungen selbst. Die Lösungen des neuen Kompakt-Kopierers: Vorlagen von A 5 bis A 3 werden von einem Stapel automatisch eingelesen, das entsprechende Papierformat wird vollautomatisch gewählt und die optimale Belichtung selbstständig eingestellt. Der denkende Kopierer spart so dem Benutzer Zeit und Geld.

Die Ausstattung: automatischer Vorlageneinwurf, 10-fach Sortier-, Papierfließ- und 2 Papierstapel für insgesamt 1000 Blatt. Eine vielseitige Einsatzmöglichkeit gewährleistet, daß der U-BIX 250 A eine optimale Anpassung der Betriebsabläufe, wie Menge, Art und Format der Kopien, bietet. Das Gerät verfügt über einen Kontroll-Monitor für die optische Anzeige des Kopierstatus sowie über ein Selbstdiagnose-System. Dieser Leistungsreichtum und die geringen Anschaffungskosten machen den U-BIX 250 A zu einem sehr attraktiven Angebot für alle, die sich für eine wirtschaftliche Ausstattung des Kopierbereichs interessieren.

U-BIX International GmbH
2000 Hamburg 76, Hamburger Str. 11
Tel. 0 40 / 2 27 54 - 8



U-BIX International GmbH

Hohe Batteriekapazität bringt hohe Transportleistung bei Gabelstaplern

Die neuen weiterentwickelten Gabelstapler mit hoher Transportleistung führen zwangsläufig zu höheren Batteriebelastungen. Sie brauchen daher Antiebsbatterien mit hoher Speicherkapazität. VARTA hat das Programm der Antiebsbatterien darauf ausgerichtet und bietet für diese Aufgabe die VARTA 2000 und die VARTA 2000 perfect und die VARTA 2000 standard. In jeder Bauweise steht jeder Zellentyp auch mit höherer Energiedichte und gleichen Abmessungen zur Verfügung. VARTA-Antiebsbatterien gibt es mit Kapazitäten von 110-1400 Ah. VARTA-Antiebsbatterien bieten mit diesem breiten Kapazitätsspektrum für jeden Stapler eine passende leistungsfähige und wirtschaftliche Antiebsbatterie. Auf dem Wege zu noch größerer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit werden VARTA-Verbindungen in der Antiebsbatterie-Technologie.

Varta Batterie AG
Am Lohrweiher 31
3300 Hannover 21



Varta Batterie AG

Neues Strombezugs-Optimierungssystem

Wenn elektrischer Strom zum Leistungspreis bezogen wird, muß neben dem Arbeitspreis auch ein Leistungspreis für die geforderte Leistungsfähigkeit bezahlt werden. Und das ist teuer. Das neue Strombezugs-Optimierungssystem, Typ RBO 400 von BBC mit eingebautem Mikroprozessor, errechnet fortlaufend die Momentanleistung. Dabei ermittelt es eine optimale Leistungsleistung und steuert die Leistungsfähigkeit über seine Relaisausgaben weltweit programmierte Zu- und Abschaltleistungen. Das System erlaubt es, Verbraucher zum spätestmöglichen Zeitpunkt zu schalten und sie andererseits frühstmöglich wieder einzuschalten. RBO 400 ermöglicht eine optimale Ausnutzung des als Leistungspreis zu zahlenden Leistungspreises, ohne das Leistungsmaximum überschritten wird.

BBC AG, Postfach 251
6900 Mannheim

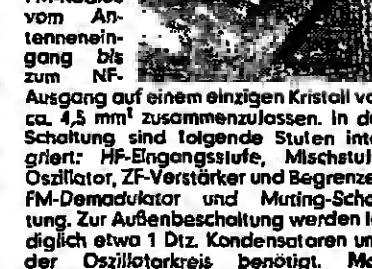
Demnächst auch für Stereo FM-Empfang mit einem Chip

In der monolithisch integrierten Schaltung „TDA 7000“ ist es erstmals gelungen, alle Stufen eines kompletten FM-Radios vom Antennenempfang bis zum NF-Ausgang auf einem einzigen Kristall von ca. 4,5 mm² zusammenzufassen. In der Schaltung sind folgende Stufen integriert: HF-Eingangsstufe, Mischstufe, Oszillator, ZF-Verstärker und Begrenzer, FM-Demodulator und Muting-Schaltung. Zur Außenbeschaltung werden lediglich etwa 10 DZ-Kondensatoren und der Oszillatorkreis benötigt.

Die Schaltung ist in der TDA 7000 auf einem 16-poligen DIP-16-Steckkontakt für das FM-Empfänger aus der TDA 7000 benötigt bei einer Versorgungsspannung von 2,7-10 Volt einen Strom von 8 mA und verarbeitet Eingangsfrequenzen bis 110 MHz. Eine Empfindlichkeit von 15 V (Muting) und liefert 75 mV NF-Ausgangsspannung bei 10 kHz NF-Bandbreite.

VALVO
US Electronics der Philips GmbH
Burchardstr. 19, 2 Hamburg 1

Der neue Telefon-Recorder



Der neue Telefon-Recorder

Für alle, die wichtige Telefongespräche, z. B. Aufträge, Termine, Mitteilungen, auf Knopfdruck aufzeichnen wollen, bietet sich der TELEBOY 1000 an. Er ist gleichzeitig Lautverstärker und Telefonregister. Ein deutsches Qualitätsgerät, das FZ-postzugelassen ist. Einführungspreis jetzt 248,- DM.

Telefon-Recorder
SCHULTE-ELEKTRONIK OHG
Abt. W. 4, 5787 Olberg 5
Tel. 0 29 62 / 45 54



Lithiumbatterien

Kompakternergie für moderne Gerätetechnologie

Im Vergleich zu konventionellen Batterien zeichnen sich LiSC-Lithiumzellen von HOPECKE durch eine hervorragende Energiedichte und außergewöhnliche Belastbarkeit mit hohen Strömen aus. Hieraus folgt eine vorteilhafte Reduzierung der Zellanzahl und der elektrischen Kontaktstellen. Die Spannungsverluste sind minimal aufgrund der geringeren Anzahl von Übergangswiderständen.

Uthium Sealed Cellpower-Batterien werden in den Zellsystemen Lithium-Thionylchlorid angeboten. Baugrößen des Systems M (Li/MnO₂), Mono, Baby und Mignon mit Kapazitäten von 1 Ah bis 13 Ah. Das System T (Li/SOCl₂) bietet außer diesen Baugrößen noch 3 Flachzellentypen. Kapazitäten des T-Systems: 1 Ah bis 18 Ah. LiSC-Lithiumzellen sind hermetisch verschlossen und durch eine entsprechende Isolierung der Poldurchführung absolut dicht und ausfallsicher. Eine korrosionsfeste Ausführung erlaubt den zuverlässigen Einsatz in der Meß- und Regeltechnik und in problematischen Grenzbereichen.

Accumulatorwerke HOPECKE
Postfach 11 40, 5790 Bielefeld



MAI

MAI/IAI toriert Aktivitäten durch konsequente Software-Kompatibilität

Zukünftig bietet MAI/IAI den Softwarepartnern verschiedene Kooperationsmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit auf drei Ebenen: Softwareanbieter (Management Assistenz Partner) sollen von Vertriebsaufgaben durch die Vergabe von Unterlizenzen entlastet werden. Die Vergabe von Unterlizenzen soll Softwareanbietern die Möglichkeit geben, den Softwaremarkt auszubauen und den flächendeckenden Aufbau von Niederlassungen zu ermöglichen. Die neu eingerichtete Software-Börse soll den Markt transparent machen und mit der Institution des „Prüfungs“ die Qualitätssicherung sicherstellen. Sie soll gleichzeitig den Softwareanbietern zu Kooperationen und Unterlizenzen verhelfen. Mit diesem Konzept will MAI/IAI nicht nur neue Vertriebswege eröffnen, sondern vor allem den Anwender vor dem Kauf über qualifizierte Partner unterstützen.

M. A. I. Deutschland GmbH
Hufsch. 51-55, 4000 Frankfurt/Main 71

Hohe Batteriekapazität bringt hohe Transportleistung bei Gabelstaplern

Die neuen weiterentwickelten Gabelstapler mit hoher Transportleistung führen zwangsläufig zu höheren Batteriebelastungen. Sie brauchen daher Antiebsbatterien mit hoher Speicherkapazität. VARTA hat das Programm der Antiebsbatterien darauf ausgerichtet und bietet für diese Aufgabe die VARTA 2000 und die VARTA 2000 perfect und die VARTA 2000 standard. In jeder Bauweise steht jeder Zellentyp auch mit höherer Energiedichte und gleichen Abmessungen zur Verfügung. VARTA-Antiebsbatterien gibt es mit Kapazitäten von 110-1400 Ah. VARTA-Antiebsbatterien bieten mit diesem breiten Kapazitätsspektrum für jeden Stapler eine passende leistungsfähige und wirtschaftliche Antiebsbatterie. Auf dem Wege zu noch größerer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit werden VARTA-Verbindungen in der Antiebsbatterie-Technologie.

Varta Batterie AG
Am Lohrweiher 31
3300 Hannover 21



Varta Batterie AG

Hohe Batteriekapazität bringt hohe Transportleistung bei Gabelstaplern

Die neuen weiterentwickelten Gabelstapler mit hoher Transportleistung führen zwangsläufig zu höheren Batteriebelastungen. Sie brauchen daher Antiebsbatterien mit hoher Speicherkapazität. VARTA hat das Programm der Antiebsbatterien darauf ausgerichtet und bietet für diese Aufgabe die VARTA 2000 und die VARTA 2000 perfect und die VARTA 2000 standard. In jeder Bauweise steht jeder Zellentyp auch mit höherer Energiedichte und gleichen Abmessungen zur Verfügung. VARTA-Antiebsbatterien gibt es mit Kapazitäten von 110-1400 Ah. VARTA-Antiebsbatterien bieten mit diesem breiten Kapazitätsspektrum für jeden Stapler eine passende leistungsfähige und wirtschaftliche Antiebsbatterie. Auf dem Wege zu noch größerer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit werden VARTA-Verbindungen in der Antiebsbatterie-Technologie.

Varta Batterie AG
Am Lohrweiher 31
3300 Hannover 21

Demnächst auch für Stereo FM-Empfang mit einem Chip

In der monolithisch integrierten Schaltung „TDA 7000“ ist es erstmals gelungen, alle Stufen eines kompletten FM-Radios vom Antennenempfang bis zum NF-Ausgang auf einem einzigen Kristall von ca. 4,5 mm² zusammenzufassen. In der Schaltung sind folgende Stufen integriert: HF-Eingangsstufe, Mischstufe, Oszillator, ZF-Verstärker und Begrenzer, FM-Demodulator und Muting-Schaltung. Zur Außenbeschaltung werden lediglich etwa 10 DZ-Kondensatoren und der Oszillatorkreis benötigt.

Die Schaltung ist in der TDA 7000 auf einem 16-poligen DIP-16-Steckkontakt für das FM-Empfänger aus der TDA 7000 benötigt bei einer Versorgungsspannung von 2,7-10 Volt einen Strom von 8 mA und verarbeitet Eingangsfrequenzen bis 110 MHz. Eine Empfindlichkeit von 15 V (Muting) und liefert 75 mV NF-Ausgangsspannung bei 10 kHz NF-Bandbreite.

VALVO
US Electronics der Philips GmbH
Burchardstr. 19, 2 Hamburg 1

Der neue Telefon-Recorder



Der neue Telefon-Recorder

Für alle, die wichtige Telefongespräche, z. B. Aufträge, Termine, Mitteilungen, auf Knopfdruck aufzeichnen wollen, bietet sich der TELEBOY 1000 an. Er ist gleichzeitig Lautverstärker und Telefonregister. Ein deutsches Qualitätsgerät, das FZ-postzugelassen ist. Einführungspreis jetzt 248,- DM.

Telefon-Recorder
SCHULTE-ELEKTRONIK OHG
Abt. W. 4, 5787 Olberg 5
Tel. 0 29 62 / 45 54



Voll-elektronik bietet neuen Telefonkomfort

Vieleis läßt sich bereits im Vorzimmer von der Sekretärin erledigen: Gespräche entgegennehmen, Termine vereinbaren, Abmachungen treffen und die vom Chef gewünschten Telefonverbindungen herstellen. Diese typische vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Chef und seiner Sekretärin ist mit einer modernen Vorzimmeranlage wie der „conchete E IV“ von DeTeWe noch besser zu managen.

Die voll-elektronische, mikroprozessor-gesteuerte Vorzimmeranlage „conchete E IV“ ist ganz auf die Bedürfnisse moderner Kommunikation in Chefbüros ausgerichtet. Die Vorzimmeranlage „conchete E IV“ besteht aus einem Sekretärinnenapparat und einem Chetopparat. Beide Geräte haben das

Bundesanleihen

Währung	Laufzeit	Kurs	Yield
DM	10.10.84	100,00	7,50%
DM	10.10.85	100,00	8,00%
DM	10.10.86	100,00	8,50%
DM	10.10.87	100,00	9,00%
DM	10.10.88	100,00	9,50%
DM	10.10.89	100,00	10,00%
DM	10.10.90	100,00	10,50%
DM	10.10.91	100,00	11,00%
DM	10.10.92	100,00	11,50%
DM	10.10.93	100,00	12,00%
DM	10.10.94	100,00	12,50%
DM	10.10.95	100,00	13,00%
DM	10.10.96	100,00	13,50%
DM	10.10.97	100,00	14,00%
DM	10.10.98	100,00	14,50%
DM	10.10.99	100,00	15,00%
DM	10.10.00	100,00	15,50%
DM	10.10.01	100,00	16,00%
DM	10.10.02	100,00	16,50%
DM	10.10.03	100,00	17,00%
DM	10.10.04	100,00	17,50%
DM	10.10.05	100,00	18,00%
DM	10.10.06	100,00	18,50%
DM	10.10.07	100,00	19,00%
DM	10.10.08	100,00	19,50%
DM	10.10.09	100,00	20,00%
DM	10.10.10	100,00	20,50%
DM	10.10.11	100,00	21,00%
DM	10.10.12	100,00	21,50%
DM	10.10.13	100,00	22,00%
DM	10.10.14	100,00	22,50%
DM	10.10.15	100,00	23,00%
DM	10.10.16	100,00	23,50%
DM	10.10.17	100,00	24,00%
DM	10.10.18	100,00	24,50%
DM	10.10.19	100,00	25,00%
DM	10.10.20	100,00	25,50%
DM	10.10.21	100,00	26,00%
DM	10.10.22	100,00	26,50%
DM	10.10.23	100,00	27,00%
DM	10.10.24	100,00	27,50%
DM	10.10.25	100,00	28,00%
DM	10.10.26	100,00	28,50%
DM	10.10.27	100,00	29,00%
DM	10.10.28	100,00	29,50%
DM	10.10.29	100,00	30,00%
DM	10.10.30	100,00	30,50%
DM	10.10.31	100,00	31,00%
DM	10.10.32	100,00	31,50%
DM	10.10.33	100,00	32,00%
DM	10.10.34	100,00	32,50%
DM	10.10.35	100,00	33,00%
DM	10.10.36	100,00	33,50%
DM	10.10.37	100,00	34,00%
DM	10.10.38	100,00	34,50%
DM	10.10.39	100,00	35,00%
DM	10.10.40	100,00	35,50%
DM	10.10.41	100,00	36,00%
DM	10.10.42	100,00	36,50%
DM	10.10.43	100,00	37,00%
DM	10.10.44	100,00	37,50%
DM	10.10.45	100,00	38,00%
DM	10.10.46	100,00	38,50%
DM	10.10.47	100,00	39,00%
DM	10.10.48	100,00	39,50%
DM	10.10.49	100,00	40,00%
DM	10.10.50	100,00	40,50%
DM	10.10.51	100,00	41,00%
DM	10.10.52	100,00	41,50%
DM	10.10.53	100,00	42,00%
DM	10.10.54	100,00	42,50%
DM	10.10.55	100,00	43,00%
DM	10.10.56	100,00	43,50%
DM	10.10.57	100,00	44,00%
DM	10.10.58	100,00	44,50%
DM	10.10.59	100,00	45,00%
DM	10.10.60	100,00	45,50%
DM	10.10.61	100,00	46,00%
DM	10.10.62	100,00	46,50%
DM	10.10.63	100,00	47,00%
DM	10.10.64	100,00	47,50%
DM	10.10.65	100,00	48,00%
DM	10.10.66	100,00	48,50%
DM	10.10.67	100,00	49,00%
DM	10.10.68	100,00	49,50%
DM	10.10.69	100,00	50,00%
DM	10.10.70	100,00	50,50%
DM	10.10.71	100,00	51,00%
DM	10.10.72	100,00	51,50%
DM	10.10.73	100,00	52,00%
DM	10.10.74	100,00	52,50%
DM	10.10.75	100,00	53,00%
DM	10.10.76	100,00	53,50%
DM	10.10.77	100,00	54,00%
DM	10.10.78	100,00	54,50%
DM	10.10.79	100,00	55,00%
DM	10.10.80	100,00	55,50%
DM	10.10.81	100,00	56,00%
DM	10.10.82	100,00	56,50%
DM	10.10.83	100,00	57,00%
DM	10.10.84	100,00	57,50%
DM	10.10.85	100,00	58,00%
DM	10.10.86	100,00	58,50%
DM	10.10.87	100,00	59,00%
DM	10.10.88	100,00	59,50%
DM	10.10.89	100,00	60,00%
DM	10.10.90	100,00	60,50%
DM	10.10.91	100,00	61,00%
DM	10.10.92	100,00	61,50%
DM	10.10.93	100,00	62,00%
DM	10.10.94	100,00	62,50%
DM	10.10.95	100,00	63,00%
DM	10.10.96	100,00	63,50%
DM	10.10.97	100,00	64,00%
DM	10.10.98	100,00	64,50%
DM	10.10.99	100,00	65,00%
DM	10.10.00	100,00	65,50%
DM	10.10.01	100,00	66,00%
DM	10.10.02	100,00	66,50%
DM	10.10.03	100,00	67,00%
DM	10.10.04	100,00	67,50%
DM	10.10.05	100,00	68,00%
DM	10.10.06	100,00	68,50%
DM	10.10.07	100,00	69,00%
DM	10.10.08	100,00	69,50%
DM	10.10.09	100,00	70,00%
DM	10.10.10	100,00	70,50%
DM	10.10.11	100,00	71,00%
DM	10.10.12	100,00	71,50%
DM	10.10.13	100,00	72,00%
DM	10.10.14	100,00	72,50%
DM	10.10.15	100,00	73,00%
DM	10.10.16	100,00	73,50%
DM	10.10.17	100,00	74,00%
DM	10.10.18	100,00	74,50%
DM	10.10.19	100,00	75,00%
DM	10.10.20	100,00	75,50%
DM	10.10.21	100,00	76,00%
DM	10.10.22	100,00	76,50%
DM	10.10.23	100,00	77,00%
DM	10.10.24	100,00	77,50%
DM	10.10.25	100,00	78,00%
DM	10.10.26	100,00	78,50%
DM	10.10.27	100,00	79,00%
DM	10.10.28	100,00	79,50%
DM	10.10.29	100,00	80,00%
DM	10.10.30	100,00	80,50%
DM	10.10.31	100,00	81,00%
DM	10.10.32	100,00	81,50%
DM	10.10.33	100,00	82,00%
DM	10.10.34	100,00	82,50%
DM	10.10.35	100,00	83,00%
DM	10.10.36	100,00	83,50%
DM	10.10.37	100,00	84,00%
DM	10.10.38	100,00	84,50%
DM	10.10.39	100,00	85,00%
DM	10.10.40	100,00	85,50%
DM	10.10.41	100,00	86,00%
DM	10.10.42	100,00	86,50%
DM	10.10.43	100,00	87,00%
DM	10.10.44	100,00	87,50%
DM	10.10.45	100,00	88,00%
DM	10.10.46	100,00	88,50%
DM	10.10.47	100,00	89,00%
DM	10.10.48	100,00	89,50%
DM	10.10.49	100,00	90,00%
DM	10.10.50	100,00	90,50%
DM	10.10.51	100,00	91,00%
DM	10.10.52	100,00	91,50%
DM	10.10.53	100,00	92,00%
DM	10.10.54	100,00	92,50%
DM	10.10.55	100,00	93,00%
DM	10.10.56	100,00	93,50%
DM	10.10.57	100,00	94,00%
DM	10.10.58	100,00	94,50%
DM	10.10.59	100,00	95,00%
DM	10.10.60	100,00	95,50%
DM	10.10.61	100,00	96,00%
DM	10.10.62	100,00	96,50%
DM	10.10.63	100,00	97,00%
DM	10.10.64	100,00	97,50%
DM	10.10.65	100,00	98,00%
DM	10.10.66	100,00	98,50%
DM	10.10.67	100,00	99,00%
DM	10.10.68	100,00	99,50%
DM	10.10.69	100,00	100,00%

Renten knapp behauptet

Der steigende Dollar hat das Geschäft bei den festverzinslichen Papieren zwar verunsichert, aber in den Kursen nur wenig Niederschlag gefunden. Öffentliche Anleihen wurden teilweise bis 0,20 Prozentpunkte herabgesetzt. Umfängliche Aufkäufe auf diesen Basis allerdings nur selten statt. Bei den DM-Anleihen war die Situation ähnlich, auch hier gab es nur vereinzelt niedrigere Kurse. Erweiterte wurde nach unten zeigten zum Wochenschluss die Pfandbriefe, obwohl das Angebot wegen der geringen Nachfrage nach Einzahlungen gering blieb.

	127,4	26,4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						</
--	-------	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

<p> </p>	<p> </p>
----------	----------

Thüringer Wurstspezialitäten von Rexrodt
herzhaft gewürzt nach alten Familienrezepten. Fordern Sie unsere
Prospekt an oder bestellen Sie unser Probepaket zu DM 2,-. Inhalt
1,4 kg. mit Cervelatwurst, Thür. Rotwurst, Thür. Leberwurst, Feine
und grobe Thür. Knackwurst.
Fleischerei Rexrodt, 7412 Enningen, früher Saalfeld

**Ab 10 Uhr - Anzeige in
Kommunikation & Sportarten**
Stadtmuster www.gratis!
Paul Schatz N. Zweiweltlerweg 4A
51009 Aachen. Tel. 02 41 / 9 32 24

**Privatbesprechung, wissenschaftliche bedruckte
CD, Auswertung, preiswert, Gratis-Katalog von
CDs, 1000er, 2000er, 3000er, 4000er, 5000er,
6000er, 7000er, 8000er, 9000er, 10000er,
11000er, 12000er, 13000er, 14000er, 15000er,
16000er, 17000er, 18000er, 19000er, 20000er,
21000er, 22000er, 23000er, 24000er, 25000er,
26000er, 27000er, 28000er, 29000er, 30000er,
31000er, 32000er, 33000er, 34000er, 35000er,
36000er, 37000er, 38000er, 39000er, 40000er,
41000er, 42000er, 43000er, 44000er, 45000er,
46000er, 47000er, 48000er, 49000er, 50000er,
51000er, 52000er, 53000er, 54000er, 55000er,
56000er, 57000er, 58000er, 59000er, 60000er,
61000er, 62000er, 63000er, 64000er, 65000er,
66000er, 67000er, 68000er, 69000er, 70000er,
71000er, 72000er, 73000er, 74000er, 75000er,
76000er, 77000er, 78000er, 79000er, 80000er,
81000er, 82000er, 83000er, 84000er, 85000er,
86000er, 87000er, 88000er, 89000er, 90000er,
91000er, 92000er, 93000er, 94000er, 95000er,
96000er, 97000er, 98000er, 99000er, 100000er,
101000er, 102000er, 103000er, 104000er, 105000er,
106000er, 107000er, 108000er, 109000er, 110000er,
111000er, 112000er, 113000er, 114000er, 115000er,
116000er, 117000er, 118000er, 119000er, 120000er,
121000er, 122000er, 123000er, 124000er, 125000er,
126000er, 127000er, 128000er, 129000er, 130000er,
131000er, 132000er, 133000er, 134000er, 135000er,
136000er, 137000er, 138000er, 139000er, 140000er,
141000er, 142000er, 143000er, 144000er, 145000er,
146000er, 147000er, 148000er, 149000er, 150000er,
151000er, 152000er, 153000er, 154000er, 155000er,
156000er, 157000er, 158000er, 159000er, 160000er,
161000er, 162000er, 163000er, 164000er, 165000er,
166000er, 167000er, 168000er, 169000er, 170000er,
171000er, 172000er, 173000er, 174000er, 175000er,
176000er, 177000er, 178000er, 179000er, 180000er,
181000er, 182000er, 183000er, 184000er, 185000er,
186000er, 187000er, 188000er, 189000er, 190000er,
191000er, 192000er, 193000er, 194000er, 195000er,
196000er, 197000er, 198000er, 199000er, 200000er,
201000er, 202000er, 203000er, 204000er, 205000er,
206000er, 207000er, 208000er, 209000er, 210000er,
211000er, 212000er, 213000er, 214000er, 215000er,
216000er, 217000er, 218000er, 219000er, 220000er,
221000er, 222000er, 223000er, 224000er, 225000er,
226000er, 227000er, 228000er, 229000er, 230000er,
231000er, 232000er, 233000er, 234000er, 235000er,
236000er, 237000er, 238000er, 239000er, 240000er,
241000er, 242000er, 243000er, 244000er, 245000er,
246000er, 247000er, 248000er, 249000er, 250000er,
251000er, 252000er, 253000er, 254000er, 255000er,
256000er, 257000er, 258000er, 259000er, 260000er,
261000er, 262000er, 263000er, 264000er, 265000er,
266000er, 267000er, 268000er, 269000er, 270000er,
271000er, 272000er, 273000er, 274000er, 275000er,
276000er, 277000er, 278000er, 279000er, 280000er,
281000er, 282000er, 283000er, 284000er, 285000er,
286000er, 287000er, 288000er, 289000er, 290000er,
291000er, 292000er, 293000er, 294000er, 295000er,
296000er, 297000er, 298000er, 299000er, 300000er,
301000er, 302000er, 303000er, 304000er, 305000er,
306000er, 307000er, 308000er, 309000er, 310000er,
311000er, 312000er, 313000er, 314000er, 315000er,
316000er, 317000er, 318000er, 319000er, 320000er,
321000er, 322000er, 323000er, 324000er, 325000er,
326000er, 327000er, 328000er, 329000er, 330000er,
331000er, 332000er, 333000er, 334000er, 335000er,
336000er, 337000er, 338000er, 339000er, 340000er,
341000er, 342000er, 343000er, 344000er, 345000er,
346000er, 347000er, 348000er, 349000er, 350000er,
351000er, 352000er, 353000er, 354000er, 355000er,
356000er, 357000er, 358000er, 359000er, 360000er,
361000er, 362000er, 363000er, 364000er, 365000er,
366000er, 367000er, 368000er, 369000er, 370000er,
371000er, 372000er, 373000er, 374000er, 375000er,
376000er, 377000er, 378000er, 379000er, 380000er,
381000er, 382000er, 383000er, 384000er, 385000er,
386000er, 387000er, 388000er, 389000er, 390000er,
391000er, 392000er, 393000er, 394000er, 395000er,
396000er, 397000er, 398000er, 399000er, 400000er,
401000er, 402000er, 403000er, 404000er, 405000er,
406000er, 407000er, 408000er, 409000er, 410000er,
411000er, 412000er, 413000er, 414000er, 415000er,
416000er, 417000er, 418000er, 419000er, 420000er,
421000er, 422000er, 423000er, 424000er, 425000er,
426000er, 427000er, 428000er, 429000er, 430000er,
431000er, 432000er, 433000er, 434000er, 435000er,
436000er, 437000er, 438000er, 439000er, 440000er,
441000er, 442000er, 443000er, 444000er, 4450**

Reine Seiden, hochwertige Stoffe
Exzevante und individuelle Mode für
die Dame. Alle Größen, auch nach Maß.
Kleider, Blusen, Stoffe, Accessoires,
Metzwaren. (Beispiel: ein Korsett im
indisch. Windschutz D 558,-) (nur in
61000 Kassel)
Büste anpassen!
Freizeitkleidung aller Kategorien, Stoffan-
satz-Erkennung von Freizeitgekleide
Gehörmeter - Modelle - Stoffe
Friedrichstr. 79 60 00 Kassel-Town 78
Telefon 05 31 30 78 42

Private Schulen KRÜGER staatlich anerkannt

mit INTERNAT für Jungen und Mädchen

Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft), Abitur (uneingeschränkte Hochschulreife), Grund-, Haupt- und Realschule: Besuch der örtlichen Schulen

Überschaubare Klassen; Unterricht im Klassenverband; kein Unterrichtsausfall; alle Prüfungen und Nachprüfungen im Hause durch eigene Lehrkräfte, intensive Gruppenarbeit; Leistungsbeurteilung durch Fachlehrer; individuelle Betreuung; Berufseignungsprüfung der Hausgemeinschaft durch Lehrer; vielseitiges Freizeitangebot; Sportplätze, Tennis u. a., moderne Bauten in reizvoller Landschaft. Bitte fordern Sie unseren Prospekt an.

4931 Wersen NRW (BAB Abfahrt Osnabrück Hafen) Tel. (05404) 2024

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE

- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS?
- hat eine 100%ige Examen-Erfolgsgarantie?
- bietet Ihnen ein unzertrennbares Freizeitprogramm?
- und kostet nur DM 270,- wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE

Hauptkurse (2-40 Wochen), Examenkurse, Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch):

40-42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England
Tel. Durchwahl 00 44 / 0 45 / 08 08 35

Schulen Dr. W. Blindow Stadthagen ☎ 0 57 21 / 30 61

Fortbildung in 2 Jahren für Fachlehrer, Kaufleute, Köche, Kellerer, Hotelierschule
Tourenschule, Sprachkurse, Ferienkurse, Winter- und Sommerferien, Englisch, Russ.,
● Fachschule Betriebswirtschaftl., Staatl. gerichtl. Betriebswirt. 1. Schuljahr

Sie lernen leicht, gut und schnell
mit den außergewöhnlichen blitzSuperlearning Tonbandkassetten
nach Prof. Dr. Loosenow. Damit lernen Sie leicht, gut und schnell.
Glossarinformation
direkt vom
Englisch – Englisch
Französisch – Spanisch – Italienisch

Verlag für moderne Lernmethoden -
 Postfach 6 27 12 - D-8261 Tüßling - Telefon (0 86 33) 14 50



Der gefragte Beruf zukunfts
sicher

Pharm.techn. Assistent/in, rechte Hand d. Apothekers
 Beginn: April + Okt. - Mensa - Wohnheim - Beihilfen
 Staatl. anerk. Pharmazieschule Dr. K. Blindow
 3052 Bückeburg, Oberforstr. 10, Tel. (0 57 22) 40 91

English in England

Intensiv- und Sprachenerholungskurse durch englische Lehrkräfte mit einjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus an Meer oder bei Gastfamilien.

gestrichene, Wirtschaftsführungskräfte.
Janet Muth-Dunford, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, ☎ 05 21 / 10 12 53

Sommer-Ferienkurse

Kontreux

Juní, Juli, August

- Französisch
- Englisch
- Privatunterricht

Alle Sportarten

insbesondere: Tennis, Wasserball, Surfen, Reiten

Monte Rosa Internet seit 1874
57, avenue de Chillon, CH-1820 Montreux
Tel. 004121/63 53 41

[illegible]

3000 Hannover 1, Lange Leube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 3 22 833
Anzeigen: Tel. (05 11) 9 48 08 08
Telex 32 90 100

4000 Düsseldorf, Cray-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 31, Telex 5 367 730

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 4, Tel. (069 1) 77 11 72 11, Anzeigen: Tel. (069 1) 77 98 11-13
Telex 4 185 325

7000 Stuttgart, Rottebühlstraße 20a, Tel. (07 14) 22 12 56, Telex 7 25 080
Anzeigen: Tel. (07 14) 71 56 16/17

8000 München 40, Scheffelstraße 38-43, Tel. (0 89) 3 12 13 01, Telex 3 22 833
Anzeigen: Tel. (0 89) 0 550 02 28 / 38
Telex 3 22 836

Die WELT erscheint mindestens viermal
täglich mit der Verlagszeitschrift WELT-
REPORT.

Vorzug: Axel Springer Verlag AG,
2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.
Nachrichtentechnik: Reinhard Froehel
Zerstellung: Werner Koszik
Anzeigen: Dietrich Windberg
Vertrieb: Gerd Dieter Lütich
Verlagsleiter: Dr. Erwin-Otto Adler
Druck in 4000 Essen 10, Im Teufelsbusch 100,
2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Im Westen was Neues

xx - Tagebücher Erich Maria Remarques aus den Jahren 1918, 1935-54 und 1964-65 sind von seiner Witwe, der ehemaligen Filmschauspielerin Paulette Goddard, der New York University geschenkt worden. Schon vorher hatte sie der Universität die Manuskripte der letzten Romane Remarques sowie dessen Privatbibliothek übergeben, die sich zusammen mit den Tagebüchern in einem eigenen Raum im zweiten Stock der Universitätsbibliothek am Washington Square befinden und Forschern zur Einsicht zur Verfügung stehen.

Remarque, der Deutschland schon vor 1933 verlassen hatte, kam 1939 aus der Schweiz nach Amerika und lebte vor allem in Hollywood und New York, wo praktisch alle seine amerikanischen Romane und Filmdrehbücher entstanden. In den Tagebüchern jener Jahre gibt es zahlreiche Eintragungen, die sich in den Romanen wiederfinden, vor allem Schilderungen von Menschen, die er unter fiktiven Namen in seinen Romanen auftreten ließ.

In einer Besprechung von „Schatten im Paradies“ schrieb damals Remarque Freund Robert Neumann: „Warum die Fiktion? Einem spektakulären Nicht-Emigranten auf das Thema Emigration? Tiefstelei! Ein unterschwelliges Schuldgefühl: Du schwammst in Millionen, während es jenen anderen dreckig ging? Es muß für ihn eine Art Vergangenheitsbewältigung gewesen sein. Emotionale Hintergründe also.“ Nun wissen wir es besser: Remarque bildete nur wirklichkeitsgetreu ab, was oder wer ihm begegnete. Die Emigration blieb sein Thema, weil auch die Menschen seiner nächsten Umgebung nicht davon loskamen.

Die meisten in Amerika geschriebenen Romane Remarques, von denen keiner den Erfolg von „Im Westen nichts Neues“ aus dem Jahre 1929 erreichen konnte, beschäftigten sich mit dem Schicksal der Emigration, und in seinem postum erschienenen, in Locarno erschienenen Roman „Schatten im Paradies“ ist Amerika auch Schauplatz der Handlung.

In einer Besprechung von „Schatten im Paradies“ schrieb damals Remarque Freund Robert Neumann: „Warum die Fiktion? Einem spektakulären Nicht-Emigranten auf das Thema Emigration? Tiefstelei! Ein unterschwelliges Schuldgefühl: Du schwammst in Millionen, während es jenen anderen dreckig ging? Es muß für ihn eine Art Vergangenheitsbewältigung gewesen sein. Emotionale Hintergründe also.“ Nun wissen wir es besser: Remarque bildete nur wirklichkeitsgetreu ab, was oder wer ihm begegnete. Die Emigration blieb sein Thema, weil auch die Menschen seiner nächsten Umgebung nicht davon loskamen.

Remarque, der Deutschland schon vor 1933 verlassen hatte, kam 1939 aus der Schweiz nach Amerika und lebte vor allem in Hollywood und New York, wo praktisch alle seine amerikanischen Romane und Filmdrehbücher entstanden. In den Tagebüchern jener Jahre gibt es zahlreiche Eintragungen, die sich in den Romanen wiederfinden, vor allem Schilderungen von Menschen, die er unter fiktiven Namen in seinen Romanen auftreten ließ.

In einer Besprechung von „Schatten im Paradies“ schrieb damals Remarque Freund Robert Neumann: „Warum die Fiktion? Einem spektakulären Nicht-Emigranten auf das Thema Emigration? Tiefstelei! Ein unterschwelliges Schuldgefühl: Du schwammst in Millionen, während es jenen anderen dreckig ging? Es muß für ihn eine Art Vergangenheitsbewältigung gewesen sein. Emotionale Hintergründe also.“ Nun wissen wir es besser: Remarque bildete nur wirklichkeitsgetreu ab, was oder wer ihm begegnete. Die Emigration blieb sein Thema, weil auch die Menschen seiner nächsten Umgebung nicht davon loskamen.

Was Münchens Kulturzentrum am Gasteig plant

Mehr alternativ als philharmonisch

Die Möbelwagen rollen. Am Gasteig, Münchens neuem Kulturzentrum, hat der Einzug begonnen. In ein paar Wochen wird die Stadtbibliothek als erstes der dort künftig ansässigen Institute ihre Pforten öffnen. Gleich anschließend beginnt die Volkshochschule mit ihrem Einzug, desgleichen das Richard-Strass-Konservatorium. Sie werden ihre Herbstsemester in den neuen Räumen starten. Dann stehen auch die ersten drei Veranstaltungssäle des Hauses zur Verfügung: die Experimentierbühne „Black Box“, ein kleiner Konzertsaal mit 200 Plätzen und ein Vortragssaal mit 150 Plätzen. Allmählich wird man sehen, was dort ausgebrütet wurde: ein Kuckuck oder ein Paradiesvogel.

Die Konturen des Gasteig, architektonisch längst gezogen, zeichnen sich inzwischen auch inhaltlich ab. Die Gasteig-Betriebsgesellschaft hat ihr erstes Rahmenprogramm für die nächsten Jahre vorgelegt. Aber was dem künstlerischen Leiter, Jochen Zoerner-Erb, vorschwebt, liest man eher mit Erstaunen als mit Entzücken. Zoerner-Erb: „Ein wesentliches Moment innerhalb der Programm-Arbeit wird es sein, die Verbindung zur europäischen Kulturszene herzustellen... Natürlich wird das Theater, die Musik, der Film des jeweiligen europäischen Kulturraums den Schwerpunkt bilden. Aber auch die Möglichkeit, Handwerker bei der Arbeit, die durch nationale Eigenart geprägt ist, zuzusehen oder die Küche der Region kennenzulernen, wird das Angebot an kultureller Vielfalt ergänzen... Der Plan besteht, 1986 Katalonien vorzustellen. Zweites Thema wird die DDR sein - für viele Bundesrepublikaner immer noch ein weißer Fleck auf der Kultur-Landkarte.“

Da kann man nur hoffen, daß jenes „Volk der Bundesrepublikaner“ zahlreich genug ist, einen großen Populärwissenschaftler Krebsesuppe zu verschlingen. Und was die nationale Eigenart des Handwerks betrifft, so wird man vielleicht jenen Bundesrepublikanern ein paar Möbelselbstbaukurse aus Skandinavien vorlegen, die in „DDR-Gefängnissen so handlich vorgefertigt werden. Das könnte dann allerdings auch zum Projekt „Weltwenden“ gehören, dessen Ziel es ist, in einer medienübergreifenden Präsentation den Begriff der „abendländischen Apokalypse“ auszudeuten.“ Das freilich wird man Beuys und Mario Merz überlassen.

Wo man auch blüht in dieser Programmschrift, man findet nichts als alternative Amnache-Projekte. Theater: „Es ist daran gedacht, Workshops einzurichten, in denen das Publikum sich theoretisch und praktisch mit den Arbeitsweisen der gastierenden Gruppen auseinandersetzen kann. Try out Speechtheater will jungen Dramatikern Starthilfe durch szenische Lesungen noch nicht aufgeführter Stücke geben und dem Publikum die Chance einräumen, sich mit neuen Strömungen innerhalb der Subvention auf dem kalten Weg.“

Tanz: „Die Reihe Tanz Tendenzen wird die innovativen Arbeiten in- und

ausländischer Komponien vorstellen.“ Bei der Musik sprechen die Titel der Themenkreise schon für sich: „Brücken zur Musik“, „Musik Epochen“, „Music in Progress“, „Opem am Klavier“, „Try out Musiktheater“, „Musik Profile“, „Jazz in Szene“. Auch hier wird also vor allem „innovativ“ ausgedrückt.

Nun sollte man nicht voreilig die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Ab Herbst 1985 stehen am Gasteig auch der große Konzertsaal mit seinen 2400 Plätzen und der Carl-Orff-Saal mit seinen 700 Plätzen zur Verfügung, und dann werden die Münchner Philharmoniker, die beiden Orchester des Bayerischen Rundfunks sowie die beiden privaten Konzertagenturen der Stadt hier auch präsentieren, was man traditionell unter kulturellen Veranstaltungen versteht. Das städtische Münchner Kulturreferat freilich, neben der Gasteig-Betriebsgesellschaft, der zweite große Veranstalter, hat sich ähnliche Werkprogramme ausgedacht wie die Gasteig-Leute, nur eben alles mit lokalem Bezug.

Wie immer man es dreht und wendet, was einmal Münchens großes Musikzentrum werden sollte, die Philharmonie von Deutschlands musikalischer Hauptstadt, das verkommt nun schon im Planungsstadium zu einem modischen Kommunikationszentrum voll alternativer Kultur. Schon ist zu erfahren, daß die privaten Konzertveranstalter, wenn es irgend geht, im Herkulesaal der Residenz bleiben wollen.

Die Umgebung schafft sich offenbar ihr Haus. Der Gasteig steht rechts der Isar im Stadtteil Haidhausen, einem ziemlich unattraktiven Viertel, dem auch die laufenden Stadtbaumaßnahmen wenig aufhelfen können. Hier rächt sich nun doch, daß man diesen Konzertsaal eingebettet hat in Münchens feine Kulturregion rund um den Max-Joseph-Platz.

Ob es andererseits den Kreativ- und Performance-Künstlern, den Freien und Unangepaßten, guttun wird, künftig in dem klitzigen Kulturzentrum konzentriert zu werden, ist auch sehr die Frage. Wenn diese ganze Szene irgendwo in Deutschland einen eigenen Charme hat, dann war es ja in München, wo sie sich in Kneipen und Kellern und Kleintheatern eingenistet hatte und wirklich einen Hauch von Bohème ausstrahlte, selbst in Schwabing. Institutionalisiert in einem „Kulturzentrum“, wird der blühende Dilettantismus dieser Szene dahinwelken.

Das erstaunlichste Novum der Münchner Pläne ist, daß die Betriebsgesellschaft ohne einen Pfennig Subvention auskommen hat. Aber auch die arme Kultur kostet. Man kalkuliert mit den Überschüssen, die aus der Vermietung des großen Saals resultieren sollen. Geschäftsführer Heintz: „Ich will an den hohen Eintrittspreisen partizipieren.“ Im Klartext heißt das: Bei den hohen Konzerten werden Saalmieten berechnet, die etwas überlappen für das eigene Alternativprogramm. In München übt man die Umverteilung der Subventionen auf dem kalten Weg.

REINHARD BEUTH



Der sparsamste Pianist der Jazzgeschichte: William „Count“ Basie (1904 - 1984) FOTO: KPA

Baumeister des Swing: Zum Tode von Count Basie

Er spielte Klavier, als ob er für jeden Ton einen Dollar bezahlen müßte. Mit äußerster Sparsamkeit, ja Kargheit entwickelte er seine Melodien (manche sprachen von der „übertriebenen Bescheidenheit“ seines Stils). Jede melodische Bewegung war wohlüberlegt, und stets wartete er nervierend lange, um seine musikalische Idee im nächsten Takt fortzusetzen, und zwar haarscharf neben dem „beat“. Sein ökonomisches Spiel, seine hingetupften Gedanken führten den Hörer bis an die Grenzen der musikalischen Abstraktion: Polnillismus am Piano. Der Diskant war sein eigentliches Arbeitsfeld. Hier ließ er nicht ohne Witz und Ironie, die Finger umherspringen, als wolle er mit aller Macht beweisen, daß diese Musik die einfachste und coolste Sache der Welt sei.

Eine Spannung vermochte er damit zu erzeugen, wie es so keiner vor ihm und niemand nach ihm konnte. Während beispielsweise die brillante Technik eines Art Tatum, die oft genug glitzernder Selbstzweck wurde, den Hörer schon mal ermüden ließ (man wußte schließlich, daß es „komte“, war die Spezialität des William Basie die Pause: Spannungsgeladene Auslassungen, die das Publikum bei der Stange hielten. Als sparsamster Pianist ist er in die Jazzgeschichte eingegangen und von seinen Bewunderern in den Adelsstand erhoben worden: neben dem „King“ (Oliver) und „Duke“ (Ellington) wurde er zum „Count“ Basie. Jetzt ist er im Alter von 79 Jahren in Hollywood (Florida) gestorben.

Seine Bigbands zeichneten sich durch äußerst präzisen Swing aus, wodurch er es später auch noch zum König bringen sollte, nämlich zum „King of Swing“ („Jump“ ist Swing mit einer noch intensiveren rhythmischen Spannung). Hochkarätige Leute konnte er für seine Formations auswählen, genannt seien nur Lester Young und Buddy Tate; er hat mit Mildred Bailey und Ella Fitzgerald gearbeitet, und er ist mit Sammy Davis Jr. und Frank Sinatra ins Plattenstudio gegangen. Später hat er sich auch noch an den Kammerjazz herangewagt, an die Combo. Eine Aufnahme mit Ray Brown und Louis Bellson ließ den Kritiker freilich resümieren: „Der Count ist nun mal ein Bigband-Pianist.“

Gelemt hat der am 21. August 1904 in Red Bank, New York, geborene Handwerker bei dem legendären Fats Waller, und wie jeder Pianist, der in den zwanziger Jahren etwas werden wollte im Jazz, begann er zeitgemäß mit Ragtime und Boogie-Woogie. Sein erstes Geld verdiente er als Barpianist und Klavierspieler im Stummfilmkino. 1926 ging er nach Kansas City, schloß sich der „Blue Devils“ der Bassisten Walter Page an, ging später in die Band von Bennie Moten, der die „Blue Devils“ übernahm. Nach Motens Tod wurde Basie 1935 sein Nachfolger, der der Band sein eigenes Idiom auftrug. Er entwickelte den Kansas-City-Stil, der stark von den Traditionen des Blues und Ragtime geprägt ist.

Nachdem er sich, ausgezeichnet mit diversen Preisen, einen Platz in der vordersten Reihe der Jazzpianisten der Neuen Welt erspielt hatte, machte er sich auf, die alte zu erobern: 1954 unternahm er seine erste Europa-Tournee, der weitere folgten. Eines seiner letzten Konzerte gab er 1980 gemeinsam mit Ella Fitzgerald. Da mußte er, am Stock gebend, zum Klavier geführt werden. Doch seinen Fingern hatten die 76 Jahre nichts anhaben können.

Seinen Fans, und nicht nur diesen, wird der „Count“ in Erinnerung bleiben als „Baumeister des Swing“, ohne den die Welt der Töne ärmer wäre. RAINER NOLDEN

JOURNAL

Tagung der deutschen Althilologen

Mehr als dreihundert Teilnehmer aus allen Bundesländern sind derzeit zur Tagung des Deutschen Althilologenverbandes in Frankfurt zusammengekommen. Diese Tagung befaßt sich philologisch mit dem antiken und neuzeitlichen Epigramm, der antiken Naturwissenschaft und dem Zeitalter der „römischen Revolution“, didaktisch mit der Rolle der alten Sprachen innerhalb des Fächerkanons, besonders im Verhältnis zu den modernen Schulsprachen, sowie mit dem Lateinunterricht in Gesamtschulen.

Achterbusch-Film in Zürich beschlagnahmt

Herbert Achterbuschs Film „Das Gespenst“, der bereits in der Bundesrepublik heftige Kontroversen ausgelöst hatte, ist jetzt in Zürich beschlagnahmt worden. Nach Angaben der Stadtpolizei Zürich wurde bereits vor der Aufführung eine Anzeige erstattet. Nach Ansicht des Anzeigenden und der Polizei verletzt der Film nach Artikel 261 des Strafgesetzbuches religiöse Gefühle.

Istvan Szabo als Opernregisseur

Der ungarische Filmregisseur Istvan Szabo will sich als Opernregisseur versuchen. Nachdem sein „Mephisto“ den Oscar errungen hat und „Oberst Redl“ abgedreht ist, wird er im Juni in Paris Richard Wagners „Tannhäuser“ - mit Christoph von Dohnanyi als Dirigent - inszenieren. Im Juni 1985 soll in der Wiener Kammeroper „Die Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart in seiner Inszenierung Premiere haben.

Duisburger Akzente: Fragen an die Zukunft

Am 2. Mai beginnt zum achten Mal das Duisburger Kulturfestival „Akzente“, das bis zum 24. Mai läuft. Thema: 1984 - Ist die Zukunft noch zu retten? Die sich als „politisch engagiert“ verstehende Veranstaltungsreihe beginnt mit einem Schweigegottesdienst zum Gedenken an die Opfer des DGB und schließt u. a. eine Sonderveranstaltung der Aktion für mehr Demokratie zum Thema „Verteidigt die Kultur - Gegen Zensur - Für Meinungsfreiheit“ ein. Die Auswahl der Theaterstücke und Landarbeitungen ist nach entsprechendem Muster gestrickt.

Alexej Nikitin tot

Der 46jährige russische Arbeiter und Bürgerrechtler Alexej Nikitin ist, wie erst jetzt bekannt wurde, vor kurzem in der psychiatrischen Klinik Nr. 2 in Donezk gestorben. Nikitin, der wegen seiner Teilnahme an der oppositionellen Gewerkschaftsgruppe „smot“ im Dezember 1980 verhaftet worden war, hatte sich im Juli letzten Jahres in der Gefängnispsychiatrie von Alma-Ata einer Krebsoperation unterzogen. Nikitin hat aus politischen Gründen insgesamt zehn Jahre in psychiatrischen Kliniken verbracht.

AUSSTELLUNGS-KALENDER

Berlin: Degas - Pastelle, Oliszenen, Zeichnungen - Nationalgalerie (bis 20. März)
Bonn: Bernhard Schultze - Papierarbeiten 1946-1983 - Rheinisches Landesmuseum (bis 20. Mai)
Bonn: Franz von Sickingen - Rheinisches Landesmuseum (17. Mai bis 7. Juni)
Braunschweig: Bon A Tirer - Stadtisches Museum (bis 17. Juni)
Düsseldorf: Gerhard Hoehne - Kunstverein (4. Mai bis 17. Juni)
Düsseldorf: Hans Kunk - Neue Ikonen - Kunsttheater (bis 27. Mai)
Hamburg: 1984 im toten Winkel - Kunstverein (bis 3. Juni)
Hannover: Nacht in der Kunst des 20. Jahrhunderts - Kunstmuseum (6. Mai bis 1. Juli)
Köln: 1985 eingeweiht werden soll in der Planung sind ein Schlossisches Landesmuseum (wahrscheinlich in Hildesheim), ein Pommerisches Landesmuseum in Traventz (Baubeginn im Sommer dieses Jahres) und ein Landesmuseum der Siebenbürger Sachsen in Gundelsheim bei Heilbronn. Köckritz kündigte eine weitere Anhebung der Mittel für die ostdeutsche Kulturarbeit durch die Bundesregierung an und verwies in diesem Zusammenhang auf die von allen Parteien gebilligte „Grundsatzkonzeption“.

Der Bonner Museumsdirektor Christoph Rüger, gebürtiger Ostpreuße, kann deren Zielsetzung „nur voll und ganz unterschreiben“. Er bezweifelt jedoch, daß mit diesen Landesmuseen langfristig gesehen, Staat zu machen ist. Deshalb halte der Deutsche Museumsbund „diese Angelegenheit einer erneuten Überlegung bedürftig“. Beispielsweise nannte Rüger die Ostdeutsche Galerie in Regensburg, eine zentrale Sammelstelle für ostdeutsche Kunst.

NORBERT KOCH

Kultur bei der Deutschen Leistungsschau in Japan

Gesten der Huldigung

Als Parallelaktion Musikischer Prägnanz veranstaltet das Goethe-Institut Tokio anläßlich der Leistungsschau der Bundesrepublik Deutschland in Japan ein kulturelles Festival von bislang nicht gekanntem Ausmaß. Ein ganzes Jahr lang steht Japan unter deutschem Kulturbesitz. Das „Deutsche Festival Japan 84“ offeriert dem Gastland 75 kulturelle Großprojekte und tausend Einzelveranstaltungen. Vielleicht sind nach seinem Abschluß die Japaner tatsächlich die besseren Deutschen.

Drei Jahre lang hat das Tokioter Goethe-Institut sein bislang ehrgeizigstes Projekt vorbereitet. Der finanzielle Einsatz beträgt 30 Millionen Mark und liegt damit deutlich höher als der für die Olympischen Spiele in Los Angeles. Freilich ist das Goethe-Institut an dieser Riesensumme nur mit einem Splitterbetrag engagiert. Für die repräsentativen Veranstaltungen konnten japanische Träger gewonnen werden, andere hat das Institut wohl schlicht umschickt ganz einfach seinem Festival eingemeindet, und man fragt sich insofern ein bißchen belustigt, ob denn auch wirklich alle erlauchten Gäste bei ihren Auftritten wissen, in welchen übergreifenden Rahmen man sie eingespant hat.

Anlaß für das kulturelle Monsterprogramm sah das Tokioter Institut in der Feier seines 25jährigen Bestehens. Gleichzeitig aber sollte das Festival auch eine Antwort auf die Präsentationen der Japan Foundation sein, die im Vorjahr in Düsseldorf Furore gemacht hatten. Freilich, an Umfang und Anspruch seiner Aktivitäten übertrumpft das deutsche Japan-Festival das japanische in Deutschland bei weitem. Es klettert seinen Beitrag nicht hin. Es klotzt; doch auf die intelligenteste und überlegteste Weise.

Lange Zeit hatte es in Japan keine bedeutende deutsche Kunstausstellung mehr gegeben. Jetzt werden gleich zwölf gezeigt. Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg stellt die Exponate zu „Deutsche Kunst und Kultur zwischen Mittelalter und Neuzeit“. Die Sammlung Buchheim lehrt deutschen Expressionismus. Das Goethe-Museum Düsseldorf führt Goethes Zeichnungen, Aquarelle und Redierungen vor. Die Sammlung Prof. Winzinger (Regensburg) stellt in 118 Blättern „Graphik der Dürerzeit“ aus.

Max Ernst ist eine Sonderausstellung gewidmet, ebenso der zeitgenössischen deutschen Plastik, dem Architekten Max Taut wie den „Neuen Wilden“. Joseph Beuys wird zur Eröffnung einer Ausstellung seiner

Werke im Seibu Museum erstmals in Japan erwartet, und man erhofft sich von ihm natürlich die spektakulärsten Aktionen. Nicht weniger attraktiv gibt sich das Festival „75 Jahre zyklisch ordnet. Größere Retrospektiven geben dabei dem Werk von Kuge, Schönbrunn, Herzog, Fassbinder und Wim Wenders.

Die Aufbereitung und Erschließung des umfangreichen Materials ist vorbildlich. Alle Filme wurden japanisch unterteilt, Raritäten mühsam herbeigeschafft und von ihnen teilweise neue Kopien gezogen. Glänzend gestaltete Handzettel weisen in Auflagen zwischen 150 000 und 250 000 auf die einzelnen Veranstaltungen hin. Die Ausstellungskataloge, jeder ein Sammelstück, sind eine einzige Augenweide.

Karajans Konzerte mit dem Berliner Philharmonischen Orchester im Oktober bilden den glänzenden Abschluß des Festivals. Die Hamburgische Staatsoper mit 15 Aufführungen von „Lohengrin“, Frau ohne Schatten, und Zauberflöte folgt der Tournee der Stuttgarter Balletts, die bis nach Taiwan ausreißt. Mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und seinen Aufführungen von Lessings „Nathan der Weise“ und Kafkas „Verwandlung“ wird sich erstmals ein deutsches Stadttheater mit seinem geschlossenen Ensemble in Japan präsentieren. Das Bremer Tanztheater Reinhild Hoffmanns schert sogar mit seinem Gastspiel ins Allerheiligste ins Nationaltheater Tokios ein.

Am nachwirkendsten freilich dürfte sich die im Vorjahr schon begonnene Bach-Akademie unter Leitung von Helmuth Rilling erweisen, die auch im Folgejahr 1985 noch fortgeführt wird. 500 japanische Kursteilnehmer werden in ihr an das gewaltige Werk Bachs und seine Aufführungsprobleme herangeführt, um sie am Ende in repräsentativen Konzerten zu lösen.

Besonders stolz ist man im Goethe-Institut freilich auch auf die Austausch-Konzerte zwischen Tokio und München, die ZDF wie NHK, die Japan Broadcasting Corporation, übertragen. Nicht umsonst ist Wolfgang Sawallisch, Münchens Chefdirigent des NKK-Sinfonie-Orchesters in Tokio. Anne-Sophie Mutter, Lucia Popp und Hermann Prey wirken in dem Festkonzert mit, das am 29. April, dem Geburtstag des japanischen Kaisers, ausgetraut wird. Gerade solche diskreten Gesten der Höflichkeit und der Huldigung sind nach wie vor in Japan von höchster Bedeutung.

KLAUS GERTTEL

Der griechische Dichter Jannis Ritsos wird 75

In der Sonne Homers

Man nennt ihn den „Pablo Neruda des Peloponnes“ - ebenso gut hätte man Neruda den Jannis Ritsos Lateinamerikas nennen können. Der Vergleich ist aber ungemein treffend, haben Neruda und Ritsos, der griechische Lyriker, der am 1. Mai 75 Jahre alt wird, doch wirklich viel gemeinsam. Da ist die gleiche geistige Herkunft aus der Bilderwelt des französischen Surrealismus, der gleiche hohe, fast epische Verston, schließlich das gleiche leidenschaftliche politische Engagement, das die Verse sowohl von Neruda wie von Ritsos oft, vielleicht allzuoft, ins Waffenverzeichnis der sozialistischen, später kommunistischen Propaganda brachte.

Für heutige Freunde der Lyrik mag der Zugang zum Werk des Jannis Ritsos nicht immer leicht sein. Allzu sehr haben sich die sozialen Utopien und die Regimes des „real existierenden Sozialismus“ inzwischen blamiert, als daß man sie als Topoi lyrischer Begeisterung noch gutheißen könnte. Die Schwarz-Weiß-Welten, die in Ritsos' Gedichten beschworen werden - hier die menschenverachtenden Obristenjuntas und der hinter ihnen stehende

„Kapitalismus“, da die lichten Höhen des Sozialismus - sie überzeugen nicht mehr, und die ihnen gewidmete Rhetorik und Metaphorik wirkt leicht hohl, ja, bombastisch. Man muß Ritsos heute gleichsam „mit Zeitheitergrund“ lesen, um ihn verstehen zu können. Dann freilich enthüllt sich ein ganz außerordentliches Talent, ein Meister der Beschreibung durch Sprache, wie es ihn in einem Jahrswund und in einem Kulturkreis wohl nur einmal geben kann.

Dabei ist Ritsos nicht weniger von der Sonne Homers geprägt als sein Landsmann Odysseas Elytis, der 1978 für sein lyrisches Werk den Nobelpreis erhielt. Seine Gedichte wurzeln fest in der heimatischen Landschaft. Dinge und Menschen stehen klar und konturenstark im gleißenden Licht eines stüblichen Tags, und überall spielt das Meer herein, das große Gleichnis der Beständigkeit, in dem sich das karge Land mit seinen weißen Häusern und seinen schwarz gewandeten Frauen spiegelt. Dieses Licht und dieses Meer - sie sind es, die dem Werk von Ritsos Dauer verleihen werden. ANDREAS WILD

Paul Brickmans Filmkomödie „Lockere Geschäfte“

Freie Bahn für Teenies

Die letzten eindringlichen Ermahnungen der Eltern hört Joel sich gehorchen an. Dann läßt er das Haus bis in die Grundfesten von seiner Lieblingsmusik beben, mit Whisky-Cola in ungesundem Verhältnis und zerstört sein gefahrenes TV-Dinner. Sturmfreie Upper-class-Villa für drei oder vier Tage. Davon haben auch ein paar Klassenkameraden gehört. Der erste nutzt die leeren Zimmer für sein ausgefallenes Liebesleben. Der zweite bestellt dem unerfahrenen Joel gleich ein Callgirl ins Haus.

Die nächtliche Initiation wird teuer. Joel kann nicht zahlen. Er muß vorsorglich angelegte Wertpapiere einlösen. Als er mit dem Ertrag nach Hause kommt, ist das Callgirl verschwunden und das von Mama wie ein Augapfel gehütete gläserne Ei von der Konsole ebenfalls. Nun braucht Joel seine Freunde und Papas Porsche. Sie finden Callgirl Lana, leider aber nicht das gläserne Ei.

Als Joel am nächsten Tag aus der High School kommt - er besucht die Abschlußklasse -, beschirmt ihn Lana mit ihrer besten Freundin. Die beiden wollen da ein Geschäft in großem Stil aufziehen, mit Beteiligung für Joel, versteht sich. Der muß nun mal ein ernstes Wort mit Lana reden. Das geschieht am nächtlich romantischen See-Üfer, natürlich am Abhang, so daß der geparkte Porsche ins Rollen kommt. Joel stemmt sich dagegen, flieht, kämpft - und am Ende einer kurzen Bohlen-Pier kommt das teure Stück zum Stehen. Joel dankt Gott. Dann bricht die Pier zusammen. Nun muß zur Deckung der Bergungs- und einiger Folgekosten schleunigst Lanas geschäftlicher Vorschlag in die Tat umgesetzt werden. Mit der Chuzpe eines Jungunternehmers verwandelt

Joel das elterliche Haus für eine Nacht in ein swingendes Bordell. Die Kasse stimmt. Nur der Mann von Auswahlkomitee in Princeton, der Joel zum Interview bitten will, kommt etwas ungelogen.

Eine flott inszenierte Komödie aus dem Milieu mäßig ehingeiger, angepaßter und unpölplicher Penzilen der achtziger Jahre. Mit pointensicherer Kameraführung, Sinn für parodistische Großaufnahmen, stilistisch angemessener Musik (Tangerine Dream) und ausgeklügeltem Timing hat Paul Brickman das inszeniert. Paraderolle für den bei uns wenig profilierten Teenie-Star Tom Cruise: Vorzugsweise schüchtern und linkschön rennt er dem Lauf der Ereignisse hinterher, bis er mit schuldbeuwerter Miene schließlich die Aufnahme in Princeton zum Lohn für unternehmerische Eigenleistung empfängt.

DIETMAR BITTRICH



Tom Cruise und Rebecca De Mornay in Brickmans Film. FOTO: DE WELT

Kardiologen fürchten um die Qualität

JOCHEN AUMILLER, Mannheim
„Den Herzkranke in Not wird in der Bundesrepublik nicht ausreichend geholfen. Eine gewisse Zahl von ihnen müßte nicht sterben, stünden genügend ausgebildete und ausgebildete Behandlungszentren zur Verfügung.“ Mit dieser Alarmmeldung forderte Professor Paul Lichten zur Eröffnung des 50. Jahreskongresses der Herz- und Kreislaufärzte gestern in Mannheim Politiker, Gesundheitsbehörden und Forschungsförderungsstellen auf, der Versorgung der Herzkranke größere Aufmerksamkeit und vor allem wirksamere Hilfe zukommen zu lassen.

Entscheidende Frage

Den Anschluß an die Weltspitze hat, so Lichten, die Kardiologie sowohl in der Forschung als auch in der klinischen Praxis in einigen wenigen Bereichen gefunden. Unumkehrbar ist es jedoch auf der Qualitätsebene hin. Während die kardiologischen Kliniken erster Ordnung zumeist hervorragend arbeiten, sind kleine Kliniken oft nicht adäquat ausgerüstet. Die Verlegung der Herzkranke in größere Kliniken kommt oft zu spät - für den Patienten manchmal eine lebensentscheidende Frage.

Massive Kritik übte Lichten an der Forschungsförderung wie auch am Ausbildungsstand der Medizinstudenten. Diese beiden Bereiche bestimmen über die Qualität der Medizin von morgen. Nach Lichten sind wir auf dem besten Wege, international gesehen wieder ins Hintertreffen zu geraten. Die deutsche Forschungsgemeinschaft lasse sich ein bis zwei Jahre Zeit, bis über einen Forschungsantrag entschieden sei. Das entmuttere den wissenschaftlichen Nachwuchs, nicht zuletzt auch, weil er sich international Konkurrenz stellen und befürchten müsse, von den finanzstärkeren Forschergruppen etwa in den USA überholt und abgehängt zu werden.

Als drastisches Beispiel zitierte Lichten die Entdeckung der Calcium-Antagonisten, einer Präparatengruppe, die vor allem in der Behandlung der koronaren Herzkrankheiten breiten Einsatz gefunden hat. Der Freiburger Physiologie-Professor A. Fleckenstein hat um die Mitte der sechziger Jahre die Wirkungsmechanismen dieser Substanzgruppe in groben Umrissen aufgeklärt. Inzwischen kommen die meisten Arbeiten über Calcium-Antagonisten aus den USA. Lichten: „Die europäischen Initiatoren dieses Fortschritts sind in Gefahr, vergessen zu werden.“ Professor Fleckenstein erhielt aus der Hand Lichten in Anerkennung seiner Pionierleistung den Paul-Morawitz-Preis verliehen.

Vorrang für Akutmedizin

Die kardiologische Forschung Deutschlands leide stark unter dem Mangel an Personalstellen. Hochkarätige Wissenschaftler könne heute nicht mehr neben der Klinikroutinen her gemacht werden, wie es noch vielfach der Fall ist. Lichten wunderte sich, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft zwar Stipendien für Auslandsaufenthalte verbe, nicht aber Stipendien für Forschung im eigenen Land.

„Sind unsere Zentren soviel minderwertiger?“ Für eine Verbesserung der medizinischen Versorgung sei außerdem eine Umverteilung der Mittel erforderlich. Die Akutmedizin müsse Vorrang haben, sie könne für die Kranken noch am meisten erreichen. Als skandalös empfindet Lichten die Ausbildungssituation. Es würden unverantwortlich viele Ärzte von zu wenig akademischen Lehrern ausgebildet. Die Konsequenz: Die Qualität lasse nach. Nur eine drastische Senkung der Medizinstudenten-Zahlen sei in der Lage, eine ausreichende Qualität der künftigen Medizin zu garantieren.

Die Stadt der Spieler lärmt und leuchtet auch bei Streik

K.-H. KUKOWSKI, Las Vegas

Im Jahre 1983 ließen 12,3 Millionen Besucher 8,5 Milliarden Dollar in Las Vegas, davon 2,7 Milliarden an den Spielplätzen und in den Automaten. Aber 17 000 Arbeitnehmer des Spielplatzes stehen seit 26 Tagen im harten Arbeitskampf um eine Stundenlohnsteigerung, bei der die Differenz zwischen Forderung und Angebot nur noch sieben Cents beträgt. Ihr Streik ist ein Glücksfall, bei dem sie bisher die Verlierer sind. Denn in den 29 bestreikten Hotels und Casinos geht mit Hilfe von Streikbrechern der Betrieb fast unbehindert weiter.

Die Streikposten vor diesen Hotels verwehren niemandem mehr den Zutritt, nachdem rund 400 von ihnen verhaftet und einige von der Polizei niedergeknüppelt wurden, für die Unfallschaden und Schlichtungsverhandlung auf 12 Stunden angeordnet wurden. Die Streikschüsse - darunter eine Explosion im Swimming-Pool des MGM Grand Hotels, in dem es beim Brand vor vier Jahren 85 Tote, diesmal aber nicht einmal einen Verletzten gab - haben aufgehört.

Hat man die Streikenden mit ihren Plakatschildern passiert, dann bietet sich in den Bahnhöfen, großen Foyers das gleiche Bild mit dem gleichen Lärm wie in den 23 Hotel-Kasinos, die bereits neue Tarifverträge abgeschlossen haben und deshalb nicht bestreikt werden. Hunderte von „einarmigen Banditen“ rappeln, klappern und klingeln beim Schlucken und Ausspucken der Münzen um die Wette.

Auch beim Roulette, bei den Würfel- und Kartenspielen und beim Bingo, das hier „Keeno“ heißt, geht es zu wie eh und je, denn Croupiers und Kartenspieler gehören nach Las Vegas-Tradition keiner Gewerkschaft an. Gestreikt wird nur von gut der Hälfte der 32 000 Kellner und Serverinnen, Köche und Küchenhilfen, Zimmermädchen, Bühnenarbeiter und Musiker der glanzvollen Shows.

Die Oben-Ohne-Gitar der ausfallenden Bühnen-Shows servieren jetzt in Minirücken, aber „oben mit“ Getränke. Essen gibt es zur Zeit nur vom Selbstbedienungsbüfett, das aber keineswegs nur ein kaltes ist, denn viele Streikende auch in den Küchen konnten durch neue, nicht organisierte Arbeitnehmer ersetzt werden. Allein die beiden Hiltons, von denen das eine mit 3174 Zimmern das größte Hotel der Welt ist, fanden rund 1000 neue Arbeitskräfte. Am ärgsten ist es noch mit dem Komfort auf den Zimmern: Dort wird nichts serviert, und die weiterhin täglich frische Bettwäsche - denn in den Wäschereien wird nicht gestreikt - muß sich der Gast selbst aufziehen.

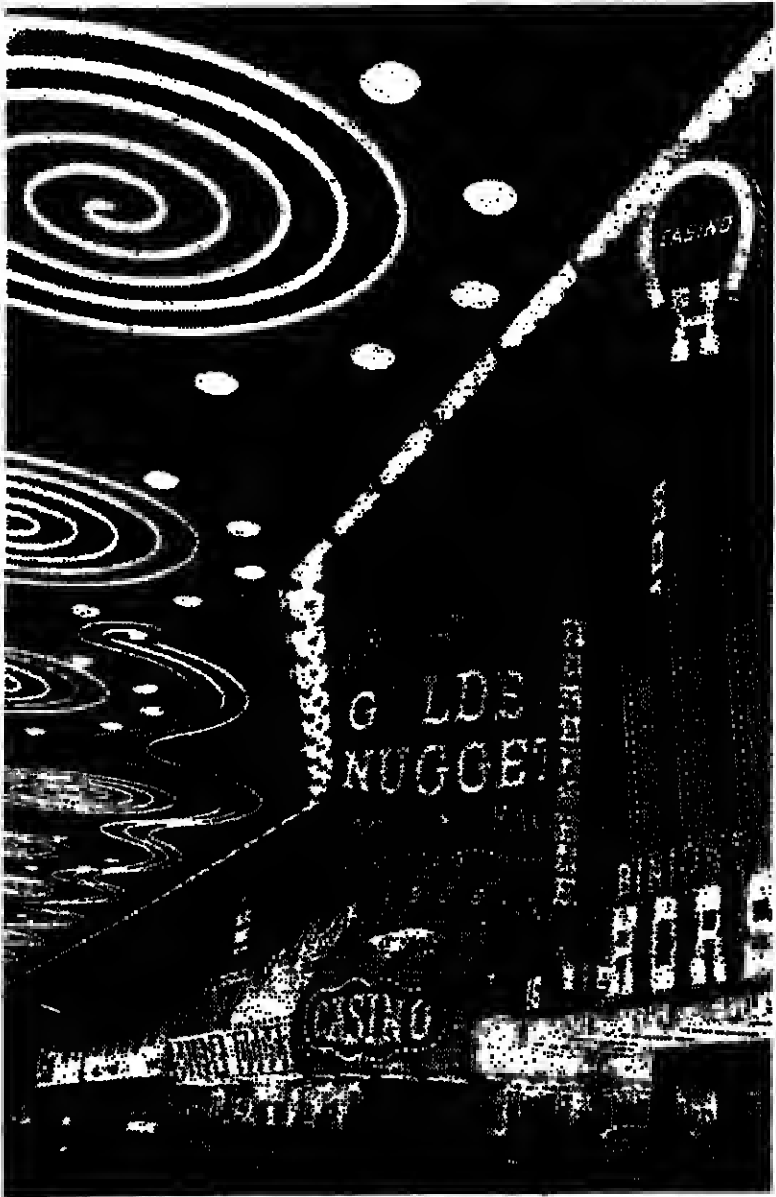
Aus dem letzten Streik vor acht Jahren, der nur 16 Tage dauerte und 131 Millionen Dollar Einnahmeverlust brachte, haben die Hotelier gelernt. Diesmal wird der Einnahmeverlust auf täglich drei Millionen Dollar geschätzt. An den Wochenenden sind die Zimmer auch während des Streiks zu 95 Prozent belegt, der Gästeschwund in der übrigen Zeit beträgt angeblich nur zehn bis 20 Prozent.

Die Hotels erreichten dies mit Preissenkungen und verstärkter Werbung. Das teure Caesar's Palace etwa senkte den Übernachtungspreis von 95 auf 35 Dollar.

Obwohl Las Vegas drauf und dran ist, als US-Hauptstadt des Glücksspiels von Atlantic City an der Ostküste überholt zu werden, sind die Einnahmen 1983 weiter gewachsen - aber nur noch um 11,1 Prozent, den geringsten Zuwachsbetrag seit Entstehen des berühmten, heute drei Meilen langen „Strip“.

Die Streikenden der niedrigsten Einkommensgruppen aber liegen mit weniger als 300 Dollar Wochenlohn nahe dem Existenzminimum. Auf der entgegengesetzten Seite der Lohnskala verdienen manche Musiker 1000 Dollar und mehr pro Woche und streiken dennoch. Die Gewerkschaften fordern auf die nächsten vier Jahre verteilt 1,94 Dollar pro Stunde mehr, der Hotelverband bietet 1,37 Dollar für fünf Jahre, will dafür die Nebenleistungen kürzen und die bisherige Mindestbeschäftigung von 40 Stunden pro Woche nicht mehr garantieren. Zwischen beiden Positionen haben sich die dem Verband nicht angehörenden und nicht bestreikten Hotels in der Mitte geeinigt.

Eine Einigung auch mit den Hilton-Hotels schien schon seit Tagen so gut wie sicher, doch stimmte der Verband ihr nicht zu. Wenn ein Mitglied einen eigenen Tarifvertrag abschließt, kann das 750 000 Dollar Konventionalstrafe kosten. (SAD)



Auch wenn Kellner und Musiker streiken - die Show geht weiter. FOTO: ALBRECHT GABRIEL

In der Dritten Welt wächst die Krebsgefahr

AP, Genf
Nach einer von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf veröffentlichten Studie entwickelt sich der Krebs auch in den Ländern der Dritten Welt zu einer großen Bedrohung. Nach der Untersuchung gibt es zur Zeit in den Entwicklungsländern mehr neue Krebserkrankungen als in den Industrieländern. Die Zahl der jährlichen Krebstote wurde in dem Bericht auf weltweit 5,9 Millionen geschätzt. Davon entfielen auf die Industriestaaten 2,9 Millionen und auf die Entwicklungsländer drei Millionen. Die Zahl der Krebstoten weltweit wird auf jährlich 4,3 Millionen geschätzt. Weiter hieß es, Krebs sei heute in der Dritten Welt zu einer der häufigsten Todesursachen geworden. Als die am häufigsten auftretenden Krebsarten nennt die Studie Magenkrebs mit 600 000 neuen Fällen pro Jahr, Lungenkrebs mit 500 000 und Brustkrebs mit 540 000 neuen Fällen jährlich. Die WHO führt die wachsende Verbreitung von Krebserkrankungen unter anderem auf die zunehmende Umweltverschmutzung zurück.

Gift im Keller

AP, Berlin
Rund 40 Kilogramm des tödlichen Gases Natriumcyanid sind in einem leerstehenden Haus im Berliner Bezirk Kreuzberg entdeckt worden. Das Gift war leicht zugänglich, in einem Faß im Keller des Gebäudes, das früher von einem galvanischen Betrieb genutzt worden war.

Weiblicher Christus

dpa, New York
Eine Bronzefigur, die den gekreuzigten Christus als Frau zeigt, erragt in New York Anstoß. Die 1,20 Meter große und mehr als 100 Kilogramm schwere Figur, ein Werk von Edwina Sandys, einer Enkelin Winston Churchills, wird zur Zeit hinter dem Hauptaltar der St. Johannes-Kathedrale der Episkopalkirche in New York ausgestellt.

Bewährung

dpa, Duisburg
Der ehemalige Spezialagent und Hauptkommissar des Bundeskriminalamtes (BKA), Hans-Georg Haupt (53), ist vom Duisburger Landgericht zu acht Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt worden. Der suspendierte Kommissar, der sich mit ausdrücklicher Billigung seiner Behörde jahrelang im Krimibereich „vedding“ hatte, wurde der Untreue, des Betruges und der Strafvereitelung für schuldig befunden.

Kokain gefunden

AFP, Palm Beach
Bei der Obduktion des 28-jährigen David Kennedy fanden die Ärzte Spuren von Kokain und schmerzstillenden Medikamenten. 13 Gramm seines Kokain wurden außerdem in seinem Hotelzimmer in Palm Beach sichergestellt. Ob Kennedy durch Rauschgift starb, steht allerdings noch nicht fest.

Briefmarken-Ausstellung

dpa, Madrid
Die diesjährige „Welt-Briefmarken-Ausstellung“ ist gestern in Madrid eröffnet worden. Prunkstück der Schau sind Kollektionen der britischen Königin Elizabeth, des Fürsten Rainier von Monaco und des 1987 verstorbenen amerikanischen Kardinals Francis J. Spellman. Insgesamt werden 870 Sammlungen in 5000 Vitrinen gezeigt.

Tod auf Testflug

AFP, Las Vegas
Der amerikanische Luftwaffenpilot Robert M. Bond ist bei einem Testflug mit einer Maschine, deren technische Daten geheimgehalten werden, in der Wüste von Nevada ums Leben gekommen. Nach offiziellen Informationen testete er die neuentwickelten „Stealth“-Flugzeuge, die angeblich nicht durch Radarsysteme zu orten sind.

Banden-Jubiläum

SAD, Paris
Die berüchtigte Pariser „Hammerbande“, die seit etwa einem Jahr mehr als ein Dutzend Bankfilialen überfallen und deren Schließfächer mit riesigen Vorschlaghämern aufgebrochen hat (die WELT berichtete), konnte in der Nacht zum Freitag ein „Jubiläum“ feiern: Das 3000. Schließfach wurde geknackt. Die Pariser Polizei hat bisher von der generalistisch-mäßig organisierten Bande keine Spur.

Anzeige

Wir suchen nach...
Schmerzmittel
und
Pflaster
Deifter

ZU GUTER LEIST

Eine Zeitung muß die Zeit unsichtbar sein, sonst können die kleinen Vögel und placken sie weg. Ministerpräsident Johannes Rau nach seinen Gesprächen mit führenden japanischen Managern über Direktinvestitionen in Rhein und Ruhr.

Der Prozeß um eine Tragödie in zwei Teilen

Arzt vor Gericht: Erst Mord dann Kunstfehler

KNUT TESKE, Koblenz

Die interessanteste Erscheinung unter den drei Ärzten, die in Koblenz wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen vor dem Landgericht stehen, ist zweifellos der ehemalige Chefarzt der chirurgischen Abteilung des hiesigen Evangelischen Krankenhauses, Friedhelm Zaborsky. Wegen Mordes an seiner Ehefrau, die sich scheiden lassen wollte, wurde er im vergangenen Jahr zu 13 Jahren Haft verurteilt. Aber nicht deswegen steht der 49-jährige, der die Besucher immer noch in hellen Scharen anzieht, diesmal vor Gericht. Es geht um den Vorwurf, ob er und seine beiden Kollegen fahrlässig den Tod von zwei Patienten mit verursacht haben, die nach Gallenoperationen im Januar 1982 verstarben.

Dabei stellte sich nun vor Gericht heraus, daß die Verhältnisse in der Abteilung Zaborskys ungeachtet des hervorragenden Rufes, den das Krankenhaus genießt („Wird es schwierig, geht ins Evangelische Stift“), chaotisch gewesen sind. Als „absurd, unverantwortlich und unfähig“ bezeichnete sie der Stuttgarter Sachverständige Professor Günther Kieninger. Die „katastrophale Personallage“, so Wolfgang Maser, einer der Angeklagten, wurde offenbar dank der Arbeitswut der Ärzte kompensiert. Aber das ging auch nur eine Weile. Zaborsky beispielsweise arbeitete 16 Stunden am Tag und das siebenmal die Woche. Aber auch er konnte nicht alles selber machen. Die beiden Gallenoperationen mit tödlichem Ausgang vom 6. und 20. Januar überließ er, da ein Oberarzt fehlte, dem 58 Jahre alten Assistenzarzt, den nicht eben eine glanzvolle Karriere auszeichnete.

Nicht nur wegen seiner fehlenden Facharztqualifikation hätte Maser nicht operieren dürfen, meint nun die Anklage, sondern auch weil Maser obendrein noch halblähmig ist. Sein rechtes Auge soll gerade zehn Prozent Sehkraft aufweisen. Als Maser dann während einer Operation infolge eines „plötzlichen Blutdruckanstiegs“ auch noch die Sehkraft auf dem gesunden Auge verliert, ruht die gesamte Verantwortung unvorhergesehen auf dem unerfahrenen 34-jährigen 2. Assistenzarzt K.H. Gerling, der dann prompt statt des Gallenganges ein Blutgefäß aufgeschnitten haben soll.

In dem anderen Fall soll der „Kunstfehler“ Maser selbst unterlaufen sein. In beiden Fällen unternimmt Zaborsky noch eine Notoperation - doch zu spät.

Beide Ärzte verbindet offenbar eine jahrelange problemlose Zusammenarbeit. Mehr noch: Der ältere Kollege sah in dem Vorgesetzten immer einen Chirurgen, wie er gerne selber einer gewesen wäre. Im Gerichtssaal rückt Zaborsky indes vorsichtig vor seinem Untergebenen ab.

Während Masers Anwalt die zeitweilige Blindheit seines Mandanten als einen „Totstell-Reflex“ aus permanenter Überforderung heraus darstellt, die Ursachen also im psychosomatischen Bereich anzusiedeln und damit die Schuld zu reduzieren versucht, greift Zaborsky an.

Der Mann, der zum Mörder an seiner Frau wurde, ist im Gerichtssaal der Chefarzt geblieben. Im Verhör blüht er auf. Den typischen Ablauf eines OP-Tages beschreibt er im Präsenz. „Ich als Chef habe...“ ist eine häufige Redewendung. Nur einmal fügt er hinzu: „(hatte), muß ich wohl sagen. Ich als Chef hatte...“

Das andere Bild, das eines Chirurgen (oder nur eines Mannes, der mit den Nerven am Ende ist), kommt blitzschnell. Eine Frage des Sachverständigen mißdeutet er als Angriff auf seine ärztliche Kompetenz. Da läuft er rot an, bräust auf, spricht von „Tiefenfragen“. Dieser Mann verkraftet nichts mehr. Nur seine ärztliche Ehre ist ihm unantastbar.

LEUTE HEUTE

Formfehler?

Die Rechtsanwälte von John de Lorena haben die Einstellung des Prozesses wegen Drogenschmuggels gefordert, der vor einer Woche in Los Angeles gegen den bekannten amerikanischen Automobilmanager begann. Sie machten geltend, der Kronzeuge der Anklage, ein FBI-Beamter, habe eingestanden, daß er seine Originalaufzeichnungen zu dem Fall teils vernichtet habe.

Lanze für Katzen

Die französische Filmschauspielerin Brigitte Bardot hat vehement gegen die Vergiftung von streunenden Katzen in ihrer Heimatstadt Saint Tropez an der Côte d'Azur protestiert. In einem offenen Brief forderte „BB“ eine Katzenschutzzone, nachdem ei-



nige Tiere im Zentrum der Stadt mit Strychnin vergiftet worden waren. „Katzen sind weniger platzraubend, weniger dreckig und auch weniger vulgär als manche Touristen“, heißt es in dem Schreiben.

Panda-Scheck

Die amerikanische Präsidentengattin Nancy Reagan hat dem chinesischen Naturschutzverband einen Scheck in Höhe von 13 000 Dollar zur Rettung der wenigen, in China noch frei lebenden Panda-Bären überreicht. Außerdem wurden dem Verband zwei amerikanische Jeeps geschenkt. Die gestiftete Summe ist der erste Beitrag amerikanischer Kinder, die seit Ende letzten Jahres Geld zur Rettung der Pandas sammeln.

Vatikan-Videos für die Mission in aller Welt

Eigenes TV-Team begleitet den Papst auf jeder Reise

KLAUS RÜHE, Rom

Zum großen Reisestab des Papstes auf seiner bevorstehenden Reise nach den Salomon-Inseln, Neuguinea, Korea und Thailand gehört auch ein kleines hauseigenes Fernsehstudio, das für das vatikanische Fernsehzentrum die vier Etappen des Besuchs aufzeichnet und damit das historische Archiv von Videocassetten im Vatikan bereichert. Dieses Archiv ist nicht nur eine wertvolle Dokumentationsquelle für den internen Gebrauch der römischen Kurie, sondern soll vor allem der Evangelisation in aller Welt dienen. Ein weitverbreitetes Verteilernetz sorgt für die Verbreitung der Videocassetten in allen Herren Ländern.

Zu den besten Abnehmern gehören die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Aber auch in Länder wie Indien und Syrien gelangen die vatikanischen Videocassetten über Pfarrer und Gemeinden an eine Vielzahl von katholischen Gläubigen.

Vier Mann leisten Pionierarbeit

Das Fernsehzentrum in der Vatikanstadt wird von einem dynamischen jungen Sekretär namens Fiorino Tagliabue geleitet und besteht vorerst nur aus einem Staff von insgesamt vier Mann. Die vier leisten Pionierarbeit. Sie verfügen über sehr beschränkte finanzielle Mittel und müssen sich Arbeitsgeräte und Arbeitskräfte oft außerhalb der vatikanischen Mauern beschaffen.

Ihre Haupttätigkeit besteht in der Herstellung von Videocassetten von allen privaten und kollektiven Empfängen des Papstes. Die Abnahme ist gesichert. Keine Filmgruppe will auf die Videoaufzeichnung als Souvenir verzichten. Damit scheint die

Auf dem Programm steht ein Bestseller

Der Katalog enthält ferner eine Serie, betitelt „Der Rosenkranz“, in dessen Mittelpunkt der lateinisch betende Papst steht. Als nächstes steht die Herstellung einer Videocassette auf dem Programm, die das Attentat auf Johannes Paul II. und die Begegnung Wojtylas mit dem Attentäter Ali Agca zum Gegenstand hat. Die Serie trägt den charakteristischen Titel „Die Vergebung“ - und hat fast alles von einem Stoff, aus dem auch Video-Bestseller sind.

Wenn sich die Tätigkeit des vatikanischen Fernsehstudios bisher auf die Produktion von Streifen zur Weitergabe im Sinne einer Mission im Dienste der Evangelisation beschränkt, so besteht doch kein Zweifel darüber, daß es sich um den ersten Schritt auf dem Wege zur Einrichtung eigener Fernsehsendungen handelt. Akut und interessant wird diese Frage für den Vatikan freilich erst, wenn der technische Fortschritt die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, daß die vatikanischen Fernsehsendungen von morgen nicht nur in Italien, sondern in aller Welt empfangen werden können.

In letzter Sekunde schnappte die Frankfurter Falle zu

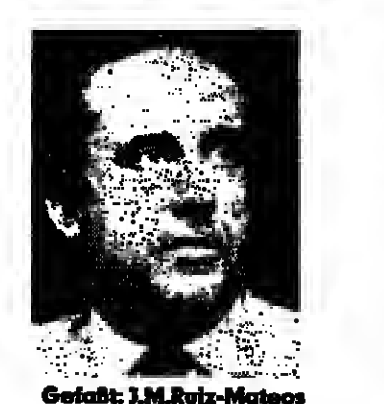
ROLF GÖRTZ, Madrid

„José Maria Ruiz-Mateos, his vor einem Jahr Spaniens größter Konzernherr, verbrachte seine erste Nacht im Frankfurter Gefängnis.“ Verhalten-erregt verlas der Sprecher von Radio Nacional die minutentlange Top-Meldung der Frühnachrichten. „Hier wurde er verhaftet und hier wurde er ins Gefängnis geführt“, berichtete der Bonner Korrespondent des spanischen Fernsehens nach Hause.

In allen Medien kommentieren Politiker, Anwälte, Richter und der Generalstaatsanwalt die erwartete Auslieferung des 53-jährigen Wirtschaftsmagnaten, der gefaßt wurde, kurz bevor er sich nach Jamaika oder Kanada absetzen konnte.

Damit aber niemand auf schlimme Gedanken kommt und den Triumph der Madrider Jäger, die ihre Falle in der allerletzten Stunde auf dem Frankfurter Flughafen aufstellten, falsch auslegt, erklärte Ministerpräsident Felipe Gonzalez vor tausend Madridern: „Der Kapitalismus ist das geringere Übel - das einzige System, das funktioniert.“ Die Verstaatlichung der gewiß

kaum noch liquiden Rumasa-Holding, die erste spektakuläre Maßnahme der sozialistischen Regierung, hat sich nicht bezahlt gemacht. Sie kostete den Staat mehr Geld, als der



Gefaßt: J.M. Ruiz-Mateos. FOTO: DPA

bevorstehende Schrumpfung des Holding gekostet hätte.

gen. Welch stolzes Wort in einem Land, dessen junge politische Führung um das eigene Image noch ringen mußte.

Sein Elternhaus stand in dem damals noch kleinen andalusischen Fischerstädtchen Rota. Hinter diesen Fenstern legte der junge José-Maria in endlosen Monopoly-Spielen Eltern, Geschwistern und Nachbarn herein. Genau so wie hier im Spiel, erwarb er später Stück für Stück seines Imperiums mit dem Würfel der Konjunktur. Wabe für Wabe fügte sich so zur mächtigen Rumasa-Holding unter dem Symbol der fleißigen Biene: Weinvertriebsgesellschaften, die erste Bank, Reedereien, Ketten von SB-Läden, Hotels und Kaufhäuser, Investment-Firmen, Bauunternehmen, Handelshäuser - was auch immer zu haben war.

„Wie ich höre, geht es Ihnen nicht sehr gut“, rief er ohne große Umstände dem Unternehmer, Kaufhausbesitzer und Hoteliers an. „Tut mir leid - aber warum verkaufen Sie nicht einfach?“ Das alles in einem smart-kameradschaftlichen Ton der bald zum Du überging.

J.M. Ruiz-Mateos ist aber kein

Dallas-Typ. Er kaufte keine Yachten oder Schlösser. Der dreizehnfache Familienvater gab das meiste seines verdienten Geldes dem katholischen Laieninstitut Opus Dei. Und wehe, wenn einer seiner Direktoren was mit seiner Sekretärin hatte.

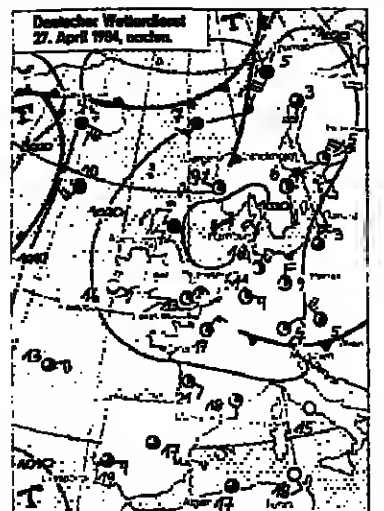
Weil Ruiz-Mateos die 18 Banken seiner Holding immer wieder der Kontrolle durch die Bank von Spanien entzog und auf keine Warnung reagierte, schlugen Finanzminister Boyer und der Andalusier und Vizepräsident Alfonso Guerra zu: Mit dem schärfsten Schwert - der Enteignung. „Andere Maßnahmen hätten auch genügt“, sagte selbst Mateos' Intimfeind, der Bankenpräsident Termes.

Nur sehr knapp gab das Verfassungsgericht der Regierung recht. Fünf Richter entschieden sich für die Legalität des Enteignungsdekrets, fünf Richter befanden es für illegal. Die Stimme des Vorsitzenden unter den erstenen wog doppelt: Legal.

Wenn Ruiz-Mateos jetzt an Spanien ausgeliefert werden sollte, muß er sich wegen „monetärer Delikte“ und wegen Majestätsbeleidigung vor zwei Gerichten verantworten.

WETTER: Sonnig, aber kühl

Wetterlage: An der Ostflanke des Hochs über Nordeuropa, das sich weiter nach Osten ausbreitet, gelangt weicher, aber kühlere, für die Jahreszeit allerdings zu kühle Festlandluft nach Mitteleuropa.



Temperatur am Freitag, 13 Uhr:
Berlin 9°
Bonn 10°
Dresden 7°
Essen 11°
Frankfurt 9°
Hamburg 10°
Lissabon 10°
München 7°
Stuttgart 9°
Tunis 17°
Amsterdam 12°
Athen 16°
Barcelona 14°
Brüssel 12°
Budapest 7°
Helsinki 5°
Istanbul 14°
Kairo 25°
Kopenhagen 10°
Lissabon 19°
London 13°
Madrid 17°
Mailand 20°
Moskau 12°
Nizza 11°
Paris 17°
Prag 17°
Rom 15°
Stockholm 6°
Tel Aviv 24°
Tunis 18°
Wien 9°
Zürich 13°

Sonnenaufgang am Sonntag: 5:58 Uhr, Untergang: 20:42 Uhr, Mondanfang: 5:46 Uhr, Untergang: 16:49 Uhr, Sonnenaufgang am Montag: 5:56 Uhr, Untergang: 20:43 Uhr, Mondanfang: 6:06 Uhr, Untergang: 16:00 Uhr. * in MESZ, sonst Ortszeit

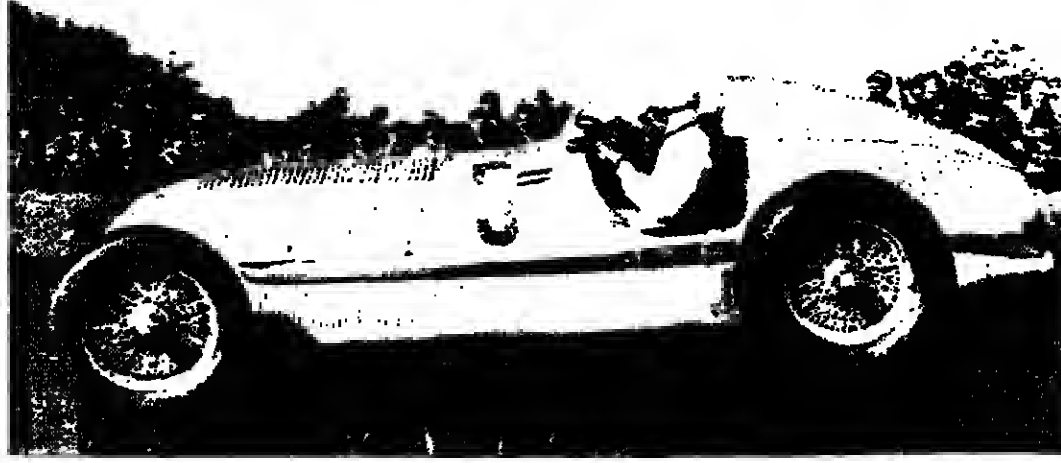


Premiere mit Stern

Zwei Premieren an einem Ort: Auf der neu eröffneten Nürburgring-Nordschleife präsentiert Daimler-Benz die temperatenvollste Variante der Baureihe 190, den 190 E, 2,3 - 16.

Daß dabei der Siegerwagen des allerersten Rennens auf dem weltberühmten und lange Zeit so faszinierenden alten Ring von 1927 (Foto rechts) diesem sportlichen Neuanfang ebenfalls Referenz erweist, ist kein Wunder angesichts der ebenso langen wie engen Verbundenheit des Mercedes-Sterns mit der Nürburg. In der Jahrzehnte garantierten diese beiden Markenzeichen erfolgreichen Motorsport.

Am 12. Mai wird nun der neue moderne Grand-Prix Kurs in der Eifel mit einer Großveranstaltung feierlich eröffnet. Während dieses Programms werden die Champions von einst auf 20 der nagehauenen 190-Sportversionen über 20 Runden um den Sieg kämpfen.



Verkaufsrekord mit Gebrauchtwagen

HEINZ HORMANN, Bonn
In den sommerlichen Temperaturen der letzten Apriltage ging nicht nur den Kleingärtnern das Herz auf. Bei den Gebrauchtwagenhändlern von Flensburg bis Oberndorf blühte das beste Geschäft seit Jahren. Nie zuvor - so stellt die DEKRA fest - gab es so geringe Lagerbestände wie in diesen Tagen.

Im Gegensatz zum Neuwagenhandel, der nach vielversprechenden Verkaufszahlen im Januar und Februar im März eine Eintrübung am Automarkt beklagte, bleibt für den Kfz-Markt der „Zweiten Hand“ das Verkaufs-Hoch stabil.

In früheren Jahren war die Situation so: Gebraucht in der Preisklasse zwischen 5000 und 8000 Mark ließen sich stets gut absetzen. Exoten und Raritäten wie Coupés, Cabriolets und Geländewagen führten ein Mauerblümchendasein.

In diesem Frühjahr aber, resümiert Helmut Becker, Geschäftsführer des bekanntesten deutschen Autohauses Auto-Becker in Düsseldorf, „wurden selbst Steiner zu Renner. Die auf den Markt drängenden jungen Leute suchten einerseits die preiswerten Einstiegsmodelle bis 4000 Mark, andererseits aber auch alle nur verfügbaren Cabriolets. In der Nebelklasse haben wir so viele Jaguar-Modelle wie nie verkauft. Exklusivität und Komfort sind gefragt. Wir suchen geradezu nach ausgefallenen Autos, weil der Markt wie leergefegt ist.“

Ähnliche Beobachtungen machten auch die meisten anderen Autohändler.

Der Rückgang ist nur die Nachfrage nach gebrauchten Dieselfahrzeugen. Ein Trend, der bereits im Vorjahr zu sehen war und der sich jetzt verstärkt fortsetzt. Die immer geringeren Preise im Gebrauchtwagenmarkt werden von den Verkaufsargumenten „Fahrerfreude und Spaß mit Gas“ noch weiter abgedrängt.

Die Rangfolge der bestverkauften Autos sieht wie schon im letzten Jahr die kompakten, gut motorisierten Kleinwagen wie Golf, Kadett und Fiesta vorne. In der Spitzengruppe rollen ebenfalls die neueren Mercedes und BMW, gefolgt von Porsche und Cabriolets aller Marken. Dahinter kommt erst die gehobene Mittelklasse. Spürbar größer wurde die Nachfrage nach japanischen Modellen.

Obwohl sich das Vertrauen der Kunden in die Angebote der Gebrauchtwagenhändler weiter gefestigt hat, ist es immer noch so, daß die Hälfte der gebrauchten Fahrzeuge von Privat an Privat abgegeben wird. 40 Prozent der Käufe werden von Autobauern abgewickelt, die neben dem Neuwagenverkauf, Werkstatt mit Ersatzteillager zusätzlich den Second-Hand-Autohandel pflegen. Der Rest läuft über Händler, die sich ausschließlich mit Gebrauchten beschäftigen.

Die Preisentwicklung zeigt sich stabil. Durchschnittliche Wertverluste von weniger als einem Prozent pro Monat registriert der Schwache-Marktbericht. Lediglich Auslaufmodelle wie die Mercedes-Baureihe 123

geben im Preisgefüge etwas mehr nach.

Erheblich verbessert hat sich die allgemeine Qualität der verkauften Gebrauchtwagen. Nachdem viele Käufer Sachverständige zur Wertermittlung einsetzen, und Händler von sich aus Garantie auf etliche angebotene Fahrzeuge geben, gibt es deutlich weniger Streitfälle. Darüber hinaus hat der Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes und der ADAC vor einiger Zeit einen Mustervertrag für den Gebrauchtwagenverkauf entworfen, der dem Käufer mehr Sicherheit bietet. Danach erstellt der Händler einen Zustandsbericht über das verkaufte Auto. So werden beispielsweise Bremsen, die elektrische Anlage, Motor, Getriebe sowie Roststellen am Rahmen begutachtet und bewertet. Sind die Angaben nicht zutreffend, hat der Käufer drei Monate lang Anspruch auf kostenlose Reparatur. Wer sich bestimmte Eigenschaften extra schriftlich fixieren läßt, kann den Preis auch später noch mindern und vom Vertrag zurücktreten, falls die aufgeführten Punkte nicht richtig sind. Diese Ansprüche verjähren erst nach sechs Monaten. Trotz der anerkannten ehrlichen Bemühungen sollten Käufer nie auf eine eingehende Prüfung der Autos verzichten und einige wichtige Hinweise beachten:

- Untersuchen Sie das Auto auf Rostspuren, die zumindest auf Außen sichtbar sind. Testen Sie, ob die Stoßdämpfer defekt oder die Radlager ausgeschlagen sind.
- Nehmen Sie eine technische Prüfung gewissenhaft und ohne Zeitdruck vor. Ziehen Sie bei hoher Kaufsumme einen Kfz-Sachverständigen (von der DAT oder der DEKRA) hinzu.
- Verziehen Sie niemals auf eine Probefahrt.
- Lassen Sie sich den Kraftfahrzeug-Brief zeigen. Da steht drin, wie viele Vorbesitzer das Auto hatte und wie lange es zwischen durch außer Betrieb war.
- Lassen Sie sich vom Verkäufer nicht unter Druck setzen. Sie haben in der Regel mehr Zeit als er.
- Weisen Sie den Verkäufer getrost auf die negativen Eigenschaften des Autos hin; fragen Sie so viel wie nötig.
- Gehen Sie nicht sofort auf den Preis ein, den der Händler oder der Privatmann Ihnen nennt. Meistens sind die Autos ein paar hundert Mark höher ausgezeichnet als sie letztlich bringen sollen.
- Der wohl exklusivste „Gebrauchtwagenhandel“ findet übermorgen (30. April) bei Christie's im Royal Lancaster Hotel in London statt. Hier werden 32 Fahrzeuge aus der Zeit zwischen 1900 und 1975 versteigert. Jungstes Objekt ist ein Alfa Romeo Spider aus dem Jahre 1975. Er soll 11 000 bis 15 000 Mark bringen. Mit einem Schätzpreis von 22 000 bis 30 000 Mark doppelt so teuer ist eine weitgehend komplette Ersatzteillagerung für einen der legendären Alfa Romeo 1750 Gran Sport aus der Vorkriegszeit. Im wesentlichen fehlen lediglich ein Rad sowie Kompressor und Vergaser des Bolides von einst.

WOLFGANG RAUSCH, Neuss

Nicht nur das Herz engagierter Autofahrer schlägt bei dem neuen Silvia-Coupé von Nissan höher - auch dessen eigenes „Herz“, der Motor, pumpt außerordentlich kräftig. Der Zweiliter-Vierzylinder hat zwei obenliegende Nockenwellen, vier Ventile pro Zylinder und eine Leistung von 145 PS!

Verpackt ist diese anspruchsvolle Technik in einem hübschen 3+2-Sitzer mit Heckklappe, keilförmiger Karosserie und vollständiger Ausstattung. Als Konkurrenten nimmt man bei Nissan den Porsche 924, das Audi Coupé und eventuell den VW Scirocco ins Visier. Diesen Konkurrenten hat der Silvia (Nissan legt Wert darauf, daß „Silvia“ männlich ist) einige handfeste Vorzüge voraus: die höchste Leistung und den sportlichsten Motor, gegenüber Audi und VW eine deutlich höhere Spitze (205 km/h), mehr Platz als der Porsche, einen guten cw-Wert (0,33) und eine bessere Ausstattung. Dennoch kostet der Silvia mit 27 600 DM so viel wie ein ähnlich ausgestatteter Scirocco und ist damit 2500 DM billiger als der Audi bzw. 7500 DM billiger als der Porsche.

Auch wenn der Markt für solche Autos nicht sehr groß sein mag, erscheinen die Erwartungen von Nissan, in diesem Jahr noch 2500 Einheiten des Silvia verkaufen zu können, realistisch.

Bei den ersten Testfahrten herrschte dichter Nebel, so daß es keine Möglichkeit gab, den Silvia bei höheren Geschwindigkeiten sportlich zu bewegen. Bei niedrigen Drehzahlen wirkt er zunächst etwas träge, um dann ab etwa 4500/min. stürmisches Temperament zu entwickeln und kräftige Ventilgeräusche hören zu lassen. Das maximale Drehmoment erreicht er erst bei 5000/min., die Höchstleistung bei 6400/min. Inwiefern sich die zur flotten Fortbewegung erforderlichen hohen Drehzahlen auf den Verbrauch auswirken, gibt es nicht - der Bluebird hat ohnehin alles, was man sich in dieser Klasse wünschen kann. Durch die Umstellung auf Frontantrieb ist der Innenraum bei ähnlichen Abmessungen wie beim Vorgänger-Modell deutlich gewachsen. Er entspricht populären Modellen wie dem Ascona, dem Passat, dem Audi 80 oder dem Sierra in seinem Raumangebot. Bei einem neuen Auto hätte man vielleicht einen besseren cw-Wert als 0,39 erwarten dürfen - der Sierra ist bei gleicher Leistung von 105 PS mit 185 km/h um volle zehn km/h schneller. Auch das Gewicht liegt recht deutlich über jenem der Konkurrenz. Das trägt sicher dazu bei, daß der Dieselmotor wohl leise und vibrationsfrei läuft, aber träger wirkt als ein nominell schwächerer Audi 80 oder Passat Diesel.

Nissans neues Silvia-Coupé soll dem Porsche 924 Konkurrenz machen

Geschwindigkeiten sportlich zu bewegen. Bei niedrigen Drehzahlen wirkt er zunächst etwas träge, um dann ab etwa 4500/min. stürmisches Temperament zu entwickeln und kräftige Ventilgeräusche hören zu lassen. Das maximale Drehmoment erreicht er erst bei 5000/min., die Höchstleistung bei 6400/min. Inwiefern sich die zur flotten Fortbewegung erforderlichen hohen Drehzahlen auf den Verbrauch auswirken,

gibt es nicht - der Bluebird hat ohnehin alles, was man sich in dieser Klasse wünschen kann. Durch die Umstellung auf Frontantrieb ist der Innenraum bei ähnlichen Abmessungen wie beim Vorgänger-Modell deutlich gewachsen. Er entspricht populären Modellen wie dem Ascona, dem Passat, dem Audi 80 oder dem Sierra in seinem Raumangebot. Bei einem neuen Auto hätte man vielleicht einen besseren cw-Wert als 0,39 erwarten dürfen - der Sierra ist bei gleicher Leistung von 105 PS mit 185 km/h um volle zehn km/h schneller. Auch das Gewicht liegt recht deutlich über jenem der Konkurrenz. Das trägt sicher dazu bei, daß der Dieselmotor wohl leise und vibrationsfrei läuft, aber träger wirkt als ein nominell schwächerer Audi 80 oder Passat Diesel.



Sportlich und übersichtlich präsentiert sich das Araratenschnitt bleibt abzuwarten, zumal der Hecktriebler auch wesentlich schwerer (1225 kg) ist als seine Konkurrenten.

Obwohl der Bluebird starke formale Anklänge an seinen Vorgänger zeigt, ist es ein völlig neues Auto. Am wichtigsten ist die Umstellung auf Frontantrieb, aber auch die beiden Zweiliter-Vierzylinder (Benzin 105 PS, Diesel 58 PS) sind neu.

Wie bisher gibt es eine Stufenheck-Limousine und einen Kombi („Traveller“). Ausstattungsvarianten

Der Traveller ist eigentlich kein echter Kombi, denn es kann lediglich die (geteilte) Rücksitzlehne umgelegt, nicht aber die komplette Rücksitzbank vorgeklappt und zu einer durchgehenden Ladefläche verwandelt werden. Solche Nachteile können aber angesichts des Preises locker verschmerzt werden. Der Bluebird kostet als Limousine 17 200 DM; der Dieselmotor kostet 1500 DM, der Traveller 900 DM Aufpreis. Damit ist der Bluebird zwischen 2700 DM und 5400 DM billiger als deutsche Mitbewerber mit vergleichbarer Ausstattung! Abzuwarten bleiben allerdings die Fertigungsqualität und der Wiederverkaufswert.

Lancias Motor-Aufladungen für jeden Zweck

PETER HANNEMANN, Nürnberg
Aufladungssysteme für Motoren gibt es im Prinzip seit es Automobile gibt. Zunächst den stets nach Leistung ringenden Lkw's vorbehalten, fanden sie vor knapp einem Jahrzehnt auch Einzug bei den Personenkraftwagen, wo sie den aus ökonomischen Gründen nicht mehr an Größe und Hubraum wachsenden Triebwerken dennoch ein Plus an Motorleistung sicherstellten.

Bevorzugtes Aufladungssystem war der Turbolader, der sich den Abgasstrom des Motors zwecks Antrieb eines Verdichters zu eigen macht, indem er durch komprimierte

Luft dem Triebwerk mehr Sauerstoff zuführt und damit die Leistungsfähigkeit erhöht. Ein Aufladungsprinzip, das inzwischen fast jeder Automobilhersteller anwendet und besonders den von Haus aus trägen Dieselmotoren auf die Sprünge hilft.

Die italienische Traditionsmarke Lancia indessen kann als derzeit einzige Automobilmarke der Welt neben dem Turbolader den Kunden in seinen Modellen ein alternatives Aufladungsprinzip anbieten. Es handelt sich hierbei um einen mechanisch getriebenen, volumetrischen Kompressor, der über ein Ladegebläse ebenfalls verdichtete Luft in den Brenn-

raum des Motors pumpt. Während der Turbolader, bedingt durch den Abgasstrom, erst mit einiger Verzögerung seine Arbeit aufnimmt, kommt der über Zahnriemen angetriebene Kompressor weit eher zur Sache. Genau gesagt: ab Leerlaufdrehzahl.

In der Praxis bedeutet dies, daß die Lancia-Modelle H. P. Executive VX, Coupé VX und Trevi VX bereits bei niedrigen Drehzahlen mit einem hohen Drehmoment (206 Nm bei 3000 U/min) aufwarten.

Hingegen der im Delta HF installierte Turbolader eher für eine leistungsorientierte Gesellschaft gedacht ist, die bei höheren Drehzahlen

ein spürbares Leistungsplus erhalten und sich weniger an schaltfauler Fahrweise erfreuen.

So operiert der Turbolader aufgrund seiner Hochleistungscharakteristik und seines hohen Leistungspotentials auf der Rundstrecke, indes der volumetrische Kompressor-Antrieb wegen seiner ungewöhnlichen Durchsatzkraft bei niedrigen Drehzahlen für winkelige Rallyepisten geradezu prädestiniert ist.

Für den Lancia-Kunden bedeutet dies: Leistungshunger werden zum Delta HF Turbo greifen, komfort- und verbrauchsbewußte Autofahrer tendieren eher zu den VX-Modellen.



Das dreilüftige Sportcoupé füllt durch eine eigenwillige Karosserieform auf. Der 2-Liter-Motor mit Vierventil-Technik leistet 145 PS und beschleunigt das Auto auf 205 km/h. Im Preis (27 000 Mark) liegt der Delta deutlich unter der deutschen Konkurrenz.

AUTOFRÜHLING 1984 JAGUAR PANTHER Bitter Mercedes - Porsche - BMW 100 Mercedes alle Modelle gebrauchte 100 BMW alle Modelle gebrauchte 100 Porsche alle Modelle gebrauchte Großverkauf 20. April	AUTO BECKER Gebraucht und neu 100 Mercedes alle Modelle gebrauchte 100 BMW alle Modelle gebrauchte 100 Porsche alle Modelle gebrauchte Großverkauf 20. April	Suche 280 SL - 500 SL sowie 500 SL mit Leder + V-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge, bei kurzfristiger Lieferung bis zu 7000,- DM Aufpreis + jeder gebrauchte Mercedes 500 SL + SL Tel.: 0 23 94 / 4 48 81 Telex: 8 27 605	Merz. Kaufvertrag gesucht, sofort oder später Tel. 0 23 33 / 6 52 22	Suche DB SEL - SEC - SL Tel. 0 74 78 / 217 46	Wir kaufen Merz. + Porsche neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung. Fa. Wanner, T. 0 79 21 / 22 77 05	Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen 27 VW (Golf, Passat, Kombi) 1 Opel (Kadett, Rekord, Commodore, Senator) 10 Ford (Escort, Granada) 1 BMW 323 2 Porsche 924 1 Mazda 626 1 Peugeot 504 Mittwoch, den 2. Mai 1984, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrzeugdienstes der Landesregierung, Rheinstädte 154, Düsseldorf (Nähe Bittor Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage. Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf
Wir kaufen jeden neuen oder gebrauchten Mercedes oder Porsche gegen bar. - Sofortabwicklung - N. P. Automobil Avus Styling GmbH 5496 Wiesbaden Tel. 0 56 98 / 14 32	Suche 500 SL u. SEC 280 - 300 SL - SE ab Bj. 61 Export, gute Kfz. Tel.: 0 61 21 / 90 25, Fax: 0 61 21 / 90 25	Mercedes Wir suchen Lieferanten f. größere Stückzahlen DB 500 SEL/SEC/SL Lieferung, bis Ende 1985 werden durch Bankgarantie abgesichert! Zuschriften unter C 6216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.	Merz. Kaufvertrag gesucht, sofort oder später Tel. 0 23 33 / 6 52 22	Suche DB SEL - SEC - SL Tel. 0 74 78 / 217 46	Wir kaufen Merz. + Porsche neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung. Fa. Wanner, T. 0 79 21 / 22 77 05	Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen 27 VW (Golf, Passat, Kombi) 1 Opel (Kadett, Rekord, Commodore, Senator) 10 Ford (Escort, Granada) 1 BMW 323 2 Porsche 924 1 Mazda 626 1 Peugeot 504 Mittwoch, den 2. Mai 1984, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrzeugdienstes der Landesregierung, Rheinstädte 154, Düsseldorf (Nähe Bittor Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage. Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf
Suche 280 SL - 500 SL sowie 500 SL mit Leder + V-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge, bei kurzfristiger Lieferung bis zu 7000,- DM Aufpreis + jeder gebrauchte Mercedes 500 SL + SL Tel.: 0 23 94 / 4 48 81 Telex: 8 27 605	Suche 500 SL u. SEC 280 - 300 SL - SE ab Bj. 61 Export, gute Kfz. Tel.: 0 61 21 / 90 25, Fax: 0 61 21 / 90 25	Mercedes Wir suchen Lieferanten f. größere Stückzahlen DB 500 SEL/SEC/SL Lieferung, bis Ende 1985 werden durch Bankgarantie abgesichert! Zuschriften unter C 6216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.	Merz. Kaufvertrag gesucht, sofort oder später Tel. 0 23 33 / 6 52 22	Suche DB SEL - SEC - SL Tel. 0 74 78 / 217 46	Wir kaufen Merz. + Porsche neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung. Fa. Wanner, T. 0 79 21 / 22 77 05	Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen 27 VW (Golf, Passat, Kombi) 1 Opel (Kadett, Rekord, Commodore, Senator) 10 Ford (Escort, Granada) 1 BMW 323 2 Porsche 924 1 Mazda 626 1 Peugeot 504 Mittwoch, den 2. Mai 1984, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrzeugdienstes der Landesregierung, Rheinstädte 154, Düsseldorf (Nähe Bittor Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage. Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf
Suche 280 SL - 500 SL sowie 500 SL mit Leder + V-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge, bei kurzfristiger Lieferung bis zu 7000,- DM Aufpreis + jeder gebrauchte Mercedes 500 SL + SL Tel.: 0 23 94 / 4 48 81 Telex: 8 27 605	Suche 500 SL u. SEC 280 - 300 SL - SE ab Bj. 61 Export, gute Kfz. Tel.: 0 61 21 / 90 25, Fax: 0 61 21 / 90 25	Mercedes Wir suchen Lieferanten f. größere Stückzahlen DB 500 SEL/SEC/SL Lieferung, bis Ende 1985 werden durch Bankgarantie abgesichert! Zuschriften unter C 6216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.	Merz. Kaufvertrag gesucht, sofort oder später Tel. 0 23 33 / 6 52 22	Suche DB SEL - SEC - SL Tel. 0 74 78 / 217 46	Wir kaufen Merz. + Porsche neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung. Fa. Wanner, T. 0 79 21 / 22 77 05	Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen 27 VW (Golf, Passat, Kombi) 1 Opel (Kadett, Rekord, Commodore, Senator) 10 Ford (Escort, Granada) 1 BMW 323 2 Porsche 924 1 Mazda 626 1 Peugeot 504 Mittwoch, den 2. Mai 1984, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrzeugdienstes der Landesregierung, Rheinstädte 154, Düsseldorf (Nähe Bittor Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage. Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf
Suche 280 SL - 500 SL sowie 500 SL mit Leder + V-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge, bei kurzfristiger Lieferung bis zu 7000,- DM Aufpreis + jeder gebrauchte Mercedes 500 SL + SL Tel.: 0 23 94 / 4 48 81 Telex: 8 27 605	Suche 500 SL u. SEC 280 - 300 SL - SE ab Bj. 61 Export, gute Kfz. Tel.: 0 61 21 / 90 25, Fax: 0 61 21 / 90 25	Mercedes Wir suchen Lieferanten f. größere Stückzahlen DB 500 SEL/SEC/SL Lieferung, bis Ende 1985 werden durch Bankgarantie abgesichert! Zuschriften unter C 6216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.	Merz. Kaufvertrag gesucht, sofort oder später Tel. 0 23 33 / 6 52 22	Suche DB SEL - SEC - SL Tel. 0 74 78 / 217 46	Wir kaufen Merz. + Porsche neu, gebraucht u. Verträge, seriöse Barzahlung. Fa. Wanner, T. 0 79 21 / 22 77 05	Versteigerung von ausgesonderten landeseigenen Kraftfahrzeugen 27 VW (Golf, Passat, Kombi) 1 Opel (Kadett, Rekord, Commodore, Senator) 10 Ford (Escort, Granada) 1 BMW 323 2 Porsche 924 1 Mazda 626 1 Peugeot 504 Mittwoch, den 2. Mai 1984, 9.30 Uhr, gegen sofortige Bezahlung in bar unter Vorlage des Personalausweises auf dem Gelände des Fahrzeugdienstes der Landesregierung, Rheinstädte 154, Düsseldorf (Nähe Bittor Bahnhof). Besichtigung ab 8.00 Uhr am Versteigerungstage. Für den Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen Die Oberfinanzdirektion Düsseldorf

DIE WELT - Nr. 100 - Samstag, 28. April 1984

500 SE
9/90, anthr.mmt. Led. creme. Klitz.
SSD, ABS, 4 x 2 - Fenster, 4 x 2
+ 4 x Kopfst. Col. ZV, W/F, Tempomat
Alarm, ST-C, Aerial, 2 oder 3 Sitze
vergl. 3 Spieg. AMG-Fenster, Seiten-
u. Heckspoiler, 225/50 VR 16, 18
auf Ringelreifen etc. 70.000,- km
schnecks geltef. neuw. ZV, handl.
DM 108.920,-, 2 DM 51.500,- v. Frh.
T. 0 49 / 0 46 47 62

Autoparkdienstprogramm
für alle Pkw
Lkw, Busse
Auch Flugzeuge
Tetex 5 21 35 15 28 3
Tel. 0 89 / 7 24 10 31 - 33

ZALZER GmbH
Gütertransport, 60.000 t
Güterverkehr, Güterkraft
mit Kipper, großer Mischpark
auf 1000
Markenzeichen

300 SEC/82
silbermet., Voll. grau, SSD, Col.
Kopfst., Sitze u. FB, 2 Spieg.
LM, 50.000 km, Benzst., D
74.800,- inkl. MwSt.
Antoboutique Essen, Tel. 0201
74 20 22

DB 190 Vergaser
Vollausstattung, 1700 km, n.
15 % NachbA
0 56 51 / 3 09 55 oder 7 84 29

500 SE (zyprassenrot)

500 SEC
Neufahrzeug, sehr selten.
Velours blau, Vollausst.
DM 112 000,- inkl. MwSt.

380 SEC
Neuf., silberblau, Leder blau, Vollausst., DM 107 000,- inkl. MwSt.

390 SL
Neuf., Anthrazit, Leder grau, Vollausst., DM 97 000,- inkl. MwSt.

280 SE
Neuf., lapplisch, Velours blau, Vollausst., DM 68 400,- inkl. MwSt.

500 T-Durbo
Neuf., silber, Vollausst., DM 55 800,- inkl. MwSt.

6x 500 D-Turbo (GFG)
Neuf. und Vorführ., komplett Ausst., DM 50 000,- inkl. MwSt. (Stamm, Pa. aus US- und Schweizer Fz. GFG, Tel. 0 25 85 / 20 18, TLX. 9 51 835)

280 SL
Neuf., rot, zusammen mit 380 SL, rot/creme, Lorinser, 3x SK/78, weiß, Silber/Leder, DM 6 38 / 58 30 57 TLX.-Nr. 5 214


500 SEC
Bj. 83, 15 000 km, Lapslsch, M.ABS, Kilomauton, SD, A.Tempon, Diebstahlschutz, 104 000,-, 2 DM 92 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 5 50 94 88

500 SL neu

280 SE Coupé 3,5 l
Bj. 12/80; silbermet., SSD, Kfz 11
a. Extras, eines der schönsten,
82,1, 24.000 DM-fernholt!
Tel. 87 21 / 88 32 94

DB 190 E
schwarz, Vel. grau, Bj. 5/83, 11
km, tiefergelegt, P 7, Rial, color
ed. FEH, RC., Lorinser-Spoiler,
Bravus-Anspruchfaher, ESS
DM 44 000,-
Tel. 8 68 48 / 5 23 od. 17 17

220 SL
Bj. 78, DM 41 000,-
Autohaus B 54, Tel. 8 25 61 / 77 72


190 E
VW, in div. Farben u. Ausstg., m
u. ohne Autost., Servo. Cabel, 2
orig. BRABUS autotest.-Ausstattg
mit: LMF 7 / 15 u. 205/50 VR 13 P
190 E

220 km/h. Chron. schwarz metallisiert-beschichtet u. TVG-Teile gussbesch. ab DM 30.950,- sofort lieferbar.

500 SE - 500 SEL - 500 SEC
neu u. Vorrührungen, verz. Farben, kompl. Ausstg.

280 SE - 280 SLC - 380 SE
2 T. kompl. Ausstg.
2 T. 1. Jahre Garantie

Günstige Leasing- u. Finanzierungsmöglichkeit

KIRCHBUCHMANN KG
Alteobellacher Str. 246-255
D-4250 Solingen
Tel. 0 20 41 / 56 44 - 5 u. 5 66 63
Telex 5 573 410 wida

E 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC
E 280 SE, 280 SLC, 280 T, 380 SE
E 240 D, 240 D, 240 TD, 300 TD, 300 T
- W 201, 198, 198 E + 198 D
sagen sofort lieferbar

Bankfinanzierung
über Str. 147, 4268 Beckinghausen
0 20 70 84 - 1
Finanz von 11-14 Uhr
pension, kein Verkauf

Autoexport
Sie können Sie enorme Gewinne erzielen. Wir
gesetzlichen Bestimmungen der USA und
normalisieren, Bordsteuerung

ung stetig und unterhalten eigene Verkaufs-
USA. Eine schnelle und problemlose Abwick-

M - P Imports Inc.
Mercedes - Porsche Exclusive
1524 Wilshire Blvd.
Los Angeles CA 90 403
Tel. 2 13 3 93 - 97 02
Telex 6 64 918 mp

MERCEDES

500 SL Bj. 84
323/255
Tel. 0 40 / 45 96 82

280 SL
Mod. 82, 1. Hd., Extr., 49 900,- inkl.
Tel. 02 03 / 49 97 32
od. 49 92 42 od. 49 92 85

280 TE, Neuwagen
antr., Led. dattel, alle Extras, 0
km, ca. DM 63 000,-
Tel. 0 30 51 / 6 14 29 od. 37 45

280 SL
rot, Led. schw., 15 000 km,
alle Extr., außer Klima, DM
58 000,-
Tel. 0 61 98 / 10 85, Tz. 4 10 87

190 E
2/54, 3000 km, Autom., lapisblau,
Lorinser-Umbau, 2300 mit Pinst-
Vollausstg., LP DM 49 000,-
jetzt DM 42 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 61 98 / 16 85, Tz. 4 10 87

500 SE
33, silberblau, Led. blau, wirtk.
a. Extr., Cp-Umbau, etc., 21 000
km, neuw. Zust., an Liebhab.
abzugeben
Tel. 0 21 51 / 54 13 69

280 SLC
autom., 7/78, Extr., DM 35 000,-
Tel. 0 42 03 / 7 70 oder
04 21 / 58 35 39

280 SE
2/52, antr., 2 Dächer, Color,
ZV, Autom., el. FH, Sitzl. u. r. re.
Aufhängespiegel, Arml., Tempomat,
WW, P 6 und Extr., autom. Ant.
Fanzone 574, 699, Höchstgesch.
Tel. 04 41 / 4 76 58, Sa. + So.

Manfred Dahmen, Solingen
380 SE
11/81, lapis, Klima usw., DM
43 000,- inkl.

380 SEL
9/80, silber, Klimautom. usw.,
DM 39 500,- im Kundenauftrag
ohne MwSt.

190 E
11/83, Werkszeug, ABS, SD,
Servo usw., DM 39 500,- inkl.
Neuwertige Automobille
Tel. 0 21 22 / 4 44 22

450 SEL, 6.9
DM 34 200,- inkl. MwSt.
Tel. 0 44 21 / 32 42 od. 26 27 37

380 SL
Bj. 3/82, 28 000 km, lapisblau,
Leder, creme, Autom., el. Fen-
sterh., Color, Zentralverr., Fi-
scher-Stereo-Cass., Ant., auto-
m. Ant., Arml. vo., 2 Spiegel,
Sitzheizung, Tempomat, W/W-
Wasch, Ahr, Radiaufhänger, HA-
Sperre, 2 Dächer etc., 1. Hand,
Exportpreis 64 800,-
Anteils Winter, Neustädterstr. 23
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 29,
FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur Be-
sichtigung geöffnet

500 SEC
Mod. 84, lapisblau, 5000 km, Voll-
ausstg., 62 500,- inkl.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 68 78 + 6 17 82

350 SL Trautwein
Topzustand, weiß, Velours blau,
tiefgeleitet, Reifen 225-15, Bj. 71,
Zust. wie neu, alles überholt,
DM 26 400,- + MwSt., Tel. 0 40 /
6 77 09 73, ab Mo. 0 52 98 49

**500 SE, 38, 280 SE, Mod. 83, 280
SEL, 62, alle Vollausstg.**
Tel. 02 11/22 27 56 od. 66 55 26

280 SE
Bj. 61, 55 000 km, silbermet., Auto-
m., ESSD, Blaupunkt-Stereo-
Cass., Radio, Aufhänger, 4 Kopfst.,
Arml. vo., 1. Hd., alle Inspek-
tionen, 39 450,- Exportpreis
Anteils Winter
Neustädterstr. 23, 6740 Landau
Tel. 0 63 41/8 62 29, FS 4 53 312,
auch Sa. u. So. zur Besichtigung
geöffnet

280 SE
Bj. 6/81, 49 000 km, dunkelblau,
Arml., Servo, ESSD, St.-Cass.,
Radio, 4 Lautspr., autom. Ant., 2
el. Spiegel etc., 1. Hd., sehr schö-
nes Fahrzeug, Exportpreis
37 670,-
Anteils Winter, Neustädterstr. 23,
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 29,
FS 4 53 312, auch Sa. u. So.
zur Besichtigung geöffnet

Dortmund
Jaguar XJ 5.3 Serie III
Mod. 80, bordeauxmet., Autom.,
Klima, Leder, 23 000,- DM inkl.
MwSt.

Porsche 911 Turbo
EZ 2/82, 47 000 km, rubinrot-

500 SEL
Bj. 1/83, 18 000 km, lapisblau,
Velour blau, Klima, el. Fensterh.,
Color, ABS, Zentralverr., Blau-
punkt-Vollstereo-Cass., Radio,
autom. Ant., Tempomat, W/W-
Wasch, 2 el. Spiegel, 4 Kopfst.,
Aufhänger, Arml. vo. neuwert.
Zust., 1. Hd., Exportpreis 72 500,-
Anteils Winter, Neustädterstr. 23,
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 29,
FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur
Besichtigung geöffnet

500 SEL
Mod. 81, 108 000 km, silbergrün-
met., Velour moosgrün, Autom.,
ABS, Klima, 4 el. Fensterh., Co-
lor, Zentralverr., Vollstereo-
Cass., Radio, 4 Lautspr., autom.
Ant., hydrom. Federung, Ahr,
Radiaufhänger, Alarmanl., 4
Kopfst., Tempomat, Arml. vo., 2
el. Spiegel etc., 1. Hd., Export-
preis 52 900,-
Anteils Winter, Neustädterstr. 23,
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 29,
FS 4 53 312, auch Sa. u. So. zur
Besichtigung geöffnet

280 S (125)
Bj. 8/80, 88 000 km, mangegrün,
Autom., el. SSD, Color, Zentral-
verr., Becker-St.-Cass., Radio, 4
Lautspr., autom. Ant., 4 Kopfst.,
W/W-Wasch etc., sehr schönes
Fahrzeug, neuw. Exportpreis
29 700,-
Anteils Winter, Neustädterstr. 23,
6740 Landau, Tel. 0 63 41/8 62 29,
FS 4 53 312, auch Sa. u. So.
zur Besichtigung geöffnet

280 SL
Bj. 71, 49 000 km, wie neu, 2 Dä-
cher, 40 TDM
Tel. 0 41 54 / 7 64 37

Mercedes-Auswahl
Neu- u. Gebrauchtwagen
Hd. ca. 50 Fkw a. Lager:
280 S, 280 SE, 280 SL, 380 SL, 380
SEL, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC, 190
E, 190 S, 280 TE, 280 S, 280 CSE,
280 D, 280 D 2, 240 D,
Ihren jetzigen Fkw nehmen wir
in Zahlung!
Firma Walz, 7401 Fliesenhausen/
Reutl., Tel. 0 71 27 / 72 32 oder 33

190 E neu
599g, ABS, Sportfahrwerk, 205/50
auf Ahr usw., Preis inkl. MwSt.
40 516,95 DM.
Tel. 9 70 46 / 71 72 od. 69 54
gewerblich

500 SE
neu, silberblau, Led. bl., Extras,
sollt lieferbar
Tel. 06 11 / 47 46 09 - Händler

Mercedes
Wir suchen Lieferanten f. größe-
re Stückzahlen
DB 500 SEL/SEC/SL
Lieferung bis Ende 1985 werden
durch Bankgarantie abgesichert!
Zuschritten unter D 6217 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen.

C. F. Mirbach präsentiert:
380 SE Cabrio 3.5
230 SL, ab Bj. 68
280 SL, ab Bj. 68
alle aus 1. Hand, absolut neuwertig-
er Zustand.
Tel. 0 40 / 45 87 89 - Fax: 2 165 154

DB 190 E
schwarz, Lorinser-Umbau, Bj. 12/
83, 3900 km, 5-G., div. Extras, DM
46 000,- inkl. MwSt.

DB 240 D Autom.
1. Hd., 44 600 km, met., Servo,
AHR, u. a. Extras, DM 26 800,-
inkl. MwSt.

DB 230 E
53 000 km, Servo, Ahr, Rad.-Cass.,
DM 20 800,- inkl. MwSt.

DB 230 E Autom.
32 000 km, SSD, AHR, wd. Glas,
Ahr, im Ed.-Auftrag ohne MwSt.,
DM 24 500,-
Heraus Metelhard KG
Tel. 04 21 / 66 10 57

DB 280 SE
Bj. 4/83, 37 000 km, dkl.-bl., Vel.
grau, tiefer gelegt, 8x16-Zoll-
Felgen, Reifen 225/50 VR 18 u. div.
Zubeh., DM 75 000,- VR DM
47 500,- + 14% MwSt.
Tel. 0 41 44 / 12 88
od. ab Mo. 0 41 41 / 6 20 62

6.9, 5/77
schwarz, Led. a. Extr., 91 000 km,
DM 38 500,- o. MwSt.
Tel. 05 41 / 4 53 29, Telex 9 44 712

280 SL Mod. 81
orig. 21 000 km, braunmet., Led.,
Ahr, etc., neuwertig, 45 900,- DM.
Tel. 05 51 / 7 11 10

DB 280 SEL
Bj. 7/83, Autom., Klima, ZV, aut.
Sitzverr., aut. FH, getün-
schebt, Leuzel hi. AHR, Fahr-
zeug mit Zerstörungen, Heck- u.
Frontspoiler, Seitenleiste, Fahr-
zeug tiefergelegt, 225 Reif mit Ahr-
Fe. Niedergeräuschdrehl. 225-50
R 16 fabrikneu, 18 500 km, hell-
blau, DM 62 000,- inkl. MwSt.
Fa. Bruchbach GmbH, T. Kassel
Tel. 05 51 / 58 40 72 + 51 62 27

280 SE
4/82, dkl.-blau, 33 000 km, Autom.,
Servo, u. a. Extras neuw., DM
39 900,- inkl. event. Inzahlungsm.
Tel. 0 40 / 49 78 85

280 SLC Mod. 78
silbermet., Vel. blau, Klima, SD, el.
FH, etc., DM 36 000,- inkl. MwSt.
Tel. 06 41 / 6 18 74 - E. M. Anteboutique

380 SEC 11/82, 1. Hd.
14 000 km, silberblau, Vel.,
Ahr, Klima, ABS, Col. Red-
Cass., el. Sp. Ahr, ZV, el. ver-
stellb. Sitze, el. FH usw., DM
79 900,- inkl.
Tel. 05 11 / 65 43 auch Sa. + So.
Anteboutique

380 SL 3/82, 1. Hd.
58 000 km, antr., Leder, el. FH,
Sitzverr., Ahr, Klima, Rad-
SLC, el. FH, Ahr, WiWa, 2 Sp.,
Radiaufhänger, ZV, Col. 87 500,-
inkl. T. 05 11 / 65 03 auch Sa. + So.
Anteboutique

500 D lang
fabrikneu, ZV, Color
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 6 61 00

280 Lang
neu, Vel., Klima, Autom.
Tel. 0 22 33/6 62 22 u. 6 61 00

280 SL neu
Autom., Klima, Leder, sofort
Tel. 0 40 / 4 29 94 95 HBL

500 SEL
6/81, grünmet., Color, Klima,
SSD, Vel., ABS, Vollausstg., neu-
wert., DM 54 800,-
Car Special, Tel. 02 11 / 72 11 19

500 SEC, 8/83, 1. Hd.
9 000 km, lapisblau, Led. bl.,
ABS, Klima, SD, Col. DH-Sper-
re, Rad-SSD/Cass., Sitzheizung, Wi-
Wa, 2 Spiegel, Arml., Ahr, el. FH,
el. verstellb. Sitze, ZV usw.,
96 500,- inkl.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Anteboutique

280 SE
blau, Bj. 83, 43 000,- DM

280 SE
antr., Bj. 80, 30 000,- DM

280 SE
blau, Bj. 80, 27 500,- DM

200
Autom., Bj. 81, 15 950,- DM,
Tel. 05 11 / 218 34 26

280 S
weiß, Vel., 410, 420, 581, 594 usw.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22

500 SL, Bj. 80, 1. Hd.
champagnermet., Led. braun,
Tempomat, WiWa, Col. Ahr, V/L,
FZ, ZV, Arml., Rad-SSD/Cass.,
58 500,-
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Anteboutique

500 SEL, 10/83, 1. Hd.
3000 km, lapisblau, Vel., KL,
SD, ABS, Hydrom., Rad-Becker/
Elektronik, Tempomat, WiWa,
Ahr, Col. 2 Sp., Arml., Kopfst.,
ZV, el. FH, el. verstellb. Sitze,
DM 63 500,- inkl. MwSt.
Telefon 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Anteboutique

500 SE
1980, 1. Hd., braunmet., ABS, KL,
man. St.-Schaltverr., Vel., SSD, el.
Fenster, Stereocass., Colorglas, Ahr,
E-Sitze, Abdrücker, heizb. Sitze,
DM 59 500,- inkl.

280 SLC
Mod. 79, weiß, viele Extr., DM
27 500,-
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 od. 62 21 / 36 69 19

500 SL
neu, Vollausstg., sof. lieferbar.
NF-Automobile
Aves-Styling GmbH
Tel. 0 28 05 / 14 32

380 SLC
Bj. 80, 1. Hd., 40 000 km, silber-
met., Led. schw., ABS, SSD etc.,
neuwertig, DM 48 900,-
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 68 78 + 6 17 82

Merc. 380 SEC
11/82, 1. Hd., 13 000 km, Arz-
Fahr., ABS, Klima, met., Ve-
lours usw., 73 000,-

500 SE
6/82, 1. Hd., 30 000 km, Komplett-
ausstg. ohne Ahr, absol. neu-
wertig, DM 58 000,-
Tel. 02 23 / 62 62 oder
02 23 / 64 95 01, Kfr.

380 SEC
Mod. 83, met., 13 000 km, Voll-
ausstg., 79 500,- inkl.

500 SEL
10/83, 9000 km, Vollausstg.,
87 900,- inkl.
NF Automobile
Aves-Styling GmbH
Tel. 0 28 05 / 14 32

380 SEC
4000 km, met., ABS, SSD, Led.,
Sitzverr., Ahr, DM 81 000,-
Autom., ABS, el. Sitze, SSD, Ahr
usw., DM 45 900,- inkl.

190 E
silber, Autom., ABS, Klima, SSD,
Ahr usw., DM 39 500,- inkl.
Ergers Automobile
Tel. 05 11/52 14 81 od. 0 51 73 4 60

Merc. Rechtslonker
Neuwagen, div. Typen
H. Rausche Export
Tel. 0 83 01/26 13, Tz. 541 145

Merc. für USA
Neuwagen, div. Typen, 300 D, 300
TD Kombi, 280 SL, 280 SE/SEL,
300 SE, wett. auf Anfrage Ebenso
Porsche. Alle Wagen garantiert
den USA-Bestimmungen von
DOT u. EPA entspr.
H. Rausche Export
Tel. 0 83 01/26 13, Tz. 541 145

500 SEC
Mod. 84, lapisblau, 5000 km, Voll-
ausstg., 82 500,- inkl.
Firma Kamitz
Tel. 05 51 / 7 68 78 + 6 17 82

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look!
Extravaganter Karosserie-Styl-
ing und exklusive Innenausstat-
tung. Alle Arbeiten werden von
Spezialisten im eigenen Fachbe-
trieb durchgeführt.
Zentral-Extrakt-Auto
Florin/Industriegebiet
5400 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 01 / 230 20

350 SL
EZ 80, div. Extr., Bestzustand,
DM 42 900,-
Tel. 0 42 21 / 6 77 77
Kfr.-Händler

OLDTIMER

Für Liebhaber!
Merc. Cabrio 250 SE
Bj. 66, beige/braun, 1. Hd.
Tel. 0 28 05 / 14 32

RARITÄT
Lloyd Alexander TS, Bj. 59,
45 000 km, 1. Motor, total reno-
viert, Neubeleuchtung, TÜV 80,
neue Reifen, FP 10 000,- DM.
Besichtigung 28 Bremen, Auto-
haus Gerhard, H. SCHÜCKEL,
Tel. 04 21 / 45 02 25, Claus Borg-
ward, Tel. 0 53 63 / 4 01 26

Porsche

Porsche 944
rot, Bj. 11/82, Klima, heraus-
nehm. Dach, color, el. FH,
WiWa, weilt. Extr., DM 38 000,-
inkl.
Tel. 0 65 48 / 5 23 od. 17 17

Absolute Rarität
Russische Staatskarosse Marke:
ZIS Typ 110, Bj. 57, Pullman-Li-
mousine, 8 Zyl. Reihe, 8 Ltr.
Zuschr. u. E 6218 an WELT-Ver-
lag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

911 Carrera Mod. 84
11 000 km, SSD, Color, Lederstet-
z usw. 59 500,- inkl.

911 Carrera
Neuwagen, in Rot und Weiß, mit
Extras sofort lieferbar. Rot: 70 800,-
inkl. Weiß: 79 900,- inkl.

911 SC Cabrio
rot, Bj. 83, 8000 km, P7, Stereo, Color
usw. 45 500,- inkl.

911 SC Cabrio
Bj. 6/83, Rubinrotmetall, graues
Ganzleder, Sportfahrwerk, Ruf-
spoiler, Stereo usw. 72 000,- inkl.

911 SC Coupé
Bj. 6/83, SSD, Color, P7, Front- und
Heckspoiler, Lederstet usw. 14 000
km, 83 500,- DM inkl.
Weitere Angebote ständig am Lager
Tel. 0 38 / 6 92 65, Tz. 1 88 174
Fa. W. Schneider
Automobile GmbH Berlin

Turbo 3.1
EZ 4/82, alle Extr., 53 000 km, pa-
zifikaumel, bl. Led., Arztra-
sen, o. MwSt.
Tel. 0 22 04 / 6 83 67

928 S
Autom., 7/82, met., Led., 25 000 km,
85 000 DM inkl. MwSt.
Tel. 04 21 / 6 92 61 19 HBL

911 Carrera Coupé
Neufahrzeug, silbermet., schwar-
ze Lederstet, Schmiedefelg-
re, Außenspieg., el. Color, Sport-
fahrwerk, el. SSD, Klima, Blau-
samburg Stereo, aut. Ahr,
Scheinwerl.-Waschanl., Preis VB.
Ang. unt. M 5621 an WELT-Ver-
lag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gebräuchtwagen vom BMW Händler.

Essen
BMW Alpina B 6 P 30
Neuwagen
lapisblau, SSD, ohne Dekor,
DM 61 200,-
BMW Alpina B 6
EZ 2/83, graphit, SSD, Sper-
re, 80 000 km, DM 41 000,-
BMW Alpina B 6
EZ 80, 300 PS, graphit,
90 000 km, DM 29 000,-
BMW Alpina B 7 Turbo
EZ 7/80, 300 PS, graphit,
SSD, DM 29 500,-
BMW Alpina B 9
EZ 83, 19 000 km, schwarz,
Klima, Steil. Rennfelg., DM
81 000,-
BMW Alpina 635 CSI
Mod. 82, EZ 12/81, lapisblau,
Leder, Recaro, Vollstereo,
SSD, 18" LM-Felg., m. P.
7, 145 000 km, DM 29 800,-
BMW 635 CSI
EZ 80, 89 000 km, el. SSD,
Leder, Recaro, Vollstereo,
DM 28 000,-
BMW 735 i Vorfürhagen
EZ 84, lapisblau, el. SSD, el.
FH, Recaro, Vollstereo,
Dach-Anenne, Alpina-Fahr-
werk, 16" m. P 7 etc., DM
20 000,-
BMW 728 i Vorfürhagen
EZ 83, 9000 km, broncimet.,
SSD, TRX, Color, Vollste-
reo, DM 39 800,-
Andi Avant
Mod. 83, 30 000 km, jedes
Zubeh., DM 27 000,-
DB 280 SE
Mod. 81, SSD, Vollstereo,
DM 29 800,-
Rols-Royce
Klima, Leder, el. FH,
Vollstereo, DM 49 000,-
GMC Relavan
Mod. 81, Klima, an-
st., Standhitz, Vollstereo, DM
30 000,-
Paec Arrow Reisemobil
8 Pers., 8,5 m, 5800 miles, 2x
Klima, Vollstereo, Motorrad
etc., DM 75 000,-
Jaguar XJ 5 Coupé
met., Klima, Leder, autom.,
Speichenrad., Vollstereo,
66 000 km, DM 29 000,-
Ing. Rüdiger Falts GmbH
BMW- u. Alpina-Vertrags-
händler
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Alsfeld
BMW 528 i Autom.
EZ 11/82, burgundmet.,
48 000 km, ZV, SSD, DM
29 500,-
Merc. 230 GE
Geländew., EZ 12/83, 4500
km, umfangreiches Zub.
Hardtop, LM-Felg. etc., un-
verändert. Preisempfehlung
DM 62 000,- jetzt DM
49 500,-
Opel Senator 6 3 L Autom.
EZ 3/83, 50 000 km, met., Ki-
ma, Colorvergl., Sperre, LM-
Felg., DM 38 500,- inkl.
MwSt.
Porsche 924 Turbo
EZ 4/79, 80 000 km, met.,
Hubsch., 2 Sportlenk-
gesehm., Felg., DM 19 500,-
im Kundenauftrag ohne
MwSt.
BMW 728 i
EZ 9/80, 50 000 km, met., Co-

Frankfurt
BMW CD 323i
Vorfürhagen (150 PS)
EZ 10/83, dklgrünmet., Car-
Design, Ahr-Felg., ZV,
sportl. Fahrwerk, tieferge-
legt, SD, el. FH, Sportsitze,
Radio CR, aut. Ant., u.v.m.,
DM 39 900,- inkl. MwSt.
Euler
Gebräuchtwagenmarkt
Wooget, 34-39
6900 Frankfurt-Ginnheim
Nähe Tur-Turm
Tel. 06 11 / 52 01 81

Fulda
Sun Runner
1981, 55 Betriebsst., 260 PS,
Innenborder, Vollinstru-
mentierung, Trimmplatten,
kompl. m. Transporthänger,
DM 35 000,- inkl. MwSt.
Audi Quattro Coupé
EZ 5/81, 40 000 km, met. Ra-
dio-Stereo etc., DM 37 000,-
inkl. MwSt.
BMW 635 CSI
Bj. 81, 90 000 km, artiblau-
met., SD, Radio-Stereo
etc., DM 38 500,-
Anteils Fulda Krah +
Enders
BMW-Vertragshändler
Frankfurter Str. 121
6400 Fulda, Tel. 06 61 / 4 10 59

Hamburg
BMW 525 iA
EZ 9/83, achmet., nur 3 000
km, SD, Radio-Stereo, ABS,
ZV, DM 31 500,- inkl. MwSt.
Bürger GmbH
BMW-Vertragshändler
Klein-Hertz-Str. 141
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 20 65

Dinslaken
Alfa Spider Cabrio
2 Ltr., met., EZ 1/84, 1000
km, DM 25 900,- im Auftrag
ohne MwSt.
Böhmer + Kellners
BMW-Vertragshändler
Am Planzenhain 33
4220 Dinslaken
Tel. 0 51 94 / 59 94 u. 7 02 21

Düsseldorf
BMW 635 CSI
EZ 6/83, 14 900 km, ach-
met., Lederpolst., Sport-
schaltung, Sperr-Diff., TRX-
Ahr, Alarm, 2 el. Außen-
spiegel, WD-Glas, SD, Recaro,
Fond-Kopfstütz, WiWa, Ki-
ma, ABS, Radio-Cass., DM
64 000,- inkl. MwSt.
Anteils Müller
BMW-Vertragshändler
Ehrenthaler Str. 163-179
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 33 50 14

Euskirchen
DB 280 SE
EZ 5/81, silberblau, Led.
Klima, ABS, Becker Mexico,
autom. Ant., 2 Spiegel, Dop-
pelrollo, el. FH, SD, WiWa,
ZV, 1/3-2/3 Fondsitze, DM
34 500,- im Kundenauftrag
ohne MwSt.
BMW 728i
EZ 1/84, delphin, ABS, el.
FH, el. SD, ZV, Radio Cass.
Bavaria electronic, LM-
Felg., 7200 km, DM 48 500,-
inkl. MwSt.
Fa. Dörfler KG
BMW-Vertragshändler
Schmiedestr. 1
5710 Kitzingen
Tel. 0 93 31 / 43 73 od. 41 81

Köln
Jeep Cherokee Laredo
EZ 9/82, 1. Hd., schwarz, Ra-
dio, Breitreifen, Autom., Ki-
ma, antr., etc., 49 600 km,
DM 23 900,- inkl. MwSt.
Subbetrather Str. 387-407
5000 Köln 30
Tel. 02 21 / 55 20 71
BMW 525i
EZ 83, ABS, Klima, Leder,
Zentralverr., WD-Glas,
Alarmanl., TRX, el. FH, etc., DM
31 900,- inkl. MwSt.
Bergisch Gladbacher
Str. 139
5090 Köln-Mülheim
Tel. 02 21 / 62 10 83

Karlsruhe
BMW 745i A
59 000 km, 9/81, met., Klima,
el. FH, el. Sitze, DM 34 200,-
inkl. MwSt.
BMW 732 i A
3500 km, 9/83, met., SD, ZV,
autom., DM 39 000,- inkl.
MwSt.
BMW 728
EZ 7/8, 59 000 km, met., SD,
Ahr, ABS, DM 14 900,- inkl.
MwSt.
Fr. Voss jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125-127
5650 Solingen-Gräfrath
Tel. 0 21 22 / 5 98 98

Solingen
BMW 745i A
59 000 km, 9/81, met., Klima,
el. FH, el. Sitze, DM 34 200,-
inkl. MwSt.
BMW 732 i A
3500 km, 9/83, met., SD, ZV,
autom., DM 39 000,- inkl.
MwSt.
BMW 728
EZ 7/8, 59 000 km, met., SD,
Ahr, ABS, DM 14 900,- inkl.
MwSt.
Fr. Voss jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125-127
5650 Solingen-Gräfrath
Tel. 0 21 22 / 5 98 98

Offenbach
BMW 728 i
saphirblau, EZ 10/83,
8000 km, SD, ZV, Colorglas,
Radio-Cass., DM 39 900,-
inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Offen-
bach
Spezialring 9
6500 Offenbach
Tel. 06 11 / 85 60 91

Rendsburg
BMW 535 i
EZ 81, artikstblau, SD,
ZV, Hartge-Fahrwerksau-
tom., P7-Bereifung, DM
23 500,- inkl. MwSt.
Rendsburger Antidienst
BMW-Vertragshändler
Am grünen Kranz 8
2370 Rendsburg
Tel. 0 43 31 / 7 22 44-6 od.
0 43 53 / 6 70

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg
Porsche 924
Dienstwagen
EZ 3/84, rubinrotmet., viele
Extr., 1000 km, DM 35 000,- inkl.
MwSt.

Porsche 944
EZ 8/82, 26 000 km, DM 34 000,- im
Kundenauftrag ohne MwSt.

Mehrere Porsche 924
EZ 76-79, in versch. Farben.

Anteils HOFF
Porsche-Direktl.
Händler, 556
3800 St. Augustin 2
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Dortmund
Jaguar XJ 5.3 Serie III
Mod. 80, bordeauxmet., Autom.,
Klima, Leder, 23 000,- DM inkl.
MwSt.

Porsche 911 Turbo
EZ 2/82, 47 000 km, rubinrot-

Aachen
Porsche-Zentrum
Hilpert
Schürstr. 65
52076 Deusterwald 38
Tel. 02 31 / 45 75 71

Porsche 944 Vorfürh.
1/84, weiß, 300 km, unveränd-
erte Preisempfehlung DM
51 641,- jetzt DM 47 000,-
Porsche-Schmidt
Hilfstr. 15-21
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 2 35 51 - 52

Bottrop
DB 350 SLC
EZ 12/74, Autom., 108 000 km, el.
SD, Radio Blaup., Sportfelg.,
Rial + 30er Serie, el. FH, Color,
DM 22 000,- im Kundenauftrag
ohne MwSt.

DB 350 SLC
EZ 10/78, neuer Mot. 25 000 km,

Duisburg
Range Rover
EZ 11/78, 54 000 km, beige, DM
17 975,- im Kundenauftrag ohne
MwSt.

Anteils Röhling
Porsche-Händler
Auf der Höhe 47
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 31 80 20

Düsseldorf
BMW 735 i autom.
grünmet., EZ 80, 114 000 km,
Radio-Cass., SSD, Colorglas,
LM-Felg., DM 21 900,- im Kun-

Essen
Porsche 911 SC Targa
EZ 3/80, 216 PS, 3.1, 52 000 km,
met. Lack, Lederstet, FZ, Radio,

Hotel Handhaus Höpen
DAS EXCLUSIVE WEIDEHOTEL

Modernste Konferenzräume mit neuzeitlicher Technik

Das Haus für anspruchsvolle Tagungen und Festlichkeiten
80 Betten, Hallenschwimmbad (9 x 18), Sauna, Solarium, Massage, Doppelkesselbäder. Verköstigung im Dreieck Hamburg-Hannover-Bremen (je 45 Minuten)
Fragen Sie uns - wir informieren Sie gern.

3043 Schreyvogelstr. (unmittelbar hinter Hotel) Telefon 05393/1031, Telex 91 01 01

Die Stadt Bad Säckingen beabsichtigt, nachstehende Bauleistungen in den Gewerken

1. Erdarbeiten
2. Einpreparieren
3. Betonarbeiten
4. Ufer-, Böschung- und Sohlensicherungsarbeiten

auszuschreiben und zu vergeben.

1. Bauvorhaben
Sanierung des westlichen Abschlusses am Bergsee in Bad Säckingen, Kreis Waldshut.

2. Vergabestelle
Stadt Bad Säckingen, Kreis Waldshut.

3. Verfahrensart
Beschränkte Ausschreibung (gem. VOB A § 8) nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb.

4. Art und Umfang der Leistungen
450 m² Dichtungsschichtwand
1500 m² Rütteldruckverdrängung des Baugrundes
Seewasserentnahme, Hochwasserentlastung mit Erd-, Mauer- und Betonarbeiten und Verschiebungen.

5. Ausführungstermin
2. Halbjahr 1984.

6. Anträge auf Teilnahme am Wettbewerb
Anträge auf Teilnahme an der beschränkten Ausschreibung können bis zum 15. Mai 1984 schriftlich beim
Wasserwirtschaftsamt Waldshut, Eisenbahnstr. 5-7
7890 Waldshut-Tiengen 1
gestellt werden.
Aus dem Antrag erwächst dem Bewerber kein Anspruch auf Beteiligung an der vorgesehenen beschränkten Ausschreibung. Eine Absage/Zusage erfolgt nicht.

7. Aufforderung zur Angebotsabgabe
Die Ausschreibungsunterlagen werden im Juni 1984 versandt. Der Unterkostenbeitrag ohne Rückvergütungsanspruch beträgt 80,- DM inkl. Mehrwertsteuer zuzüglich 3,- DM Versandkosten und ist vor Versand der Ausschreibungsunterlagen auf das Konto Nr. 8 000-23 10 der Sparkasse Hochrhein Waldshut, Bankleitzahl 884 522 90 mit dem Vermerk „Sanierung Bergsee Bad Säckingen“ einzuzahlen.

8. Mindestbedingungen
Am Wettbewerb können sich alle leistungsfähigen Unternehmer beteiligen, die in der Lage sind, das o. g. Projekt fachgerecht im vorgeschriebenen Ausführungszeitraum auszuführen. Dem Antrag sind Nachweise über
- die in den letzten 3 Jahren ausgeführten vergleichbaren Bauleistungen mit Angabe des Auftraggebers, Ausführungsort, -art und -zeit
- sowie die verfügbare Kapazität an technischer Ausrüstung, an Fachkräften und technischem Büro
beizufügen.
Wasserwirtschaftsamt Waldshut
im Auftrag der Stadt Bad Säckingen

Die Untersuchungs-Kommission „J“ macht
Forschungs- und Erlebnisreisen (kombiniert) zum tatsächlichen Christusgrab, zur Jesus-Wiese, zur offiziellen Gedenkstätte Jesu „Aishuqum“ (Kaschmir-Grenzgebiet) Jesu nach der Auferstehung, zum Salomontempel etc. etc., Großraum Kaschmir. Mit herrlicher, konkreter Erhebung in Singapur als Zentrum (Räbe Christusgrab). Dauer jeweils 15 Tage, Monate Mai bis Oktober.
Kontakt: Die Untersuchungs-Kommission „J“, Jakobstr. 65, 7300 Esslingen.

Broschüre über Tragen und. akad. Grade, priv. Hochschule in der BRD, DM 20,- hier od. VSKH, H. 1025, Am Waldweg 67, 6800 Mannheim 81

Wohn-, Büro-, Toilettencontainer, gebau. Secondhand, Verkauf - Miete.
Greiff, 6800 Mannheim 24, Pfingstweidstr. 25, Tel. 06 21 - 88 40 71, Tlx. 4 63 320

Sind Sie geschäftl. in Hamburg und in der Zeit?
Sind Sie allein, junge charmante Dame bietet Begleitung an.
Zuschr. erb. u. PZ 47853 an WELT-Verlag, Postf. 2000 Hamburg 36.

An- u. Verkauf
Geschäftsausrüstungen, Konkurse, Lagerbestände, Restposten etc. Hohe ab und zable ber. Tel. 0 21 61 / 5 01 13 u. 0 23 21 / 8 87 05

Komplette Anlage zur Mikroverfilmung
für 2000 DM - wieder lieferbar. Minimale Kosten. Prospekt von Postf. 13 28 in 3570 Stadellendorf

Lichtpausgeräte und Materialien
jetzt zu außergewöhnlichen Tiefpreisen. Auch Filmaufträge erwünscht.
Tel. 0 96 11 / 88 77 66

Fernschreiber
An- und Verkauf, Eckard von Heyden, 2000 Hamburg 60, Wentzelstr. 6
Tel. 0 40 / 27 03 96, FS 2 12 298

STELLENANGEBOTE

Leichtmetallbau
Wir zählen zu den bekannten Unternehmen des Leichtmetallbaus. Wir legen Wert auf eine solide Qualität und technisch überzeugende Lösungen im Fassaden- und Fensterbau. Die Konstruktionsabteilung hat bei uns einen hohen Stellenwert.
Für die Entlastung unseres Konstruktionsleiters und zu dessen Stellvertretung suchen wir einen erfahrenen

INGENIEUR
(grad. oder Dipl.)
der bereits mehrjährige Erfahrung im Bereich Fassaden und Fenster aufweist und sehr schnell in unser Unternehmen hineinwachsen kann. Der Aufstieg zum Konstruktionsleiter ist in einigen Jahren möglich.
Herren, die mit Freude gute technische und architektonische Lösungen suchen, systematisch denken und arbeiten, kollegial und doch konsequent führen und eine leitende Position in einem erfolgreichen Unternehmen anstreben, sollten ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des Gehaltswunsches an die von uns beauftragte Personalberatung senden.

ASTU
GMBH
Personalberatung
Postfach 1042, 8500 Nürnberg 1
Tel. (09 11) 43 84 38
Kennwort: Ingenieur
Evtl. Sperrvermerke werden korrekt beachtet

JOOST & PREUSS GmbH & Co gehört mit ca. 200 Mitarbeitern und sechs inländischen Büros sowie je einem Büro in der Schweiz und USA zu den führenden Industrieversicherungsmannschaften in Deutschland.
Unser Auslandsgeschäft hat einen solchen Umfang erreicht, daß wir eine zentrale

Auslandsabteilung
in Hamburg einrichten wollen. Zu deren Aufbau suchen wir eine Persönlichkeit mit fundierten Erfahrungen im internationalen Versicherungswesen. Schwergewicht bildet die Zusammenarbeit mit unseren Maklerkollektiven in England, den USA und Frankreich.
Die reizvolle Aufgabe erfordert sehr gute englische, evtl. auch französische Sprachkenntnisse, Reisebereitschaft und den Willen zu einer besonderen Leistung. Sie bietet die Chance, mit dem vorhandenen, interessanten Geschäft einen neuen Bereich innerhalb unserer Firmengruppe aufzubauen und nach Einarbeitung weitgehend selbständig zu leiten.
Bitte nehmen Sie schriftlich oder telefonisch Kontakt auf mit Fräulein Stolz.

JOOST & PREUSS
JOOST & PREUSS GmbH & Co
Assekuranzmakler
Sonninstr. 24, 2000 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 23 01 11

STILL
GABELSTAPLER

STILL exportiert weltweit seine qualitativ hochwertigen und technisch führenden Gabelstapler.
Unsere Hauptabteilung Verkauf-Ausland will sich mit einem weiteren international erfahrenen Fachmann, der sich als Export-Verkäufer zum

AREA MANAGER
im Übersee-Bereich qualifiziert, verstärken.
Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir mehrjährige Exporterfahrung, verhandlungssichere französische Sprachkenntnisse. Sofern Sie auch Englisch sprechen - Ihr Vorteil.
Reisen zu Ihren Kunden sehen Sie als selbstverständlich an, um Erfolg zu haben. Selbständiges Arbeiten sind Sie gewöhnt.
Sprechen Sie mit unserem Exportleiter, Herrn Ticken.
Ihre Kurz- oder Ihre vollständige Bewerbung mit handschriftlichem, tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien - unter Angabe Ihrer Einkommenswünsche und des frühesten Eintrittstermins - schicken Sie bitte an

STILL GMBH
INTERNATIONAL DIVISION
Berzeliusstraße 10, D-2000 Hamburg 74
Tel. 0 40 - 73 11 26 00 / 6 01

Wir sind ein größeres Ingenieurunternehmen mit mehreren Büros in Deutschland (Wiesbaden, Koblenz, Kiel etc.) und u. a. in folgenden Bereichen tätig:

**Elektronik und Nachrichtentechnik
Rad- und Kettenfahrzeuge
Wehrtechnik und Systemtechnik
Logistik und Ausbildung**

Zur Unterstützung unserer Geschäftsführung suchen wir je einen

Diplom-Ingenieur
Elektronik/Nachrichtentechnik/Informatik
Sonderkraftfahrzeugwesen/Heeresrüstung

für die Koordination, Führung und den Ausbau unserer technischen Bereiche und Abteilungen.
Kenntnisse für Planung, Beratung und Abwicklung von systemtechnischen und wehrtechnischen Programmen der obigen Fachgebiete im Innen- und Außenverhältnis sind erwünscht sowie entsprechendes Know-how, praktische Berufserfahrung auch im Umgang mit Behörden und Industrie.
Wir erwarten engagierte Mitarbeit, darüber hinaus Erfahrung in Personalführung und -organisation. Englischkenntnisse und Kontakte zu Industrie/Behörden sind erwünscht.
Wir bieten vielseitige technische Aufgabenstellungen, verantwortliche und ausbaufähige Führungspositionen mit entsprechenden Bedingungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit kompletten Unterlagen an:

MASTERS
Gesellschaft für Absatzförderung und Werbung GmbH
Roßmarkt 23, 6000 Frankfurt (Main)

Betriebswirt oder Bankkaufmann
als Nachwuchskraft für Vertrieb

für unsere Zweigniederlassung Hamburg gesucht.
Hermes ist der führende deutsche Kreditversicherer. Seit 1977 bieten wir den Unternehmen unserer Wirtschaft Sicherungsmöglichkeiten gegen Forderungsausfälle und eine Palette von Dienstleistungen im Finanzbereich. Unser Geschäft hat Zukunft.
Das stellt verstärkte Anforderungen an unsere Firmenberatung.
Nach einer sorgfältigen, fachbezogenen Vorbereitung sollen Sie zunehmend selbständig Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern pflegen und insbesondere neue Verbindungen anbahnen.
Dabei werden Sie mit Unternehmern und Führungskräften verhandeln. Das erfordert von

Ihnen ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit.
Sie können sicher sein, daß wir Ihren Einsatz und Erfolg honorieren.
Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen an die Leitung der Zweigniederlassung Hamburg. Chibehaus A, Fischertwiete 2, 2000 Hamburg 1, Telefon 040/3 39 65-0

Hermes
Kreditversicherungs-AG

Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen für die Garten-, Land- und Forstwirtschaft. Für die kommenden Jahre wollen wir unseren hohen Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen. Dazu brauchen wir einen erfahrenen

Verkaufsförderer

mit technischem Verständnis und mehrjähriger erfolgreicher Außendienstpraxis. Erfahrungen aus dem Eisenwaren- und Landmaschinenhandel sowie Heimwerkermärkten wären sehr nützlich. Auf jeden Fall sollten Sie Durchsetzungskraft haben und überzeugend argumentieren können.
Das Aufgabengebiet umfaßt die permanente Information von 10 Werkverträgungen im Bundesgebiet sowie Schulung der Außendienst-Mitarbeiter. Dazu gehören Produktinformationen und Neuverstellungen mit entsprechender Verkaufsargumentation sowie die Einführung und Durchsetzung von Kampagnen und Verkaufsaktionen.
Unsere Leistungen: Sehr gutes Gehalt, Firmenwagen, vernünftige Spesenregelung und großzügige Sozialleistungen.
Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Wilkens (Telefon: 0 40 / 6 68 62 14).
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an
SACHS-DOLMAR GmbH
Jentfelder Straße 38, 2000 Hamburg 70
Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe

SACHS DOLMAR
Motorsägen
Qualität für den, der mehr verlangt!

AKF
Leasing

Die AKF Gruppe - Bankinstitut und Leasinggesellschaft - ist auf moderne Finanzierungssysteme spezialisiert. Dabei nimmt Leasing eine bevorzugte Stellung ein. Unser Leasing-Geschäft hat hohe Zuwachsraten. Deshalb suchen wir zum nächstmöglichen Termin je einen qualifizierten

Berater
für unsere
Zentrale Wuppertal und unser Büro **Hamburg**.
Erfahrene und erfolgreiche Kenner des Leasingmarktes finden bei uns einen interessanten und entwicklungsfähigen Arbeitsbereich. Was Sie auf jeden Fall mitbringen müssen sind Überzeugungskraft, Sachlichkeit, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Verhandlungsgeschick im Verkauf von Leistungen und die Fähigkeit, zu überzeugen.

Wenn Sie interessiert sind und die Voraussetzungen erfüllen, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Einkommensvorstellung an die Geschäftsleitung, z. Hd. Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. G. Preschel. Er wird kurzfristig mit Ihnen Verbindung aufnehmen.

AKF Kreditbank GmbH & Co **AKF** Leasing GmbH & Co
5600 Wuppertal 1 (Eberfeld) · Friedrich-Ebert-Straße 90
Postfach 10 03 07 · Telefon (02 02) 39 91 05

IDEEN ZUM SCHENKEN
Ein bekanntes Handelshaus mit Sitz in Hamburg importiert moderne, ansprechende Geschenkartikel aus aller Welt. Als Branchenführer vertreibt es diese Artikel in Deutschland und Europa.
Gesucht wird zum 1. 8. 84 oder früher ein/eine

Einkaufsleiter/in
Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ist besonders eng. Deshalb sind an den Bewerber hohe Anforderungen zu stellen. Mehrjährige Erfahrung im Import, absolut selbständiges Arbeiten nach Zielvorgaben, sichere Menschenführung, perfekte Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie möglichst eine weitere Fremdsprache, EDV-Erfahrung in der Praxis, vor allem aber modisches Gespür und guter Geschmack sind Bedingungen, die sämtlich erfüllt werden müssen.
Alter 30-40 Jahre.
Bei Bewährung bestehen sehr gute Chancen für eine sichere und ausbaufähige Position. Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit neuem Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ihrem Gehaltswunsch richten Sie bitte an den beauftragten
UNTERNEHMENSBERATER DR. KARL-HEINZ STÄDTER
Rotdornstieg 11, 2000 Hamburg 60

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft bekannter französischer Marken der Modebranche und suchen zum 1. Juli 1984 die

Chefsekretärin
der Geschäftsleitung

Sie sollte

- die perfekte Sekretärin sein, die es gewohnt ist, selbständig zu arbeiten
- natürlich Stenografie und Maschinenschreiben beherrschen
- ausgezeichnete Französischkenntnisse in Wort und Schrift mitbringen, Englisch wäre von Vorteil, aber nicht Bedingung

Wenn Sie diese Voraussetzungen aufgrund Ihrer mehrjährigen Berufspraxis erfüllen, sind Sie unsere ideale Mitarbeiterin.
Es erwarten Sie ein interessanter und vielseitiger Aufgabenbereich, beste soziale Leistungen und eine Ihrer Position entsprechende Bezahlung.
Gern erwarten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit einem Lichtbild an die Geschäftsführung der

RODIER PARIS **INTERGARN GmbH** **RODIER MONSIEUR**
Postfach 1042, 5000 Köln 1
Pater-Wetter-Platz 2
5000 Köln 1

Export Funktechnik

Wir suchen für unsere Vertriebsabteilung Funktechnik einen Ingenieur der Fachrichtung Elektronik oder Nachrichtentechnik. Berufserfahrung im Vertrieb und englische oder französische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Vertriebsingenieur

Das Aufgabengebiet umfasst – nach gründlicher Einarbeitung – die weitgehend selbständige Betreuung unserer Partner in einer Ländergruppe. Hierzu gehören die Steuerung und Bearbeitung von Großprojekten sowie die Marktbeobachtung und Mitwirkung bei der Erarbeitung von Vertriebskonzepten.

Wir sind auf dem Gebiet der Funktechnik ein bedeutender Hersteller mit auf dem deutschen und internationalen Markt gut eingeführten Erzeugnissen. – Über Einzelheiten der Aufgabenstellung und die Dotierung möchten wir gerne ein persönliches Gespräch führen.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung ihrer Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Elektronik, Personalabteilung, Forckenbeckstraße 9-13, 1000 Berlin 33

**BOSCH**

Pulsar Quartz

Wir sind die Tochtergesellschaft eines der größten Uhrenhersteller der Welt, und wir expandieren weiter. Dafür brauchen wir Ihre Mitarbeit als

engagierte Sekretärin für den General-Manager

Sie haben bereits ein entsprechendes Sekretariat geleitet, ein eigenes Sachgebiet bearbeitet, besitzen Organisationstalent und Übersicht, sind belastbar und gewohnt selbstständig zu arbeiten. Sie können Verantwortung übernehmen und verfügen außerdem über perfekte Deutsch- und Englischkenntnisse.

Wir bieten die Sicherheit eines weltweit erfolgreichen Unternehmens, ein dynamisches Betriebsklima, angemessenes Gehalt und gute Sozialleistungen.

Die Besetzung dieser anspruchsvollen und chancenreichen Position möchten wir schnellstmöglich vornehmen.

Bitte senden Sie uns Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen an Frau van Vught.

Pulsar Time Europe, Ltd.
Niederlassung Deutschland
Personalabteilung
Alsterkrugchaussee 291, 2000 Hamburg 60

Mitarbeitern für den gemeinsamen Erfolg.

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Bereiche Zement, Kalk, Gips, Chemie und Petrochemie. Mit jahrzehntelanger Erfahrung und Arbeit haben wir weltweit unser Ansehen erworben. Qualifizierte Mitarbeiter garantieren die kontinuierliche Entwicklung unseres Unternehmens.

Kommen Sie zu uns als

Ingenieur

für den Verkauf von Ersatz- und Verschleißteilen im Anlagenbau

Ihr Aufgabengebiet umfasst die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Anfragen, Ausarbeitung von Angeboten nach Stücklisten und Abwicklung von Aufträgen auf dem Fachgebiet Ersatz- und Verschleißteile.

das Führen von Verkaufsgesprächen und Beratung der Kunden über Ersatzteilhaltung, verbunden mit Reisebereitschaft im In- und Ausland.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige Berufserfahrung als technischer Einkäufer oder Verkäufer im Anlagenbau mit guten kaufmännischen Kenntnissen, Verhandlungssicherheit, Bereitschaft zu engagierter Arbeit sowie last not least sehr gute Englischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen die Arbeitsbedingungen eines modernen Unternehmens und eine der Bedeutung der Aufgabe entsprechende Dotierung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild.

Claudius Peters
Aktiengesellschaft
Kapstadtstr. 1
2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 37 21

MERRILL LYNCH

größter amerikanischer Broker für den Effekten- und Warenterminhandel, weltweit renommiert auf dem internationalen Finanzanlagektor, bietet Ihnen die Chance, Karriere zu machen als

Anlageberater im Wertpapierbereich

Wenn Sie noch nicht an den US-Börsen registriert sind, bekommen Sie in unserem Haus eine Ausbildung, welche den Erwerb dieser Börsenlizenz einschließt. Sie werden im Büro Hamburg, unserer Repräsentanz Merrill Lynch AG, tätig sein und erhalten selbstverständlich schon während der Einarbeitung ein gutes Festgehalt.

Wir erwarten nicht unbedingt, daß Sie Erfahrung auf diesem Gebiet haben, da das Merrill Lynch Trainingsprogramm allumfassend ist.

Wir verlangen sehr gute englische Sprachkenntnisse, Kontaktfreudigkeit und überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsfähigkeiten, welche bestimmend sein werden für Ihr Einkommen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf bitte z. Hd. von Frau Schwabroh.

Merrill Lynch AG
Paulstraße 3 - 2000 Hamburg 1

Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

**Merrill Lynch**

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Metallindustrie. Unser Produktionsprogramm umfaßt u. a. den Anlagenbau.

Hier sind wir führend in der Branche und weltweit tätig.

Wir suchen

1 Verkaufingenieur

aus der Fachrichtung Apparate- und Rohrleitungsbau, der in der Lage ist, komplizierte technische Probleme zu lösen.

Sein Aufgabengebiet umfaßt im einzelnen: Leitung der Verkaufsabteilung, Beratung und Betreuung vorhandener und Werbung neuer Kunden, Angebotsausarbeitung, Kalkulation. Gute engl. Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Es handelt sich um eine leitende Position, die mehrjährige Berufserfahrung voraussetzt. Die Stelle ist dementsprechend dotiert.

Interessanten bewerben sich bitte mit vollständigen Unterlagen unter T 6163 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftsführer

Einkauf und Verwaltung für den Aufbau eines internationalen Handelsunternehmens

Das Unternehmen handelt mit Schmuckgegenständen im weiteren Sinne, entsprechende Branchenerfahrungen sind erwünscht. Arbeitsplatz ist Düsseldorf. Englisch ist als Geschäftssprache unerlässlich.

Bewerbungen erbeten unter A 6082 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Ein- und Verkauf Baustoffhandel

für regional bedeutendes Unternehmen im westd. Raum gesucht. Nicht alltägliche Chance für Baustoffkaufmann zwischen 30 und 40 J. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an die ANP Personalberatung, Volmering 9, 2255 Kiedorf, oder rufen Sie dort einfach einmal an (Tel. 0 41 83 / 19 08). Diskretion ist selbstverständlich.

Für größeres Erdbauvorhaben

30 km nördlich von Amman/Jordanien suchen wir sofort für ca. 1 Jahr einen erfahrenen Bauingenieur oder Oberschichtmeister.

Bewerbungen erbeten:

Ing.-Büro Merkel
Bismarck-Allee 1, 2800 Kiel 1, Tel. 04 31 / 3 08 31

Giro-Imbiss in Oberhausen, Feldmannstr. 73, sucht ab sofort

Verkäuferin zur Ausbildung

Zuschriften unter Z 8235 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Warentermin-Verkäufer

für interessante Tätigkeit bei Spitzenverdienst gesucht.

Telefon 02 11 / 59 39 47 oder 02 21 / 74 23 91

Deutsches Au-pair-Mädchen

in deutschen Haushalten in New Jersey, USA, (1 Std. v. New York) auf Gastgut (Reisemöglichkeit gegeben) gesucht.

Schriftliche Angebote an:

M. W. Engel
Montrose Farm
68 Montrose Road
Colts Neck, N.J. 07722

JURID

JURID ist Deutschlands größter Reihbolag-Hersteller. In der JURID-Gruppe sind 3700 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir bieten für die Erweiterung unseres Entwicklungsbereiches

Ingenieuren u. Dipl.-Ingenieuren

Fachrichtung Maschinenbau, Elektro-/Microprozessor-/Kraftfahrzeugtechnik und Chemie

interessante Aufgaben in folgenden Gebieten:

Prüfstand/Fahrversuch

für die Zusammenarbeit mit Versuchsabteilungen der Kraftfahrzeughersteller (gute EDV-Kenntnisse erforderlich)

Serien- und Verfahrenseinführung

für die Vorbereitung, Durchführung und Einführung der Produkte

Qualitätssicherung

für den Aufbau von Prüfmitteln, Prüfplanung bis zur Qualitätsstatistik- u. -steuerung (DGG-Schein 2 erforderlich)

Wir bitten um ausführliche Bewerbungen

JURID WERKE GMBH

Postfach 1249
2057 Reinbek bei Hamburg

JURID ein Unternehmen der Bendix Gruppe

Import/Vertrieb von

junger Sportswear-Mode

ist unsere Profession!

Mit den Marken BLACK CAT und BLUE CAT erzielen wir überdurchschnittliche Zuwachsraten und haben vor, unsere expansive Geschäftspolitik fortzusetzen. Zur Entlastung des Geschäftsführers und zur Absicherung unseres Erfolges suchen wir einen jüngeren (ca. 27-35 Jahre), modisch orientierten Textilkaufrmann als

Productmanager

für den Markenbereich BLUE CAT. In dieser Funktion sind Sie dem Geschäftsführer direkt unterstellt und schwerpunktmäßig für die Wahrnehmung folgender Aufgaben verantwortlich:

- ☐ selbständige Kollektionserstellung und Einkauf von modischer Sportswear (DOB) in Europa und Fernost
- ☐ Importabwicklung inkl. Dokumenten, LC etc.
- ☐ Kollektionsvorlage bei Konzern und Großkunden
- ☐ Zusammenarbeit mit dem Außen-dienst

Dieser Aufgabenstellung können Sie bereits entnehmen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten wir bei Ihnen voraussetzen. Der Klarheit halber noch dies: Sie sollten bereits bewiesen haben, daß Sie in der Lage sind, eine Kollektion selbstständig zu erstellen, einzukaufen und erfolgreich zu präsentieren. Ideal wäre es, wenn Sie außerdem über Fernosterfahrung verfügen.

Wenn Sie uns überzeugend darlegen können, daß der Import/Vertrieb von modischer Sportswear auch Ihre Profession ist, dann erwartet Sie eine interessante, gut dotierte Tätigkeit in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Herrn Kehrhaun, der Ihnen aber auch gern vorab telefonisch weitere Informationen gibt.

EASTPOINT GMBH Europapark 84, 2000 Hamburg 73
Telefon 0 40 / 6 79 00 51

Möbelkaufhaus Verkaufsleiter

Optimale Zufriedenheit des Kunden und optimales wirtschaftliches Ergebnis sind die Ziele unseres Hauses und sollten auch Ihre sein, wenn Sie zu uns kommen.

Wir sind ein großes Möbelkaufhaus mit ca. 80 Mitarbeitern in der Nähe einer attraktiven norddeutschen Großstadt. Unser Programm ist in der Warengruppenaufteilung sehr gefächert und wird nahezu jedem individuellen Anspruchsniveau gerecht.

Als unser neuer Verkaufsleiter werden Sie schwerpunktmäßig folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Führung und Steuerung der Verkaufsmitarbeiter
- Personaleinsatzplanung
- Produktschulung
- Allgemeine Kundenbetreuung
- Einkauf bestimmter Warengruppen
- Koordination Einkauf – Werbung – Verwaltung – Ausstellung – Verkauf
- Mitwirkung bei Sortiments- und Preisgestaltung sowie bei der betriebswirtschaftlichen Planung

Mit dieser Vertrauensstellung, die Ihnen ein hohes Maß an Selbständigkeit einräumt, übernehmen Sie auch eine entsprechende Verantwortung. Ihr Einsatz und Ihr Erfolg werden sich in Ihrem leistungsorientierten Gehalt niederschlagen.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin an unseren Anzeigenservice, der für die Einhaltung eines evtl. Sperrvermerkes garantiert. Kennziffer: WVH 940.

ANZEIGEN



SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

Suchen Sie die Aufstiegschance in Hamburg?
Wir suchen für unseren Bereich EDV/Organisation den

Leiter einer Abteilung in unserer Hauptabteilung Anwendungssysteme

Aufgabe:

Unser neuer Mann (es kann auch eine gestandene Frau sein) soll Lösungen von EDV-Problemen der Verlage und Druckereien federführend übernehmen.

Voraussetzung:

Wir erwarten nicht unbedingt die langjährige Berufserfahrung oder ein bestimmtes Alter - wir erwarten die hohe Qualifikation:

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- ziel- und ergebnisorientierte Leistungsbereitschaft
- fachlichen und beruflichen Ehrgeiz
- Erfahrung in der Leitung von EDV-Projekten

Umgebung:

SIEMENS und IBM-Hardware, BS 1000, BS 200, VM/DOS/SE, ADABAS, NATURAL, COBOL, PET/MAESTRO, Umbruch und Aufbau in der Anwendungsentwicklung.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung. Für Rückfragen steht Ihnen unser Mitarbeiter Peter Pape unter der Telefon-Nr. 040/347 48 48 zur Verfügung.



Axel Springer Verlag

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

Wir sind ein großes deutsches Außenhandelsunternehmen mit eigenen Niederlassungen in diversen Ländern Asiens, USA und Afrika. Der Export von

Werkzeugmaschinen und Spezialmaschinen

nach Japan und angrenzenden Schwellenländern im pazifischen Raum erfordert von unseren Mitarbeitern solide technische Kenntnisse und Verständnis.

Wir suchen noch tüchtige, leistungsbereite Mitarbeiter, die als

Ingenieur mit Exportinteresse

diese Fachbereiche weiter ausbauen und über vorzugsweise beim Hersteller oder Exporteur erworbene Kenntnisse des internationalen Werkzeugmaschinen-Geschäftes sowie über Verkaufspraxis im oder fürs Ausland verfügen.

Sie erwartet die interessante Aufgabe, im engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten auf diesem Gebiet selbstständig zu arbeiten.

Die Position erfordert Einfühlungsvermögen in die Mentalität ausländischer Kunden. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus. Wir bevorzugen Mitarbeiter, die jünger als Mitte 30 sind und die Bereitschaft mitbringen, nach gründlicher Einarbeitung im Stammhaus interessante längerfristige Aufgaben in unseren ausländischen Niederlassungen zu übernehmen.

Wenn Sie glauben, daß diese Aufgabe Sie motivieren kann, dann schreiben Sie uns bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und allen Unterlagen, die Sie für wesentlich halten sowie mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.



C. ILLIES & CO.

Gänsemarkt 45, 2000 Hamburg 36
Personalabteilung MW

Wir sind die Vertriebs- und Service-Gesellschaft der Jungheinrich-Gruppe (Hauptprodukt: Gabelstapler „Amelco“). Für die Betreuung unserer Niederlassungen auf dem Gebiet der System-Produkte suchen wir einen

Ingenieur (grad.)/Dipl.-Ingenieur als Niederlassungs-Referent

Das umfangreiche und anspruchsvolle Aufgabengebiet umfaßt die nachstehend aufgeführten Haupttätigkeiten:

- Aufbereitung und Auswertung von Marktdaten
- Erarbeitung aktueller Verkaufsunterlagen
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Optimierung des Organisations- und Arbeitsablaufes zwischen den Niederlassungen und der Zentrale
- Durchführung von Schulungen
- Mitarbeit bei der Einführung von EDV-Programmen in den Niederlassungen.

Darüber hinaus sind teilweise kurzfristige Vertretungsaufgaben in den Niederlassungen zu übernehmen. Bewerber sollten nach Möglichkeit bereits über in der Praxis erworbene Kenntnisse und Außendienst-Erfahrung in ähnlicher Position verfügen. Das Aufgabengebiet ist mit Reisen in die Niederlassungen verbunden.

Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühesten Antrittstermin) senden Sie bitte an

JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG

Personalabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70



JUNGHEINRICH

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Verkaufsleiter NRW/Niedersachsen

Wir sind ein führender Hersteller von elektronischen Preisrechenweagen. Seit Jahrzehnten steht unser Name für anspruchsvolle Technik und höchste Qualität. Unsere Produkte vertreiben wir mit einer qualifizierten, eigenen Außendienstmannschaft - im Schwerpunkt in den Lebensmittel-Handel. Für NRW und Niedersachsen suchen wir je einen Verkaufsleiter.

Daß Sie versiert und überdurchschnittlich erfolgreich im Verkaufen sind, haben Sie bereits unter Beweis gestellt; sei es im Vertrieb anspruchsvoller, erklärungsbedürftiger Markenartikel, sei es im Investitionsgüter-Vertrieb. Daß Sie auch bei Großkunden eine gute Figur machen, ist ebenfalls selbstverständlich. Wir erwarten mehr von Ihnen: Sie sind Ihrer Mannschaft nicht nur „vorgesetzt“, sondern Sie führen sie - aktiv und initiativ. Sie entwickeln Zielvorstellungen nicht nur, Sie wissen sie auch umzusetzen. Sie erkennen Schwachstellen nicht nur, Sie beheben sie systematisch. Von unserer Seite bekommen Sie alles, was Sie für eine erfolgreiche Arbeit benötigen: Markt- und preisgerechte Produkte, ein modernes Planungsinstrumentarium, professionelle Marketing-Unterstützung und nicht zuletzt ein Einkommen, das den hohen Anforderungen voll gerecht wird.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 5447/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Zeppelinstr. 301, 4330 Mülheim/Ruhr, Telefon 02 08 / 37 00 32.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

Verkauf an die Automobilindustrie

Als Tochtergesellschaft eines schwedischen Konzerns mit internationaler Bedeutung sind wir als Zulieferer für die Automobil-Industrie sehr erfolgreich in Deutschland tätig.

Wir suchen den nationalen

VERKAUFSLEITER

mit Erfahrungen aus dem Bereich Erstausrüstung Automobile.

Ihre Voraussetzungen:

- Mehrjährige erfolgreiche Verkaufspraxis
- Überzeugende Verhandlungsführung
- Fähigkeit zur Führung und Motivation von Mitarbeitern
- Kenntnisse im Bereich Automobilzuliefererindustrie
- Gute englische Sprachkenntnisse

Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild richten Sie an die von uns beauftragte Personalberatung. Ihre Fragen beantwortet Ihnen dort Herr R. Bollmohr, der natürlich Ihre Unterlagen streng vertraulich behandelt.

Mercuri Urval

Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.

Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11

☎ 040/36 50 28

Übernehmen Sie eine Führungsaufgabe im Wüstenrot-Außendienst.

Heute oder morgen. Wir expandieren. Deshalb verstärken wir unsere Vertriebsorganisation, aber auch die Mannschaft, die unsere schlagkräftige Vertreterorganisation zu führen hat. Als Kenner der Branche wissen Sie, daß

Wüstenrot die große deutsche Bausparkasse ist, und daß die Wüstenrot-Gruppe über ein umfassendes, marktgerechtes und vor allem konkurrenzfähiges Leistungsangebot verfügt. Wir suchen im ganzen Bun-

desgebiet Profis aus den Bereichen Bausparkasse, Banken und Versicherungen mit einem breiten Produktwissen, eigenen Verkaufs- und auch Führungserfahrungen, die sich fit fühlen für die anspruchsvolle Aufgabe als

Verkaufsleiter in einer überschaubaren Region oder als Vertriebsleiter

mit der Zuständigkeit für verschiedene Verkaufsleitungen und der Verantwortung für die Organisation und die

von ihr erzielten Umsätze. Welche der beiden Positionen für Sie in Frage kommt, hängt von Ihrer Qualifikation

ab. Aber auch Bewerber, die noch nicht alle Voraussetzungen erfüllen, haben bei uns Ihre Chance als

Außendienst- Führungsnachwuchs.

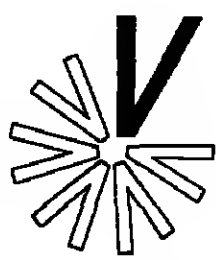
Wenn Sie bei einem starken Partner in einer interessanten Tätigkeit überdurchschnittliche Leistungen erbringen wollen, zu natürlich entsprechenden Konditionen, dann bewerben Sie sich bitte gleich.

Wenn Sie zwischen 28 und 45 Jahre alt sind und das weitgehend mitbringen, was wir hier verlangen müssen, dann können Sie unser Mann sein. Wichtig ist, daß Sie zumindest auch innerhalb von

Ländergrenzen mobil sind. Sagen Sie uns kurz, aber informativ alles, was wir wissen müssen; auch Ihre Einkommensvorstellungen und den frühesten Eintrittstermin.

Wüstenrot, 7140 Ludwigsburg, Wüstenrot-Haus, Vertriebsabt./VPW

wüstenrot



Lebensversicherung
Sachversicherung
Rechtsschutzversicherung
Krankenversicherung
Bausparkasse

MVS Systemspezialist und IMS DB/DC-Spezialist bei der Volksfürsorge

Wir suchen für unsere Systemprogrammierung in den Bereichen Betriebssysteme und DB/DC-Systeme je einen erfahrenen Mitarbeiter.

In unserer Zentralen Datenverarbeitung setzen wir zur Zeit zwei Großrechner - IBM 3081 K 32 und 3033 U 12 - unter MVS-SP 1.3/JES2 ein. Unser Online-System für Fachabteilungen ist das IMS Rel. 1.2 in einer SNA-Umgebung.

Die Umstellung auf eine 3084 Q, MVS-XA und IMS Rel. 1.3 ist noch in diesem Jahr geplant.

MVS-Systemspezialist
Speziell für die geplante Umstellung im Bereich Betriebssystem und Zentraleinheiten benötigen wir einen qualifizierten Mitarbeiter.

Ihr Aufgabengebiet wird neben dem Konfigurieren von Großsystemen und Betriebssystemumstellungen vor allem in Tuning, Maintenance, Verfahrensentwicklung und Benutzerunterstützung liegen. Wir erwarten von Ihnen Erfahrung auf den Gebieten

- MVS-SP 1.3
- Assembler und eine höhere Programmiersprache
- IBM 3081-Steuerung
- Grundkenntnisse von IMS und SNA

IMS DB/DC-Spezialist
Da unsere IMS-Anwendungen sich stark im Ausbau befinden, werden Sie schwerpunktmäßig im Bereich

Datenbanken und IMS DB/DC-Anwendungen arbeiten.

Ihr Aufgabengebiet wird neben der Datenbankverwaltung vor allem das Tuning von Datenbanken und DB/DC-Anwendungen sowie Datenbankdesign- und DB/DC-Programmier-Beratung im Rahmen neuer Projekte aus Systemsicht sein.

Auch zukünftig geplante relationale Datenbanken werden zu Ihrem Aufgabengebiet gehören.

Wir erwarten von Ihnen Erfahrungen auf den Gebieten

- IBM MVS
- IMS DB/DC-Programmierung in den Programmiersprachen Cobol und/oder PL/I
- Datenbankdesign.

Wünschenswert wären Kenntnisse auf den Gebieten IMS-System, VTAM, Assembler.

Große Einsatzbereitschaft und Teamgeist setzen wir voraus.

Das Gehalt und unsere vorbildlichen Leistungen werden Sie zufriedenstellen. Wir verkaufen Sicherheit für jeden, auch für unsere Mitarbeiter. Heute sind wir eine der größten Versicherungsgruppen in Europa. Wollen Sie am Erfolg unseres Unternehmens mitwirken?

Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung

Volksfürsorge
Lebensversicherung AG
An der Alster 57-63, 2 Hamburg 1

Personalfachmann

Hermes ist der führende deutsche Kreditversicherer mit zur Zeit über 1400 Mitarbeitern.

Unsere Aufgabenstellung im Personalwesen wird zunehmend komplexer. Daher suchen wir einen engagierten und kreativen Mitarbeiter für den Bereich Personalwirtschaft mit folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- Stellenbeschreibungen
- Gehaltsfindung
- Personalkostenanalyse
- Erarbeitung und Realisierung sonstiger personalwirtschaftlicher Konzeption

Unser neuer Mitarbeiter sollte eine mehrjährige Erfahrung in den genannten Aufgabenbereichen auf der Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben. Weiterhin setzen wir Flexibilität, ausgeprägte Kontaktfähigkeit, gute Ausdrucksweise in Wort und Schrift und teamorientierten Arbeitsstil für diese anspruchsvolle Aufgabe voraus.

Männliche/weibliche Interessenten richten bitte ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe von Gehaltswünschen an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254, 2000 Hamburg 50
Telefon 040/8 87 12 20

Hermes
Kreditversicherungs-AG

NEUE REVUE

- Deutschlands zweitgrößte illustrierte -
sucht zum 1. Oktober 1984 eine

Volontärin

oder einen

Volontär

für die Ausbildung zur Redakteurin bzw. zum Redakteur.

In zweijähriger Ausbildungszeit werden Ihnen alle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, über die ein illustrierter Redakteur verfügen muß.

Sie sollten bereits einige praktische Erfahrungen im Berufsleben gesammelt haben. Hochschulreife und Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung. Gute Allgemeinbildung, Freude am Formulieren und eine große Portion Neugier setzen wir allerdings voraus.

Wenn Sie sich für diese Ausbildung interessieren, schicken Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und evtl. Arbeitsproben unter der Kennziffer 26/1984 an den

Heinrich Bauer Verlag
Chefredaktion NEUE REVUE
Burchardstraße 11 · 2000 Hamburg 1

Teilzeit-Sekretärin

Wir sind ein Verkaufsbüro außerhalb D'dorf r.r. für Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Zubehör und wünschen uns eine neue Mitarbeiterin. Sie sollte möglichst viel Zeit haben, aber wir können bestimmte Arbeitszeiten-Wünsche berücksichtigen. Alle im Verkauf, der Organisation und der vorbereitenden Buchhaltung vorkommenden Arbeiten sind zu erledigen. Etwas Englisch würde sehr nützlich sein. Führerschein ist ein Muß.

Wenn Sie die Aufgabe interessiert, bitte melden Sie sich zunächst unter L 6113 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. Wir rufen Sie dann an.

Wir sind die deutsche Verkaufsgesellschaft der dänischen PASILAC-Gruppe mit einem umfassenden Angebot von Maschinen und Anlagen für die Lebensmittelindustrie.

Wir suchen einen versierten

Verkaufsingenieur

für die Brauerei-, Wein- und Getränkeindustrie.

Wenn Sie über solide Kenntnisse in Brauereitechnologie und Erfahrungen in Projektarbeit verfügen, können Sie diese Tätigkeit selbstständig ausführen und mitgestalten.

Senden Sie uns bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Angaben über Gehaltsvorstellung und frühesten Eintrittstermin.

Prozeßlinien für die
Lebensmittelindustrie

PASILAC

Pasilac GmbH, Waidmannstraße 10
2000 Hamburg 50
Telefon 040/85 70 13

praline

sucht

Redakteurinnen

oder

Redakteure

Wir wünschen uns Kolleginnen oder Kollegen, die recherchieren, schreiben, redigieren und interviewen können, die engagiert in unserem Team mitarbeiten und sich für die Themenvielfalt unserer temperamentvollen, populären illustrierten interessieren. Vor allem im aktuellen Bereich brauchen wir Unterstützung.

Bewerben Sie sich schriftlich unter der Kennziffer 27/1984 beim

Heinrich Bauer Verlag
Chefredaktion PRALINE
Spaldingstraße 1 · 2000 Hamburg 1

AUTOFLUG

Zum Ausbau unseres Bereichs Industrieausrüstung suchen wir einen bereits berufserfahrenen und ideenreichen

Konstrukteur Elektromaschinenbau

Das Aufgabengebiet umfaßt die Produkt- und Weiterentwicklung von elektromechanischen und elektrotechnischen Sicherheitssystemen von der Konstruktion bis zur Serienreife. Neben einer Ingenieur-Ausbildung der Elektrotechnik wird mindestens 2-3 Jahre Berufserfahrung in den Sparten Elektromechanik und Elektromaschinenbau erwartet; Kenntnisse aus dem Apparatebau wären vorteilhaft.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Gehaltsvorstellung und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung zu senden.

Autoflug, 2084 Reilingen 2/bel Hamburg
Industriestraße 10, Telefon (04101) 300-243

Mitarbeiten für den gemeinsamen Erfolg.

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Bereiche Zement, Kalk, Gips, Chemie und Petrochemie. Mit jahrzehntelanger Erfahrung und Arbeit haben wir weltweites Ansehen erworben. Qualifizierte Mitarbeiter garantieren die kontinuierliche Entwicklung unseres Unternehmens.

Kommen Sie zu uns als

Diplom-Ingenieur

(FH Maschinenbau) für die Technische Abwicklung im Anlagenbau

Ihr Aufgabengebiet umfaßt die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Aufträgen - vom Auftragsingang bis zur Abnahme durch unsere Kunden.

Wir erwarten von Ihnen mehrjährige Konstruktionserfahrung, tadelndes Wissen der Hydraulik und Steuer- und Regelungstechnik sowie sehr gute Englischkenntnisse. Die Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland sowie ein kooperativer und engagierter Arbeitsstil sind für Sie selbstverständlich.

Gleichzeitig suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

(FH Maschinenbau) für die Konstruktion im Anlagenbau

Ihr Arbeitsgebiet ist die selbständige und verantwortliche Bearbeitung von Konstruktionsaufträgen.

Wir erwarten von Ihnen umfassende Konstruktionserfahrung und mehrjährige Fertigungserfahrung, Kenntnisse im Behälter- und Druckgefäßbau sowie Englischkenntnisse. Die Befähigung zur geschickten konstruktiven Gestaltung, Einsatzbereitschaft und der Wille zum Erfolg im Team prägen Ihren beruflichen Werdegang.

Ihre erfolgreiche berufliche Entwicklung wollen Sie in einer auf Dauer angelegten Zusammenarbeit fortsetzen.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgaben, die Arbeitsbedingungen dem Niveau eines modernen Unternehmens.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild.

Claudius Peters
Aktiengesellschaft
Kapstadtstr. 1
2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 37 21



Wir sind einer der führenden CO₂-Laser-Hersteller in Europa und stellen neben Lasern auch Kompletanlagen für Sonderanwendungen her. Wir expandieren auf der Basis unserer bisherigen Erfolge und suchen daher einen

Projekt-Ingenieur Elektrotechnik/Maschinenbau

Die Aufgaben:

Erarbeitung von Problemlösungen im Zusammenwirken der Komponenten Laser, Teilehandhabung, Steuerung. Sie arbeiten eng im Team zusammen, unterstützen den Verkauf und sind verantwortlich für die Durchführung einzelner Projekte.

Ihre Voraussetzungen:

Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung im Bereich Maschinenbau, Erfahrung mit CNC-Steuerung, Konstruktionserfahrung, gute englische Sprachkenntnisse, Kooperationsfähigkeit, Vielseitigkeit.

Entspricht dieser Tätigkeitsbereich auch Ihren Zielvorstellungen und haben Sie das Gefühl, daß Sie die gestellten Anforderungen erfüllen, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

ROFIN-SINAR
Laser GmbH

- Personalabteilung -
Berzeliusstraße 87
2000 Hamburg 74

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie und zählen zu den führenden Herstellern gleitender Flurförderzeuge. Außerdem sind wir auf dem Gebiet der automatisierten Förder- und der Anlagen- und Robotertechnik tätig. Für unsere Tochterfirma AKKUTECHNIK GmbH & Co. KG in 2000 Nordstedt, die Elektronikfirma unserer Unternehmensgruppe - suchen wir den

Leiter des Prüfwesens

Der Aufgabenbereich umfaßt:

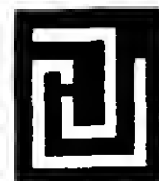
- die Erstellung von Prüfverfahren nach Entwicklungsvorgaben
- die Auswahl von Prüfmitteln und deren Einsatz in entsprechenden Prüf- und Reparaturplätzen
- die Test-Programm-Entwicklung für einen In-Circuit-Tester
- die Anleitung von ca. 10 Mitarbeitern, die Funktionsprüfungen, Fehlersuche und Reparatur von elektronischen Baugruppen vornehmen.

Diese Aufgabe kann nur von einem qualifizierten und erfahrenen Ingenieur oder Techniker erfolgreich bewältigt werden, der möglichst Kenntnisse in der digitalen Schaltungstechnik, der Steuerungs- und Regelungstechnik, der Leistungselektronik und der Mikroprozessortechnologie besitzt. Wünschenswert sind außerdem Erfahrungen in der Qualitätsicherung.

Mit dieser Position bieten wir auch fachlich kompetenten Bewerbern, die bisher noch keine Führungserfahrung haben, eine ausgezeichnete Chance zur Übernahme von Führungsverantwortung. Die Position ist ausbaufähig und bietet viel Handlungsspielraum. Leistungs- und anforderungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, frühester Eintrittstermin, Gehaltsvorstellungen) senden Sie bitte an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Abt. Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70



JUNGHEINRICH

HELM

Wir sind eine internationale Handelsorganisation der Chemie mit 44 Niederlassungen in Deutschland, Europa und Übersee.

Zur Erweiterung unserer Organisation suchen wir einen

Petrochemie-Trader als Abteilungsleiter

Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind praktische Erfahrungen im internationalen Handel im Bereich der Petrochemie.

Unsere Leistungen sind erstklassig. Neben einem sehr guten Festgehalt sind Sie direkt am Gewinn jedes einzelnen Geschäftes beteiligt.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit allen erforderlichen Unterlagen.

Export -
Chemikalien -
Import

KARLO. HELM
PARTNERGESELLSCHAFT

Nordkanalstr. 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/23 75-0

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Setzen Sie Ihre Karriere in der Spitze eines überdurchschnittlich erfolgreichen Unternehmens fort

In unserer Branche gehören wir mit mehreren hundert Mio DM Jahresumsatz zum engsten Kreis der Marktführer. Wir wachsen permanent, aber in überschaubaren und von uns gesteuerten Dimensionen. Um den Ansprüchen des Marktes auch in der Zukunft mit einem hochqualifizierten Topmanagement gerecht werden zu können, wollen wir unsere Unternehmensspitze um einen hochkarätigen jüngeren

Vertriebsleiter Handel

erweitern. Dabei denken wir an einen ehrgeizigen, nach vorne drängenden und verkaufsorientierten Nachwuchs-Manager der Extraklasse. Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, sollten Sie nachfolgende Eignungskriterien erfüllen:

- Dynamische, geradlinige und zielstrebige Persönlichkeit mit hervorragenden menschlichen Qualitäten, persönlicher Ausstrahlung und präsentabler äußerer Erscheinung
- Erkennbare Befähigung zur Leitung eines größeren Vertriebsapparates mit einigen hundert Mitarbeitern durch eigene Vorbildwirkung, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und fachliche Kompetenz
- Deutlich ausgeprägte Lernfähigkeit auf der Basis einer fundierten kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Ausbildung sowie die Bereitschaft zur intensiven Einarbeitung in für Sie neue Fragestellungen
- Sichere Beherrschung der Methoden konzeptioneller Verkaufssteuerung, Gefühl für aktuelle Verbraucher-Trends und absolute unternehmerische Grundeinstellung

- Hohe „soziale Intelligenz“ bzw. Integrationsfähigkeit, um in das leistungsorientierte Führungsteam unseres Unternehmens rasch und erfolgreich hineinzuwachsen
- Wir wollen, daß Ihre persönlichen Vorstellungen mit unseren unternehmerischen Zielsetzungen eine möglichst hohe Deckungsgleichheit erzielen. Wenn Sie also den Erfolg wollen, bereit sind, dafür viel einzusetzen und zu investieren, dann haben wir vieles gemeinsam. Sie sind etwa Ende 20 bis Mitte 30, haben bereits Führungs- und Verkaufserfahrungen in der Konsumgüterbranche (Handel oder Industrie) gesammelt und stoßen in Ihrem jetzigen Unternehmen an die Decke. Da wir wissen, daß die mit dieser Anzeige angesprochene Zielgruppe nur einen kleinen Kreis wirklich profilierter Kandidaten umfaßt, sollten Sie auch dann mit uns sprechen, wenn Sie derzeit nicht an einen Wechsel denken. Damit wir uns auch richtig verstehen: An den

Kandidaten wird es nicht scheitern. Bevor Sie jedoch eine verantwortungsvolle Führungsaufgabe in unserem Vertriebsbereich übernehmen, müssen Sie sich selbst optimal „verkaufen“! Bitte nehmen Sie - sofern Sie diese in der deutschen Wirtschaft sicherlich außergewöhnliche Karrierechance nutzen wollen - mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, Kontakt auf. Die Herren Baldus und Hatesaul stehen Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0228/2603-113 mit weiteren Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie unseren Beratern bitte an die oben genannte Anschrift mit dem Hinweis auf die Kennziffer 1/40848. Sperrvermerke werden strikt eingehalten, volle Vertraulichkeit wird garantiert. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Durch Ihr technisches Know-how werden wir unsere internationale Spitzenposition ausbauen

Weltweit gehören wir zu den erfolgreichsten Anbietern technischer Dienstleistungen im Bereich der Halbleitertechnik. Grundlage unseres Erfolges ist unsere Flexibilität, sich ständig ändernden Marktgegebenheiten optimal anpassen zu können und Forschungs- und Entwicklungsarbeit als eine maßgeschneiderte Dienstleistung anzubieten. Dies setzt voraus, daß alle Mitarbeiter bereit sind, durch ein hohes Maß an Eigenengagement den Erfolg mitzugestalten. Zur Realisierung unserer personellen Zielsetzungen in der sich entwickelnden Firmengruppe brauchen wir Sie als

Verkaufsleiter - Technische Dienstleistungen -

Bei dieser anspruchsvollen, interessanten und mit viel Selbständigkeit ausgestatteten Aufgabe geht es im wesentlichen darum, neue Märkte aufzubauen und die auf der Hand liegenden Wachstumschancen in entsprechende Ergebnisse umzusetzen. Schwerpunkte Ihrer künftigen Aufgabe sind:

- Sorgfältige Analyse und intensive Bearbeitung des Marktes, um bestehende Geschäftsbeziehungen abzusichern und neue Anwendungsbereiche zu erschließen
- Qualifizierte anwendungstechnische Beratung und Betreuung unserer Kunden
- Kreatives Aufgreifen von Impulsen und Anregungen aus dem Markt zur Unterstützung unserer Software-Entwicklung
- Umsetzung unserer Angebotskonzeption in Form von Entwicklungsleistung, Software und Beratung in konkrete Absatzmaßnahmen zur Sicherstellung eines erfolgreichen und wachstumsorientierten Vertriebs

Das Profil und die Marktbedeutung unseres Dienstleistungsangebots wird im wesentlichen von Ihnen abhängen. Sie können versichert sein, daß wir Ihnen alle dazu erforderlichen materiellen Rahmenbedingungen schaffen werden, die zur Erreichung dieses Zieles unabdingbar sind. Von Ihnen erwarten wir fundierte Erfahrungen auf dem Gebiet des technischen Produktmanagements auf der Basis eines einschlägigen Studiums als Ingenieur oder Physiker. Wir glauben, daß Sie sehr schnell bei uns Erfolg haben werden, wenn Sie heute schon als Verkaufsleiter im Halbleitervertrieb oder als Applikationsingenieur tätig sind und als technisch kompetenter Spezialist in der Lage sind, sowohl die Großindustrie als auch mittelständische Kunden qualifiziert zu betreuen. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse sind aufgrund unserer internationalen Aktivitäten unabdingbar. Darüber hinaus wären fruchtbare Sprachkenntnisse von Vorteil. Die leistungsorientierten Bezüge und die sonstige Ausstattung der Position entsprechen durchaus den hohen Anforderungen, die wir an einen Verkaufsleiter stellen. Zukünftiger Dienstort: wird Süddeutschland sein.

Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/50768. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Als Allround-Mann der Immobilienbranche finden Sie bei uns einen breiten Entfaltungsspielraum

Unsere erfolgreichen unternehmerischen Aktivitäten liegen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus und der Immobilienverwaltung. Da die Nachfrage nach Wohnungen mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis unvermindert anhält, suchen wir zum weiteren Ausbau unserer Marktposition den

Leiter Wohnungsbau und -verwaltung

Um in dieser zentralen Funktion erfolgreich für unser Unternehmen wirken zu können, sollten Sie die nachstehenden Aufgaben qualifiziert lösen:

- Suche, Auswahl und Beurteilung interessanter Standorte und Erstellung der erforderlichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Bereitstellung der günstigsten Finanzierung unter Berücksichtigung der aktuellen Trends am Kapitalmarkt
- Überwachung der Bauleistung und -kosten unter wirtschaftlichen Aspekten sowie konsequente Verfolgung und Kontrolle der Termine
- Organisation und Steuerung eines effizienten Vertriebs zur optimalen Vermarktung der Wohnungseinheiten
- Leitung der Wohnungsverwaltung unseres eigenen Immobilienbestandes

Diese sehr umfassenden und dadurch hochinteressanten Aufgaben erfordern einen rundum beschlagenen Immobilienpraktiker. Als Gesprächspartner von Baufinanzierungsinstituten und Bauämtern sollten Sie ebenso überzeugend wirken wie als Verhandlungspartner von Architekten, Bauunternehmern und Mietern. Neben Ihrer einschlägigen fachlichen Qualifikation setzen wir Führungsbefähigung, sicheres Auftreten und absolute Seriosität voraus.

Wir bieten Ihnen nicht nur eine attraktive Aufgabe mit guter Dotierung, sondern auch die Möglichkeit, den eigenen Verantwortungsspielraum selbständig und mit einem hohen Maß an Eigeninitiative auszufüllen. Wenn es Sie reizt, für unser Unternehmen mit Sitz im Rheinland tätig zu sein, dann sollten Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/60838 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Sie können auch mit den Herren Wegner und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 sprechen, sofern Sie weitere Informationen benötigen.

Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Vertraulichkeit und Diskretion sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir bieten Ihnen das unternehmerische Umfeld für Ihren beruflichen Erfolg

Unsere Produkte erfreuen sich aufgrund ihres guten Qualitätsstandards und ihres hohen Bekanntheitsgrades einer nach wie vor zunehmenden positiven Resonanz beim Fachhandel und beim Endverbraucher. Die Weichen für die Zukunft haben wir schon gestellt: Als mittleres Unternehmen bauen wir auf ein professionelles, hochqualifiziertes Management, auf gezielte Maßnahmen zur permanenten Verbesserung unserer Produkte und strategisches Vorgehen zur weiteren Durchdringung der einschlägigen Märkte. Dazu brauchen wir Sie als

Produktionschef - Bekleidungsindustrie -

Um die unternehmerischen Zielsetzungen, bezogen auf unsere Produktion, effizient umsetzen zu können, sollten Sie das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- Übernahme der Verantwortung für die Führung und Steuerung mehrerer Produktionsstätten auf der Basis einer optimalen Kapazitätsauslastung
- Sicherstellung einer wirtschaftlichen Produktion unter Berücksichtigung modernster Fertigungstechnologien und -verfahren
- Permanente Kontrolle und Überwachung des ergebnisorientierten Qualitätsniveaus sowie konsequente Einhaltung der geplanten Fertigungstermine
- Motivation, Führung und Weiterbildung unserer engagierten und leistungsfähigen Mitarbeiter, was die Fähigkeit zur Delegation und eine hohe persönliche Identifikation mit dem Unternehmen voraussetzt

Zur Ergänzung sei noch angeführt, daß Sie selbstverständlich auch für die Erhaltung und Erneuerung unserer Maschinen und Anlagen und damit zusammenhängend für die Erstellung von Investitionsplänen verantwortlich sind.

Zur erfolgreichen Bewältigung dieses breiten Aufgabenspektrums sollten Sie Ihre fachliche Qualifikation aus einer fundierten Ausbildung zum Bekleidungsingenieur oder -techniker beziehen und über umfassende Erfahrungen in der textilen Großstückproduktion (Auftrags- und Lagerfertigung) verfügen. Dies bezieht sich neben den technischen Anforderungen ausdrücklich auch auf Ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse. Sie sollten es als gestandene Persönlichkeit gewohnt sein, mehrere hundert Mitarbeiter konstruktiv und teamorientiert, dennoch durchsetzungsfähig und auf der Basis klarer Zielvorstellungen, zu führen und zu motivieren. Ebenso setzen wir die Ihnen unterstellten Führungskräfte und Mitarbeiter nach deren Kompetenz einzusetzen und zu fördern. Der Geschäftsführende Gesellschafter, an den Sie direkt berichten, erwartet außerdem eine überdurchschnittliche analytische Befähigung zum Erkennen und Lösen komplexer Problemsituationen sowie ein hohes Maß an unternehmerischem Denken und Handeln. Um auch altersmäßig in unsere Führungsstruktur hineinzuwachsen, sollten Sie zwischen Mitte 30 und Mitte 40 Jahren alt sein.

Ehrgeizige und nach vorne drängende technische Führungskräfte der Bekleidungsindustrie mit ausgeprägten menschlichen Qualitäten, die ihre Chance nutzen wollen, bitten wir, sich mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, in Verbindung zu setzen. Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erreichen unsere Berater unter Angabe der Kennziffer 1/30828. Sie können aber auch gerne im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung mit den Herren Friedrichs und Hatesaul unter der Telefonnummer 0228/2603-112 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - in Kontakt treten, um weitere Informationen über unser Haus mit Sitz in Nordrhein-Westfalen und die Position zu erhalten. Selbstverständlich ist sichergestellt, daß Sperrvermerke berücksichtigt und strikte Vertraulichkeit garantiert werden.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Unternehmerisch profilierter Techniker für die Kontinuität im Management

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe und haben auf dem Sektor elektrotechnischer Konsumgüterfertigung eine marktführende Position. Ein Grund für diesen Erfolg ist sicherlich der technologisch absolut führende Standard unserer Produkte; ein weiterer ist die vorausschauende, ständig den Markterfordernissen angepaßte Planung. Diese Unternehmensstrategie verfolgen wir auch auf dem Personalsektor und suchen zur Absicherung unseres bisherigen Erfolgs den

Topmanager Fertigungstechnik - Großserienfertigung -

der innerhalb des Konzerns Karriere machen will und in einigen Jahren zum Spitzenmanagement gehören wird. Zur erfolgreichen Bewältigung der hier gestellten Aufgabe erwarten wir von Ihnen die verantwortliche Übernahme folgender Aufgabenschwerpunkte:

- Konsequente Weiterentwicklung vorhandener Fertigungstechnologien im Hinblick auf die Produktoptimierung
- Sicherstellung bestmöglicher Qualitätsstandards unserer Produkte entsprechend den Erfordernissen des Marktes
- Qualifizierte Führung und Motivation eines anspruchsvollen technischen Mitarbeiterstabs
- Engagierter persönlicher Einsatz bei der Bewältigung zukünftiger unternehmerischer Aufgaben

Um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden, müssen Sie auf der Basis einer qualifizierten Ingenieurausbildung neben fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen auf umfassende Erfahrung im technischen Management zurückgreifen können und von Ihrer Persönlichkeit her in der Lage sein, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Darüber hinaus benötigen Sie Standvermögen, richtige Menschenbeurteilung, Bereitschaft zur Kooperation sowie Überzeugungskraft und eigenes Vorbild, um zu verantwortungsvollen Leistungen anzuspornen.

Aufgrund der internationalen Orientierung unseres Unternehmens sind verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse unumgänglich. Sie würden am besten in unsere Führungsstruktur hineinpassen, wenn Sie nicht älter als 45 Jahre alt sind. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird in Nordrhein-Westfalen liegen. Daß die Bezüge und die vertraglichen Konditionen der hohen Bedeutung der Position angemessen sind, versteht sich von selbst.

Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, so erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/50818. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Sie wollen in Zukunft ein Programm präsentieren, das sich auf dem Krankenhausmarkt in der Spitzengruppe bewegt.

Als erfahrener Pharmaberater/in oder Pharmereferent/in wissen Sie, daß wir zu den wenigen forschenden Unternehmen zählen, die sich seit Jahrzehnten durch eine kontinuierliche positive Entwicklung auszeichnen. Für unseren Geschäftsbereich Pharma sollen Sie insbesondere unsere Infusionslösungen, Diätetika, Injektabilien sowie Produkte für Desinfektion und Hygiene in der Klinik präsentieren und verkaufen.

Wir wollen unseren erfolgreichen Klinik-Außendienst in den Regionen Düsseldorf + Krefeld + Mülheim + Essen + Aschaffenburg + Würzburg verstärken und suchen deshalb weitere

Klinikreferenten/innen

Als verantwortlicher regionaler Repräsentant sollen Sie eine seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit weiter ausbauen auf der Basis mittel- und langfristig angelegter Konzeptionen, die von zukunftsweisendem Charakter sind. Hieraus schöpfen Sie die besseren Argumente, die Sie bei systematischer Arbeitsweise erfolgreich machen werden.

Eine gründliche Schulung bei uns im Hause sowie die Einarbeitung in Ihren Klinikbezirk sind selbstverständlich. Wir legen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit und bieten der Aufgabenstellung und den Leistungen entsprechende gute Konditionen einschließlich bemerkenswerter Sozialleistungen. Außerdem können Sie wählen, ob Sie Ihren eigenen Pkw auf der Basis einer Leasingvereinbarung oder einen Firmenwagen fahren, der Ihnen auch privat zur Verfügung steht.

Qualifizierte, leistungsorientiert denkende und handelnde Verkäuferpersönlichkeiten bitten wir um Zusendung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe ihres jetzigen Einkommens und frühestem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Söffge unter Tel. 0 56 61 / 71-28 03 zur Verfügung.

B. Braun Melsungen AG

Postfach 110, 3508 Melsungen, Telefon 0 56 61 / 7 10

Wir sind ein Unternehmen der medizinisch-pharmazeutischen Industrie mit Sitz in Nordhessen.

Unsere Produkte sind weltweit wissenschaftlich anerkannt und haben eine hervorragende Position im Markt.

Für die Medizin in aller Welt:

Arzneimittel
Desinfektionsmittel
Kunststoffprodukte
Medizintechnik
Dialyse
Labortechnik
Wundversorgung/
Wundverschluss



KRUPP ATLAS ELEKTRONIK – EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für die Systemplanung und Projektentwicklung in unserem Bereich Schiffselektronik – rechnergesteuerte Forschungs- und Meßsysteme – suchen wir

Diplom-Ingenieure TU/FH

Aufgabengebiete:

Internationale Akquisition von umfangreichen Systemprojekten der Schiffselektronik/Meeres-technik. Verantwortung für Umsatz und Ergebnis von Produkten und Systemen für die maritime Forschung. Verantwortliche Leitung entsprechender Großprojekte.

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes FH- oder TH-Studium, Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Erfahrung in Systemtechnik und Projektmanagement, möglichst aus dem Bereich Schiffselektronik, Meerestechnik oder dem Offshore-Bereich.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühesten Eintrittstermins.

Krupp Atlas Elektronik GmbH - Personalabteilung
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 4 57 - 23 39



PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als erfolgreicher Partner eines der größten internationalen Pharmakonzerns vertreten wir ein breites Sortiment medizinisch-technischer Einweg-Produkte an Krankenhäusern, Fachgroßhändlern und Sanitätshäusern. Zum weiteren Ausbau unserer Marktposition in Deutschland brauchen wir Sie, den

GEBIETSLEITER NORD

medizintechnische Einwegprodukte

Ihr Aufgabenbereich umfaßt im wesentlichen die intensive Produktberatung auf allen relevanten Ebenen und die Einführung unserer qualitativ hochwertigen Produkte. Als idealer Bewerber haben Sie einschlägige Erfahrungen im Verkauf medizintechnischer Produkte. Sie haben jedoch auch Chancen, wenn Sie z. B. als Krankenpfleger über Verhandlungsgeschick und ausdauernde verkäuferische Qualitäten verfügen. Über die Vorteile unseres Produktprogramms werden Sie ausführlich informiert. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mit an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Luftfrachtausrüstung – Produkte der Zukunft.

Wir sind ein international tätiges, mittelständisches Unternehmen der luftfahrttechnischen Industrie mit stark diversifiziertem Produktprogramm für den Luftfrachtsektor.

Dipl.-Ing. Vertrieb

Sie haben idealerweise ein Studium im Flugzeug- oder Leichtmetallbau absolviert und verfügen über Erfahrung in adäquater Stellung als Verkaufsingenieur eines international tätigen Unternehmens.

Die Ausführung dieser Tätigkeit erfordert Verhandlungsgeschick, entsprechend repräsentatives Auftreten und ist mit gelegentlichen Auslandsreisen verbunden. Daher sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich und gute Französischkenntnisse erwünscht.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung dieser Position. Falls Sie an dieser vielseitigen Tätigkeit interessiert sind, bitten wir um Zusendung ausgefüllter Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an

Brüggemann + Brand GmbH + Co. KG

Oberwengemer Str. 209, 5802 Wetter/Ruhr 4, Tel. 0 23 35 / 76 10

Leuchtenfachmann im Außendienst

Wir verkaufen Atmosphäre, Wohlbehagen, Zweckmäßigkeit, Raumgestaltung mittels ungewöhnlich schöner Leuchten und dem Know-how, wie es ein wirkungsvollsten anzubringen sind.

Zum 1. 7. oder früher suchen wir für die Verkaufsregion Niedersachsen und nordöst. Westfalen einen Leuchtenfachmann mit nachweisbaren Erfolgen in Akquisition und Planung oder einen technisch versierten Außendienstmann, der Erlehrung im Verkauf beratungsintensiver Konsumgüter mitbringt.

Ihre Gesprächspartner sind Architekten, Fachingenieure, Behörden, Banken, Fachgroß- und Einzelhandel. Ein Kundenstamm ist vorhanden, die Möglichkeiten sind in diesem Gebiet aber noch längst nicht erschöpft.

Sie kommen in ein dynamisches Team, das sich ehrgeizige Ziele steckt. Geboten werden die Sicherheit eines weltweit tätigen Unternehmens, hohes Festgehalt und leistungsabhängige Prämie. Sie werden viel unterwegs sein. Ein Dienstwagen der Mittelklasse – auch zur privaten Nutzung – steht Ihnen dafür zur Verfügung.

Unsere Personalberatung garantiert Vertraulichkeit und beachtet eventuelle Sperrvermerke. An sie geht zunächst auch Ihre schriftliche Bewerbung: L. Künzel PERSONALBERATUNG, Myliusstraße 15, 6000 Frankfurt 1, Telefon 06 11 / 72 65 52, (Kennziffer 21 83)

N. N.

PERSONALBERATUNG

St. Josefs-Hospital Bochum-Linden

Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum
– Trägerin: Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen, Bochum-Linden –

mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Radiologie und Anästhesie sowie den Belegabteilungen Neurologie, Gynäkologie, HNO und Augenheilkunde, mit insgesamt 262 Betten, sucht zum 1. Juli 1984 den

Verwaltungsleiter

Der Verwaltungsleiter ist Mitglied des Direktoriums. Er ist zuständig für den Verwaltungs- und Versorgungsbereich des Hauses.

Der Bewerber soll bereit sein, die katholisch-karitative Zielsetzung des Hauses mitzutragen.

Darüber hinaus erwarten wir von dem Bewerber

- Integrationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Verhandlungsgeschick und Führungsqualitäten
- Organisatorische Fähigkeiten und Eigeninitiative
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrungen im Krankenhauswesen, insbesondere in der Kostenstellenrechnung

Das Dienstverhältnis richtet sich nach den AVR des Caritasverbandes (Verg.-Gruppe 1b).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild aus neuerer Zeit, Zeugniskopien und Referenzen) erbitten wir an den

Vorsitzenden des Kuratoriums
Herrn Prof. Dipl.-Ing. Bangert
St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
Austraße 35
4630 Bochum 5

Die BAD ORB GESELLSCHAFT MBH sucht zum frühestmöglichen Termin einen

Geschäftsführer/in

(Kurdirektor/in)

Wir erwarten nachweisliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Führung eines größeren Dienstleistungsunternehmens. Bewerber/innen mit einer mehrjährigen erfolgreichen Praxis in der Leitung eines führenden Heilbad- oder Fremdenverkehrsbetriebes sowie Branchenfremde mit jetziger Spitzenverantwortung aus dienstleistungsorientiertem Marketing und Vertrieb kommen unseren Vorstellungen am nächsten.

Sie sollten den ganzen Umfang dieser Aufgabenstellung im Zusammenhang mit der im Wandel begriffenen Situation des Heilbäderwesens in der Bundesrepublik Deutschland voll überblicken und auf Grund Ihres persönlichen Leistungsvermögens und Leistungswillens zu bewältigen in der Lage sein.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen und Nennung von Gehaltsvorstellungen sind zu richten an:

BAD ORB GESELLSCHAFT MBH

z. H. des Aufsichtsratsvorsitzenden, H. Metzler, Postfach 13 20, 6482 Bad Orb.

Unser Unternehmen sucht im Zuge seiner Expansion

Vertriebsmitarbeiter

die bisher Verhandlungen auf Geschäftsleitungs- und Vorstandsebene erfolgreich durchgeführt haben. Unter „erfolgreich“ verstehen wir nachweisbare Plazierungen im oberen Bereich bei Verkaufswettbewerben und überdurchschnittlich gesteigerte Umsatzziffern. Wir bieten im Gegenzug dafür

eine fundierte Produktschulung, gründliche Einarbeitung und hohe Vertriebsunterstützung an.

In gegenseitiger Kooperation sollen dann unsere Geschäftspartner ausführlich beraten werden. Für einen erfolgreichen Mitarbeiter wird ein Verdienst von

290.000,- p.a.

Realität werden. Unsere bundesweite Organisation erlaubt das Arbeiten vom Wohnort aus.

Jede Bewerbung wird von uns mit absoluter Diskretion behandelt.

Bitte wenden Sie sich an uns unter Chiffre:

U 6164 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Tradition und Zukunftsperspektiven

begründen das Renommee unseres Unternehmens, das in einer nord-deutschen Großstadt ansässig ist. Wir sind weltweit tätig und erzielen mit mehreren tausend Mitarbeitern über eine halbe Milliarde DM Jahresumsatz. Das erfordert die kontinuierliche Transparenz der Wirtschaftlichkeit und damit einen unternehmerisch orientierten und handelnden Diplom-Kaufmann als

Leiter der Revision

Sie werden selbständig System- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen in allen Geschäftsbereichen durchführen. Darüber hinaus beinhaltet Ihr Aufgabenbereich die materielle Wirtschaftlichkeitsanalyse der Geschäftsabwicklung und Arbeitsabläufe, die zum großen Teil mit Hilfe der EDV durchgeführt werden.

Neben fundierten betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kenntnissen und mehrjähriger Berufserfahrung erwarten wir vor allem die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte selbstständig und systematisch zu analysieren sowie klar darzustellen. Aufgrund der internationalen Präsenz unseres Unternehmens sind englische und französische Sprachkenntnisse erwünscht.

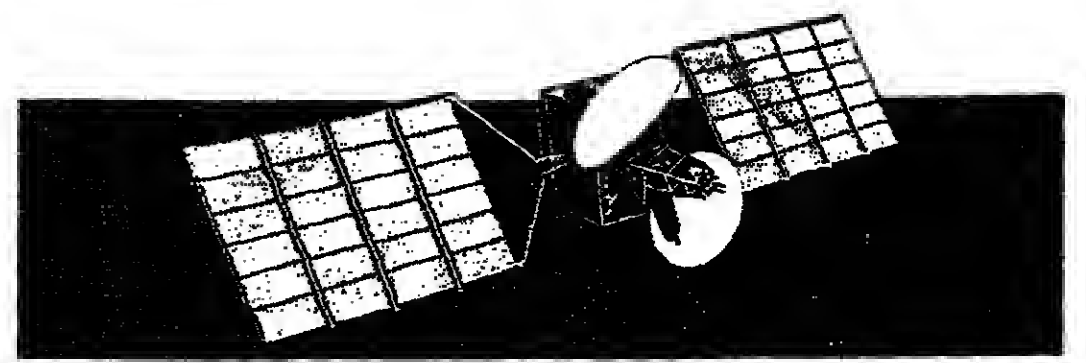
Wenn Sie eine Position mit einem großen Handlungsspielraum suchen, bewerben Sie sich bitte über die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihnen Vertraulichkeit und strikte Beachtung von Sperrvermerken garantiert. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit handgeschriebenem tabellarischen Lebenslauf und Zeugniskopien an



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Raumfahrt



MBB/ERNO

High Technology: Chance und Herausforderung

Wir, MBB/ERNO, sind ein Unternehmen mit mehr als 2000 Mitarbeitern in München, Lampoldshausen, Bremen und Traun. Als größtes nationales und führendes europäisches Raumfahrtunternehmen entwickeln und produzieren wir High Technology Produkte.

Wir wollen die Raumfahrtzukunft mitgestalten und uns dem wachsenden Satellitenmarkt für die Nachrichten- und Datenübertragung und die Wetter- und Erdbeobachtung anpassen sowie Zukunftspläne beim Bau einer bemannten Raumstation verwirklichen. Wir suchen Mitarbeiter, die vitale Freude an der Lösung von zukunftsorientierten Technologie- und Anwendungsproblemen haben.

Vorteilhaft: Berufserfahrung - aber auch Start-Chance für Absolventen

MBB/ERNO bietet erfahrenen Ingenieuren hohe Aufgabenqualität und ideale Möglichkeiten zur beruflichen Entfaltung. Universitäts- und Fachhochschulabsolventen mit guten Notendurchschnitten können intensiv eingearbeitet werden und finden hervorragende Bedingungen, um in ihre Tätigkeitsbereiche hineinzuwachsen.

Hochaktuelle Aufgabenbereiche:

- ☐ Systemtechnik
- ☐ Nachrichtentechnik
- ☐ HF-Technik
- ☐ Informatik
- ☐ Optoelektronik
- ☐ Mikroprozessortechnik
- ☐ Antennentechnologie
- ☐ Datenverarbeitung (Soft-/Hardware) für Prozeßautomatisierung, Simulation und Bordgeräte
- ☐ Bodentestgeräte für Raumfahrtgeräte
- ☐ Bahn- und Lageregelung
- ☐ Elektromagnetische Verträglichkeit

Für die vielfältigen Arbeitsgebiete bei MBB/ERNO ist das Studium einer der folgenden Fachrichtungen die richtige Voraussetzung: Nachrichtentechnik, Elektronik, Informatik, Regelungstechnik oder Raumfahrttechnik.

Setzen Sie Ihr Know-how sinnvoll ein

Die fortschrittlichen Projekte der Raumfahrtindustrie sind Garantie für Aufgabenstellungen, bei denen Sie beruflich immer up-to-date sind. Teamwork, Fairness und Flexibilität kennzeichnen den Arbeitsstil. Das moderne, innovationsorientierte Unternehmen ermöglicht Ihnen die Verwirklichung Ihrer Berufs-Idee. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten erfolgreich nutzen und sich profilieren.

Gute Gründe, mit uns zu sprechen

Wir bieten Einsatzmöglichkeiten in Bremen und München/Ottobrunn. Teilen Sie uns mit, ob Sie in Bremen oder München arbeiten wollen bzw. ob Sie keine regionalen Präferenzen haben.

Bitte bewerben Sie sich an die entsprechende Postanschrift unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen. Sie werden unverzüglich von uns hören.

MBB/ERNO

Eine Unternehmensgruppe der Messerschmitt-Bölkow-Blom GmbH

Postfach 801169
8000 München 80

Hünfeldstraße 1-5
2800 Bremen 1



17-18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein in der Natursteinbranche bedeutendes mittelständisches Unternehmen mit dreißig Mitarbeitern und Sitz in NRW. Gesucht wird ein etwa 35- bis 45-jähriger

Betriebsleiter Marmorsägewerk TDM 70 bis 75 p. a.

Der ideale Kandidat hat mindestens fünf Jahre Führungserfahrung in einem Betrieb der Natursteinbearbeitung als erster oder zweiter Mann gesammelt. Er kann von der Berufsausbildung sowohl Steinmetzmeister, Bau-Ing. als auch Bautechniker sein. Wichtig ist für uns sein nachweisbarer Berufserfolg. Deshalb werden wir bei der Beurteilung der Bewerbung dem beruflichen Werdegang eine ungleich höhere Bedeutung beimessen als der Ausbildung. Eine Persönlichkeit, die sich nicht scheut, bei Bedarf die Ärmel hochzukrempeln, und anpackt und auch ein Auge „fürs Detail“ hat, käme unseren Erwartungen besonders entgegen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe und Zeugniskopien unter Kennziffer 1049 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96



17-18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist eine expansive und wirtschaftlich gesunde Aktiengesellschaft im Bereich der Druckluftgerätefertigung und des Anlagenbaus mit Sitz in Norddeutschland. Das Unternehmen beschäftigt 500 Mitarbeiter, und seine Fertigung ist vorbildlich und modern gestaltet. Gesucht wird der

Produktionsleiter Gerätefertigung und Anlagenbau

Ein etwa vierzigjähriger Diplomingenieur der Fachrichtung Maschinenbau mit mehrjähriger Führungspraxis (als erster oder zweiter Mann) an der Spitze der Fertigung eines vergleichbaren Unternehmens kommt unseren Erwartungen besonders entgegen. Sein Verantwortungsbereich umfaßt neben den Meisterrollen auch die Arbeitsvorbereitung, die gute EDV-Anwenderkenntnisse voraussetzt. Da wir in erster Linie den praxisorientierten Fachmann ansprechen wollen, werden wir bei der Beurteilung der Bewerbung die beruflichen Erfolge ungleich höher bewerten als den schulischen Werdegang.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1039 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

Kältetechnik

Linde gehört zu den 75 größten Industrie-Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland. Der Aufgabenbereich der Werkgruppe Kälte- und Einrichtungstechnik umfaßt Herstellung und Vertrieb von Kältemaschinen, Kältekomponenten und Ladeneinrichtung sowie Kälte- und Klimatechnik.

Wir bauen unsere Marktanteile in West-Europa im Bereich Kältemaschinen und Ladeneinrichtungen zielstrebig weiter aus. Im Zuge der notwendigen Intensivierung unserer Geschäftsbeziehungen mit Abnehmern, insbesondere im französischen Sprachraum, suchen wir einen

LÄNDERREFERENTEN/ KOMMUNIKATIONSTRÄGER

Seine Aufgabe:

- Die selbständige Betreuung von bestimmten Ländern.
- Die Kalkulation von Angeboten und Bearbeitung von Aufträgen.
- Die Unterbreitung unserer ausländischen Niederlassungen, Vertretungen und Händler in allen für den Vertrieb wichtigen Fragen.

Voraussetzungen: Unabdingbare Voraussetzungen sind neben mehrjährigen kaufmännischen Erfahrungen hervorragende französische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift und die Bereitschaft, auch technische Textvorlagen ins Französische zu übertragen. Grundkenntnisse in einer zweiten Fremdsprache (Englisch, Italienisch, Spanisch) wären erwünscht. Durch die Notwendigkeit, täglich mündlich und schriftlich von den Sprachkenntnissen Gebrauch zu machen, käme auch ein erfahrener Übersetzer in Frage mit Verständnis für technische Zusammenhänge und Interesse an selbständiger kaufmännischer Tätigkeit.

Wir bieten: Viel Arbeit, aber eine im Team dynamischer Kollegen interessante und selbständige Tätigkeit mit vielen Kontakten im Ausland. Eine angemessene Dotierung und die sozialen Leistungen einer großen, international tätigen Organisation. Wenn Sie dieses Angebot interessiert, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Linde

Linde AG,
Werkgruppe Kälte-
und Einrichtungstechnik
Südring Hauptstraße 178
5000 Köln 50



17-18 UHR

Auskunft auch sonntags

Mit dieser Anzeige vertreten wir eine namhafte deutsche Engineering-Gesellschaft mit Schwerpunkt auf die Projektierung von Industrieöfen. Gesucht wird der

Abteilungsleiter im Industrieofenbau

Der gesuchte Dipl.-Ing. der Fachrichtung Maschinenbau oder Hüttenwesen muß bereits mehrere Jahre in einer vergleichbaren Position tätig gewesen sein. Hervorragendes Können auf dem Gebiet der Wärmetechnik setzen wir voraus; Erfahrungen aus dem Bereich Schutzgas- und/oder NE- und Glas-schmelzofenbau wären von besonderem Vorteil. Ein etwa 40- bis 50-jähriger Bewerber mit Verhandlungssicherem Englisch und ausbaufähigem Französisch käme unseren Erwartungen besonders entgegen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftenprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1055 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

SOFTWARE AG

Ideen setzen sich durch

ADABAS
COM-LETE
NATURAL
NET-WORK

Die schnelle und kostengünstige Implementierung von Anwendungssystemen ist die Basis für den Erfolg unserer Produkte. Bis heute nutzen mehr als 1300 Kunden in aller Welt die Vorteile dieser richtungsweisenden Informationstechnologie. Weltweit sind wir über Tochterunternehmen und Vertriebspartner in allen Märkten, von Japan bis USA, vertreten. Damit sind wir der einzige Software-Hersteller, der sich im Datenbank/Datenkommunikationsbereich von Deutschland aus eine bedeutende Position im Weltmarkt erarbeitet hat.

Zur Verstärkung des Vertriebs in unserer Geschäftsstelle Hamburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Systemberater

für die technische Unterstützung des Vertriebs durch Diskussion und Präsentation (Seminare) technischer Details bei Interessenten und zur Betreuung von Installationen bei unseren Kunden. Neben fundiertem Wissen um die Funktionen eines DB-Systems erwarten wir umfassende Kenntnisse in DOS/VSE oder MVS, in den entsprechenden TP-Monitoren (CICS/VS, IMS/DC, COM-LETE) und in Systemen zur Unterstützung der Anwendungsentwicklung (TSO/SPF, CMS, ICF, COM-LETE/COM-POSE).

Vertriebsbeauftragte

zur Akquisition neuer Kunden und zur Pflege unseres bestehenden Kundenstamms. Auf die erstklassige Betreuung unserer Anwender legen wir besonderen Wert. Wir erwarten eine solide Vertriebserfahrung und entsprechende Erfolge in der kommerziellen Datenverarbeitung mit Schwerpunkt DB/DC-Systeme.

Gute Englischkenntnisse sind für beide Positionen erwünscht. Wir halten viel von Eigeninitiative und bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, übergreifend in verschiedenen Bereichen aktiv zu werden. Das attraktive Einkommen entspricht der Bedeutung der beiden Positionen.

Bitte nehmen Sie für Ihre Bewerbung bald Kontakt mit Herrn Jung auf!

SOFTWARE AG

Hilperstraße 20, D-6100 Darmstadt

Ihr Telefonkontakt
(06151) 26169

Wir gestalten heute den Erfolg von morgen.

Langfristig angelegte Entwicklungsprojekte werden uns helfen, unsere gute Marktposition weiter auszubauen. Wir sind einer der größten Gabelstaplerhersteller der Welt und bekannt für hervorragende Qualität und fortschrittliche Entwicklung.

Zur Bewältigung der vor uns liegenden Entwicklungsaufgaben werden wir unseren Bereich Entwicklung und Konstruktion weiter verstärken und suchen zum frühestmöglichen Eintrittstermin

einen Diplom-Ingenieur für die Projektleitung „Neue Produkte“

Wesentliche Aufgabenstellung wird das Gestalten, Konstruieren und Berechnen von kompletten Fahrzeugen sowie einzelner Baugruppen auf dem Flurförderzeugsektor sein.

Den idealen Bewerber zeichnen Kreativität im Konstruieren, wertanalytische Grundkenntnisse, Erfahrung im Umgang mit modernen Konstruktionsmethoden (CAD/FEM), Führungsbefähigung sowie zumindest ausbaufähige englische Sprachkenntnisse aus. Fachliche Voraussetzung ist ein Ingenieurstudium (FH/TH) der Fachrichtung Maschinenbau sowie eine mehrjährige Erfahrung im Konstruieren und Berechnen von Nutzfahrzeugen.

einen Diplom-Ingenieur für den Bereich Qualitätswesen

mit den Aufgaben

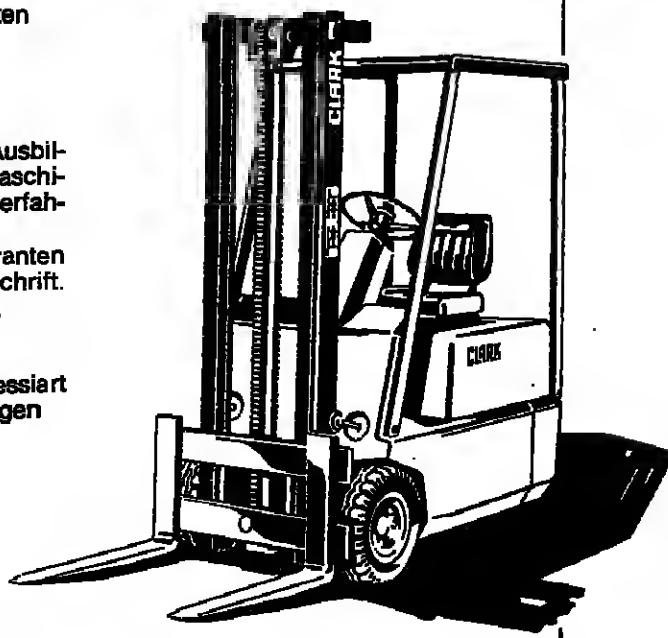
- Aufbau von Qualitätssicherungssystemen
- vorbeugende Qualitätssicherung
- Qualitätsbewertung und -überwachung von Zulieferanten
- Statistische Auswertung von Qualitätsergebnissen
- Qualitätskostenüberwachung

Unser neuer Mitarbeiter sollte neben einer praktischen Ausbildung und einem abgeschlossenen Studium im Bereich Maschinenbau/KFZ-Technik eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in der Qualitätssicherung nachweisen können. Verhandlungen mit den weltweit angesiedelten Zulieferanten erfordern gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse der französischen Sprache wären von Vorteil.

Wenn Sie an einer dieser anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, bitten wir um Einsendung Ihrer Bewerbungsunterlagen

CLARK Equipment GmbH
Personalabteilung
Weseler Straße 48-50
4330 Mülheim/Ruhr
Tel.-Durchwahl 0208/585276

CLARK



Bei den Hamburger Wasserwerken GmbH ist zum 1. Januar 1985 die Stelle des/der

Kaufmännischen Geschäftsführers/ Geschäftsführerin

neu zu besetzen.

Die Hamburger Wasserwerke GmbH sind eines der größten deutschen Wasserversorgungsunternehmen, dem zugleich auch Bau und Betrieb der öffentlichen Hallen- und Freibäder obliegt.

Die Gesellschaft versorgt aus 21 Wasserwerken rund 2 Millionen Verbraucher in Hamburg und in ca. 30 umliegenden Städten und Gemeinden. Ihr Jahresumsatz beträgt ca. 300 Mia. DM. Sie beschäftigt mehr als 1800 Mitarbeiter.

Dem/der Stelleninhaber/in unterstehen die gesamte kaufmännische Verwaltung und der Dienstleistungsbereich der Bäder. Die Tätigkeit verlangt enge Zusammenarbeit mit behördlichen Institutionen in Hamburg und den Nachbarländern.

Bei den Bewerbern/Bewerberinnen muß es sich um Führungspersönlichkeiten handeln, die zur kooperativen Zusammenarbeit in einem Geschäftsleitungsgremium bereit sind.

Neben einer fundierten Ausbildung sind Erfahrungen und nachweisbare Erfolge aus einer mehrjährigen leitenden kaufmännischen Tätigkeit in einem größeren Unternehmen Voraussetzung.

Besonderer Wert wird auf Organisationstalent und Verhandlungsgeschick gelegt. Kenntnisse in der Versorgungswirtschaft sind erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, die wir auf Wunsch vertraulich behandeln, sind bis zum 30. Mai 1984 an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Hamburger Wasserwerke GmbH, Herrn Senator Kubbier, Baubehörde, Stadthausbrücke 8, 2000 Hamburg 36, zu richten.



HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

Marketing bei Henkel Eine Herausforderung für Hochschulabsolventen mit Ambitionen

Sie wissen, wie entscheidend für Ihre spätere Karriere Start und Ausbildung im Beruf sind. Ein idealer Einstieg: Die Ausbildung im Marketing bei Henkel.

Ob im Bereich der Markenartikel oder der chemisch-technischen Produkte – hier können Sie Ihren Weg unter sachkundiger Führung methodisch planen und konsequent realisieren.

Als Hochschulabsolvent können Sie jetzt zeigen, was an Marketing-Talent und Führungsfähigkeiten in Ihnen steckt. Die Chance dazu bieten wir Ihnen. Unsere Produkte sind in vielen Märkten Marktführer.

Henkel ist nicht nur ein führendes Markenartikelunternehmen (Waschmittel, Reinigungsmittel, Kosmetika, Wohnungspflegemittel), sondern auch weltweit auf dem Gebiet der Chemieprodukte tätig (Klebstoffe, Industrie-reiniger, fettchemische Produkte). Insgesamt stellt Henkel über 8.000 Produkte her, die vielen Menschen den Alltag leichter und angenehmer machen – Ergebnis konsequenter Produktführung mit einem erfolgreichen Marketing-Instrumentarium.

Die Henkel-Gruppe erreichte 1983 mit rund 100 Firmen in über 40 Ländern einen Weltumsatz von 8,4 Milliarden DM, davon mehr als die Hälfte im Ausland. Mitarbeiter: ca. 33.000.

Für die Vorbereitung auf Führungsaufgaben im Marketing haben wir ein Spezialprogramm präzisionsorientierter Schulung und gezielter Job-rotation entwickelt und erfolgreich eingeführt.

Neben dem training-on-the-job in einer von Ihnen gewählten Startfunktion – z.B. Vertriebsplanung und -steuerung oder Produktmanagement – durchlaufen Sie eine planmäßige Ausbildung in den verschiedenen Marketingbereichen wie Marktforschung, Marketingplanung oder Werbedurchführung. Durch begleitende Seminare und Schulungen wird Ihr theoretisches Wissen ergänzt und Ihre Ausbildung abgerundet. So werden Sie den Herausforderungen des Marketing in verantwortungsvoller Position erfolgreich begegnen können.

Was Sie dazu brauchen? Ein gutes Examen als Diplom-Kaufmann, Diplom-Volkswirt, Diplom-Ökonom oder Diplom-Wirtschaftsingenieur, den ausgeprägten Willen zur Leistung, analytische Begabung, unternehmerisches Denken, Einsatzfreude sowie den Willen, ständig dazuzulernen und voranzukommen.

Sind Sie interessiert? Dann schreiben Sie uns bitte kurz mit den üblichen Bewerbungsunterlagen – auch wenn Sie noch im Examen stehen. Wir antworten sofort.

Henkel

Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien
Sekretariat der Personalleitung, Postfach 1100, 4000 Düsseldorf 1

Großunternehmen Maschinenbau

Unser Auftraggeber ist ein Großunternehmen des Maschinenbaus mit weltweiten Aktivitäten. Der Sitz eines Werkes für Spezialmaschinen und die dazugehörige Hauptverwaltung liegen am Rande einer Wirtschaftsmetropole im Rheinland. Wir suchen für den Gesamtbereich EDV/Organisation eine Führungskraft.

Leiter Organisation und Datenverarbeitung

- Die Hauptabteilung besteht aus den folgenden Abteilungen:
- Allgemeine Organisation (Ablauf, Struktur), Projektrealisierung,
 - Systemanalyse, Organisationsprogrammierung,
 - Rechenzentrum (IBM 4381-1/Software VM/SP + DOS/VSE) einschließlich Systemprogrammierung,
 - Datenerfassung, Arbeitsvor- und -nachbereitung, Operativ,
 - Allgemeine Büroorganisation einschließlich Nachrichtenmittel, Raumplanung, Textverarbeitung etc.

Dieses Angebot richtet sich an einen Herrn von ca. Mitte 30 bis Mitte 40, der jetzt in der zweiten Reihe steht und die Gesamtverantwortung EDV/Organisation anstrebt. Von der theoretischen Ausbildung her können Sie Wirtschaftswissenschaften oder Informatik studiert haben. Auch ein Wirtschaftsingenieur oder Dipl.-Ing. kommt in Frage, denn der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Bereich der Technik (Produktion, Vertrieb, Konstruktion). Wenn Ihnen Probleme der Einzelfertigung geläufig sind, so ist dies ein besonderer Vorteil.

Sollten Sie außer der Fachkompetenz erfolgreiche Führungserfahrungen mitbringen und gute Englisch-Kenntnisse haben, sollten Sie sich über diese Karriere-Möglichkeit informieren. Bitte schreiben Sie uns unter Kennziffer MA 718 mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild. Wir werden Ihre Zuschrift diskret behandeln und Sperrvermerke berücksichtigen. Für telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen die Herren M. Johnke und M. v. Orloff unter der Tel.-Nr. 02 21 / 21 03 73 zur Verfügung.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Rückversicherer im Rheinland

Unser Auftraggeber ist eine bekannte Rückversicherungsgesellschaft. Der Geschäftsverlauf und die Expansion des Unternehmens sind zufriedenstellend. Der Sitz der Hauptverwaltung ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen.

Abteilungsleiter (ppa.) HUK

Der jetzige Stelleninhaber wird eine größere Aufgabe übernehmen. Für seine Nachfolge stellen wir uns einen Mann mit Rückversicherungserfahrung vor (auch aus der Rückversicherungsabteilung eines Erstversicherers), der über Fachkenntnisse verfügt und möglichst schon mit Führungsaufgaben betraut war. Von der theoretischen Ausbildung kommen sowohl Mathematiker, Betriebs-Volkswirte, Juristen oder Praktiker mit einem entsprechenden beruflichen Background in Frage. Die Aufgabe beinhaltet die Steuerung eines beachtlichen Portefeuilles. Insbesondere gehören die Prüfung der Rückversicherungsverträge, das Akzeptieren der Verträge und der Ausbau des fakultativen Geschäftes dazu.

Die Tätigkeit ist mit Reisen verbunden. Wir erwarten neben der fachlichen Qualifikation gutes Auftreten und Verhandlungsgeschick. Insbesondere wird Wert auf eine systematische und sorgfältige Arbeit gelegt. Die Position ist direkt dem Vorstand unterstellt. Nach einer gründlichen Einarbeitung wird eine selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise zugesichert. Fremdsprachenkenntnisse sind bei dieser Aufgabe selbstverständlich, ein verhandlungssicheres Englisch ist Voraussetzung.

Wenn Sie zwischen Anfang 30 und ca. 45 Jahre alt sind und sich zutrauen, fachlich und führungs-mäßig eine solche Aufgabe zu übernehmen, möchten wir Sie kennenlernen. Bitte schreiben Sie uns unter Kennziffer MA 722 oder rufen Sie an (Herrn J. Kraan oder Herrn H. Will, Tel. 02 21 / 21 03 73). Sie sollten Ihrer Bewerbung Zeugniskopien, Lichtbild und einen beruflichen Werdegang beifügen. Eine streng vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme wird ebenso wie die Berücksichtigung von Sperrvermerken zugesagt.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Aufstiegsmöglichkeiten in der Bankprüfung

Unser Auftraggeber - eine große und bundesweit tätige deutsche Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit internationalen Verbindungen - hat einhaltende Erfolge in der Kundenbetreuung. Dadurch ist eine Expansion gegeben, die engagierten Wirtschaftsprüfern ausgezeichnete Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet. Dies gilt besonders für die Betreuung von Kreditinstituten. Für den Platz Frankfurt und drei weitere attraktive Standorte wird je ein Kollege gesucht.

Prüfungsleiter WP-Gesellschaft

Wir sprechen erfahrene Wirtschaftsprüfer an, die sich insbesondere mit der Prüfung, Begutachtung und Beratung von Bankinstituten befassen und sich in diesem Bereich ein breites und detailliertes Wissen angeeignet haben. Wichtig ist, daß Sie Verantwortung übernehmen wollen und in der Lage sind, ein Team von Mitarbeitern zu führen.

Als zweiter Mann der Niederlassung sind Sie direkt dem Vorstand unterstellt. Entsprechend hoch sind die Erwartungen, die an Ihre Fachkompetenz und an Ihre Führungsfähigkeit gestellt werden. Die Dotierung und die Vollmachten werden Sie zufriedenstellen, ebenso die günstigen Entwicklungschancen innerhalb der Gesellschaft.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, senden Sie uns Ihre aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 712, z. H. Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Wir werden Ihre Zuschrift vertraulich behandeln und sichern Ihnen eine strenge Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schwerpunkt Versicherungen, vor allem Lebens- und Krankenversicherungen

Unser Auftraggeber ist eine der großen deutschen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit internationalen Verbindungen. Eine erfolgreiche Tochtergesellschaft hat einen Aufgabenschwerpunkt in der Abschlußprüfung und Gutachterfähigkeit von Versicherungsunternehmen, vor allem Lebens- und Krankenversicherungen.

Wirtschaftsprüfer als Geschäftsführer

Ihre Aufgabe ist die verantwortliche Leitung einer Praxis mittlerer Größe. Neben den Leitungsaufgaben müssen Sie kompetenter Gesprächspartner der Mandanten sein und den bestehenden Klientenstamm ausbauen.

In erster Linie kommt es in dieser Position auf Führungskompetenz und Verhandlungsgeschick an. Sie werden qualifizierte Mitarbeiter führen und fachlich zu überzeugen haben. Deshalb kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die durch ihren Werdegang gezeigt hat, daß sie außer den fachlichen Voraussetzungen auch die entsprechende Führungsfähigkeit sowie Durchsetzungsvermögen mitbringt. Insbesondere sind Erfahrungen in der Prüfung von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen gefragt.

Die Position ist mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet. Eine angemessene Dotierung ist vorgesehen.

Wenn die Leitung dieses ausbaufähigen Unternehmens eine Herausforderung für Sie bedeutet, möchten wir Sie kennenlernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) unter der Kennziffer MA 710, z. Hd. Herrn H. Will oder Herrn J. Kraan, die Ihnen auch für telefonische Vorabinformationen (02 21 / 21 03 73) zur Verfügung stehen. Selbstverständlich werden wir Ihre Bewerbung vertraulich handhaben und Sperrvermerke gewissenhaft berücksichtigen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Unser Geschäftsführer sucht seinen Assistenten!
Sie haben das Zeug und den Willen, in kürzester Zeit den Assistenten abzulegen und als Vertriebsleiter den Deutschlandvertrieb unseres Unternehmens eigenverantwortlich zu übernehmen.
Dazu gehört: Psychologisches Einfühlungsvermögen in den textilen Fachhandel. Ein sicheres Auftreten, Kreativität und Dynamik. Ein Sprachschatz, der sich nicht nur auf die Deutsche Sprache beschränkt. Eine Bewerbung, die zwar die üblichen Unterlagen enthält, ansonsten aber aus dem Rahmen fällt.
EMINENCE ist die deutsche Tochter des französischen Konzerns, der Mode für den ganzen Mann macht. Was aber nicht heißt, daß wir einschlägige Branchenkenntnisse unbedingt voraussetzen.
Unser Geschäftsführer, Herr Mielthling, steht Ihnen gern vorab telefonisch Rede und Antwort. Tel. 02 21 / 89 10 88. Schriftliche Bewerbung an:

Eminence®
Textilien (Deutschland) GmbH · Röscher Str. 267 · 5000 Köln 91

Systemanalytiker

Das Unternehmen zählt mit seinen mehreren tausend Beschäftigten und seinen Produkten zu den bedeutendsten Firmen seiner Art in Europa.

Die metallurgischen, chemischen und weiterverarbeitenden Betriebsanlagen bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für moderne Prozeßrechen-technik und Optimierungsverfahren. Das im Aufbau befindliche Betriebsdatennetz bewältigt Aufgaben, die von der Information bis zur Prozeßüberwachung reichen. In diesem Zusammenhang soll der Bereich der technischen Datenverarbeitung personell verstärkt werden.

Der gesuchte Systemanalytiker sollte neben guten Programmierkenntnissen auch Erfahrungen mit

Betriebssystemen von Prozeßrechnern mitbringen. Da der Analyse und der Programmkonzeption das Verständnis betrieblicher Zusammenhänge vorausgehen muß, wären naturwissenschaftliche oder technische Kenntnisse von besonderem Vorteil. Führungseigenschaften, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie die Aufnahmefähigkeit für DV-fremde Sachfragen sind Merkmale, die das Profil der zu besetzenden Position abrunden.

Senden Sie mir bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellungen. Wir werden umgehend einen Gesprächstermin vereinbaren.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



MERCK

Für die kontinuierliche Kommunikation mit dem Arzt in Klinik und Praxis sowie die wissenschaftliche Information über unsere eingeführten und zukünftigen innovativen Präparate suchen wir einen jüngeren

Apotheker/Naturwissenschaftler

der möglichst schon Erfahrung in der Pharmaindustrie (Klinische Forschung, Medizinisch-Wissenschaftliche Information oder wissenschaftlicher Außendienst) gesammelt hat.

Er sollte die im Hause und in Kliniken erarbeiteten Ergebnisse umsetzen in therapierelevante Hilfestellungen für die in Klinik und Praxis tätigen Ärzte. Dies bedingt einen ständigen Kontakt zu unserer Klinischen Forschung und externen Kliniken einerseits sowie den praktisch tätigen Ärzten und unserem wissenschaftlichen Außendienst andererseits. Diese medizinisch wissenschaftliche Informationstätigkeit verlangt ein hohes Verantwortungs- und Einsatzbewusstsein sowie Bereitschaft zur Teamarbeit und zu Reisen. Die Möglichkeit zur Fortbildung durch Besuche von wissenschaftlichen Kongressen ist selbstverständlich.

Interessierte Damen und Herren, die diesem Anforderungsprofil entsprechen, senden uns bitte ihre aussagekräftigen Unterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und neuem Lichtbild.

E. Merck, Personalabteilung AT
Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Projektleiter für Standort-Untersuchungen

Wir führen seit über 10 Jahren Untersuchungen durch für Handelsunternehmen, Bauherren, Kapitalgeber, Industrie- und Handelskammern, Städte und Gemeinden, Verlage u. a. Auf unserem Fachbereich zählen wir zu den namhaften Instituten im Bundesgebiet. Schwerpunkt unserer Aktivität ist Süddeutschland. Die Dienstleistungspalette reicht von der Marktforschung bis zur Unternehmensberatung.

Sie sollen bei uns als Projektleiter eigenverantwortlich Untersuchungen vorbereiten, die Durchführung planen und koordinieren, Mitarbeiter anleiten und die erfassten Felddaten auswerten. Ihre Ergebnisberichte vertreten Sie gegenüber den Auftraggebern.

Unverzichtbare Voraussetzungen für diese Position sind Kenntnisse und Erfahrung in Markt- und Standortuntersuchungen sowie Kunden- und Verbraucherbefragungen. Eine 2- bis 3jährige praktische Erfahrung auf diesen Gebieten müssen Sie unbedingt mitbringen. Eintritt: nach Vereinbarung.

Unser Vertragsangebot ist interessant. Hinzu kommen die positiven Aspekte, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem bedeutenden Unternehmen der Wohnungswirtschaft mit sehr hohem Bekanntheitsgrad ergeben.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter P 6116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, oder an die von uns beauftragte WA Fritz GmbH, 7014 Kornwestheim, Postfach 14 20, Tel. 0 71 54 / 75 85, die Ihnen auf Wunsch erste Auskünfte gibt.

1 CAT-Spezialisten

Wir sind ein international tätiges Unternehmen und suchen für unsere Großbaustelle in Libyen qualifizierten Mitarbeiter.

für Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung für unseren umfangreichen CAT-Maschinenpark.

1 Mercedes-Spezialisten

Voraussetzung ist, daß dieser Spezialist mit allen Typen von Mercedes-Schwerlast-LKWs in Bezug auf Wartung, Reparatur und Ersatzteilbestellung bestens vertraut ist. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die nachweislich langjährige Erfahrung auf diesen Gebieten haben. Gute Englischkenntnisse sind erwünscht.

Unsere Sozial- und Gehaltsleistungen sind überdurchschnittlich. Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere Personalabteilung Ausland.



WIRTGEN GMBH

Hohner Straße 2, 5461 Windhagen

Für unseren Bereich Fertigung Ausland suchen wir

Ingenieure (grad. / Dipl. FH)

der Fachrichtungen

Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik

Neben der fachlichen Qualifikation sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich sowie die Bereitschaft zu - auch längeren - Tätigkeiten im Ausland.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter S 6118 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Fachhochschule Furtwangen (Schwyz) sucht für die Mitarbeit im neuen Mikroelektronik-Laboratorium einen

Diplomingenieur (Uni/TH)

der Fachrichtung Physik/Elektronik mit praktischer Erfahrung in der Herstellung von integrierten Schaltungen und Kenntnissen im Entwurf.

Furtwangen liegt in der reizvollen Landschaft des Hochschwarzwaldes (850-1100 m hoch).

Bewerbungen sind zu richten an

Fachhochschule Furtwangen
Gerwigstraße 11, 7743 Furtwangen

Clubanlage auf den Kanarischen Inseln sucht

einen Chef-Animateur 4 Animateurs

mit entsprechender Animationserfahrung im Alter zwischen 22 und 35 Jahren für bestehendes Animationsteam per sofort. Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erbeten unter R 6117 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkäufer für den Außendienst

Sie arbeiten auf Provisionsbasis und verdienen mit unseren Produkten überdurchschnittlich gut. Wir erwarten Stehvermögen, Überzeugungskraft, verkäuferische Erfahrung und kurzfristiges Engagement.

Pkw und Telefon sind erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie von

ATC, Postfach 287, 3200 Hildesheim

Wir kontaktieren Sie kurzfristig.

Wir sind eine Firma für Dekorations- und Werbemittel mit Sitz in Ostwestfalen.

Wir suchen für die

zuverlässige Außendienstmitarbeiter

die unsere Artikel als Zweitvertretung gegen Provision übernehmen.

Bewerbungen erbeten unter N 6115 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

VERLAG
HERRINGER
Cell-München-Berlin

Wetten daß...

Sie, als erfolgsgewohnte(r) Anzeigenverkäufer(in) in unserem telefonischen Anzeigenverkauf Ihre bisherigen Erfolge und Einkünfte übertreffen?

Wir bieten:

- erfolgreiche Produkte
- sicheren Arbeitsplatz
- hervorragende Einkünfte

Wir erwarten:

- nachweisbare Verkaufserfolge
- Verhandlungsgeschick
- Einsatzbereitschaft und Teamgeist

Interessiert?

Dann rufen Sie uns an. Sa. u. So. von 10.00 - 18.00 Uhr
Mo. bis Fr. von 9.00 - 18.00 Uhr

Telefon: 02 21/23 86 77
02 21/23 90 52
02 21/23 89 14
02 21/23 88 14

Fachpraxis für Personalwirtschaft
u. individuelle Karriereberatung

Die anspruchsvolle Herausforderung in einer hochdotierten Spitzenfunktion für den „mit allen Wassern gewaschenen“

gestandenen Praktiker ab ca. 45:

Wohnungswirtschaftler

- Mietwohnungsverwaltung -
als Mitglied der Holding-Geschäftsleitung

Geschäftsführer-Rang möglich

Wir sind einer der großen deutschen Immobilienkonzerne. Unser Verwaltungsvermögen an Wohn- und gewerblichen Großobjekten beläuft sich auf über 1 Milliarde DM. Die Verwaltung dieser Objekte liegt im Rahmen entsprechender Geschäftsbesorgung- und Verwaltungsverträge bei zahlreichen selbstständigen Partnern.

Die hier gesuchte Persönlichkeit soll von der Konzernholding aus dieses EDV-gestützte Verwaltungsgeschäft organisieren, steuern und kontrollieren. Dazu ist ein einheitliches Abrechnungs- und Berichtssystem aufzubauen und durchzusetzen.

Wichtig ist auch die Fähigkeit des Inhabers dieser Position, mit viel Fingerspitzengefühl - das nur aus jahrzehntelanger Praxis kommen kann - Schwachstellen zu erkennen und durch gezielten persönlichen Einsatz auszumerzen.

Die vorgesehene Vertragsgestaltung stellt sicher, daß auch die materiellen Fragen zufriedenstellend geregelt werden - wir werden Ihnen ein auf Ihre Qualifikation abgestimmtes Angebot vorlegen können. Sitz des Unternehmens ist eine rheinische Großstadt.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin unter Kennziffer 4042 an die Personalberatung Kurt Sexauer (Tel. 0 22 05 / 10 34). Sie wirkt im Rahmen ihrer Unternehmensberatung für unser Haus auch bei der Besetzung dieser Position mit und wahrt jede gewünschte Diskretion (die Einhaltung von Sperrverboten ist selbstverständlich).



Personalberatung **Kurt Sexauer** 5064 Rösrath bei Köln
Vertr. in: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, USA

AM AUFSCHWUNG TEILHABEN

können Sie als rechte Hand des Chefs einer dynamisch wachsenden Unternehmensgruppe mit Sitz in Hamburg.

Die Führungsposition ist

LEITER FINANZEN - STEUERN - VERWALTUNG

umfaßt die verantwortliche Aufbereitung und kritische Interpretation des Berichtswesens oder zum Verbund gehörenden mittelständischen Produktions- und Verwaltungsgesellschaften. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der persönlichen Beratung des Gesellschafters und Firmeninhabers in steuerlichen, rechtlichen und finanziellen Fragen und in der Wahrung seiner unternehmerischen Interessen in Zusammenarbeit mit dem Management der zu betreuenden Firmen sowie nach außen gegenüber Geschäftsfreunden, Kreditinstituten und Behörden.

Als juristisch versierter, unternehmerisch denkender Allround-Kaufmann mit Schwerpunkt im Finanzwesen und Controlling sollen Sie selbst einem kleinen zentralen Verwaltungsbereich vorstehen. Von Ihnen als Vertreter des geschäftsführenden Gesellschafters wird erwartet, daß Sie mit Ihrer Erfahrung und dem Fachwissen in allen kaufmännischen und finanziellen Belangen nicht nur die ordnende Hand im engeren administrativen Rahmen führen, sondern Ihre Fähigkeiten auch beratend und mitgestaltend in der Planung, Steuerung und Koordinierung der Gruppeninteressen wirkungsvoll entfalten.

Führungserfahrungen in ähnlichen Positionen, die ein berufsspezifisch umfassendes akademisches Grundlagen- und Fachwissen bedingen - gegebenenfalls mit Kenntnissen aus der Praxis der Steuerberatung und Revision - sind ebenso Voraussetzung wie absolute Loyalität, persönliche Integrität und Durchsetzungsvermögen. Die Position erfordert darüber hinaus Einfühlungsvermögen, Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zu umfassender Kooperation.

Wenn Sie dieses Anforderungsprofil mitbringen und glauben, das persönliche Standing zu haben als rechte Hand und Vertrauter des Firmenchefs einer industriellen mittelständischen Gruppe, zu der noch die Überwachung und weitere Entfaltung bedeutender Grundvermögensaktivitäten tritt, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Vollständige Unterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen erbitten wir an den von unserem Berater eingeschalteten Anzeigendienst:

AGENTUR RABEN MÜLLER & CO.

Windmühlweg 30, 2000 Hamburg 52
Tel. Auskünfte mit absoluter Diskretion unter 0 41 01 / 3 13 93



Wir sind die deutsche Niederlassung eines internationalen Chemie-Konzerns.

Für unsere Finanzbuchhaltung in Hamburg-Bergedorf suchen wir zum 1. 7. oder früher eine/n

Buchhalter/in

mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen aus etwa 5jähriger Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten des Finanz- und Rechnungswesens.

Die Finanzbuchhaltung wickeln wir in modernster Organisation über Bildschirm mit dem Zentralrechner unserer Muttergesellschaft in den USA ab.

Englisch in Wort und Schrift ist erforderlich.

Ihr Einstieg erfolgt in der Finanzbuchhaltung mit dem Zahlungsverkehr. Die weitere Entwicklung in unserem Hause entscheiden Sie durch Ihr vielseitiges Können und Ihre Einsatzbereitschaft.

Neben einem Gehalt, das Sie sicher zufriedenstellen wird, bieten wir einen sicheren Arbeitsplatz, betriebliche Altersversorgung und gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir um Ihre vollständige Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) an unsere Personalabteilung. Dort steht Ihnen Frau Kostka für tel. Vorabinformationen gern zur Verfügung.

Hercules GmbH

- Personalabteilung -
Cursacker Neuer Deich 88
2050 Hamburg 80
Tel. 0 40 / 7 25 52 - 2 03

Leiter des Maschinenbaubereiches

Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen in einer norddeutschen Großstadt sucht den Leiter des Maschinenbaubereiches. Der fachlich und führungstechnisch erfahrene Dipl.-Ing. (TU, FH) wird zuständig sein für ein technisches Büro, in dem die Voraussetzungen für alle maschinenbautechnischen Investitionen geschaffen werden und für die Instandhaltungswerkstätten mit ca. 400 Handwerkern, durch die unsere Produktionsanlagen und Fahrzeuge betreut werden.

Die Aufgabe erfordert einen gestandenen Mann mit breit angelegtem technischen Wissen, Führungsqualitäten und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, der hier berufliche Erfüllung finden wird.

Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, mögl. Lichtbild) mit Kurzarstellung Ihrer derzeitigen Aufgabe und unter Angabe Ihres Ist-Einkommens an die zwischengeschaltete Personalberatung, die strengste Vertraulichkeit garantiert.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371

Marketing Manager Techn. Dienstleistungen

Aufgaben

Wahrnehmung konzeptioneller, vertrieblicher Aufgabenstellungen in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer. Schwerpunkttätigkeiten:

- Analyse und Beurteilung neuer Märkte bzw. Anwenderkreise
- Entwicklung, Durchführung und Kontrolle neuer Vertriebskonzeptionen
- Motivation und Überzeugung der (nicht direkt unterstellten) Mitarbeiter des Unternehmens
- Durchführung von Vorträgen und Konferenzen

Unternehmen

Weltweit tätiges und bekanntes Spezialunternehmen für die Durchführung von Reparaturen an Großmaschinen durch Schweißen, Glühen, Metallisieren u. a. sowie durch Einsatz von transportablen Werkzeugmaschinen. Mehrere Niederlassungen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland; Sitz der deutschen Zentrale: Norddeutschland. Umsatzgröße: ca. DM 12 Mio. p. a.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Studium (HS oder FHS) als Wirtschafts-., Betriebs- oder Ingenieur. Schwerpunktwissen auf den Gebieten Marketingplanung und Verkauf, erworben in der Investitionsgüter- oder techn. Dienstleistungsindustrie. Ausgeprägtes technisches Verständnis sowie Kenntnisse des Maschinenbaus, speziell des Schwermaschinenbaus. Von den Persönlichkeitsmerkmalen her sowohl Konzeptionist als auch Verkäufer. Sichere Beherrschung der englischen Sprache.

Angebot

Selbständiger Aufbau eines neuen Unternehmensbereiches. Attraktive Einkommensregelung - sowohl für einen jüngeren Bewerber der zweiten Linie, aber auch für einen „gestandenen“ Marketing- und Vertriebsmanager der Investitionsgüterindustrie. Hilfe bei Umzug und Wohnraumbeschaffung.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe kompetent fühlen, würden wir uns über Ihre Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und möglichst Lichtbild) freuen. Sie erreichen uns über unseren Personalberater, der absolute Vertraulichkeit garantiert. Telefonische Vorabinformationen erteilt Herr W. Radau.



UBI UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH
Mitglied des BDU
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2173371



PHILIPS

Elektro Spezial

entwickelt und fertigt in Bremen elektronische und optoelektronische Geräte, Anlagen und Systeme.

Für den Produktbereich der **Kommunikationstechnik - Konstruktion** - suchen wir einen bereits erfahrenen Dipl.-Ing. (FH) oder einen Techniker der Fachrichtung allg. Maschinenbau/Fingerfertigkeit/Elektronik als

Konstrukteur

Zu seinem Aufgabenbereich gehört die fertigungsgerechte Konstruktion, Serienbetreuung und Weiterentwicklung elektronischer Geräte und Anlagen.

Kenntnisse in der Umsetzung von elektronischen Schaltkreisentwürfen in Leiterplattenunterlagen sind erforderlich. Kenntnisse in techn. Englisch wären von Vorteil.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:
Elektro Spezial Unternehmensbereich der Philips GmbH
Hans-Bredow-Straße 20, 2800 Bremen 44, Tel. 04 21 / 4 28 71, Personalwesen

...für die Zukunft - PHILIPS

Die Stiftung Grone-Schule, eine gemeinnützige Einrichtung der Erwachsenenbildung in Hamburg, sucht per sofort oder später einen EDV-Fachmann mit der Ausrichtung „Kaufmännische Anwendung“ MDT/Mikrocomputer für eine Tätigkeit als

Koordinator EDV-Schulung

Aufgabenbereiche:

- Organisation und Planung unserer EDV-Schulungen
- Konzeptionelle Mitarbeit (Kursgestaltung u. a.)
- Entwicklung von Marktstrategien
- Steuerung von Pilotprojekten
- Mitarbeiterschulung
- Unterrichtstätigkeit

Wir erwarten:

- Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium oder adäquate Qualifikation
- fundierte kaufmännische Kenntnisse
- umfangreiche EDV-Kenntnisse
- EDV-Praxis sowie pädagogische Erfahrungen in diesem Bereich

Wenn Sie ein Gespräch für die Anwenderseite haben, haben Sie die Chance, in direkter Anbindung an die Geschäftsleitung sich eine Zukunft in einem der großen norddeutschen Träger der Erwachsenenbildung aufzubauen.

Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich an:

STIFTUNG GRONE-SCHULE
z. H. Herrn Salo, Heldenkampsweg 32, 2000 Hamburg 1



Wir sind ein führender Hersteller von Motorsägen. Unsere Firma mit über 100 Millionen Mark Jahresumsatz gehört zur Fichtel & Sachs-Gruppe. Ein modernes Unternehmenskonzept, ein kooperatives Management und ein unkomplizierter, erfolgsorientierter Arbeitsstil sind kennzeichnend für uns.

Für die Einführung und Erweiterung neuer DV-Dialog-Anwendungen auf den Gebieten Datenbank, Materialwirtschaft und Fertigungssteuerung suchen wir einen

DV-Organisator

Wir erwarten fundierte betriebswirtschaftliche oder technische Ausbildung, praktische Erfahrung in den genannten Aufgabengebieten, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Aufgabe, ein entsprechendes Gehalt und gute soziale Leistungen.

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personalabteilung. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen Frau Wilkens zur Verfügung.

SACHS-DOLMAR GmbH

Ein Unternehmen der SACHS-Gruppe
Jenfelder Str. 38, 2000 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 66 86-1 oder 0 40 / 66 86-2 14

**SACHS
DOLMAR**

SACHS-DOLMAR
Motorsägen

Qualität für den, der
mehr verlangt!

Aufstiegchance für Großkunden-Verkäufer mit Pioniergeist

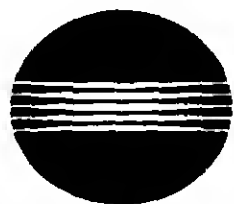
VERKAUFSLEITER

(Food - Raum Hamburg)

Wenn Sie lieber neue Produkte in Wachstumsmärkten statt alte Produkte in stagnierenden Märkten verkaufen, wenn Sie lieber engagiert eine eigene Verkaufsbasis aufbauen statt in der großen Organisation nur bestehende Programme umsetzen wollen, wenn Sie lieber in einem partnerschaftlichen Team statt in einer verhaschten Hierarchie arbeiten möchten, dann bringen Sie schon die wesentlichsten Voraussetzungen mit. Daß wir einen formidablen Verkaufschef sogar als Gesellschafter an der Firma beteiligen, dürfte Ihnen nicht jeden Tag geboten werden. Rufen Sie unsere u. a. Unternehmensberatung an und besprechen Sie mit Herrn Sonntag alles Weitere.

SONNTAG & COMPANY

Werbung und Marketing GmbH · Weidmannstraße 37 · 6000 Frankfurt 70 · Tel. (0611) 639069



MINOLTA

Wir zählen zu den bekanntesten Kamera- und Fotokopierautomaten-Herstellern der Welt und suchen ab sofort oder spätestens zum 1. 7. 1984 einen

technischen Instruktor

für unser internationales Schulungszentrum in Langenhagen.

Wir erwarten: Erfahrung auf PPC-Kopierautomaten oder ähnlichen Produkten, Kenntnisse der englischen Sprache (Wort und Schrift), pädagogisches Geschick und Durchsetzungsvermögen.

Aufgaben: Ausbildung der Techniker unserer Fachhandelspartner im In- und Ausland, Reisetätigkeit in Europa und Nahost.

Wir bieten: Sorgfältige Einarbeitung, laufende Schulung, einen sicheren Arbeitsplatz, überdurchschnittliches Gehalt sowie entsprechende Sozialleistungen.

Interessiert? Dann senden Sie bitte umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen mit neuem Foto. Wir reagieren schnell.

MINOLTA CAMERA Handelsgesellschaft mbH
Postfach 14 60, 3012 Langenhagen 1
Tel. (0511) 77 00-1

Depot-Kosmetik

Für unsere auf dem deutschen Markt gut eingeführten internationalen Kosmetik- und Parfümmarken suchen wir versierte

Repräsentanten

für die Bezirke
Schleswig-Holstein - Hamburg - Osnabrück - Münster - Dortmund - Essen (Ruhgebiet) - Düsseldorf - Köln - Bonn

Das Depotgeschäft in der Kosmetikbranche sollten unsere neuen Mitarbeiter kennen und beim Fachhandel eingeführt sein. Eigeninitiative, Kontaktfähigkeit und fachliche Qualifikation sind dazu notwendig.

Der Position entsprechend bieten wir Ihnen ein sehr gutes Gehalt, faire Provisionsvereinbarungen, großzügige Reisespesen und ausgezeichnete Sozialleistungen.

Die fachlich qualifizierte Einarbeitung nehmen wir vor. Gezielte überregionale Werbung und Verkaufsförderung sowie der Einsatz von Reiseassistentinnen unterstützen Ihre Arbeit.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und neuestem Foto u. T 6119 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen. Sperrvermerke werden beachtet.

Wir sind ein erfolgreiches Filialunternehmen des Einzelhandels mit 300 Mitarbeitern. Unser Hauptsitz ist eine Großstadt

des Ruhrgebietes. Für die verantwortliche Leitung unseres EDV-gesteuerten, zentralen Lagers suchen wir den

Leiter Zentrallager

In unserem modernen Hochregallager wird die Ware für die Versorgung des Verkaufs gelagert und für die Auslieferung an den Kunden bereitgestellt. Das Aufgabengebiet umfaßt die Lagerorganisation und wirtschaftliche Lagerführung und reicht von der Wareneingangskontrolle bis zur termingerechten Bereitstellung der auszuliefernden Ware.

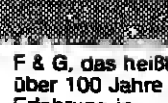
Wir suchen den erfahrenen Praktiker, der seine Arbeit nicht nur als Schreibtischarbeit sieht, sondern vor Ort Entscheidungen durchsetzt, selbständig Probleme löst und seine Mitarbeiter überzeugend führt. Die enge Zusammenarbeit mit anderen

Abteilungen wie Verkauf und Auslieferung erfordert unbürokratisches, kooperatives Handeln.

Reizt Sie diese Aufgabe? Sie sollten mehrjährige praktische Erfahrung des Lagerwesens in Handel oder Industrie mitbringen sowie Kenntnisse der EDV-gesteuerten Lagerführung besitzen. Das Gehalt wird Sie sicherlich zufriedenstellen.

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an unseren Personalberater, Herrn Geiler. Oder rufen Sie einfach an, wenn Sie vorab noch Informationen wünschen. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

mbg



F & G, das heißt
über 100 Jahre
Erfahrung in
Planung, Entwicklung
und Fertigung
auf dem Gebiet der

Energieelektronik.
Unser Name
steht weltweit
für hochwertige und
zukunftsorientierte
Produkte und Verfahren.

Vertriebsingenieur

Unsere Vertriebsniederlassung Nord sucht einen Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Elektrotechnik, der unsere Produkte, insbesondere Starkstromkabel, Höchstspannungskabel, Energiekabel-Gemütern sowie Schaltanlagen an unsere Großkunden, die Energie-Versorgungsunternehmen, im Raum Hamburg/Schleswig-Holstein verkaufen soll. Wenn Ihnen diese Branche nicht fremd ist, und Sie bereits Vertriebs Erfahrung gesammelt haben, sind Sie für uns der richtige Mann.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich gründlich einzuarbeiten und das nötige Spezialwissen anzueignen.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Leiter der Niederlassung Nord, Herr Jäckel, Telefon: 0 41 02 / 4 03 81 gern zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Vertriebsniederlassung Nord, Kurt-Fischer-Str. 55, 2070 Ahrensburg, oder unser Personal- und Sozialwesen (ESV) in Köln.

**FELTEN & GUILLEAUME
ENERGIELECHNIK GMBH**

Schanzenstraße 30, 5000 Köln 80 (Mülheim)

Für unsere neue DOB-Produktlinie
suchen wir einen erfahrenen und engagierten

Top-Verkäufer

Im Außendienst für Niedersachsen - Hamburg - Bremen

aus dem Markenartikelbereich mit dem Ziel, durch systematische Akquisition im Textilfachhandel für Damen-Oberbekleidung, die bestehende Marktpräsenz auszubauen und unseren Distributionsgrad zu erhöhen. Sie verkaufen ein erstklassiges Produkt mit professioneller Verkaufsunterstützung durch den Einsatz gezielter Werbehilfen und Verkaufsförderungsprogramme.

Sie können in Ihrem Gebiet selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Dazu benötigen Sie Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick, Kontaktfreudigkeit und Eigeninitiative.

Wir bieten ein attraktives Festgehalt (13,5 x), leistungsbezogene Prämien und gute Sozialleistungen. Dazu kommen ein Firmen-Pkw (auch zur Privatnutzung), Altersversorgung und eine großzügige Spesenregelung.

Bewerber ab 30 Jahre jung, die dem Anforderungsprofil entsprechen und bei dem Marktführer im Jeansbereich und dem weltgrößten Bekleidungshersteller mitarbeiten wollen, möchten wir gerne kennenlernen. Senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung. Vorabinformationen gibt Ihnen unsere Personalreferentin, Frau Hilke Brandenburg, unter Tel.-Nr. 0 61 04 / 6 01 - 2 17.

Levi's

Levi Strauss Germany GmbH

Rembrücker Straße 21-25, 6056 Heusenstamm

Abteilungsleiter Papier

Für die Leitung und den Ausbau unserer Spezialabteilung für das Import-, Export- und Transitgeschäft mit Papieren suchen wir einen unternehmerisch denkenden, verkaufsorientierten Papierkaufmann mit fundierten Kenntnissen im internationalen Papiergeschäft und Praxis in der Führung von Mitarbeitern.

Die intensive Pflege und Erweiterung unseres in- und ausländischen Kunden- und Lieferantenstammes erfordert Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und perfekte Englischkenntnisse. Die Position ist angemessen dotiert, bietet erfolgsabhängige Tantieme und ein interessantes, ausbaufähiges Arbeitsgebiet mit weitestgehender Selbstständigkeit. Interessenten bitten wir um Zusendung ihrer Bewerbung mit den für eine Beurteilung notwendigen Unterlagen.

**Johannes Schuback & Söhne
Handelsgesellschaft mbH & Co.**

Speersort 8, 2000 Hamburg 1 (z. H. Herrn P. Amsinck)

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK - EINE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Für unsere Fertigung suchen wir einen

Galvaniseur-Meister

Aufgabengebiet:

Technische Oberflächengalvanik
- Verzinken, Vernickeln sowie
Elaxieren
- Chromatieren und Beizen von
Aluminium
Leiterplattengalvanik
- chem./Kupfer, galv./Kupfer
und Blei/Zinn einschl. Atzerel
Überwachung der galvanischen
Bäder und Abwasserbehandlung

Voraussetzungen:

Mehrjährige Berufserfahrung in
einem Galvanabtrieb und gute
Fachkenntnisse in der Galvano-
technik.
Ein chemisches Labor für die er-
forderlichen Analysen ist ver-
handen.
Sie sollten in der Lage sein, unsere
Galvanik und das Galvanik-
personal nach gründlicher Einar-
beitung selbstständig zu führen.

Wenn Sie nur auf Teilgebieten Erfahrung haben, geben wir Ihnen
Gelegenheit, sich einzuarbeiten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des
Gehaltswunsches und des Eintrittstermins richten Sie bitte an

Krupp Atlas Elektronik GmbH - Personalabteilung -
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457-23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) Techn. Leiter Fernost

Wir fertigen seit mehreren Jahren in Singapur hochwertige Metallergänzungen sowie Werkzeuge und Vorrichtungen mit ca. 180 Mitarbeitern. Für die technische Leitung der Fertigung und für den Aufbau des Zweiges Automationstechnik suchen wir einen Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) als Technischen Leiter Fernost. Zu Ihren Aufgaben gehören sowohl die Linienbetreuung und die Fertigung als auch die Leitung von Konstruktion und Verkauf des neuen Bereiches Automationstechnik. Zur Wehrnehmung dieser reizvollen und entwicklungsreichen Aufgabe kommt nur ein gut ausgebildeter Maschinenbau-Ingenieur in Frage, der Erfahrungen in Handhabungstechnik, Steuerungstechnik und Fertigungsverfahren in der Metallindustrie nachweisen kann. Ihre Englischkenntnisse müssen Verhandlungssicher sein, und einschlägige Auslandserfahrungen sollten Sie mitbringen. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen (Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugnis-kopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin) über die u. g. Kontaktadresse. Selbstverständlich wird ein event. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: WWT921

ANZEIGEN

SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

erftkreis

Der Erftkreis sucht eine(n) junge(n) qualifizierte(n)

Juristin/ Juristen

(beide Examen mit Prädikat) für eine interessante und vielseitige Tätigkeit in der Kreisverwaltung. Die Besoldung erfolgt nach A 13, BBesG (Kreisrechtsrat).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Tätigkeitsnachweisen werden erbeten bis spätestens 31. Mai 1984 an den

Oberkreisdirektor des Erftkreises

- Personalamt -

Bethlemer Straße 9

5010 Bergheim

Tel. 0 22 71 / 83 - 41 60

Wir sind ein Unternehmen für Pumpen und Armaturen und suchen zum
beidseitigen Eintritt einen gewandten

Angebots-Ingenieur

für Angebots-Ausarbeitung und Auftragsabwicklung für unsere neuen
Produktlinien:

TK-Valve - Kugelventile für Pipelines
Lazaro Ituarte - Schieber, Kugel- und Klappenventile für Industriel-
Einzel
TD Williamson - Geräte und Anlagen für Instandhaltung und Repa-
ratur von Pipelines
Destec Engineering - Bearbeitungsmaschinen für Behälter, Rohrleitun-
gen und dergl. für den Einsatz „vor Ort“
Hochdruck- und Hochtemperatur-Kupplungen für
Rohrleitungen

Der Bewerber im Alter zwischen 28 und 35 Jahren sollte in der Lage sein,
unsere Dienstleistungen auch telefonisch an Kunden und Interessenten
anzubieten.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an:

Emba Technik GmbH, Postfach 10 10 26, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 3 17 01

Französisches Unternehmen
sucht

deutschen Handelsvertreter

zum Aufbau eines Kunden-
stamms für Investitionen in Ka-
nada und den USA.

Zuschr.: Havas Region, Ref.
5821, BP 1000, 69 222 Lyon,
Cedex 02, F-

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntheitsberatung
auch geeignete Damen und Herren für die
Einrichtung einer Filiale. Kapital DM 3000
bis 15 000 erforderlich. Nebenberuflicher
Start möglich.

CPA, Postfach 11 04 41, 6000 Frankfurt 11

Wir sind ein Unternehmen der Musikbranche.

Für den internationalen Verkauf suchen wir einen kreativen,
initiativen und einsatzfreudigen

Product Manager Cymbals

Sie sind verantwortlich für das weltweite Marketing, den Ver-
kauf, die Werbung, Kundenberatung, Administration und Ren-
tabilität dieser erfolgreichen Produktgruppe.

Erfahrung in der Musikbranche, Bereitschaft zu reisen sowie
gute Englischkenntnisse sind Bedingung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto an

VADER MUSICAL GMBH 2370 RENDSBURG
AM GYMNASIUM 1

Das KIRCHLICHE RECHENZENTRUM der ev.-luth.
Landeskirche Hannovers mit Sitz in Hannover und
zur Zeit 32 Mitarbeitern, das für evangelische Lan-
deskirchen und katholische Bistümer in Nieder-
sachsen sowie für Einrichtungen der Diakonie und
der Caritas Dienstleistungen erbringt, sucht bald-
möglichst einen

Rechenzentrumsleiter

mit Erfahrungen im Management.

Es erwartet Sie eine vielseitige Aufgabenstellung:
- Planung, Durchführung und Koordination von
Dienstleistungen,
- Kosten- und Ergebnis-Kontrolle,
- selbständige Geschäftsführung.

Wir erwarten von Ihnen

- gute EDV-Kenntnisse,
- Führungsqualitäten,
- innovatives Denken,
- hohe Kooperationsbereitschaft.

Wir bieten Ihnen

- ein breites Arbeitsfeld mit selbständiger und
verantwortungsvoller Tätigkeit,
- einen Arbeitsplatz in neu zu schaffenden Räu-
men,
- eine Mitarbeiterschaft mit Teamfähigkeit.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe, die nach BAT vergütet
wird, haben und evangelischen Bekenntnisses sind, bitten wir
Sie um eine ausführliche Bewerbung mit Angabe des frühest-
möglichen Eintrittstermins an den Vorsitzenden des Beirates,
Oberlandeskirchenrat Dr. Ulrich May - Landeskirchenamt -
Rote Reihe 6, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 12 41 - 2 87.

Wir sind die Zentralbank für fast 700 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar-
und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von
rd. 20 Milliarden DM sowie mehr als 1000 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen
Düsseldorf, Koblenz, Köln und Münster gehören wir zu den großen regionalen
Banken in Deutschland.

Für unser vielseitiges Firmenkreditgeschäft suchen wir zum nächstmöglichen
Termin qualifizierte und in der Kundenbetreuung erfahrene

Kreditsachbearbeiter/innen

mit Dienstsitz in Düsseldorf.

Ihre Aufgaben umfassen - selbständige Analyse von Krediten
- Erstellen von Kreditvorlagen und -verträgen
- akquisitorische Firmenkundenbetreuung

Daher erwarten wir die Bewerbung von Kreditfachleuten mit mehrjähriger prakti-
scher Erfahrung sowohl im kurz- wie im langfristigen gewerblichen Kreditge-
schäft. Kontakt- und Einsatzfreudigkeit sowie Eigeninitiative sind unerlässlich.

Für diese Tätigkeit in einem aufgeschlossenen jungen Team bieten wir leistungs-
gerechte Vergütung, soziale Vergünstigungen und die Möglichkeit umfassender
Fortbildung. Moderne Räume in unserem Neubau in verkehrsgünstiger Lage am
Hauptbahnhof Düsseldorf erwarten Sie ab November 1984.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsvorstel-
lung erbitten wir an die

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG
Personalabteilung
Postfach 50 27, 4000 Düsseldorf 1

Wir sind ein führendes Unternehmen der Technischen Gebäudeausrüstung mit
Hauptsitz in Hamburg, zahlreichen Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet
und mehr als 3000 Mitarbeitern.

Für die Projektbearbeitung komplexer Anlagengeschäfte in enger Zusammen-
arbeit mit den technischen und kaufmännischen Abteilungen unseres Hauses
suchen wir spätestens zum 1. Juli 1984 einen

Techn. Exportkaufmann

aus dem Anlagenexport. Einige Jahre Auslandserfahrung sind notwendige Vor-
aussetzung. Ausgezeichnete englische und gute französische Sprachkenntnisse
müssen vorhanden sein.

Einem vertriebsorientierten Kaufmann mit Durchsetzungsvermögen bieten sich
interessante Perspektiven in einer anspruchsvollen und selbständigen Tätigkeit.
Die Aufgabe ist leistungsgerecht dotiert.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Angaben über
Eintrittstermin und Gehaltswunsch erbitten wir an die Personalabteilung.



RUD. OTTO MEYER

Tilsiter Straße 162 · 2000 Hamburg 70

Wir sind ein namhafter Hersteller der Nahrungsmittelindustrie mit Sitz in
Norddeutschland und suchen zum nächstmöglichen Termin für unser Ver-
kaufsgebiet

Nordrhein-Westfalen

einen

Gebietsverkaufsleiter

der mit einem qualifizierten Stab von Reisenden für die Neugewinnung von
Kunden und Erschließung neuer Absatzwege verantwortlich ist.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter eine mehrjährige nachweisbare
Berufs- und Führungserfahrung im Außendienst, Freude am Verkaufen, siche-
res und überzeugendes Auftreten, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsver-
mögen und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, zu motivieren und zu schulen.
Entsprechende Kontakte zum Handel und zur Gastronomie werden vorausge-
setzt.

Wenn Sie sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, senden Sie
bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Ihren Gehaltsvorstellungen
und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin an unsere zentrale Personalabtei-
lung, z. H. Herrn Füßel.

Warcke Elskrem GmbH & Co KG

2822 Schwanewede 1

Telefon 0 42 09 / 8 44

enator

Unternehmensberatung

Wir sind eine führende internationale Unternehmensberatung. Die Enator-
Firmengruppe besteht derzeit aus zehn Firmen mit insgesamt 1200
Mitarbeitern. Unser Firmensitz für den deutschsprachigen Raum ist
Hamburg.

Unsere Geschäftsidee: Top-Management-Beratung sowie DV-Beratung
aus einer Hand, d. h. wir erstellen Gutachten sowie operative Konzepte
und setzen sie in DV-Systeme um.

Für unsere Großprojekte in Deutschland suchen wir:

DB/DC-ORGANISATIONSPROGRAMMIERER

Voraussetzung sind fundierte Erfahrungen in der Entwicklung komplexer
EDV-Anwendungen, vorzugsweise auf den Systemen Univac 1100, DMS
sowie IBM 43XX, CICS/DL1.

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Die finanzielle Ausstattung ist
überdurchschnittlich und richtet sich nach der Qualifikation der Bewerber.
Mit unseren Sozialleistungen werden Sie zufrieden sein. Damen und
Herren, die diese Aufgabenstellungen interessieren, senden Ihre vollständi-
gen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsvorstellungen an:

ENATOR-Deutschland GmbH, Hermannstr. 7, 2000 Hamburg 1, Tel.: 33 88 11

HAMBURG · STOCKHOLM · LONDON · OSLO

Tiefkühlkost / Heimdienst

Wir sind eines der bedeutendsten Handelsunternehmen der Bundesrepublik mit Firmensitz in NRW. Durch unsere konsequent realisierten Marketingkonzeptionen haben wir auch in der jüngeren Vergangenheit überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt. Zur Durchsetzung unserer mittelfristigen Ziele im Bereich Tiefkühlkost-Heimdienst suchen wir den

GESCHÄFTSFÜHRER

Marketing + Vertrieb

der diese neue Organisation zielstrebig zum Erfolg führt. Der Aufbau einer bundesweiten Verkaufsorganisation unter Beachtung neuester Logistikkennntnisse ist vorrangiges Ziel. Mit sicherem Gespür für Marktentwicklungen und Konsumentenwünsche soll er die Verkaufsstrategie entwickeln, sie mit Hilfe unseres Marketinginstrumentariums konsequent in die Praxis umsetzen und in das Gesamtvertriebskonzept des Konzerns einbinden. Bei der Durchführung dieser Aufgabe steht ihm das breite Erfahrungsspektrum der Konzernzentrale unterstützend zur Verfügung.

Für die mit außergewöhnlich großem unternehmerischen Freiraum ausgestattete Position brauchen wir einen führungstarken Brancheninsider, Mitte 30 bis Mitte 40, der über langjährige Verkaufserfahrungen auf dem Food-(Direkt-Vertriebs)-Sektor verfügt - idealerweise

im Bereich Tiefkühlkost o. ä. Sie sind mit den aktuellen Vertriebsmethoden des Tiefkühlkostheimdienstes einschließlich Sortimentsgestaltung und Verkaufsförderung vertraut und sind in der Lage, „Ihr Unternehmen im Unternehmen“ selbstständig als Profit-Center mit voller Verantwortung für Marktdurchdringung und Ertrag zu führen.

Wenn Sie sich aufgrund Ihres bisherigen Werdeganges und Ihrer Ausbildung für diese attraktiv dotierte Aufgabe vorbereitet haben, bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Handschreiben, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensverteilung und zum Eintrittstermin unter der Kennziffer 8118 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Düsseldorf, Herr Peter D. Hennes steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und garantiert absolute Vertraulichkeit aller Kontakte.

BAUMGARTNER PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38

International bekanntes Unternehmen / Finanzielle Serviceleistungen

Wir sind der deutsche Partner einer internationalen amerikanischen Finanzgruppe mit einem umfassenden Leistungsangebot. In unserem Geschäftsbereich „Finanzielle Serviceleistungen“ haben wir einen renommierten Namen, weltweite Bedeutung und gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Im Rahmen einer gezielten Expansion wollen wir unsere Stellung im deutschen Markt noch weiter ausbauen und somit den langfristigen Erfolg sichern. Dafür suchen wir zum frühestmöglichen Termin den Leiter

MARKETING + VERKAUF

Vertragspartner

dem wir die umsatz- und ertragsverantwortliche Führung dieser Abteilung mit dem Ziel des weiteren Ausbaus unserer Vertragspartner-Organisation - vorwiegend Hotels, Restaurants, Fachgeschäfte, Auto-Vermietung und Fluggesellschaften - übertragen wollen. In jeweils enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung wird der Gesuchte an der Unternehmensstrategie, der Vertriebs- und Marketingkonzeption und an der Angebots- und Konditionenpolitik verantwortlich mitwirken, Markt- und Verbrauchertendenzen sowie den Wettbewerb analysieren und nicht zuletzt die Schulung, Steuerung und Kontrolle einer schlagkräftigen Außendienstorganisation übernehmen. Darüber hinaus wird er unser Unternehmen bei der Akquisition und Betreuung bedeutender Großkunden vertreten.

Mit dieser Aufgabe werden wir uns an einen qualifizierten, strategisch befähigten Vertriebs-Manager mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung oder vergleichbaren in der Praxis

erworbenen Kenntnissen. Mehrjährige Führungserfahrung in Marketing und Vertrieb im Dienstleistungsbereich oder der Markenartikelindustrie, verbunden mit der Fähigkeit zur Erarbeitung und Durchsetzung von Konzeptionen, sowie hohe Eigenmotivation und Belastbarkeit setzen wir voraus. Englischkenntnisse in Wort und Schrift werden erwartet. Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Wenn Sie in dieser gut dotierten Position eine berufliche Chance sehen, bitten wir um Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensverteilung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der Kennziffer 2117 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Die Herren Dr. H.-P. Grasmann und Dipl.-Kfm. W. Dieterle in Sindelfingen stehen für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung und bürden für die vertrauliche Behandlung Ihrer Unterlagen.

BAUMGARTNER PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38

Dienstleistung für gehobene Ansprüche

In unserer Branche gehören wir national und international zu den führenden Unternehmen. Wir bieten unseren Kunden durch Service, Leistung und Ideen viele Vorteile - weltweit, geschäftlich und privat. Durch konsequente Marktorientierung ist es uns gelungen, unser Produktangebot in gewissen Bereichen von unseren Mitbewerbern zu differenzieren. Wir wollen unsere Position im deutschen Markt noch weiter ausbauen. Um das gezielte Wachstum zu sichern, suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen qualifizierten Leiter

MARKETING + VERKAUF

Privatkunden

Schwerpunkt seiner Aufgabe wird die kreative Entwicklung moderner Media- und Direkt-Marketingkonzepte sowie deren werbewirksame Einführung und erfolgreiche Durchsetzung im Markt sein. Dazu gehört die Koordination und Überwachung aller verkaufsfördernden Maßnahmen und Marketing-Aktivitäten im Hinblick auf deren Einsatz durch unsere Agenturen. Der Gesuchte wird dem Vertriebs-Direktor unmittelbar unterstehen, zeichnet jedoch für „seinen Bereich“ voll ergebnisverantwortlich.

Der Ideale Bewerber für diese Position, Mitte 30 bis Mitte 40, hat nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung oder gleichwertigen in der Praxis erworbenen Kenntnissen bereits fundierte Marketing-Erfahrungen im Dienstleistungsunternehmen oder einer Werbeagentur

tur gesammelt. Besonderen Wert legen wir dabei auf Kreativität, konzeptionelle Fähigkeit und die Begabung zur Umsetzung sowie ein ausgeprägtes Gespür für den Markt und das Machbare. Englischkenntnisse in Wort und Schrift werden erwartet.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und an dieser leistungsgerecht ausgestatteten Position interessiert sind, bitten wir um Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe zur Einkommensverteilung und frühestmöglicher Verfügbarkeit unter der Kennziffer 2217 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Die Herren Dr. H.-P. Grasmann und Dipl.-Kfm. W. Dieterle in Sindelfingen informieren Sie gerne telefonisch und garantieren volle Diskretion.

BAUMGARTNER PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/325098-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/367737-38

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH



Wir sind ein forschungsintensives Unternehmen auf dem Gebiet der Tiergesundheit mit hervorragendem Ruf in der deutschen und internationalen Tiermedizin.

Wir suchen einen

praxiserfahrenen Tierarzt/Tierärztin

für die wissenschaftliche Beratung unserer Kunden und unseres Außendienstes.

Die gestellte Aufgabe bringt Sie gleichermaßen auch in Kontakt mit Universitäten und Meinungsbildnern, insbesondere zur Vorbereitung von Fachpublikationen.

Wichtig ist darüber hinaus die naturwissenschaftliche und präparatebezogene Schulung unseres Außendienstes.

Wir bieten eine der Position angemessene Dotierung, Hilfe bei der Wohnungsbeschaffung und die sozialen Leistungen eines modernen Unternehmens, das einem weltweit tätigen Firmenverband angehört. Hierzu zählt auch eine von der Firma getragene betriebliche Altersversorgung. Weitere Einzelheiten, auch was die Einarbeitung anbelangt, möchten wir in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Zur ersten Kontaktaufnahme bitten wir Sie um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, Personalabteilung Zentrale
6507 Ingelheim am Rhein

Wir sind ein führendes Dienstleistungsunternehmen der technischen Investitionsgüter-Industrie mit weitreichender Diversifikation und haben Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland. Unsere Tätigkeitsfelder umfassen Dampf-, Druck-, Fernleitungstechnik, Energie- und Kerntechnik, Umweltschutz, Elektro-, Gebäude-, Fördertechnik, Gerätesicherheit und Elektronik, Kraftfahrzeugtechnik und -verkehr, Arbeitsmedizin. Wir beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter.

Um unsere Marktposition kontinuierlich weiter auszubauen, suchen wir für die werbliche Betreuung des gesamten Akquisition- und Vertriebsgeschehens einen qualifizierten

Werbefachmann (Texten/Layout)

Aufgabenschwerpunkte sind:

- Formulierung wirksamer Werbeargumente für technisch-wissenschaftlich klärungsbedürftige Sachverhalte,
- ansprechende, kundenorientierte Gestaltung der Akquisitionsunterlagen, Prospekte, Mailings etc.,
- Entwicklung eines einheitlichen Corporate Imagekonzepts,
- eigenständige Wahrnehmung der Kontakte mit Agenturen,
- Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen für alle werbemäßigen Fragestellungen unseres Hauses.

Von dem Bewerber erwarten wir eine werbefachliche Ausbildung, Durchsetzungsvermögen, Motivationskraft und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten einschl. Sicherheit in Text und Layout. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der Kennziffer 6917 an den von uns beauftragten Anzeigendienst, der Ihre Unterlagen streng vertraulich behandelt und Sperrvermerke berücksichtigt wird.



PS 4000 Anzeigendienst GmbH
Goitstraße 22, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211/369841

SCHERING

Referent für Exportfinanzierung

Wir sind ein forschendes Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und beschäftigen weltweit mehr als 22.000 Mitarbeiter, davon rund 6.000 in Berlin. Zu unserer Produktpalette gehören Arzneimittel, Pflanzenschutzmittel, galvanotechnische Erzeugnisse und Verfahren sowie Industrie- und Feinchemikalien. Wir vertreiben diese Produkte weltweit.

Da der größte Teil unseres Umsatzes im Ausland erzielt wird, ist die Sicherung unserer Exportforderungen gegen Zahlungsausfälle für uns besonders wichtig. Diese Aufgabe möchten wir Ihnen, einem(r) Wirtschaftswissenschaftler(in) oder Bankkauffrau/mann übertragen.

Sie werden Länderrisiken analysieren, Zahlungssicherungsinstrumente suchen und bereitstellen, optimale Zahlungswege und Zahlungsarten im Exportgeschäft festlegen, langfristige Exportfinanzierungen erarbeiten, mit nationalen und internationalen Banken und Exportversicherungen verhandeln und unsere Vertriebsabteilungen bei der Abfassung von Zahlungsbedingungen im Rahmen wichtiger Verträge beraten.

Dazu haben Sie bereits einige Jahre praktische Erfahrung im Außenhandelsgeschäft vorzugsweise bei einer Bank gesammelt, besitzen umfangreiche Kenntnisse im dokumentären Auslandsgeschäft, haben gute Kenntnisse in der Exportfinanzierung einschließlich Versicherungen, besitzen ein Gespür für auftretende Zahlungsrisiken der Importländer und können Verhandlungen in Englisch führen.

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 030/468 4697.

Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an:

Schering Aktiengesellschaft
Personalabteilung Berlin
Müllerstraße 170-178, D 1000 Berlin 65

Wir sind ein bedeutender Hersteller eines unentbehrlichen Produktes für das moderne Büro.

Unsere Abnehmer sind in nahezu allen Branchen zu finden. Die Geschäftsentwicklung ist überdurchschnittlich. Wir suchen deshalb einen jungen (ca. 35 J.), dynamischen Mitarbeiter für die neugeschaffene Position als

Leiter des Außendienstes

Als Mitglied der Vertriebsleitung sind Sie für den Umsatz des Außendienstes und die praktische Durchsetzung des Marketingkonzeptes verantwortlich. Sie werden den bestehenden Außendienst führen, motivieren und weiter ausbauen.

Diese weitgehend selbständige und verantwortungsvolle Position setzt eine bisherige Führungstätigkeit (evtl. an zweiter Stelle) im Verkauf voraus. Sie sollten bereits Mitarbeiter in einem regionalen Gebiet geführt haben. Neben systematischer Arbeitsweise erwarten wir Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen sowie die Fähigkeit als Praktiker auch an planerischen Problemlösungen im Vertrieb mitzuarbeiten.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen an:

SWEDEX
Vertriebsgesellschaft mbH, Augustinusstraße 26, 4040 Neuss 1

Wir produzieren Baustoffe und Chemikalien

sowohl für industrielle Kunden als auch für Konsumenten. Einige unserer Produkte tragen bekannte Markennamen. Unser Werk mit etwa 400 Mitarbeitern liegt in ländlicher Umgebung. Zwei bedeutende Großstädte sind in weniger als einer Autostunde erreichbar.

Über 50 Jahre arbeiten wir mit gutem Ergebnis. In der Vergangenheit hatten dabei stabile Marktlage und besondere Standortvorteile. Seit einigen Jahren erzielen wir Wachstum und wesentliche Teile des Gewinns mit neuen Produkten und neuen Verfahren. Diesen Kurs müssen wir weiterführen, wenn der derzeitige kaufmännische Geschäftsführer in 2 Jahren seinen Ruhestand antritt.

Deshalb suchen wir jetzt seinen Nachfolger, den

Geschäftsführer Controlling + Marketing,

der zur Einarbeitung und Bewährung zunächst ein modernes Controlling aufbaut. Danach erwarten wir von ihm kreative Mitwirkung bei der Entwicklung der Marketing-Konzeption für das nächste Jahrzehnt. Damit er vom Start an verantwortlich im bewährten Leistungsteam mitarbeiten kann, muß er entsprechende Führungserfahrung haben. Sein Alter dürfte 35 bis 45 Jahre sein. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Unser vorrangiges Anliegen ist es, einen leistungsfähigen und fairen Kollegen zu finden.

Wollen Sie bei uns Ihre Lebensstellung aufbauen? - Dann richten Sie Ihre telefonische Anfrage und Ihre kurze handschriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild unter Kennziffer 15034 an unseren Berater, Herrn von Campenhausen. Er wird jede Bitte um Vertraulichkeit strikt beachten.



Dipl.-Ing. Balthasar von Campenhausen · Personalberatung
Hochstraße 20 · 5882 Meinerzhagen · Telefon (02354) 5777

Bochoholt

Bei der Stadt Bocholt ist die Stelle des/der
**Leiters/Leiterin
des Presse- und Werbeamtes**

zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe III/II BAT. Sie sollten

- über eine journalistische Vorbildung verfügen,
- an kommunalpolitischen Problemen überdurchschnittlich interessiert und - wenn möglich - auch bereits damit vertraut sein,
- die Fähigkeit besitzen, selbständig, zielstrebig und systematisch PR-Arbeit zu betreiben.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz mit den Aufgabenschwerpunkten

- Öffentlichkeitsarbeit, vor allen Dingen in Zusammenarbeit mit Presse, Rundfunk und Fernsehen,
- pressemäßige Darstellung und Unterrichtung der Bevölkerung über die Angelegenheiten des Rates und der Verwaltung,
- Vorbereitung und Durchführung von Pressekonferenzen, Besprechungen, Tagungen und Kongressen,
- Erarbeitung redaktioneller Beiträge, Herausgabe eines offiziellen Veranstaltungskalenders, Erarbeitung, Herausgabe und Verwaltung des städtischen Informations- und Werbematerials,
- Städtepartnerschaften (Aurillac/Frankreich, Rosendale/Großbritannien, Bocholt/Belgien).

Es werden alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen gewährt.

Die Europastadt Bocholt ist mit rd. 66 000 Einwohnern der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des westlichen Münsterlandes. Die gepflegte und städtebaulich attraktive Stadt im Grünen verfügt über zahlreiche Bildungs- und Kultureinrichtungen; sämtliche Schulformen sind vorhanden. Die Münsterländische Landschaft bietet viel Raum für Erholung und Freizeitgestaltung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisausschnitten und lückenlosem Tätigkeitsnachweis) innerhalb von 2 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Stadtdirektor der Stadt Bocholt
Rathaus - Berliner Platz 1 - 4290 Bocholt
Tel. 02871/9531

Wir sind ein mittleres Unternehmen der Pharmaindustrie und suchen zum frühestmöglichen Termin einen

Apotheker

für die Herstellungsüberwachung, Qualitätskontrolle und Präparate-Neuzulassung.

Neben der fachlichen Qualifikation (§ 15 AMG) erwarten wir Industrieerfahrung, Engagement und Dynamik, um unsere Ziele mit erreichen zu helfen.

Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte unter B 6105 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

LEUTERT

Wir sind seit über 40 Jahren Hersteller von Meßgeräten für Erdöl- und Erdgas-Aufschluß, -Gewinnung und -Verarbeitung. Unsere Geräte arbeiten mechanisch und elektronisch und sind weltweit im Einsatz.

Wir möchten unseren Verkauf/Marketing weiter ausbauen und

suchen **Verkaufsingenieure, technische Kaufleute und Industriekaufleute**

Sie bieten eine solide kaufmännische/technische Ausbildung. Auch ein Ing. (grad.) mit kaufmännischer Neigung/Erfahrung ist uns willkommen. Sie haben gute Englischkenntnisse und sind bereit zu Innen- und Außendienst. Falls Sie schon Erfahrungen in der Erdölindustrie (Service oder Offshore) und/oder eine feinmechanische Grundausbildung haben, sind Sie unser idealer Gesprächspartner.

Friedrich Leutert GmbH & Co.

Postfach 11 11, 2128 Adendorf (bei Lüneburg)
Telefon 2 182 160, Tel. 0 41 31 / 5 10 32
(Herr Leutert oder Herr Henker)

LEUTERT



wolfsburg
DIE VOLKSWAGENSTADT.

Die Stadt Wolfsburg (130 000 Einwohner) sucht für das Stadtkrankenhaus einen (eine)

Leiter(in) des Pflegedienstes

Es wird eine erfahrene, verantwortungsbewußte Fachkraft mit Geschick in der Menschenführung, Durchsetzungsvermögen und organisatorischen Fähigkeiten gesucht, die in der Lage ist, etwa 600 Pflegekräfte zum Wohle der Patienten einzusetzen. Bewerber(innen) müssen eine mindestens einjährige Weiterbildung zur Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenpfleghochschule mit Erfolg abgeschlossen haben und über eine breitgefächerte Berufspraxis in der Krankenpflege verfügen. Bewerber(innen) mit Erfahrung in Leitungspositionen werden bevorzugt.

Das Stadtkrankenhaus Wolfsburg ist ein Krankenhaus der Zentralversorgung mit 675 Planbetten, 10 Hauptfachabteilungen und 1200 Beschäftigten.

Das 1956 erbaute Stadtkrankenhaus ist in den letzten Jahren mit einem modernen Funktionsstrukturm erweitert worden, der Ende dieses Jahres in Betrieb genommen wird, womit eine grundlegende Umorganisation verbunden sein wird.

Dem Stadtkrankenhaus angegliedert sind eine Krankenpfleghochschule für die allgemeine Krankenpflege und eine Kinderkrankenpfleghochschule mit 140 Ausbildungsplätzen. Seit 1977 steht das Stadtkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen als Akademisches Lehrkrankenhaus zur Verfügung. Die Vergütung richtet sich nach Kr. X BAT. Daneben werden alle sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes gewährt. Bei der Beschaffung einer Wohnung ist die Stadt behilflich. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, begl. Abschriften von Urkunden und Zeugnissen über den bisherigen Werdegang) werden bis zum 31. Mai 1984 erbeten an Stadt Wolfsburg - Personalamt - Postfach 10 09 44, 3180 Wolfsburg 1.

Wir sind ein Software- und Beratungsunternehmen für moderne Verfahren zur Unternehmenssteuerung, -planung und -abrechnung. Unsere Software wird bundesweit von führenden Unternehmen verschiedener Branchen eingesetzt. Wir suchen

Betriebswirtschaftliche Berater

die nach abgeschlossenem Hochschul- oder Fachhochschulstudium Kenntnisse im Bereich des internen Rechnungswesens, insbesondere Kostenrechnung, erworben haben und befähigt sind, selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben im Rahmen der Einführungsunterstützung unserer Software bei Unternehmen im gesamten Bundesgebiet zu übernehmen.

Wir suchen außerdem

Vertriebsbeauftragte

Kostenrechnung/Controlling (GPR)
und Finanzbuchhaltung (UFS)

Vertriebsbeauftragte

Personalabrechnung (PAS)

für Verkauf und Beratung unserer Standard-Software-Pakete.

Sie können optimale Arbeitsbedingungen, eine anspruchsvolle und interessante Aufgabe mit entsprechender Dotierung sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten erwarten.

Senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung, oder rufen Sie Frau Engel (Telefon 0 45 31 / 8 04 - 2 15) zu einer ersten Kontaktaufnahme an.

Organisationspartner

GmbH 2080 Bad Oldesloe - Postfach 1428
Tel. 0 45 31 / 804-1

Rechnungswesen à la carte

CNC-Steuerungen

Wir entwickeln und vertreiben in Heidelberg elektronische Komponenten und Systeme für die Automatisierungstechnik. Unsere Kunden sind die Maschinenausrüster und die Anlagenhersteller.

Für den weiteren Ausbau unserer CNC-Aktivitäten suchen wir:

System-Ingenieure

Kennzeichen: SE

Das Aufgabengebiet reicht vom Entwurf bis zur Realisierung der Systemssoftware.

Sie sollten ein Studium der Fachrichtung Elektrotechnik oder Informatik absolviert haben, die NC-Technologie in Theorie und Praxis beherrschen und möglichst Erfahrungen in der Programmierung (Assembler und höhere Sprachen) des Intel-Mikroprozessors 8086 besitzen.

Applikations-Ingenieure

Kennzeichen: SV

Das Aufgabengebiet umfaßt die Problemaufnahme beim Kunden, die Systemanpassung und die Inbetriebnahme vor Ort. Bevorzugt werden Praktiker aus dem NC-Bereich mit Inbetriebnahmeerfahrungen. Softwarekenntnisse mit Intel-Mikroprozessoren wären von Vorteil.

Die Aufgaben erfordern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Wir sind an Bewerbern interessiert, die entweder auf dem Gebiet der elektronischen Steuerungen oder deren Anwendungsgebiete tätig waren. Es wird eine umfassende Einarbeitung geboten.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter den o.g. Kennzeichen an unsere Abteilung Personal- und Sozialwesen. Für telefonische Kontakte sind wir unter der Telefon-Nr. 06221/701641 zu erreichen.



BROWN BOVERI

BROWN, BOVERI & CIE · AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Automatisierungstechnik
Postfach 10 16 80, 6900 Heidelberg

Wir suchen zum 1. 7. 1984 einen

erfahrenen

Marktforscher

mit Hochschulabschluß (Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften) und mindestens fünf Jahren Erfahrung als Marktforscher in Agentur, Institut oder Company.

Aufgabengebiete:

Marketing- und Werbeforschung von der Konzeption bis zur Präsentation und Umsetzung. Zusammenarbeit mit Kunden und Instituten. Aufbereitung von primär- und sekundärstatistischen Daten.

Anforderungen:

Verbindlich im Umgang mit Menschen - versiert im Umgang mit Zahlen.

Engagiert, flexibel, selbständig im Denken und Handeln.

Bewerbungen bitte schriftlich an die Personalabteilung.

DMM D'Arcy MacManus Masius GmbH Werbeagentur GWA,
Bleichenbrücke 10, 2000 Hamburg 36, Postfach 30 36 28

Elektro-Industrie · Glüh- und Leuchtstofflampen

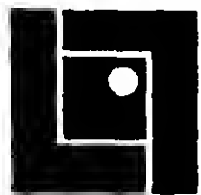
Wir sind ein bedeutendes, unabhängiges Unternehmen der Elektro-Industrie und seit drei Generationen in Familienbesitz. Hergestellt wird eine marktgerechte, breite Palette von Allgebrauchs-, Deco-Effekt- und Leuchtstofflampen, die vorwiegend über den Elektrogroßhandel vertrieben werden. Sitz der Firma ist eine historisch bedeutsame, größere süddeutsche Stadt mit allen schulischen Möglichkeiten. Gesucht wird der

Vertriebsleiter

mit Verantwortung für die Bearbeitung des Inlandmarktes und ein Umsatzvolumen in achtstelliger Größenordnung. Seine Hauptaufgaben: Wesentliche Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Marketingkonzeption, Führung der Verkaufsinnen- und -außenorganisation sowie die persönliche Pflege von Topkunden. Die nach Einarbeitung und Bewährung mit Prokura verbundene Position untersteht direkt der Geschäftsführung und ist in der Dotierung und den sonstigen Konditionen adäquat ausgestattet.

Die Aufgabenstellung erfordert Verkaufserfahrung, zielstrebiges und selbständiges Handeln sowie Führungsbefähigung. Sie ist eine Aufgabe für einen ertragsorientierten, gestandenen Praktiker, Diplom-Kaufmann oder auch Betriebswirt, der mit der Struktur und den Abläufen eines Unternehmens mittlerer Größe vertraut ist und die Besonderheiten des Vertriebs von Produkten für den Endverbraucher an den Handel kennt. Ein in ähnlicher Position bereits erfolgreicher Herr kommt ebenso in Frage wie ein entsprechender Mann, der zur Zeit noch in der zweiten Reihe steht. Alter: Mitte 30 bis Mitte 40.

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien sowie Angaben zu Einkommensvorstellung und Eintrittstermin unter V-195 an die beauftragte Beratungsgesellschaft zu Händen von Herrn Dr. Tobien, der Ihnen auch für eventuelle telefonische Zusatzinformationen zur Verfügung steht. Diskretion ist selbstverständlich.



DR. HÖFNER · ELSE · DR. TOBIEN
MANAGEMENT- UND PERSONALBERATUNG BDU
7000 Stuttgart 80 · Albstadtweg 4 · Postfach 8008 69 · Tel. (07 11) 7 80 00 22

Wir sind ein führendes Dienstleistungsunternehmen der technischen Investitionsgüter-Industrie mit weitreichender Diversifikation und haben Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland. Unsere Tätigkeitsfelder umfassen Dampf-, Druck-, Fernleitungstechnik, Energie- und Kerntechnik, Umweltschutz, Elektro-, Gebäude-, Fördertechnik, Gerätesicherheit und Elektronik, Kraftfahrzeugtechnik und -verkehr, Arbeitsmedizin. Wir beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter.

Um den Anforderungen des Marktes bzw. unserer vielschichtigen Kundenstruktur an die Dienstleistungsprogramme unseres Hauses noch stärker entsprechen zu können, suchen wir für das anspruchsvolle Aufgabenfeld Marktforschung den

Marktforscher

Aufgabenschwerpunkte sind:

- systematische Beobachtung von Bedarfsentwicklungen auf dem Gebiet technischer Dienstleistungen
- Analyse der Nachfragestruktur und Abgrenzung unterschiedlicher Marktsegmente
- Suche nach neuen Märkten für bisher angebotene Dienstleistungen
- Suche nach zusätzlichen Dienstleistungsmöglichkeiten für neue oder für bisherige Märkte
- Konkurrenzanalysen
- Aufbau eines Kunden-/Marketing-Informationssystems zur regelmäßigen Bereitstellung entscheidungsrelevanter Angaben über mögliche und tatsächliche Kunden, Bedarfsmerkmale, Konkurrenzaktivitäten, Vertriebs-erfolge.

Von dem Bewerber erwarten wir eine fundierte wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, anwendungsbezogene Kenntnisse der Primär- und Sekundär-Marktforschung sowie Grundkenntnisse in der EDV. Außerdem sollten Dialogfähigkeit und -bereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Führungserfahrung sowie gutes, gewandtes Auftreten vorhanden sein. Fremdsprachenkenntnisse (vor allem Englisch) sind erforderlich.

Die Position ist selbstverständlich mit den entsprechenden Bezügen ausgestattet.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der Kennziffer 5914 an den von uns beauftragten Anzeigendienst, der Ihre Unterlagen streng vertraulich behandelt und Sperrvermerke berücksichtigt wird.

PS 4000 PS 4000 Anzeigendienst GmbH
Goltsteinstr. 22, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 0211/36 98 41

Leiter Org./DV in spe

eine zukunftsorientierte Aufgabe mit
konkreten Karrierechancen

Wir sind eine deutsche Tochter eines erfolgreichen, internationalen Konzerns im Maschinen- und Anlagenbau. Unser Firmensitz ist Hamburg.

Wir suchen den ambitionierten Organisator mit Erfahrungen möglichst aus Maschinenbauunternehmen, der in enger Zusammenarbeit mit unserer EDV-Abteilung unsere Organisationsabläufe überarbeitet und verbessert. Die organisatorischen Lösungen sollen dabei bereits die geplante Umstellung auf eine IBM/386 berücksichtigen und vorbereiten.

Wir erwarten sichere Beherrschung der Organisationstechniken, der Projektsteuerung, Verständnis für integrierte DV-Lösungen und ein hohes Maß an persönlicher Integrationsfähigkeit, Überzeugungskraft und wirtschaftlichem Denken. Aufgrund unserer international-

tät sind Englischkenntnisse erforderlich.

Die Position ist mit umfassender Verantwortung für die Konzeption und Durchführung der Projekte unter intensiver Einbeziehung der Fachabteilungen verbunden. Nach Bewährung soll die Übertragung der Gesamtverantwortung für den Bereich Org./DV erfolgen.

Wenn Sie sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater, Herrn H. Markus, in der PPM Unternehmens- und Personalberatung GmbH, Kanalstraße 42a, 2000 Hamburg 76, unter der Chiffre-Nr. 2071 auf. Herr Markus gibt Ihnen gern weitere Informationen unter der Telefon-Nr. 0 40 / 2 27 09 04. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich.

**PRAXIS PERSONAL
MARKETING GMBH**
Frankfurt · Hamburg · Saarbrücken

Großhandel / Agrarsektor

Wir sind ein landwirtschaftliches Handelsunternehmen im norddeutschen Raum. Nach Warenbereichen gegliedert, handeln wir mit einer breiten Palette von teils selbst produzierten, teils eingekauften Erzeugnissen. Unser Umsatz steigt auch in diesem Jahr. Im Rahmen einer wachstumsbedingten organisatorischen Änderung suchen wir jetzt den breit qualifizierten

LEITER FUTTERMITTEL Einkauf/Verkauf/Produktion

Der Geschäftsführung direkt unterstellt, trägt er die Gesamtverantwortung für Mengen, Preise, Termine und Qualität im Einkauf des Futtermittelprogramms sowie für die Durchsetzung unserer Vertriebsziele auf dem Absatzmarkt. Die eigenen Fertigungen bezieht er in seine Dispositionen ein und überwacht sie. Ein ausgefeiltes EDV- und Controlling-System unterstützt ihn bei seinen Entscheidungen wirkungsvoll. Er ist verantwortlich für die Führung von 100 Mitarbeitern.

Für diese hochwertige Aufgabe suchen wir das Gespräch mit einem handelserfahrenen Manager, der nach Abschluß einer qualifizierten agrarwissenschaftlichen Ausbildung einen erfolgreichen einschlägigen Werdegang aufweist. Fachwissen, praktische Kreativität und persönliche Überzeugungskraft sind ebenso erforderlich wie gute Führungseigenschaften nach innen wie zum Außendienst sowie eine wirksame Kundenbetreuung. Er sollte die zeitgemäßen Methoden zur Steuerung eines großen Handelsbereichs beherrschen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Wenn Sie diese mit beruflichen Perspektiven verbundene Aufgabe reizt, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der Kennziffer 5217 W an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung (0 40 / 36 77 37). Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER & PARTNER

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 070 31/8 2001 und 88001
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40 / 36 77 37-38



15-18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind Europas bedeutendster Hersteller von Primärpeckmitteln aus Gummi, Metall und Kunststoff für die chemisch-pharmazeutische Industrie. Unsere Produkte erfüllen höchste Ansprüche an Zuverlässigkeit, Präzision und Verträglichkeit.

Wir suchen unseren

Produktionsleiter

Ein Fachmann im Alter bis zu 40 Jahren erhält die Verantwortung für 200 Mitarbeiter, Qualität, Kosten und termingerechte Lieferung. Voraussetzung hierfür sind ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium (oder gleichwertige Ausbildung), mindestens 3jährige Erfahrung in einem Produktionsbetrieb sowie englische Sprachkenntnisse. Ideal wären ferner Kenntnisse der Gummiverarbeitung und EDV-Grundkenntnisse.

Als Führungspersönlichkeit sollten Sie verantwortungsbereit, einsetzungs- und durchsetzungsstark sein sowie Interesse an analytischen und organisatorischen Aufgabenstellungen besitzen.

Es erwartet Sie eine sehr selbständige und ausbaufähige Position, die dementsprechend dotiert ist.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3823 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich



15-18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein alteingesessener, modern ausgestatteter Industrieleckertrieb im westdeutschen Raum mit den Schwerpunkten Elektrotauchen und Lackieren von Großserien.

Wir suchen zur Ergänzung unserer Führungsmannschaft einen

Anwendungstechniker Industrielacke

Die Aufgabe umfaßt die Bereiche Lackverarbeitung, Metalloberflächenreinigung (Korrosionsschutz), Qualitätssicherungssysteme und Umweltvorschriften.

Darüber hinaus sollten Sie mit Kunden anwendungstechnische Probleme diskutieren und lösen können.

Wir denken an einen Chemieingenieur, Chemotechniker oder Lacktechniker; aber auch ein erfahrener Praktiker erhält eine reelle Chance.

Als zukünftiges Mitglied der Geschäftsleitung erwarten Sie ein angenehmes Betriebsklima und eine angemessene Dotierung.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Personalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3859 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

TYROLITWir suchen
zum sofortigen und späteren Eintritt einen**Produktleiter**

Diamantwerkzeuge für die Bauwirtschaft
Das Aufgabengebiet umfaßt die techn. und kaufm. Bearbeitung von Aufträgen und Reklamationen, Schulung, Führung und Information aller Mitarbeiter im Verkaufsaussendienst in den genannten Produktgruppen. Selbständige Bearbeitung von großen ausgewählten Diamantsägen- und Hohlbohrer-Kunden.

TYROLIT Schleifmittelgesellschaft mbH & Co.
Postfach 46 07 65, 8000 München 46
Tel. 0 89 / 3 11 10 38

Wenn Sie anrufen, sprechen Sie
mit Herrn Peter Daxerer.

TYROLITWir suchen
zum sofortigen und späteren Eintritt einen**Schleifmittel-Techniker**

Wenn Sie über Spezialkenntnisse bei Präzisions Schleifverfahren verfügen und nach einer Einarbeitungszeit im Stammhaus als Kundendiensttechniker Schleifprobleme bei unseren Kunden lösen wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung. Wir erwarten nach Möglichkeit Branchenerfahrung, grad. Ing., Diamant- und CBN-Einsatz Erfahrung besonders erwünscht.

Wir bieten gute Bezahlung, Firmenwagen, weitgehend selbständige, verantwortungreiche Arbeit.

TYROLIT Schleifmittelgesellschaft mbH & Co.
Postfach 46 07 65, 8000 München 46
Tel. 0 89 / 3 11 10 38

Wenn Sie anrufen, sprechen Sie
mit Herrn Peter Daxerer.

TYROLIT

Wir suchen per sofort oder später einen

Außendienstmitarbeiter

für den Baubereich zur Betreuung eines eigenen Verkaufsgebietes.

Wenn Sie über Branchenerfahrung verfügen und nach einer Einarbeitungszeit im Stammhaus in der Lage sind, die Schleifprobleme bei unseren Diamantsägen- und Hohlbohrer-Kunden zu lösen, bitten wir um Ihre Bewerbung.

Wir bieten gute Bezahlung plus Provision sowie selbständige und verantwortungreiche Tätigkeit.

TYROLIT Schleifmittelgesellschaft mbH & Co.
Postfach 46 07 65, 8000 München 46
Tel. 0 89 / 3 11 10 38

Wenn Sie anrufen, sprechen Sie
mit Herrn Peter Daxerer.

TYROLITWir suchen zum sofortigen
oder späteren Eintritt einen**EDV-Verantwortlichen**

für unsere Zentrale in München. In das Aufgabengebiet fällt die Betreuung der Systeme 34/36 und bestehenden TVA-Programmen.

Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgaben ist eine EDV-Ausbildung (Betriebssystem 34 und 36), Organisationsausbildung und Praxis.

Wir bieten gute Bezahlung und weitgehend selbständige, verantwortungreiche Arbeit.

TYROLIT Schleifmittelgesellschaft mbH & Co.
Postfach 46 07 65, 8000 München 46
Tel. 0 89 / 3 11 10 38

Wenn Sie anrufen, sprechen Sie
mit Herrn Peter Daxerer.

TYROLITWir suchen
zum sofortigen und späteren Eintritt eine(n)**Verkaufssachbearbeiter(in)**

für unsere Zentrale in München. In das Aufgabengebiet fällt die selbständige Bearbeitung von Aufträgen, Abgabe von Angeboten, Korrespondenz usw. Technisches Verständnis erwünscht, EDV-Erfahrung und kaufm. Ausbildung sollte vorhanden sein.

Wir bieten gute Bezahlung, weitgehend selbständige, verantwortungreiche Arbeit.

TYROLIT Schleifmittelgesellschaft mbH & Co.
Postfach 46 07 65, 8000 München 46
Tel. 0 89 / 3 11 10 38

Wenn Sie anrufen, sprechen Sie
mit Herrn Peter Daxerer.

Bedeutendes Importunternehmen mineralischer Füllstoffe und Pigmente mit Sitz in Düsseldorf sucht für seine Verkaufsorganisation jüngeren

REISENDEN**für Niedersachsen und Ostwestfalen**

mit Außendienst- und Verkaufserfahrung, guten Umgangsformen, Verhandlungsgeschick und technischem Einfühlungsvermögen.

Neben einem Festgehalt werden Erfolgsprovision gezahlt, Reisekosten vergütet; Pkw zur Verfügung gestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbitten unter Chiffre 308 an
IWK Werbeagentur GmbH, Postfach 11 10 36,
4000 Düsseldorf 11.

**Bewerber auf
Chiffre-Anzeigen...**

...bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

DIE ALTERNATIVE ZUR HERKÖMLICHEN KARRIERE:

Ob Sie sich um diese Position bei einem der erfolgreichsten deutschen Trainingsinstitute bewerben, sollten Sie mehr als sorgfältig erwägen.

Denn: die anspruchsvolle Aufgabe als

FÜHRUNGS-TRAINER**AUF DEN OBEREN FÜHRUNGSEBENEN DER UNTERNEHMEN**

erfordert eine nicht alltägliche Kombination von Voraussetzungen:
Engagement für Management- und Führungsthemen, gesunde Selbstsicherheit, pädagogisches Interesse, Belastbarkeit und Mobilität und – selbstverständlich – eigene erfolgreiche Führungspraxis, möglichst auch im Verkauf.

Ihr Alter: unter 50 Jahren.

Wir erwarten aus gutem Grund keine 'gestandene' Trainerpersönlichkeit, sondern wir öffnen dem richtigen Bewerber den Weg in eine 'zweite Karriere' mit hohem Anspruch, in einem hierarchiefreien Team und leistungsgerechter Selbstständigkeit im Alltag. Ihr Domizil: das Rhein-Main-Gebiet, da Sie bei der VA Akademie für Führen und Verkaufen in Sulzbach/Taunus arbeiten werden.

Wenn Sie sich nach reiflicher Selbstprüfung bewerben wollen, so schreiben Sie (vorerst noch ohne Unterlagen) an den von uns beauftragten

Unternehmensberater BDU
Hansjürgen Schöbert
Kunzendorferstraße 20
1000 Berlin 37
Tel.: (030) 791 20 71/72

der Ihnen ab 6. 5. 84 auch an den Wochenenden des Monats Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr unter der Telefonnummer (030) 815 78 98 für Informationen zur Verfügung steht.

Getränkeindustrie

Wir sind ein führendes Getränkeunternehmen mit Firmensitz in Nordrhein-Westfalen. Unsere hervorragende Marktbedeutung beruht auf der Spitzenqualität unserer Produkte. Als

LEITER LOGISTIK**mit Verantwortung für 250 Mitarbeiter**

und für über 100 Fahrzeuge übernehmen Sie einen noch modernsten Gesichtspunkten organisierten Führungsbereich. Logistik ist in unserem Hause kein Schlagwort, sondern ein hochwirksames Marketing-Instrument; denn wir größte Bedeutung beimessen. Ihre Aufgabe ist es, alle Warenverteilungsfunktionen zu koordinieren und eine kundenfreundliche Be- und Entladung sowie eine termingerechte, kostengünstige Belieferung unserer Kunden sicherzustellen. Darüber hinaus sind Sie für die gesamte Auftragsabwicklung, die Disposition des Voll- und Leergutes, die Lager und den innerbetrieblichen Transport verantwortlich.

Der ideale Kandidat, 32-42, verfügt über ein abgeschlossenes Studium im betriebswirtschaftlich-technischen Bereich. Er ist ein hochqualifizierter Fachmann in der Logistik bzw. Distribution mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung, vorzugsweise in der Getränke-, Nahrungs- oder Genußmittelindustrie. Mit der Einsatzplanung und Steuerung eines größeren Fuhrparks, der Entwicklung und Anwendung moderner EDV-gesteuerter Auftragsabwicklungs- und Distributionssysteme sowie der Führung eines größeren Mitarbeiterstabes ist er gut vertraut. Organisationstalent, Fähigkeit zur Erarbeitung und Realisierung logistischer Konzepte sowie Kantaktvermögen sind weitere Voraussetzungen für den Erfolg in dieser Position.

Wenn Sie sich von dieser herausfordernden, überdurchschnittlich dotierten Logistik-Aufgabe angesprochen fühlen, bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 84145 an die von uns beauftragte PAN-Personalmarketing GmbH, Mittelstraße 26, 5800 Hagen 1. Die vertrauliche Handhabung Ihrer Bewerbung und die Beachtung Ihrer Sperrvermerke sind selbstverständlich garantiert.

Führungsaufgabe am Bau**Das Unternehmen:**

90-jährige Erfahrung im Bauen, aktive Marktpolitik, innovative Produktentwicklung und Beteiligung aller Mitarbeiter am Betriebsergebnis sind die Säulen, ohne die der Erfolg unseres Unternehmens nicht möglich gewesen wäre. Breitgestreute Aktivitäten in den Bereichen Gleisbau, Hochbau, Schlüsselfertigbau, Fertigtell- und Stützbau bilden die Basis für eine sichere und solide Marktstellung weit über unseren Firmensitz im reizvollen Siegerland hinaus.

Die Position:

Zur Erweiterung unseres Teams im Schlüsselfertigbau suchen wir den unternehmertumsgestützten Bauingenieur oder Architekten mittleren Alters als

Die Aufgabe:

Die Anforderungen an das Management von schlüsselfertigen Bauprojekten werden immer höher. Festpreis, Termingarantie, hohe Qualitätsstandards und der Umgang mit anspruchsvollen Bauherren verlangen den ganzen Mann: Dementsprechend räumen wir unseren Projektleitern im Rahmen unserer kooperativen Führungsorganisation den maximalen Freiheitsraum ein, den sie zur qualifizierten Ausübung ihrer anspruchsvollen Tätigkeit benötigen. Jeder unserer Projektleiter ist unter der Bezeichnung „geschäftsführender Projektleiter“ als „Unternehmer seines Projekts“ voll verantwortlich für die selbständige technische, wirtschaftliche und terminliche Durchführung seiner Bauvorhaben.

Die Anforderungen:

So sieht unser Anforderungsprofil für einen qualifizierten Projektleiter aus:
● Erfahrung in Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung schlüsselfertiger Projekte
● Systematische persönliche Arbeitstechnik, Organisationsgeschick und Befähigung zur Terminsteuerung komplexer Projekte
● Bereitschaft und Fähigkeit, ein Bauvorhaben unter Kostengesichtspunkten zu betrachten und wirtschaftlich abzuwickeln
● Persönliche Ausstrahlungskraft und psychologisches Geschick im partnerorientierten Umgang mit allen an der Baubauwicklung beteiligten internen und externen Verhandlungspartnern
● Einsicht in den Wesenskern schlüsselfertigen Bauens: Entscheidend für den Markterfolg ist nicht nur die technisch einwandfreie Bauleistung, sondern die komplette Betreuung und Problemlösung im Interesse des Kunden

Das Angebot:

Das bieten wir dem geeigneten Mann:
● Maximale Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in seinem Aufgabenbereich
● Die bewährungsabhängige Möglichkeit zur Führung umfangreicher Großprojekte
● Ein attraktives Grundgehalt mit Beteiligung am Ergebnis des eigenen Erfolgs, getreu der Maxime unserer betrieblichen Partnerschaft: Mitverantworten – Mitverdienen.

Die Bewerbung:

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lichtbild und Angabe Ihres derzeitigen Einkommens) unter der Ziffer 172.23 an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Sperrvermerke zuverlässig einträgt.

ifa

Institut für Arbeits- und Baubetriebswissenschaft
Dr. Gerhard Dressel GmbH & Co.
Berliner Str. 40 · 7250 Leonberg · Tel. (07152) 207-304

**Landesbauverwaltung Schleswig-Holstein**

Für vielseitige Ingenieurbauaufgaben im Bereich des staatlichen Hochbaus wird kurzfristig ein junger

Dipl.-Ing. (TU)**Fachrichtung Bauingenieurwesen**

mit 2. Staatsprüfung gesucht. Erwünscht sind eine vertiefte Ausbildung im konstruktiven Ingenieurbau sowie Erfahrung in der Baubauüberwachung und im Aufstellen statischer Berechnungen.

Die Vergütung erfolgt zunächst nach Verg.-Gruppe III bzw. II a BAT. Bei Bewährung ist eine Übernahme in das Beamtenverhältnis vorgesehen.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten:

Oberfinanzdirektion Kiel, Referat St 45
Postfach, 2300 Kiel, Tel. (04 31) 5 95 / 6 75

HELL

Die Hell GmbH, eine Siemens Gesellschaft, gehört zu den bekanntesten Herstellern von Investitionsgütern für die Reproduktions-, Satz-, Informations- und Textiltechnik.

Zur Verstärkung unserer Abteilung Finanz- und Rechnungswesen suchen wir eine(n)

Dipl.-Betriebswirt/Kaufmann

für den Bereich Wirtschaftsplanung.

Sie sollten neben einer kaufmännischen Ausbildung über fundierte Kenntnisse auf den Gebieten der

- Unternehmensplanung
- Datenverarbeitung
- Bilanzierung/Kostenrechnung

verfügen. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Neben selbständiger, konzeptioneller Arbeit erwarten wir von Ihnen, daß Sie bereit sind, in einem jungen, aufgeschlossenen Team mitzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild an unsere Personalabteilung.

DR. ING.
RUDOLF HELL GMBH
Grenzstraße 1-5
Postfach 5229
2300 Kiel 14
Telefon (0431) 2 00 11

Weltweit aktiv - in über 100 Ländern - auf allen Kontinenten

... das sind wir, ein außergewöhnlich erfolgreiches deutsches Unternehmen der technischen Konsumgüterindustrie mit mehreren eigenen Produktionsstätten und diversen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. International zählen wir mit hohem neuem Umsatz aufgrund überlegener Produktqualitäten, modernster Technologie und stetiger Innovation zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Papier- und Folienverarbeitung. Aufgrund unserer überproportionalen Expansion und zum weiteren Ausbau unserer nationalen und internationalen Marktposition suchen wir eine Verkaufsfähigkeit, mit den erforderlichen Managementmethoden vertraute Führungspersönlichkeit als

Vertriebsdirektor

In- und Ausland

Die umfassende, verantwortungsvolle und außergewöhnlich interessante Aufgabe sowie die Voraussetzungen für eine langfristige Bindung rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Herren, die z. Z. nicht an eine berufliche Veränderung gedacht haben.

Aufgaben:

Im Mittelpunkt der herausfordernden Aufgabenstellung stehen die strategische Ausrichtung und die zielkonforme Motivation und Führung der direkt unterstellten 5 Verkaufsbereiche mit den angeschlossenen Verkaufsaussen- und -innendienst sowie der Abteilungen Werbung und Versand. Im einzelnen:

Synchron zur Vertriebskonzeption Entwicklung der kurz- und langfristigen Verkaufsstrategie einschl. Planung, Steuerung und Kontrolle aller Verkaufsaktivitäten zur bestmöglichen Marktausschöpfung.

Unterstützung der unterstellten Verkaufsbereichsleiter, speziell bei ausgewählten Groß- und Problemerkunden.

Initiieren und Überwachen von Außendiensttagungen, Verkauferschulungen, Ausstellungen und Messen.

Produktinnovation vom Markt her.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern eine erfahrene Verkaufsfähigkeit mit gutem betriebswirtschaftlichem Background, die sich bereits in der Gesamtverantwortung nachweislich bewährt hat - möglichst aus dem Bereich beratungsintensiver technischer Konsumgüter. Außerdem werden erwartet:

- Vorbildliche Leistungsbereitschaft und elastisches Durchsetzungsvermögen.
- Befähigung, sich in ein langjährig erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren.
- Englisch in Wort und Schrift, Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache ist wünschenswert.
- Alter: bis Mitte 40.

Angebot:

Dotierung, Tantieme, Positionsausstattung und Vollmachten entsprechen dem Aufgaben- und Verantwortungsumfang und werden hohen Ansprüchen gerecht. Dienstort: Großstadt im Rheinland mit hohem Freizeitwert und in verkehrsgünstigster Lage.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Vorbereitung eines persönlichen Gesprächs erbiten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2499



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Verkaufsberater Diagnostika

Sie suchen eine herausfordernde Aufgabe im Außendienst, bei der Sie Ihr sicheres Auftreten, Ihr Verhandlungsgeschick und Ihre Fähigkeit, ein erfolgsorientiertes Verkaufsgespräch zu führen, unter Beweis stellen können. Sie sind gewohnt, mit Engagement und Erfolgswillen Ihre Ziele zu verfolgen.

Sie haben eine Ausbildung als Chemie-Ing. (FH), Chemotechniker, Pharmareferent oder MTA und bereits Erfahrung im Außendienst.

Wir suchen einen weiteren Verkaufsberater für das Gebiet **NIEDERSACHSEN**

- Hannover
- Göttingen
- Kassel

Wir sind im Bereich der medizinischen Diagnostik tätig und haben den Vertrieb unserer Systeme um einige interessante Produkte erweitert. Unsere Ansprechpartner sind Laborleiter und Verwaltungsdirektoren in Kliniken und Gemeinschafts-labors sowie niedergelassene Labordachärzte.

Wir bieten ein gutes Gehalt sowie Erfolgsprämien, einen neutralen Firmenwagen mit privater Nutzung und die Sozialleistungen eines Großunternehmens. Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin.

SYVA-MERCK GmbH
Alsfelder Straße 6, 6100 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 7 40 11



Leitung Konstruktion/Entwicklung

Unser Produktionsprogramm: Automobilzubehörteile, wie Schiebedächer, Lüftungsdächer und -klappen usw.

Wir suchen: einen qualifizierten Konstrukteur mit guten Kenntnissen der Blechbearbeitung. Auch von Kunststoff sollte er etwas verstehen. Wenn ihm das Umfeld Automobilindustrie vertraut ist, wäre dies ein Vorteil.

Wir erwarten: einschlägige Erfahrungen, Kreativität und Schwung, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick (da rege Kontakte zur Anwendersseite).

Wir sind: ein aufstrebendes Industrieunternehmen mit 500 Mitarbeitern, reizvoll im südd. Raum gelegen (alle Schulen etc. am Ort).

Weitere Einzelheiten sagen wir Ihnen gerne. Hierfür erbiten wir jedoch Ihre Bewerbung. Sie können aber auch vorab anrufen (0 89 / 8 59 54 76).

Dipl.-Kfm. Oswald Schön Müller

Fachberatung für den Personalbereich
Jos.-v.-Hirsch-Straße 43, 8033 Planegg b. München

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als deutsche Vertriebsgesellschaft eines international bedeutenden Konzernunternehmens mit Sitz in Hamburg erzielen wir seit Jahren überdurchschnittliche Zuwachsraten mit einem breiten Sortiment qualitativ hochwertiger medizintechnischer Produkte. Zur Absicherung dieser Entwicklung müssen wir auch unseren Innendienst verstärken. Daher brauchen wir Sie, den

LEITER VERKAUFSINNENDIENST

medizintechnische Verbrauchsgüter

Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe werden Sie am besten gerecht, wenn Sie in vergleichbarer Position schon erfolgreich Führungsaufgaben wahrgenommen haben und die Besonderheiten unserer Branche kennen. Wir arbeiten Sie jedoch auch gerne ein, wenn Sie in einer anderen Branche gezeigt haben, daß Sie Ihre verkäuferischen Fähigkeiten und Erfahrungen in koordinierende und administrative Funktionen umsetzen können. Aufgrund unserer internationalen Verflechtung sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Wir sind ein im Nordwesten Deutschlands gelegenes bekanntes mittelständisches Tiefbauunternehmen mit guten Geschäftsverbindungen zu Behörden und Industrie. Das Leistungsprogramm des Unternehmens mit mehreren Niederlassungen umfaßt vorrangig den Straßen-, Kanal- und Erdbau.

Im Zuge einer organisatorischen Straffung suchen wir einen engagierten Dipl.-Bauingenieur (TH oder FH), der die technische Leitung unserer Hauptniederlassung verantwortlich übernehmen soll. Nach Einarbeitung und Bewährung ist vorgesehen, diesem

Techn. Leiter (Dipl.-Bauing.) Hauptniederlassung

zusätzlich die stellv. technische Leitung unseres Gesamtunternehmens zu übertragen.

Wir erwarten, daß der Bewerber im Alter zwischen 35 und 48 Jahren über eine breite fachliche Erfahrung im Straßen- und Tiefbau verfügt, sich durch betriebswirtschaftliches Denken auszeichnet und sich in Arbeitsvorbereitung und Leistungsentlohnung auskennt. Er muß initiative und tatkräftig ebenso mitbringen wie akquisitorisches Talent im Umgang mit unseren Auftraggebern. Der Bewerber sollte bereits seine Führungsqualifikation im Umgang mit leitenden Angestellten unter Beweis gestellt haben.

Wenn Sie in dieser anspruchsvollen Aufgabe eine Herausforderung sehen, senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (Handschrift, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Verfügbarkeit, Gehaltsvorstellung) an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, die auch Ihren evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: 6/84.



burbaum+partner Partner der Bauwirtschaft

Unternehmensberatung GmbH - BDU
Hoppengarten 19, 4000 Düsseldorf 31, Telefon 02 03 / 74 61 11

ORGANISATIONSLEITER

Als mittelständisches Familienunternehmen mit ca. 100 Mio. DM Umsatz gehören wir zu den Marktführern in einem speziellen Bereich der Tiefkühlkost-Industrie. Durch die ausgezeichnete Qualität und die weltweite Innovation unserer Produkte für die verschiedensten Marktsegmente haben wir uns auch für die Zukunft ein überdurchschnittliches Wachstum zum Ziel gesetzt. Dies bedingt, daß wir zukünftig folgenden Bereichen einen noch höheren Stellenwert zuwenden:

Als Leiter der Stabsstelle Organisation berichten Sie direkt an den Geschäftsführer des Unternehmens. Ihre Aufgabe ist es, die generellen Probleme der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen zu analysieren und Konzeptionen zu erarbeiten. Hierfür steht Ihnen unsere modern ausgestattete EDV-Abteilung mit der IBM 38/8 zur Verfügung. Ihre Gesprächspartner werden Führungskräfte auf allen hierarchischen Ebenen sein. Sie müssen sich hier als Moderator der teilweise divergierenden Vorstellungen profilieren, dem es gelingt, die für uns optimale Lösung herbeizuführen.

Diese Aufgabe, die neben Leistungsbereitschaft vor allem Teamgeist und persönliches Format erfordert, können Sie nur dann erfolgreich meistern, wenn Sie auf der Basis eines Hochschulstudiums - idealerweise mit Schwerpunkt Organisation/Informatik - umfassende berufliche Erfahrung mit vergleichbaren Aufgabenstellungen im Aufbau- und Ablauforganisation von Industrie und Verwaltung gesammelt haben. Sie verfügen über abgesicherte Kenntnisse der elektronischen Datenverarbeitung und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter konsequentem Einsatz der EDV zu lösen. Als Fachmann ist Ihnen klar, daß Sie in dieser Position nicht per Anweisung, sondern nur mit Überzeugung Erfolge erzielen können. Wir meinen, daß Sie die erforderliche Qualifikation für diese anspruchsvolle Aufgabe in einem Alter von Anfang bis Ende 30 erreicht haben.

Wenn es Sie reizt, in diesem Umfeld die skizzierten Herausforderungen anzunehmen, dann richten Sie Ihre Bewerbung bitte an unseren Berater, Herrn Dipl.-Kfm. Günter Laue, Roland Berger & Partner GmbH, Internationale Personalberater (BDU), Georg-Glock-Straße 3, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 45 07 27. Er steht Ihnen außerdem zu Vorabinformationen über unser Unternehmen in Westfalen telefonisch zur Verfügung. Diskretion und absolute Vertraulichkeit werden durch ihn gewährleistet.

Roland Berger & Partner G.m.b.H.

Internationale Personalberater (BDU)



VERTRIEBSLOGISTIKER

Unseren neuen Mitarbeiter wollen wir zunächst in einer Stabsaufgabe als Assistent des Geschäftsführers kennenlernen. In dieser Funktion soll er unternehmerische Logistik-Strategien entwickeln und entsprechende Maßnahmen erarbeiten. Darüber hinaus wird er den Geschäftsführer beim Ausbau unseres modernen, durch EDV optimierten Fertigwarenlagers unterstützen. Nach maximal zwei Jahren übernimmt er bei Bewährung als Leiter Vertriebs-Logistik die Verantwortung für die gesamte Warenverteilung vom Zentrallager über regionale Außenlager bis hin zum Kunden.

Als idealer Bewerber haben Sie nach einem betriebswirtschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Studium einige Jahre praktische Berufserfahrung in der Lebensmittel-Logistik gesammelt und kennen die Probleme der eingeschränkten Haltbarkeit unter Temperatureinflüssen. Daß Sie das gesamte fachliche Instrumentarium der Warenverteilung beherrschen, setzen wir voraus. Theoretische und praktische Kenntnisse im Einsatz der erforderlichen Organisationsmittel (einschließlich EDV) sowie Erfahrung in der Kostenkontrolle von Warenverteilungssystemen sind dabei von besonderer Bedeutung. Organisatorische Befähigung und Durchsetzungsvermögen sind für uns ebenso wünschenswert wie der Wille, sich in unserer Führungsmannschaft durch Leistung und hohen persönlichen Einsatz den nötigen Respekt zu verschaffen. Ihr Alter sollte zwischen Ende 20 und Mitte 30 Jahre liegen.

Die IBM bietet viele Wege, die persönliche und berufliche Zukunft mit der Informationsverarbeitung zu verbinden – Chance und Einladung, in neuen Kategorien zu denken und zu arbeiten.

Heute wenden wir uns an:

Junge CAD/CAM-Fachleute für unsere Vertriebsunterstützung

Was wir erwarten

Zur Beratung unserer Kunden suchen wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluß als Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Elektrotechnik und mehrjähriger Erfahrung im CAD/CAM-Bereich. Diese Erfahrungen können Sie entweder in der Industrie oder an einer Hochschule erworben haben. Wir erwarten die Fähigkeit, auch komplexe Zusammenhänge analysieren, Problemlösungen entwickeln und uns gegenüber unseren Kunden kompetent vertreten zu können. Voraussetzungen dafür sind Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit zur Teamarbeit.

Aufgabe

Unser Vertrieb Datenverarbeitung arbeitet eng mit unseren Kunden beim Aufbau von Informationssystemen zusammen. Das Ziel ist es, unsere Kunden bei der Einführung neuer Anwendungen im Bereich CAD/CAM zu unterstützen. Dabei ist unseren

Kunden überzeugend darzustellen, wie der Einsatz von IBM CAD/CAM-Systemen die Produktentwicklungszeit verkürzt, die Produktqualität verbessert und die Produktivität erhöht.

Angebot

Anspruchsvolle Aufgaben und die Chance des Aufstiegs in Führungspositionen. Eine gründliche, individuell abgestimmte Einarbeitung, Zusammenarbeit im Team mit erfahrenen Kollegen. Förderung Ihrer weiteren persönlichen und beruflichen Entwicklung im Rahmen unserer mitarbeiterorientierten Personalpolitik. Dazu gehören: kooperativer Führungsstil, der Grundsatz, Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen, die Sicherheit des Beschäftigungsverhältnisses, ein Bezahlungssystem, bei dem sich Leistung lohnt, Sozialleistungen, die vorbildlich sind.

Einladung

Damen und Herren, die sich für diese Aufgabe interessieren,

bitten wir um ihre Bewerbung mit Unterlagen, die uns eine fachliche Beurteilung erlauben. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen. Unser Angebot enthält auch Arbeitsplätze, die sich für Schwerbehinderte eignen.

Die IBM Deutschland heute

1910 Gründung als Deutsche Hollerith-Maschinen GmbH
27 359 Mitarbeiter, davon
1 625 in Forschung und Entwicklung
4 552 in der Verwaltung
4 400 im technischen Außendienst
6 044 im Vertrieb
10 738 in der Produktion

Werke in Böblingen/Sindelfingen, Mainz, Hannover, Berlin, Niederlassungen in 42 Orten der Bundesrepublik. Produkte: große und mittlere Rechner-Systeme, Büro- und Personal-Computer, Datensichtstationen, Speichereinheiten, Textverarbeitungsprodukte, Software, Anwendungen, Dienstleistungen.

IBM Deutschland GmbH
PL Mitarbeiter-Einstellung
und Förderung
Kennziffer 102/64
Postfach 80 08 80
7000 Stuttgart 80



Wir sind eine bedeutende Möbelhandelsgruppe in Norddeutschland mit zentralem Sitz in Hamburg. Unsere z. Z. sechs Einrichtungshäuser der Größenklasse 6000 bis 12 000 m² sind nach den modernsten Präsentationsprinzipien im mittleren Genre ausgestattet. Mehrere unserer Häuser sind Märkte für „Junges Wohnen“ angehängt.

Für unser Haus in Uelzen, einer reizvollen Kreisstadt, bereiten wir die Nachfolge in der Hausleitung vor, da der jetzige Inhaber der Position eine neue Aufgabe im zentralen Unternehmensbereich übernehmen wird.

Daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin den verkaufsorientierten

Geschäftsführer

der die Führung unseres Hauses in Uelzen übernehmen soll. Es erfolgt eine intensive Einweisung in die Hausleiter-Funktionen: weitgehend selbständiger Einkauf, Ausstellungs- und Sortimentspflege, Verkaufsförderung und Mitarbeiterführung. Dabei lernen Sie den Umgang mit unseren betriebswirtschaftlichen Informationen ebenso wie das selbständige Entscheiden und Handeln.

Es gehört zu den Selbstverständlichkeiten unserer Unternehmensgruppe, daß zu einem hochinteressanten Festgehalt zusätzlich eine attraktive, ergebnisabhängige Tantieme zu Spitzenverdiensten führt.

Wenn Sie über die Möglichkeit einer soliden beruflichen Dauerstellung in unserer Unternehmensgruppe mehr wissen möchten, so schreiben Sie uns bitte an unsere Zentrale und fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen ein Lichtbild bei. Wir werden dann umgehend einen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren.

NORDDEUTSCHER MOBELMARKT
Zentralverwaltung, z. H. von Herrn Flach, 2100 Hamburg 90, Radickestr. 28, Tel. 0 40 / 76 40 10

BWB-ENGINEERING GMBH

Wir planen und bauen Industrieanlagen für die Chemie und Kerntechnik. Für den Bereich CAD/CAE suchen wir einen

EDV-Spezialisten

Sein Aufgabengebiet umfaßt die betriebstechnische Systembetreuung der DVA einschließlich Datenfernverarbeitung und Systemsoftware sowie die Mitwirkung beim Aufbau unserer technischen Datenbank.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte über eine technische Grundausbildung verfügen. Fundierte Kenntnisse in mindestens einer höheren Programmiersprache sind Voraussetzung.

Interessierte Damen und Herren, die eine anspruchsvolle Aufgabe mit guten Entwicklungsmöglichkeiten reizt, bitten wir um Einsendung Ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

BWB Engineering GmbH

Weiler Str. 3, D-7850 Lörrach, Telefon 0 76 21 / 4 60 04



Norddeutsches Großunternehmen im Spezialmaschinenbau

Wir sind ein international angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem sich weiterhin positiv entwickelnden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen. Der Exportanteil liegt bei ca. 90 %.

Im Zuge des Ausbaus unserer Organisation suchen wir den

Leiter der Elektronik-Konstruktion

mit Führungsverantwortung.

Schwerpunktaufgaben dieser Abteilung sind

- Erstellung und Dokumentation der technischen Unterlagen für Serienfertigung von Leiterplatten, anspruchsvollen technischen Geräten und Sensoren aus der Elektronik-Entwicklung.
- technische Betreuung unserer Unterlieferanten von Klein- und Mittelserien.

Moderne Hilfsmittel der Bürotechnik wie Textverarbeitung (WANG) für Dokumentation, Organisation und Abwicklung der Abteilungsarbeit – in Kürze auch CAD für Leiterplatten – stehen zur Verfügung.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben sind – neben qualifizierten Fachkenntnissen und einschlägiger Berufspraxis – insbesondere erforderlich:

- Mitwirkung an der Einführung von neuen Technologien (z. B. Schichtschaltungen),
- Kenntnisse des Vorschriften- und Qualitätswesens,
- Bereitschaft zur eigenen fachlichen Weiterbildung (Seminarbesuche u. a.),
- Kontaktpflege mit Unterlieferanten und Kundenfirmen im In- und Ausland,
- Kooperation mit anderen Abteilungen im Hause,
- überdurchschnittliche Qualifikation zur Führung von fachlich erfahrenen Mitarbeitern.

Bei der Vertragsgestaltung berücksichtigen wir selbstverständlich die durch nachgewiesene Qualifikation gerechtfertigten Dotierungserwartungen.

Richten Sie bitte Ihre mit „LEW“ gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

**Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer · Zum Steinberg 47
6900 Heidelberg 1**

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 / 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

DEITERMANN

Unser Unternehmen gehört zu den führenden europäischen Bauteilmittel-Herstellern. Um den wachsenden Aufgaben unserer Verkaufsabteilung gerecht zu werden, suchen wir einen arbeitsfreudigen, dynamischen

Assistenten des Verkaufsleiters

mit gutem Schulabschluß, einer kaufmännisch-technischen Ausbildung, guten Kenntnissen in der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift.

Wir bieten eine interessante, ausbaufähige und gesicherte Position mit leistungsgerechter Bezahlung.

Die Kanalstadt Datteln mit ca. 50 000 Einwohnern liegt am Tar zum landschaftlich reizvollen Münsterland, nahe den Erholungsgebieten Haard, Hahe Mark und Borkenberge. Recklinghausen, Dortmund und Bochum sind in wenigen Minuten erreichbar. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir gerne behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, die wir vertraulich behandeln, mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltswunsch und Angabe des frühesten Eintrittstermins an das Sekretariat unserer Geschäftsleitung.

DEITERMANN CHEMIEWERK
POSTFACH 11 65 · D-4354 DATTELN · RUF 0 23 63/1 09-0

Die ANT-Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und montiert nachrichtentechnische Anlagen, im wesentlichen Multiplexsysteme, Richtfunktechnik, Raumfahrttelekommunikation, Kabelanlagen und Fernwerktechnik sowie Studio- und Beschallungstechnik. In Backnang und den zugehörigen Werken in Walfenbützel, Offenburg, Schwäbisch Hall, einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind über 5800 Mitarbeiter tätig.

Für den Vertrieb im Fachbereich
Multiplextechnik suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Ihre Aufgabe wird zusammen mit unserer örtlichen Vertretung die Akquisition bei Kunden im In- oder Ausland sein. Nach einer Einarbeitungszeit, in der Sie die Produkte Ihres Arbeitsgebietes – insbesondere analoge und digitale Multiplexsysteme, Lichtwellenleitersysteme sowie Datenübertragungsgeräte und Sprachverarbeitungssysteme – kennengelernt haben, werden Sie die Kundenberatung, Angebots-erstellung und Vorhabensabwicklung mit hoher Eigenverantwortung durchführen.

Als Voraussetzung sollten Sie gute Kenntnisse der Nachrichten- und Datenübertragungstechnik, englische Sprachkenntnisse, Einsatzfreude und Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland mitbringen. Erfahrungen im Vertrieb sind wünschenswert.

Wenn Sie sich auf unseren stark zukunftsorientierten Arbeitsgebieten engagieren wollen, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben. Dazu bieten wir Sozialleistungen, die Sie von einem erfolgreichen zukunftsorientierten Unternehmen erwarten können.

Bitte rufen Sie uns an (Telefon: 0 71 91 / 13-26 66), oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter Kennziffer 520 an

ANT-Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang

ANT
Nachrichtentechnik

SUNDWIG

Wir sind ein bekanntes Unternehmen des Maschinen- und Industrieanlagenbaues.

Für die Eisen-, Stahl- und NE-Metallindustrie planen wir

Kaltwalzanlagen, Bandbehandlungsanlagen, Längs- und Querteilanlagen, Binde- und Verpackungseinrichtungen für Bunde und Bleche sowie Projektierung und Lieferung kompl. Werkseinrichtungen

und liefern diese in alle Industrieländer der Welt.

Wir suchen einen

Maschinenbau-Ingenieur für USA

für Vertriebs-, Konstruktions- und Fertigungskoordinierung.

Voraussetzungen:

- Ingenieur des Maschinenbaues in der Kaltwalzindustrie.
- Berufserfahrung in der Konstruktion und/oder Projektierung
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wenn Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Einzelheiten wollen wir gerne in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

SUNDWIGER EISENHÜTTE, MASCHINENFABRIK GRAH & CO.
D-5870 Hemer-Sundwig, Postfach 27 40

Wirtschaftswissenschaftler

Rheinbraun ist ein bedeutendes Großunternehmen der Energiewirtschaft mit mehr als 17000 Mitarbeitern im Raum Köln - Düsseldorf - Aachen.

Einige Fakten: Rheinbraun förderte 1983 117 Mio Tonnen Braunkohle. Diese Kohle wird zu 85% in Kraftwerken des RWE verstromt - Braunkohlenstrom trägt ein Viertel zur deutschen Stromversorgung bei. Als kostengünstigster und sicherer Energieträger ist die Braunkohle damit für unser rohstoffarmes Land nicht zu ersetzen.

Nach der Auskohlung unserer Tagebaue wird das in Anspruch genommene Land laufend rekultiviert: bisher entstanden dabei über 13.600 Hektar Neuland. Und wir investieren: 1982 waren es 1,5 Mrd. Mark - bei einem Umsatz von 3 Mrd. Mark.

Für den kaufmännischen Bereich unseres Unternehmens suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Absolventen einer wissenschaftlichen Hochschule mit Führungsnachwuchs-Qualitäten.



Nach dem Abschluß Ihres wirtschaftswissenschaftlichen Studiums - möglichst mit dem Schwerpunkt Rechnungswesen oder Wirtschaftlichkeitsrechnungen - geben wir Ihnen die Möglichkeit, Ihren Berufsweg im Rahmen eines Traineeprogrammes zu beginnen.

Auch wenn Sie bereits erste Berufserfahrung gesammelt haben, wird Ihnen diese umfassende Einarbeitung den Start in unserem Unternehmen erleichtern.

Wir erwarten Interesse an der Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe, organisatorisches Geschick und Leistungsbereitschaft.

Darüber hinaus erfordern die Kontakte im Rahmen unserer Auslandsaktivitäten gute Englischkenntnisse.

Über unsere besonderen vertraglichen und sozialen Leistungen informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Interessierte Damen und Herren richten ihre Bewerbungsunterlagen ab dem Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung einschließlich Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter Kennziffer NT 101 bitte an:

Rheinische Braunkohlenwerke AG
Personalabteilung GA 2
Stüttgenweg 2, 5000 Köln 41



RHEINBRAUN
Wir arbeiten mit großem Respekt vor dem Menschen und der Natur

Für die Gestaltung unserer Seiten suchen wir einen einsatzfreudigen und kreativen

Layouter

als technischen Redakteur.

Er sollte Erfahrungen im täglichen Zeitungsmachen haben und sicher sein im Umgang mit moderner Technik.

Wir sind eine expandierende Lokalzeitung im nördlichen Niedersachsen in einer attraktiven Mittelstadt, nicht weit von Hamburg entfernt.

Bewerbungen erbeten unter C 6106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ideen verändern die Welt

Das Erfolgskonzept unseres weltweiten Unternehmens heißt stetiges Wachstum durch Forschung und Entwicklung - entscheidend dafür sind Dynamik und Ideenreichtum unserer Mitarbeiter.

Als europäisches Labor im weltweiten Konzernverbund befassen wir uns mit der Entwicklung von elektrischen Isoliertechniken, Verbindungselementen, Kabelzubehör etc. Unsere Abteilung **PRODUCT CONTROL** ist verantwortlich für die Einführung neuer Produkte aus unserem Forschungslabor in Hamburg sowie die Überwachung und Qualitätssicherung bestehender Produktlinien unserer europäischen Fabrikationsstätten. Eine unserer wichtigsten Produktlinien sind Elektroisolierröhren, die überwiegend in unserem Werk in Frankreich (bei Paris) hergestellt werden. Für Qualitätssicherungsaufgaben dieser Röhren suchen wir eine/n qualifizierte/n

Ingenieur/in (FH)

mit etwa fünfjähriger Berufserfahrung auf dem Gebiet der Entwicklung oder Fertigungssteuerung von Bändern (Folien) mit oder ohne Klebeschichtungen. Gute französische Sprachkenntnisse wären von Vorteil, gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind Voraussetzung.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz und die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Wenn Sie die genannte Aufgabe reizt, bitten wir um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen.



ELECTRICAL LABORATORIES GMBH
Personalabteilung
Georg-Wilhelm-Straße 183-185, 2102 Hamburg 93

BDF ●●●●

Die Beiersdorf AG ist ein internationales Markenartikelunternehmen. Unsere Produktprogramme

umfassen Arznei- und Verbandmittel, Körperpflegeartikel und Selbstklebebander.

Für die med.-wiss. Abteilung unserer pharma-Sparte suchen wir einen

Fachreferenten Dermatologie

Ihre Aufgaben:

- Medizinisch-wiss. Betreuung unserer dermatologischen Präparate
- Planung und Durchführung klinischer Prüfungen (Phase IV)
- Fachberatung von Marketing und Vertrieb
- Zusammenarbeit mit in- und externen Wissenschaftlern/Ärzten.

Unsere Anforderungen:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin, Pharmazie, Chemie oder der Biologie
- dermatologische Fachkenntnisse erwünscht
- Verhandlungsgeschick

Damen und Herren, die an der beschriebenen Tätigkeit interessiert sind, senden ihre vollständigen Unterlagen (mit Gehaltswunsch) bitte an:

Beiersdorf AG, Personalentwicklung
Unnastraße 48, 2000 Hamburg 20
Telefon (040) 5 69 32 01 (Herr Stadelhofer)

Beiersdorf AG



Sie kennen uns als führendes Unternehmen der Lebensmittelindustrie. Unsere Marken - Velveta, Philadelphia, Scheibletten, Miracoli und bekannte Feinkost-Produkte - sprechen für sich.

Nur Gutes verdient den Namen KRAFT

Verpackungstechniker

Als Voraussetzung für diese Tätigkeit erwarten wir einen qualifizierten Fachschul- bzw. Fachhochschulabschluß, gute Kenntnisse der in der Lebensmittelindustrie angewendeten Packstoffe sowie der entsprechenden Prüf- und Verarbeitungstechniken. Unser neuer Mitarbeiter soll bestehende Verpackungssysteme laufend optimieren und für die Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchsläufen für neue bzw. geänderte Packmittel unter Produktionsbedingungen zuständig sein.

Praktische Erfahrungen und englische Sprachkenntnisse würden Ihnen die Aufgabe erleichtern. Die Bereitschaft, zu einem späteren Zeitpunkt auch in einer anderen Betriebsstätte unseres Unternehmens tätig zu werden, setzen wir voraus.

Wir bitten um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbung mit Nennung Ihres Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermines.

KRAFT GmbH
Werk Fallingb.-Postel - Personalabteilung
Postfach 60 - 3032 Fallingb.-Postel 1 - Telefon 0 51 82 / 4 22 30

VERKAUFSINGENIEUR

NORDDEUTSCHLAND

Wir sind ein internationaler Konzern des Maschinenbaus mit weltweit ca. 30.000 Mitarbeitern. Für unsere deutsche Vertriebsgesellschaft suchen wir für den Raum Norddeutschland einen Verkaufingenieur für unsere Sporten Drucklufttechnik (Werkzeuge, Hebezeuge).

Sie sollen unsere Partner im Fachhandel betreuen und beraten. Die gemeinsame Erarbeitung handelspezifischer Problemlösungen, Schulung der Mitarbeiter des Fachhandels, Unterstützung bei Verkaufsoptionen, Marketingberatung sind nur einige Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit. Unser guter Name im Markt, die langjährige Zusammenarbeit mit den Fachhändlern sind gute Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

Sie sollten eine Ausbildung als Techniker oder Ingenieur des Maschinenbaus mit-

bringen und bereits erste Verkaufserfahrung gesammelt haben. In das neue Aufgabengebiet werden Sie von uns sorgfältig eingeordnet.

Diese Aufgabe ist gut dotiert. Zusätzlich wird Ihnen ein Firmen-PKW gestellt, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie sich dafür interessieren, schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 204 an die von uns beauftragte Beratung.

KÜBLER UND LIEBICH

Managementberatung
Wächterstr. 5, 7 Stuttgart 1, Tel. 07 11 / 24 44 20

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Baubranche in Bremen. Unsere vielfältigen Aktivitäten reichen vom Grundstückserwerb und -verwertung bis zur Objektverwaltung. Unser Geschäftsführer sucht zu seiner Entlastung einen erfahrenen Assistenten Bauwirtschaft.

Die Aufgabe erfordert eine Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und/oder ein betriebswirtschaftliches oder Bauingenieurstudium sowie mehrjährige Berufspraxis z.B. bei einem Bau-träger.

Wir denken an einen gestandenen Fachmann, der auf Grund seiner Qualifikation und Leistungsbereitschaft eine tatsächliche Entlastung des Chefs sicherstellt. Ein jüngerer Kandidat, ab etwa 28 Jahren, wird in spezielle Aufgaben eingearbeitet. Voraussetzung ist ein wacher kreativer Verstand, sowie Sprech- und Durchsetzungsvermögen. Befähigungen, die wir nicht vermitteln können.

Wir bitten um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Arbeitszeugnisse sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) an unseren Berater.

Assistenten Bauwirtschaft

MÖNNIKEMEYER & PARTNER
BERATUNGSFIRMEN IN BREMEN
Geschäftsbereich Personalberatung
Balgebrückstraße 14 · D-2800 Bremen 1
PARTNER ☎ 10 31 29 ☎ 32 18 48

INTERNATIONAL CAREER OPPORTUNITY IN ELECTRONIC CONTROL COMPONENTS

OMRON is a worldwide company with a broad range of electronic industrial and consumer product control components. Component sales exceed 2 billion DM and 1000 R & D engineers are developing products to assure our continuous growth.

CARLO GAVAZZI OMRON is responsible for component marketing in Europe through 6 daughter companies and a broad distribution network. Our headquarters in Düsseldorf, West Germany, is looking for an experienced and talented

PRODUCT MANAGER EUROPE

- to ■ evaluate markets, trends, competition
- propose new products and confirm marketability of products put forward by R & D
- define market and product strategies

- direct product introduction
- interface with foreign factories and
- support European sales activities.

If you have product management, or top sales, experience and market knowledge of

RELAYS, TIMERS, COUNTERS or TEMPERATURE CONTROLS

and if you are

- 32 - 40 years of age
- have an electro-technical or engineering education

- fluent in english
- dynamic, able to lead and direct people
- looking for international experience

we have a top paying position and career for you in Düsseldorf, West Germany.

Apply directly to J.D. Shaw - European Marketing Manager

CARLO GAVAZZI OMRON GmbH
Karl-Hohmann-Strasse 34 · D-4000 Düsseldorf 13 (West Germany)
Telephone 0211/7486-158

Wir suchen für das expandierende Magnetbandgeschäft einen

Verkaufsleiter

für den Video-Industriemarkt.

Aufgaben:

Absatzmarketingkonzept entwickeln für den deutschen Markt
Planung der Verkaufsaktivitäten
Eigene Betreuung aller Großkunden

Anforderungen:

Mehrjährige erfolgreiche Außendienst-Tätigkeit in der Großkundenbetreuung
Erfahrungen im Verkauf von Rohstoffen an die Industrie
Alter bis ca. 35 Jahre
Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich

Wohnsitz im Großraum Köln/Düsseldorf

Unser Angebot:

Leistungsorientierte Bezüge
Anerkannte Sozialleistungen eines Großunternehmens
Dienstwagen

Ihre Bewerbung für diese ausbaufähige Position richten Sie an

AGFA-GEVAERT AG

Personalreferat Vertrieb
Postfach
5090 Leverkusen 1

AGFA-GEVAERT 

Wir sind ein expansives mittelständisches Unternehmen der Elektroindustrie. Mit rund 800 Mitarbeitern fertigen wir elektronische Komponenten für namhafte Industrieunternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Unternehmensziel ist eine landschaftlich reizvolle Kleinstadt Nordrhein-Westfalens. Da unser Exportgeschäft weltweit steigende Tendenz besitzt, suchen wir einen im Exportgeschäft erfahrenen Führungsmitarbeiter als

Leiter Export Koordinierung

In seine Regie fallen Personal- und Fachverantwortung für den gesamten Bereich. Er ist dem für das Exportgeschäft zuständigen Mitglied der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Seine Schwerpunktaufgaben reichen von der Sichtung und Bearbeitung aller Auslandsanfragen, der Angebotserstellung und -bearbeitung über Projektkontrolle und der Verantwortung für das Messewesen, Überwachung der Tochtergesellschaften bis hin zur Besucherbetreuung. Die Aufgabe ist mit gelegentlichen Reisen verbunden. Wir suchen einen gewissen und führungserfahrenen Herrn, der aufgrund seiner bisherigen beruflichen Entwicklung im Inlanddienst oder auch aus dem aktiven Exportgeschäft heraus die Problemstellung kennt und der aufgrund seiner fachlichen und menschlichen Kompetenz einen Kreis von Spezialisten, Länderverantwortlichen und administrativen Mitarbeitern führen kann. Eine elektrotechnische und/oder Industrie-elektronisch orientierte Ausbildung wäre von Vorteil.

Verhandlungssichere Englischkenntnisse setzen wir voraus; Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache sind erwünscht.

Wenn Sie sich für eine solche vielseitige Aufgabe interessieren, dann bitten wir, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu übermitteln. Sie sollten Ihre berufliche Entwicklung aussagefähig schildern und Lichtbild, Zeugnis, Einkommensvorstellung und Verfügbarkeitsdatum enthalten. Unser Berater Herr V. Wedel, berücksichtigt Ihre Sperrvermerke und gibt Ihnen gern zusätzliche telefonische Informationen.

Kennziffer: 3521

WWP

V. WEDEL PERSONAL-BERATUNG

Luerstraße 38 · 3000 Hannover 1 · Telefon (0511) 814037-38

ALFA-LAVAL

IST FORTSCHRITT...AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen - führend in der Separationstechnik und im Bau von Wärmetauschern. Erfolgreich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die Milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozesskühlungsanlagen und der Energietechnik.

Wir erweitern unsere Aktivitäten im Bereich Prozesskühlungssysteme um den bundesweiten Vertrieb von Kälte- und Kälteanlagen im norddeutschen Raum. Hierfür suchen wir einen engagierten und vertriebs- erfahrenen

Kälte-Klima- Ingenieur

der den technischen Vertrieb sowie die selbständige Bearbeitung aller anfallenden Aufgaben durchführt. Wir erwarten fundierte Kenntnisse in der Kälte- und Klimatechnik, Berufserfahrung, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten ein interessantes Aufgabengebiet mit weitgehender Selbstständigkeit, eine anforderungsgerechte Dotierung, sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Interessenten senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschl. Lichtbild und Gehaltsvorstellung an

ALFA-LAVAL ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 0 40 / 72 70 11

ALFA-LAVAL
ENERGY & COOLING SYSTEMS GMBH

Iveco Magirus sucht: Nachwuchs- verkäufer Nutzfahrzeuge

IVECO - das Nutzfahrzeugprogramm für jede Last und Leistung. In 2000 Variationen. Von einem der größten Nutzfahrzeughersteller Europas. In Deutschland IVECO-MAGIRUS. Sie können dazugehören!

Ihr Erfolg ist programmiert! Mehrere Monate gründliche Schulung und Einarbeitung in Produkte und Verkaufstechnik in unserem Stammhaus in Ulm ist der Karriere-Einstieg. Dann werden Sie an der Fronte im direkten Verkauf in einer unserer Niederlassungen oder bei einem Vertragshändler im Bundesgebiet arbeiten und schnell vorankommen. Ihr Einkommen ist von Anfang an interessant und wächst mit Ihrer Leistung.

Was Sie mitbringen: Kaufmännische oder technische Grundausbildung, Ehrgeiz und Ausdauer. Sie sind flexibel genug für den Einsatz in verschiedenen Sektoren des Bundesgebietes während der Einarbeitungszeit. Ihr ideales Alter: Anfang bis Ende 20.

Nutzen Sie die Chance - sprechen Sie mit uns. Schicken Sie Ihre kompletten Unterlagen an unsere Personalabteilung. Wir antworten schnell. IVECO-MAGIRUS AG, Schillerstr. 2, 7900 Ulm/Donau.

**IVECO
MAGIRUS**
Iveco Magirus AG, Ulm

Wir sind ein international bekanntes Unternehmen und suchen für unsere Großbaustelle in Libyen einen qualifizierten

Bau-Ingenieur als Bauleiter

Fundierte Fachkenntnisse im Erdbau, Betondecken- und Asphaltdeckenbau auf Autobahnen oder Flugplätzen sowie gute englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Erfolgreiche Aktivitäten auf den oben genannten Gebieten sollten durch Referenzen belegt werden.

Ferner erwarten wir von ihm die Fähigkeit, selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Position ist, entsprechend unseren Anforderungen, sehr gut dotiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter L 6091 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stahlumformung

Wir sind ein gesundes mittelständisches Unternehmen in Westfalen und fertigen unsere Erzeugnisse für die verschiedensten Industrien. Wir haben kurze Entscheidungswege und sind entsprechend flexibel. Großen Wert legen wir natürlich auf gutes menschliches Zusammenspiel.

Unser Geschäftsführer widmet sich primär dem Verkauf draußen und bringt vom Markt immer neue Anregungen heim. Zu seiner Entlastung auf der ganzen Linie braucht er als Mitarbeiter seines Vertrauens einen tüchtigen und zupackenden Industriekaufmann, möglichst aus der Eisen- und Stahlbranche. In seiner Hauptfunktion als

Verkaufsleiter Innendienst

wäre dieser neue Mann verantwortlich für die Betreuung der Kunden von der Firma aus, zuständig für Telefonkontakte, Korrespondenz sowie das gesamte Angebots- und Auftragswesen. Er muß sicher im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern sein, bereit auch für allfällige Verwaltungskleinarbeit, und er soll nicht am Achtstundentag kleben. Er darf ruhig frischen Wind mitbringen. Neben den geschilderten Aufgaben hätte er ein Drittel seiner Zeit dem Einkauf zu widmen.

Eine außerordentlich vielseitige Position, die Schwung verlangt und die Möglichkeit eröffnet, Selbstständigkeit und Initiative zu entfalten. Gerade ein Praktiker zwischen 35 und 45 Jahren könnte sich hier bewähren und entfalten. Der Verdienst läge für den Anfang zwischen 60 und 65 TDM, den Eintritt wünschen wir uns spätestens zum 1. Oktober. Umzugskosten werden erstattet. Sitz unserer Firma ist eine westfälische Kleinstadt mit einwandfreien Schul- und Verkehrsverhältnissen.

Bewerbungen werden natürlich streng vertraulich behandelt. Wir erbitten sie mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugniskopien und Lichtbild an die

Personalberatung Hans Herbert Hoyer

Mainzer Straße 61 - 54 Koblenz 1

STELLENGESUCHE

Dipl.-Wirtsch.-Ing., 47, zielstrebig, einsatzfreudig und überzeugungsstark, sucht nach langjähriger, erfolgreicher Führungsarbeit in einem mittelständischen Unternehmen eine neue herausfordernde Aufgabe als

kaufmännischer Leiter

Sicherheit im Einsatz der EDV und solide Kenntnisse in allen kfm. Bereichen insbesondere Controlling und Personal liegen vor.

Bevorzugte Region PLZ 28, 29, 44, 45.

Angebote unter T 6097 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Qualifizierte Fachkräfte.

Für Sie.

MIT Initiative und Motivation.
Geschult für die Praxis.
Gut gerüstet für neue Aufgaben.

ARCHITEKTEN BAUINGENIEURE BAUTECHNIKER BAUZEICHNER

Anwendung computergestützter Systeme (CAD/CAM) sowie Kenntnisse der Programmiersprachen BASIC und FORTRAN

Diese Fachkräfte werden in Kürze einen vom Arbeitsamt geförderten Fortbildungslehrgang mit Erfolg abschließen. Sie kennen die Arbeitswelt - und sind qualifiziert für die Praxis.

Devon kann auch Ihr Unternehmen profitieren. Deshalb sollten Sie sich schnell informieren. Rufen Sie an:

☎ 0531/807-294
U. 295

Herr Bartsch oder Herr Kiy
Arbeitsamt Braunschweig
Cylindersring 10
3300 Braunschweig



BAU, WARTUNG, INSTANDHALTUNG VON TECHNISCHEN ANLAGEN

Ing. grad., 43 Jahre, verh., über 10 Jahre praktische Erfahrung in leitender Position mit folgenden beruflichen Schwerpunkten:

- Steuerung, Wartung, Instandhaltung von stationären u. mobilen modernen technischen Anlagen,
- Koordination und Überwachung von Bauprojekten im Bereich Produktions- u. Versorgungsanlagen,
- Planung, Durchführung u. Kontrolle von kurz- u. mittelfristigen Maßnahmen zur Sicherung von Betriebsabläufen

sucht entsprechende neue Aufgabe.

Kontaktaufnahme erbeten unter H 5913 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Kfm., 36 J., sucht neue Herausforderung als

Kfm. Leiter / Geschäftsführer

Schwerpunkte: Vertrieb und Personal

in mittelständ. Unternehmen, mögl. Raum HH, Nachweisb. Erfolge in „Problembranche“ durch unkonventionelle Vertriebsarbeit und Profit-Center-Organisation, mehrj. Erf. im Personalwesen eines hervorragend organisierten Großbetriebes.

Kontaktaufnahme erb. u. R 6095 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Ing. (Bau) mit gutem kaufm. Background (56)

mit 30jähr. Erfahrung im schlüsself. Hoch-, Industrie- u. Ing.-Bau sowie im Vertrieb von Industr.-Anl. im In- u. Ausland (über 10 Jahre Schwarzafrika, Süd- u. Südostasien) - zeitweise als Consultant - in den letzten 20 Jahren auf NI-Leiter-/GK-Ebene tätig; sucht nach Rückkehr aus dem Ausl. kurzfr. Festanstellg., evtl. Zeitvertrag bzw. freiberufl. Mitarbeit im In- u. Ausl.

Besondere Erfahrungen:
- Betriebserfahrung nach wirtschaftl. Gesichtspunkten u. modernen Management-Methoden
- Projekt-Management jedgl. Art, auch bei Arbeitsgemeinschaften
- national bzw. intern. Tendering, inkl. Kalkulation
- Optimierung von Bauabläufen, Krisen-Management
- Akquisition/Representation bis auf höchster Ebene, besonders in Übersee

- Konfliktlösung mit ausländischen Partnern
verantwortungsbewußt, gesund u. tropentauglich, belastbar u. zu häufigen Reisen bzw. längeren Auslandsaufenthalten bereit

Zuschriften u. P 6094 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wer sucht

Telefonberater (Verkäufer)?

Prokurist i. R. mit sympath. Stimme, verhandlungsgewandt argumentierend, erbittet Ihre Zusage unter N 6093 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Langjährige Geschäftsleitungsssekretärin

unabhängig, belastbar, Kenntnisse in 3 Fremdsprachen, mehrjähr. Arbeitsentlohn im außereurop. Ausland, sucht auf vergleichb. od. höh. Ebene im norddtsch. Raum, vorzugsweise in Hannover, neue Tätigkeit, bei der ihre Bereitschaft zu Einsatz, Leistung und Verantwortungsbereitschaft gefordert wird.

Aussagefähige Angebote bitte unter M 6092 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Bauingenieur

32 J., mit 5jähr. erfolgreicher Berufserfahrung in Forschung (Wasserbau) und Bauleitung, Ausland (spez. Tiefbau), engl. und franz. Sprachkenntnisse, vielseitig interessiert. Ich suche die Aufgabe mit Perspektive, Inland oder Ausland, freiberufl. oder angestellt, die mich voll ausfüllt.

Ang. erb. u. W 6100 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

26 JAHRE/MÄNNL. IRE

sucht Beschäftigung jeder Art, vorübergehend oder permanent. Spricht etwas Deutsch.

Antworten erbeten an:

John Irvine, 4 Kister Ter,
Lucan, CO DUBLIN, IRELAND

Suche ausbauf. Aufgabeneinstellung

als Mittler zw. Produktion u. Vertrieb i. tech./kfm. Bereich. Ber. ab 1. 84. Zur Person: 37 J., 185cm l. Verk.

(unverh.) u. Ausland i. Hamburg (vermögl. auch mal die Armeel. hochgerichtet, einsatzbereit, vlt. verantwortungsw.). Meisterbetriebe Metallhandwerk. Betriebsleiter TW 1.

Chiffre PO 4766 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Verkauf NORDEUROPA

Deutscher Ing. 41 J., mehrsprachig, mobil, Wohnsitz Stockholm, jedoch nicht bindend, sucht verantwortungsvolle Aufgabe als Regional-Representant o. ä. für S. F., N. DK. und evtl. GB. Langjährige Außendienstleistung mit Schwerpunkt metallverarbeitende Industrie.

Ang. erb. u. X 6101 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Export nach Holland

Geschäftsmann, 42 J., deutschsprachig, mobil, Wohnsitz Stockholm, jedoch nicht bindend, sucht verantwortungsvolle Aufgabe als Regional-Representant o. ä. für S. F., N. DK. und evtl. GB. Langjährige Außendienstleistung mit Schwerpunkt metallverarbeitende Industrie.

Ang. erb. u. X 6101 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Ing. (TH)

29 J., 2 Jahre Berufspraxis als Projektant im Bereich Klimatechnik/Wärmerückgewinnung, EDV-Kenntnisse, sucht anspruchsv. Position.

Ang. u. V 6099 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Cheffahrer

45 J., langj. Fahrpraxis als Cheffahrer, gute Umgangsformen u. Zeugnisse, u. wegen Firmenverlegung neue Festanstellung im Raum Hamburg.

Angeb. u. PZ 47 839 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Fremdsprachenkorrespondent

28. Engl./Franz./Span./Ital. u. Berufserf., besser Zeugnis, m. Ausl. Engl./Dtsch./Übers. Engl./Dtsch. Span. 28. perf. Schreiben, m. sch. Veränd. gest. in Hamburg.

Angeb. erb. u. PS 47 840 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Dipl.-Bauingenieur

37, TH Aachen 1977, Vertiefung: Straßenbau - Städtebau - Siedlungswasserwirtschaft. Erfahrung: 6 J. Ing.-Büro, Niedersachen, Straßenbau, Erschließungen, allg. Tiefbau, Kanalisation, Siedlungswasserbau, sucht neuen Wirkungskreis.

Angeb. u. A 5908 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Einkaufsleiter

eines bekannten Elektronikunternehmens, techn. und kaufm. versiert, sucht adäquate Stellung auch in techn. Bereich in Berlin.

Angebote erbeten unter -D 6107 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Bau-Ing. (TH)

29 Jahre, Studienrichtung konstruktiver Ingenieurbau, Abschl. Febr. 84 (Ulm/Hannover), sucht ab sofort Anfangstellung, Berufserfahrung vorh. durch längere Tätigkeit in Holzbaubetrieb.

Zuschr. erb. u. U 6098 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

DIE WELT: Herr Professor Bell, die zentrale These Ihres 1973 erschienenen Buches „Die nachindustrielle Gesellschaft“ lautet, daß wir in den nächsten 30 bis 50 Jahren das Aufkommen der „postindustriellen Gesellschaft“ erleben werden. Inzwischen scheinen Zweifel berechtigt, ob diese These im Weltmaßstab Gültigkeit haben kann. Schließlich treten zahlreiche Länder der Dritten Welt erst jetzt in den industriellen Prozeß ein, so daß gewissermaßen eine Erweiterung der Industriegesellschaft stattfindet, nicht aber ihre Überwindung.

Bell: Lassen Sie mich zunächst einmal klarstellen, was in meinem Buch „Die nachindustrielle Gesellschaft“ vielleicht nicht deutlich genug zum Ausdruck gekommen ist: Ich mache darin keinerlei Voraussagen in Bezug auf die Zukunft. So behaupte ich nicht, daß eine postindustrielle Gesellschaft entstehen wird, sondern ich sage: Es gibt verschiedene Dimensionen unserer Entwicklung, die auf eine nachindustrielle Gesellschaft hindeuten. Einige von ihnen sind Extrapolationen bestehender Trends: etwa daß wir uns in den industrialisierten Ländern von einer Produktionsgesellschaft weg auf eine Dienstleistungsgesellschaft zubewegen. Man darf jedoch bei meiner damaligen Analyse nicht übersehen, daß ich vom Standpunkt des „Als ob“ ausgehe: Ich versuche zu sehen, wie die Gesellschaft sein wird, wenn sie sich zu einer postindustriellen Gesellschaft entwickelt hat.

Das entscheidende Prinzip, mit dem wir es zu tun haben, besteht darin, daß es heute eine radikale Änderung in der Beziehung zwischen Innovation und Wissen gibt. Jede Gesellschaft existiert auf der Basis von Wissen. Aber zum ersten Mal haben wir Innovation in der Wissenschaft, der Technologie etc. auf der Grundlage einer Kodifizierung von theoretischem Wissen eingeheilt.

Man kann eine Menge unterschiedlicher Beispiele dafür nennen: Albert Einstein gewann 1921 den Nobelpreis für seine Untersuchung über photoelektronische Effekte, die zur Grundlage für die Entwicklung der Lasertechnik wurde. Oder: Erst die von Werner Heisenberg geschaffene Quantenmechanik schuf die Voraussetzungen für die Festkörperphysik. Das alles sind keine Entwicklungen, die sich im Rahmen der klassischen Physik hätten vollziehen können; sie wurden erst möglich, als ein neues Prinzip zur Verfügung stand. Mit anderen Worten: was wir hier haben, sind neue Prinzipien von Organisation, neue Potentialitäten. Industrialisation ist eine solche Potentialität.

Oh nun bestimmte Länder dieses neue Prinzip benutzen, ist eine Angelegenheit ihrer eigenen wissenschaftlich-technischen Vorbereitungen und der Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen. Für dieses oder jenes Land lautet die Frage nicht, ob es in eine postindustrielle Gesellschaft eintreten wird, sondern ob es in einer industriellen Gesellschaft lebt. Es hat sich nämlich gezeigt, daß der Prozeß der Industrialisierung von Ländern selbst dann sehr unterschiedlich verläuft, wenn sich diese Länder in den entwickelten Teilen der Welt befinden.

Man vergißt zum Beispiel, daß Frankreich und Italien erst nach dem Zweiten Weltkrieg zu dem wurden, was man industrielle Gesellschaften nennt. Zwar gab es in beiden Ländern auch schon vor dem Krieg Industrien und eine Arbeiterklasse. Trotzdem konnte man sie nicht als Industriegesellschaften bezeichnen. Wenn wir uns hingegen das Italien nach dem Zweiten Weltkrieg betrachten und dabei den Norden vom Süden des Landes trennen, dann können wir feststellen, daß die Industrialisierung von Norditalien – gemessen an den Wachstumsraten – beinahe so große Ausmaße erreichte wie die von Japan.

Oh sich ein Land zu einer Industriegesellschaft formt oder innerhalb der nächsten 30 Jahre in ein postindustrielles Stadium tritt, hängt von mehreren Faktoren ab: von seiner geographischen Lage, seiner politischen Stabilität und Position sowie seinen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kapazitäten. Es gibt keine automatische Garantie für eine Entwicklung in diese oder jene Richtung.

DIE WELT: Nun haben die mikroelektronische Revolution sowie der Einsatz von Computern und Robotern und in jüngster Zeit die rasante Entwicklung der Gentechnologie der industriellen Produktion ganz neue Dimensionen eröffnet. Kann man unter Berücksichtigung dieser technologischen Prozesse die Perspektive einer „postindustriellen Gesellschaft“ überhaupt beibehalten?

Bell: Wenn wir uns dem Problem von der Produktionsseite her nähern, dann stellen wir vor allem einen Trend zur Beschleunigung bereits eingeleiteter Prozesse fest. Die Mikroprozessoren etwa sind ganz außerordentliche Geräte, die eine große Vielfalt von Befehlssteuerungen bei der Durchführung bestimmter Operationen erlauben, aber was die Produktion selbst anbelangt, beschleunigen sie nur den bestehenden Trend.

Nehmen wir als Beispiel die Vereinigten Staaten: Von 100 Millionen Beschäftigten entfallen nur 17 Prozent auf Industriearbeiter. Im Jahr 2000 wird ihre Zahl bei Zugrundelegung einer normalen Produktivität auf 10 Prozent gesunken sein. Das ist ein sehr geringer Anteil an industrieller Arbeitskraft. In der amerikanischen Landwirtschaft sind zur 40 Prozent tätig und produzieren über den Eigenbedarf der Vereinigten Staaten hinaus noch Nahrungsmittel für einen großen Teil der Welt.

Ich denke, man überschätzt die grundlegende Bedeutung der Computer und Mikroprozessoren, wenn man sie ausschließlich unter dem Aspekt der industriellen Produktivität betrachtet. Das wichtigste Moment ist nicht, daß sie als Dinge existieren, wie der Strom oder die Chemie, sondern daß sie Verbindungen mit anderen Systemen eingehen und ein ganz neues Kommunikationsnetz schaffen. Durch die Verbindung von Computertechnik mit Fernmeldetechnik entsteht ein vielfältiges Netz, in dem Stimme, Daten, Bilder und andere Faktoren in ein gleiches System gebracht werden können. Dabei ist das Entscheidende, daß sich die Arena vergrößert, in der alle diese Transaktionen stattfinden und damit die Möglichkeiten eines solchen Austausches erhöht werden. Die wirkliche Veränderung wird al-



Heiner Altmeppen: Norddeutsche Landschaft (1980/81)

Präludium und Fuge für das asiatische Jahrhundert

Die Konturen der postindustriellen Gesellschaft – Ein Gespräch mit Daniel Bell

so nicht durch die Mikroprozessoren als solche herbeigeführt, sondern auf Grund der Tatsache, daß sie eine gewaltige Erhöhung der Anzahl von Transaktionen ermöglichen, die früher sehr viel Zeit beanspruchten.

In diesem Zusammenhang greife ich zurück auf die Theorien eines der Begründer der Soziologie, Emile Durkheim. Durkheim schrieb vor ungefähr 80 Jahren ein Buch mit dem Titel „Die Arbeitsteilung in der Gesellschaft“, in welchem er eine andere Auffassung über die Arbeitsteilung vertrat als Adam Smith. Durkheim unterschied nicht nur zwischen Produktion und Handel, er unterschied auch die Art der Beschäftigten, die von den Menschen ausgeübt werden. Vor allem stellte er die Frage: Was geschieht in großen Gesellschaften mit isolierten Lebensräumen – etwa Dörfern in China oder Rußland –, wenn diese Isolation aufgehoben wird und es zwischen den einzelnen Orten zu mehr Interaktion kommt? Seine Schlußfolgerung war, daß durch die Zunahme der Interaktion das Konkurrenzstreben erhöht, gleichzeitig aber auch eine größere Spezialisierung der verschiedenen Arten von Aktivitäten möglich wird.

Das von Emile Durkheim entworfene Modell läßt sich heute in weltweitem Maßstab überprüfen. So nimmt die Spezialisierung überall in der Welt fortlaufend zu, besonders in den Ländern der Dritten Welt. Jedes Land steht vor der Frage des vergleichenden Fortschritts: Was habe ich, was meine Konkurrenten nicht haben? Was kann ich unternehmen, das nicht schon ein anderer unternimmt oder unternehmen hat? Diese zunehmende globale Interaktion schafft natürlich ein höheres Maß an Konflikten und Unsicherheiten. Militäre und handelspolitische Gesetzmäßigkeiten, die als beständig gelten, kommen aus dem Gleichgewicht. Man sieht das deutlich an der Fluktuation des Geldes und an den Zinssätzen. Die Interaktion entwickelt ein ganz neues Muster des Außenhandels. Doch auch dies ist nur einer von vielen anderen Faktoren, die bei der jetzt im Gang befindlichen Veränderung unserer gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen auflaufen.

DIE WELT: Wie bewerten Sie den Prozeß der Re-Industrialisierung, wie er vor allem auf dem Gebiet der Automatisierung in Erscheinung tritt, etwa am Beispiel der Umwandlung technischer Arbeit, die bisher von Menschen geleistet wurde, in Robotertätigkeit?

Bell: Was die Vereinigten Staaten betrifft, so hat Re-Industrialisierung hier eine andere Bedeutung. In Nordamerika stehen wir vor der Frage, ob wir versuchen sollen, die Strukturen unserer Hauptindustrien noch einmal aufzubauen. Dieses Thema wurde schon während der Carter-Regierung diskutiert, und als Ergebnis ist herausgekommen, daß es keinen Sinn hat, die amerikanische Wirtschaft auf der Basis einer Stahl- und Automobilindustrie, also letztlich auf den Fundamenten der Schwerindustrie des 19. Jahrhunderts, neu zu errichten.

Wenn Sie aber eine Re-Industrialisierung durch Automation im Sinn haben, dann fürchte ich, daß diese Seite in der öffentlichen Diskussion überbetont wird. Ich gehörte in den Jahren 1964/1966 einer wissenschaftlichen Kommission an, die gegründet worden war, um sich intensiv mit der Problematik der Automation auseinanderzusetzen. Schon damals kamen wir alle zu dem Schluß, daß das eigentliche Problem nicht so sehr in der Automatisierung oder Robotisierung liegt, sondern darin, in welchem Tempo die Einführung dieser neuen Technologien erfolgt. Insgesamt ist die Einführungsgeschwindigkeit kaum schneller als

bei früheren technischen Erfindungen. Vor allem aber ist die Zahl der menschlichen Arbeitskräfte, die durch Roboter ersetzt werden, nicht sehr groß. Ich würde sogar sagen, daß sie sich kaum von jener Ziffer unterscheidet, die auch durch eine traditionelle Mechanisierung erreicht wird.

DIE WELT: Sollte Japan das bisherige Tempo seiner Industrialisierung beibehalten – welchen Einfluß wird diese Entwicklung dann auf die übrigen Industrieländer haben?

Bell: Das Bild, das man sich bei uns allgemein von der industriellen und technologischen Entwicklung Japans und ihren Auswirkungen in der Welt macht, ist weitgehend verzerrt. Zwar konnte Japan lange Zeit eine imposante Produktivitäts- und Wachstumsrate vorweisen – inzwischen hat sich das Wachstum verlangsamt –, aber dieser Erfolg wurde hauptsächlich auf Kosten der Sozialleistungen und der Infrastruktur erzielt. Wir dürfen nicht vergessen, daß es in Japan kaum Renten gibt. Wenn man andererseits von der hohen Sparquote der japanischen Bevölkerung spricht, so liegt der Grund dafür in den geringen Sozialleistungen: Die Leute müssen für sich selber sorgen, vor allem für ihr Alter.

Entscheidend für das starke Interesse, das man Japan allenthalben entgegenbringt, ist der Erfolg seiner Automobilindustrie. Dieser Erfolg beruht einmal auf der Effizienz, mit der die Japaner nach der Ölpreiserhöhung von 1973 ihre Fahrzeuge produzierten, und zum anderen auf einer Reduzierung der umweltschädlichen Faktoren bei Automobilen. Die amerikanische Automobilindustrie zeigte sich gegenüber der neuen Entwicklung passiv. Als Folge davon beherrschen heute zu etwa 35 Prozent ausländische Autos den amerikanischen Markt. Ähnliches gilt auch für die Stahlindustrie. Die Japaner haben ziemlich frühzeitig Trendveränderungen erkannt und ihre Schlußfolgerungen daraus gezogen.

Ein anderer Punkt ist, daß viele bei uns glauben, der Erfolg der Japaner sei auf ihren Managementstil zurückzuführen. Meiner Ansicht nach ist das falsch. Der japanische

Managementstil ist sicher hervorragend geeignet zur Führung der bedeutendsten Unternehmen des Landes, aber er erklärt noch nicht die japanische Wirtschaft. Sie gliedert sich sozusagen in zwei Etagen: Die erste Etage bilden die großen Aktiengesellschaften mit der Garantie lebenslanger Beschäftigung für ihre leitenden Angestellten und die Führungsschicht; die untere Etage hingegen besteht aus den vielen kleinen Betrieben, die eine recht mühselige Existenz fristen.

Schließlich kommt noch etwas hinzu: Die Japaner haben sich nach 1945 überraschend schnell entschieden, wissensintensive Industrien aufzubauen. Daher sind sie fähig, Vorteile aus ihren hohen Ersparnissen zu ziehen: in Mehrwert und kapitalsparender Produktion. Kapitalsparnis basiert auf Wissensintensivität, und Mehrwert ist der Stand der Spezialisierung. Das heißt: Die Japaner gingen schon wenige Jahre nach dem Krieg auf dem Gebiet der Industrialisierungspolitik in eine Richtung, die es ihnen gestattete, sich viel schneller zu spezialisieren und dadurch einen größeren technologischen Fortschritt zu erzielen, als dies anderen Industrieländern während eines vergleichbaren Zeitraums möglich war.

Mehrwert und Kapitalsparnis sind Teile von dem, was wir heute als entwickelte Technik bezeichnen. Unter diesem Aspekt betrachtet, ist der amerikanische Sektor ebenso stark wie der japanische und in wesentlichen Teilbereichen sogar stärker. Legt man die effektive Produktivität der Vereinigten Staaten zugrunde und vergleicht die amerikanische Technologie mit der japanischen, dann stellt sich heraus, daß die amerikanische Technologie immer noch die bessere ist, ob es sich nun um Computer, Flugzeuge oder Maßkonfektion handelt.

DIE WELT: Der marxistische polnische Philosoph Adam Schaff vertritt den Standpunkt, daß sich das Problem der Kollektivierung der Wirtschaft innerhalb der nächsten 30 Jahre auch in den westlichen Ländern stellen wird, weil die neue technologische Entwicklung eine solche Kollektivierung gewissermaßen erzwingt. Teilen Sie diese Ansicht?

Bell: Natürlich teile ich diese Ansicht nicht, denn sie ist Unsinn. Wie sieht die Realität aus? Die neuen Technologien schaffen mehr gegenseitige Interdependenz, mehr Abhängigkeit zwischen den einzelnen Sektoren der Wirtschaft. Aber diese Interdependenz führt nicht notwendigerweise zur Kollektivierung, wie Herr Schaff offenbar meint, manchmal führt sie sogar zum gegenteiligen Ergebnis, denn ein hoher Stand von Interdependenz ermöglicht auch mehr Flexibilität für die Teile des Ganzen.

Ein anderes Problem ist, daß ein Grundzug der modernen industriellen Gesellschaft – und zwar sowohl der modernen kapitalistischen Wirtschaft wie auch der heutigen kommunistischen Wirtschaft – in ihrer zunehmenden Bürokratisierung und Zentralisierung liegt. Hingegen erfordert die Natur der neuen Technologien ein hohes Maß an Flexibilität, denn es gibt in ihnen viel mehr untergeordnete Modelle, viel mehr Differenzierungen als im Gefüge der alten Techniken. Damit nun die neuen Technologien effektiv eingesetzt werden können, ist vor allem Dezentralisierung notwendig, und die beste Art von Dezentralisation ist die Schaffung von Marktstrukturen, weil nur die Verbraucher bestimmen können, ob sie etwas benötigen oder nicht.

Der Planer denkt, er wisse, was die Verbraucher wollen, aber dem entspricht die Wirklichkeit nicht. So kann der Planer nicht sagen, die innerhalb einer Planskala hergestellten Schuhe passen; nur der jeweilige Verbraucher kann feststellen, ob das der Fall ist. Der Planer kann zwar gewisse Schuhgrößen herstellen lassen, aber wenn sie nicht ganz konkret meiner individuellen Schuhgröße angepaßt sind, werde ich in diesen Schulen nicht gehen können.

Die Prognose Adam Schaffs, auch in den westlichen Ländern werde sich über kurz oder lang ein Trend in Richtung Kollektivierung abzeichnen, ist wirklich nicht mehr als eine bloße marxistische Phrase. Was wir in der Realität feststellen können, ist, daß wir eine hohe Stufe von Interdependenz erreicht haben, wenn wir darüber hinaus auch noch eine Flexibilität erlangen wollen, die mit bürokratischen Methoden nicht erzielt werden kann, dann muß das in Form einer größeren Anpassung an die Märkte geschehen.

DIE WELT: John Kenneth Galbraith hat bereits 1967 in seinem Buch „Die moderne Industriegesellschaft“ die These aufgestellt, daß die „Zwänge der Technologie und der Organisation“ eine weitreichende Konvergenz der industriellen Systeme, ob nun kapitalistisch oder sozialistisch, herbeiführen werden.

Bell: Die Ansichten von Galbraith teile ich überhaupt nicht. Ich bin keineswegs der Auffassung, daß die Technologie Zwänge erzeugt; alles hängt ab vom sozialen Umfeld, in dem sie zur Anwendung gelangt. Sehen Sie: Es gibt heute eine ganze Reihe von Bereichen, wo in sowjetischen und westlichen Unternehmen dieselbe Technologie verwendet wird, und doch ist die soziale Organisation der Arbeit grundlegend verschieden.

Ich bin kein Anhänger der sogenannten Konvergenztheorie, nach der letztlich alles in einer einzigen Dimension zusammenläuft. Immer wieder habe ich betont, daß die Dimensionen verschieden sind. Die Wirtschaft oder die technologische Entwicklung erzwingen keine Konvergenz.

DIE WELT: Herr Professor Bell, Mitte der 60er Jahre proklamierten Sie und Raymond Aron das Ende des ideologischen Zeitalters. Doch bereits wenige Jahre später kam es zu einer Renaissance ideologischen und utopischen Denkens im Westen. Worauf führen

Sie diesen Prozeß der Re-Ideologisierung zurück?

Bell: Erlauben Sie mir zunächst eine kleine Korrektur. Ich habe niemals vom „Ende des ideologischen Zeitalters“ gesprochen, sondern nur vom Ende der Ideologie im Westen. Präziser sprach ich vom Ende der alten humanistischen Ideologien. Gleichzeitig sagte ich aber auch, daß es immer einen Hunger nach Ideologien, nach säkularisiertem Glauben geben werde. Dieses Bedürfnis ist gewissermaßen ein Bestandteil der menschlichen Natur. Wer keine Religion besitzt, hat eine Ideologie. Unter dem Begriff „Religion“ subsumiert sich der Glaube des Menschen an Gott, unter dem Begriff „Ideologie“ sein Glaube an andere Menschen, deren Lehren für ihn eine Art Heilsgewißheit verkörpern.

Vor allem wies ich schon damals auf das Entstehen neuer Arten von Ideologien hin: insbesondere auf die „Protest-Ideologie“ und die „Dritte-Welt-Ideologie“. Die zur „Protest-Ideologie“ zählenden Studentenrevolten waren die ersten Klassenkonflikte der nachindustriellen Gesellschaft. Was die Studenten zurückwies, war das, was ich die „organisatorische Zwangsjacke“ genannt habe, in die sie unsere Gesellschaft stecken wollte: die Spezialisierung. So wie es zur Zeit der ersten industriellen Revolution die Maschinenstürmerei gab, mit der die neuen technischen Organisationsformen rückgängig gemacht werden sollten, war die studentische Protestbewegung letztlich eine Reaktion auf die als zwanghaft angesehenen und empfundenen Formen der modernen Organisation und Bürokratie der westlichen Gesellschaft. Gleichzeitig verschmolz dieser Protest mit diffusen Solidaritätsgefühlen für die Länder der Dritten Welt. Hieraus erwuchs mit der Zeit eine panafrikanische und panarabische Ideologie. Doch die politischen Leidenschaften, die von der „Dritten-Welt-Ideologie“ ausgelöst wurden, haben ihren Höhepunkt längst überschritten und beginnen sich zu erschöpfen.

Der einzige Platz, wo die Ideologie wirklich aufgehört hat zu existieren, ist der kommunistische Machtbereich. Wer glaubt dort noch an die marxistisch-leninistische Staatsideologie? Die Bürokraten sind zynisch, die Arbeiter indifferent, und an vielen Stellen macht sich aktive Opposition gegen das Regime bemerkbar. Hier ist wirklich das Ende der Ideologie gekommen. An ihre Stelle tritt in zunehmendem Maße wieder die Religion, besonders in der Sowjetunion, denn die Menschen verspüren einen geistigen Hunger nach geistigen und seelischen Gütern, die ihnen der Kommunismus nicht bieten kann.

DIE WELT: Sehen Sie eine Gefahr, daß auch in den westlichen Ländern zukünftig die Bereiche von Kultur, Wissenschaft und Technik einer stärkeren Ideologisierung unterworfen sein werden, als das vielleicht bisher der Fall gewesen ist?

Bell: Nein, diese Gefahr sehe ich nicht. Jürgen Habermas hat zwar argumentiert, daß sich die Wissenschaft zu einer Art neuer Ideologie entwickelt und wichtiger werden könnte, als die alte marxistische Ideologie in ihrer Hochblüte war. Doch hier unterschätzt Habermas die Wissenschaft, denke ich. Es mag zutreffen, daß die Wissenschaft bis zu einem gewissen Ausmaß immer dienstbarer, immer funktionieller wird und deshalb gelegentlich für Zwecke entfremdet werden kann, die außerhalb von ihr liegen. Aber daß dies zu einer ideologischen Mystifikation der Wissenschaft führen könnte, halte ich für unwahrscheinlich.

Das Hauptproblem der modernen Wissenschaft sind weniger ideologische Fragen als die fortschreitende Bürokratisierung. Mehr und mehr wird das System der komplexen Organisation der Wissenschaft in bürokratische Strukturen gezwängt. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich auf der Ebene der experimentellen Wissenschaften, etwa der Physik: Hier arbeiten eine große Anzahl von Teams, die in ihrer internen Organisation durch bürokratische Strukturen stark behindert werden.

Mit einer Ideologisierung hat das allerdings nichts zu tun. Noch immer ist die eigentliche Antriebskraft jeder wissenschaftlichen Unternehmung die Suche nach Wahrheit, die Vorstellung, daß alles noch erforschbar und nichts jemals abgeschlossen ist. Wir bekommen niemals finale Antworten, es gibt immer eine offene Grenze. Karl Popper hat das wohl am besten ausgedrückt, wenn er sagt: *Die Wissenschaft ist die Verkörperung der offenen Gesellschaft.* Darin liegt ihre innere Stärke und ihre eigentliche Dynamik.

DIE WELT: Und welche Überlebensschancen räumen Sie den demokratischen Industrieländern des Westens ein?

Bell: Meiner Auffassung nach werden die politischen Strukturen nicht durch wirtschaftliche Strukturen bestimmt. Beide haben ihre eigene Geschichte. Infolgedessen hängt auch das Überleben der Demokratie nicht unmittelbar vom Überleben der industriellen Gesellschaft ab. Insgesamt scheint mir die Frage der Demokratie als engste verbunden zu sein mit der Geschichte, den Traditionen und den Institutionen der einzelnen Länder.

Wir stehen heute vor folgender grundlegender Veränderung: In der Wirtschaft wird das 21. Jahrhundert ein asiatisches Jahrhundert sein. Gegenwärtig vollzieht sich eine Verlagerung des Zentrums der ökonomischen Schwerkraft von Europa nach Asien. Diese Verlagerung ist von großer Tragweite, denn bisher war Europa das Zentrum der industriellen Entwicklung. Im kommenden Jahrhundert werden nun Japan, Australien und bis zu einem gewissen Grad auch die Vereinigten Staaten dieses Zentrum bilden. Das bringt neue Probleme mit sich. Zum Beispiel stellt sich die Frage: Inwieweit wird die Verlagerung der wirtschaftlichen Schwerkraft zu einer Veränderung des politischen Einflusses führen?

Es handelt sich also nicht so sehr um das Schicksal der Demokratie in den industrialisierten Gesellschaften des Westens, sondern um den viel problematischeren Komplex der Beziehungen zwischen wirtschaftlicher Macht auf der einen und politischem Einfluß auf der anderen Seite. Ich wage nicht, hier irgendwelche Prognosen zu stellen.



Prof. Daniel Bell

FOTO: DIE WELT

Daniel Bell, der am 10. Mai 65 Jahre alt wird, gehört zu den angeregtesten Sozialwissenschaftlern unserer Zeit. Seine Bücher über die „nachindustrielle Gesellschaft“ und über die „Zukunft der westlichen Welt“ haben die öffentliche Diskussion tief beeinflusst. Der geborene New Yorker, der früher als Redakteur sozialistischer Zeitschriften hervortrat, wird heute zur Gruppe der „Neokonservativen“ in den USA gezählt, deren theoretisches Wirken und deren politischer Ratschlag den Kurs der Reagan-Regierung mitbestimmen. Daniel Bell, mittlerweile Soziologieprofessor an der Harvard-Universität, lehnt es ab, das soziale Geschehen auf eine einzige Ursache zurückzuführen. Ökonomie, Politik und Kultur gehorchen jeweils eigenen Gesetzmäßigkeiten. – Für die WELT sprach mit dem Gelehrten in New York Adelbert Reiff.

Foto mit Vater und Kindern

Von HEINZ PIONTEK

Mein Vater hatte sich im Ersten Weltkrieg an der Westfront bei mehreren Gasangriffen, weil er das Aufsetzen einer Maske nicht ertrug, ein Lungenleiden zugezogen, das sich zunächst als Asthma meldete. Einmal wurde er für ein Vierteljahr in das Sanatorium Görbersdorf am Fuß des Riesengebirges geschickt. Doch sein Leiden verschlimmerte sich langsam, man fand heraus, daß er an Tuberkulose erkrankt war, die Behörden schrieben ihn 1924 arbeitsunfähig und machten ihn zum Frührentner.

Mein Vater ging nun in bequemen Schnürschuhen viel spazieren, las auch viel. Er spielte gern mit seiner Tochter und half ausdauernd seinem Sohn, sich aufzurichten und die ersten Schritte zu tun. Die Zigarren schmeckten ihm immer weniger, er ließ sie halbgar rauchen. An den Abenden kam oft sein Bruder Wilhelm über die Straße, strich uns Kindern über den Kopf und zündete sich furchtlos die von einem TBC-Kranken weggelegten Zigarrenhälften an. Er machte trockene Witze darüber. Mein Vater bekam beim Lachen Atemnot.

Eines Sonntags holte er seine Rente ab, am Sonntag quoll ihm blutiges Zeug aus Nase und Mund, und er mußte sich niederlegen. Onkel Wilhelm erschien, machte uns Mut. Am Montag pflegte meine Mutter den Kranken. Als sie für einen Augenblick sein Zimmer verlassen wollte, sagte er leise: Auf Wiedersehen. Sie drehte sich bang um, ging zu seinem Bett zurück, da atmete er schon nicht mehr.

30. Januar 1928.
Lange konnte und wollte meine Mutter an den Tod eines erst annähernd Siebenunddreißigjährigen, den sie über alle Dinge liebte, nicht glauben. Es mußte sich um einen entzweienden, unbegreiflichen Irrtum handeln. Meinte sie nicht zu hören, wie er von draußen gerade die Wohnungstür aufschloß, wie er hinter ihrem Rücken zu ihr sprach? Mir ist nur eine Ahnung von Schluchzen und Augen voll stehender Tränen hinter einem Wirtenschieber geblieben.

Über die Beerdigung, zu der man mich Zweijährigen nicht mitnahm, weiß ich vom Hörensagen. Der Sarg meines Vaters wurde im städtischen Leichenwagen von der Pitscherstraße 37 durch die Stadt bis zum Friedhof gefahren, der am entgegengesetzten Stadtrand lag, eine Gehstunde entfernt. Schwarz verhangene Pferde zogen ihn, Männer in schwarzen Pelzröcken und schwarzen Zweimastern führten sie am Zaum oder schritten neben dem Wagen her, dem nicht allzu viele Trauernde, von Schneeflocken bestäubt, frierend folgten.

Ich besitze von meinem Vater nur zwei Fotos. Das kleinere stammt aus seinem Hochzeitsjahr, und da es sich um ein Brustbild handelt, erkennt man nicht, ob der Abgebildete steht oder sitzt. In seinem dunklen Anzug hält er den Oberkörper sichtlich gerade, die Schultern fallen ein wenig ab, um den schlanken Hals trägt er einen weißen Stehkragen mit Krawatte. Das Gesicht ist angenehm geschnitten, weder zu breit noch zu lang, sein Kinn kräftig, sein festes Wangenfleisch glatt rasiert. Doch zwischen Nase und Unterlippe wächst ein etwas karger Schnauzbart.

Zahllose Male habe ich mich in Vaters Augen vertieft. Wirklich, ich fand in ihnen nichts, was darauf hindeuten konnte, dieser Mann hätte beim Schlachten von Tieren Lust empfunden. Eher der Blick eines jüngeren Landheeres: aufmerksam, frei heraus, nicht ohne Güte. Manchmal schienen mir seine Augen kugeln von Unternehmungslust wie bei Kindern. Dabei hatte der noch nicht Dreißigjährige drei Kasernenjahre als Fußartillerist und anschließend vier Jahre mit erbittert geführten Kämpfen um Forts und Festungen sowie mit den ersten Materialschlachten der Geschichte gerade überstanden.

Keine auffallenden Schatten oder Spuren im fallenen Gesicht. Dennoch, konnte es nicht sein, daß er aus dem Blutvergießen verhetzter Völker, die gegenseitig zur Vernichtung des Erfinders aufgerufen worden waren, eine Lehre gezogen hatte? Und wenn ja, welche?

Meine Mutter ließ mich nur wissen, daß seine sieben ausschließlich unter Männern verbrachten Jahre, daß Drill, Strapazen und gewalttätiges Überleben inmitten Verwundeter, Verstümmelter, Toter es nicht verdrängen hätten, bei ihm ein rauhes, aber landsknechtliches Verhalten hervorzurufen.

Kaum ein Jahr danach, und der Vater fühlte sich wieder als Zivilist, ja, ganz wie früher. Keine Alptraume ließen ihn während der Schlafenszeit schweißnaß aufwachen. Niemanden beehrte er mit bluttrüben Geschichten.

Hatte ihn vielleicht sein Schlächterhandwerk unempfindlich gemacht? Nein, sagte sie, von Natur sei er kein Schlächter gewesen, habe sich mit seinem Beruf nur gezwungenmaßen abgefunden, die Lehrstellen einst rar wie heute, und seine Eltern hätten das Sagen gehabt.

Auf unserem Familienbild ist sein männlicher Kopf mit der rechteckigen Stirn und den schon erwähnten kurzen welligen Haaren nicht sehr deutlich festgehalten. Alle haben wir leicht kunstvoll verwischte Züge. Offenbar war es bei Provinzporträts gerade Mode, durch unscharfes Einstellen der Optik ihrer Kundschaft zu schmeicheln, das heißt, die kleineren Schönheitsfehler gewöhnlich Sterblicher damit zu vertuschen.

Der wieder dunkelgekleidete Veteran sitzt in der Mitte, hat den rechten Arm um mich gelegt, der ich im hellen Spielzeug auf einem hohen Tischchen hockte, die weißblonden Haare wie bei einem Pony geschnitten, und mit einem geliehenen Stoffhund halb zufrieden schneite, während links vom Vater meine Schwester steht, eine Taftschleife wie einen pompösen Schmetterling auf dem Kopf, in Matrosenbluse und Faltenrock, ihr Lachen verbeißend.

Hinter uns dreien hat sich die hochgewachsene Mutter aufbauen und ihre Arme, als wolle sie alle beschützen, leicht ausbreiten müssen; dabei hält sie den Kopf geneigt und schlägt gerade lächelnd ihre Augen nieder. Sie trägt eine langärmelige, von Randstrickereien eingefasste, bis an die Schultern ausgeschnittene weiße Bluse. Mit dieser Bluse und den weder bürgerlich noch madonnenhaft in der Mitte gescheitelten Haaren hätte sie in ein Stück von Tschewop gefaßt. Zufällig steht sie vor einer Kulisie mit gemalten Birken, jenen in Rußland vielbesungenen Bäumen.

Was den Mann im Mittelpunkt betrifft, der nach jener Aufnahme nur noch wenige Monate zu leben hat, so ist das Straßengäßchen Geladene aus seinem Gesicht verschwunden. Doch elend schaut er nicht aus. Etwas Gefäßes ist in seine Züge eingekragt. Nun, auch er lächelt, der Familienvater, allem Anschein nach für die Kamera. Hinter seinen heiteren Augen geht sichtlich anderes vor. Er schaut, wie mir scheint, durch die Linse hindurch. Weißt er, wofür?

Vierzehnachtzehn hatte der jetzige Kriegsinvalidentrainer P. manche Angst ausgedrückt, womöglich dem Kaiser zuzuliebe, er war sich keineswegs kugelfest vorgekommen, und was nützte ihm das EK II? Hinterher sprach er wie die meisten das Wort Schicksal wohl gedanklos nach, doch sein Vertrauen setzte er bis zum Schluß in einen größeren, sein Leben bestimmenden Willen. Den nannten Gebildete als er das Göttliche.

Bücher hatte den Ausdruck unerträglich gefunden und ihn einmal mit der zornigen Richtigstellung fortgewischt: „Jott heisst der Mann!“ Wer wie mein Vater so lange bei den Preußen gedient hatte, kannte mindestens einige der vor hundert Jahren wie mit dem Säbel zurechtgebrachten Sentenzen des kleinen, zweckmäßig krummbeinigen Reitgenerals oder Marschalls und fand Spaß an ihnen. Doch hier lächelt er sein gefäßtes Lächeln, weil man ihn aufgefordert hat, bitte recht freundlich zu sein.

Nachher sollte von mir eine Einzelaufnahme gemacht werden. Ich weiß nurmehr, daß ich dagegen war. Alles weitere hat man mir erzählt. Der Fotograf beteuerte also, es gehe wieder so ruckzuck wie oben und tue auch wie oben überhaupt nicht weh. Ich versuchte die Sache hinauszuögern, indem ich auf den glänzend polierten Kasten deutete, von dem ein schwarzes Tuch herabhängt, und mich höflich erkundigte, ob man mit ihm auch schließen könne. Einen Augenblick war der Fotograf verduzt über meinen ordentlich gebildeten Fragesatz, schüttelte dann aber den Kopf. Mit diesem Apparat, sagte er, könne er bloß Leute aufnehmen wie jetzt mich: da sei eine Glasplatte im Innern, auf der ich festgehalten würde.

Wie, der wollte mich in seinen Kasten aufnehmen und nicht mehr herauslassen? Als alle von mir abtrüben, mich sitzenlassen, wurde mir noch bekommener zuzumute. Ich soll ihre Blicke gesucht und gefragt haben: Bin ich dann noch da?



Titelblatt für den „Cocorico“ (1900)

Die Postkartenträume des Malers Alfons Mucha

Es gibt wenige so verführerische und zugleich allgemein anerkannte Begabungen wie Alfons Mucha; er repräsentiert einen Bereich dekorativer Richtungen und ornamentaler Gestaltungsmöglichkeiten des einflussreichsten, modernsten Geschnitts. Dies zu beweisen, sofern es nicht schon geschehen ist, würde die Sammlung von Zeichnungen und Aquarellen genügen, die gegenwärtig die Zentralhandlung der Schönen Künste vorlegt.

Mit diesen Zeilen begrüßte die Pariser Zeitschrift „Art et Décoration“ im Oktober 1902 das Erscheinen des Tafelbandes „Documents décoratifs“ von Alfons Mucha; sie ließen sich, mutatis mutandis, auch auf den soeben erschienenen Bildband mit nahezu zweihundert Mucha-Postkarten wieder anwenden (Alain Weill: „Alle Postkarten“, Verlag Langewiesche, Königstein: 136 S., 194 Abb., dreisprachig, 148 Mark).

Nur Postkarten, mag mancher skeptisch einwenden, zumal wenn er weiß, daß Mucha wahrscheinlich nur eine einzige Postkarte selbst gemacht hat. Sie ist natürlich auch abgebildet, in Originalgröße und vorzüglicher Farbwiedergabe wie alle anderen, die der Konservator am Musée de l'Art et de la Publicité in Paris, Alain Weill, mit dem Ziel eines „endgültig festgelegten Katalogs“ der Postkarten von A. Mucha zusammengefaßt hat. Keine Originale also, sondern Wiederholungen und eben „nur“ Postkarten.

Aber der Einwand sticht nicht; der Vorteil dieses ausführlichen Überblicks über

das malerische, grafische und dekorative, zwischen Jugendstil und Symbolismus schillernde Œuvre Muchas überwiegt weithin die Nachteile der beschränkten Authentizität, der verkleinerten Formate und technisch bedingten Qualitätseinbußen. Muchas persönlicher Einfluß auf die Postkartenproduktion war sicher geringer, doch es freute ihn, und er äußerte sich sogar stolz darüber, „an einer Kunst teilgehabt zu haben, die für die breite Masse und nicht nur für auserwählte Salons bestimmt war“.

Ursprünglich wollte der 1860 im mährischen Eibenschütz geborene Beamtensohn Musiker oder Schauspieler werden; daraus wurde nichts. Aber das Theater hat ihn trotzdem geprägt. In Wien malte er als Lehrling und in Paris als anerkannter Meister Bühnendekorationen; und der großen Sarah Bernhardt verdankte er den ersten großen Plakatauftrag, der ihn über Nacht berühmt machte. Die bedeutende und unheimlich populäre Schauspielerin sollte seine Muse werden. Ihre vertraglich besiegelte Zusammenarbeit war eine einzigartige Konstellation, in der sich alles trefflich zusammenfügte: ihr ausgeprägter Sinn und sein ausgeprägtes Talent für Reklame, beider Vorliebe für dekorativen Stil, kostbaren Schmuck und ornamentale Details, vor allem aber seine hingebungsvolle Verehrung, die das Bildnis der Bernhardt im damals berühmten „Style Mucha“ zum Schönheitsideal der Epoche machte.

EO PLUNIER

Als ob das Leben ein großes Kaufhaus wäre

Erzählung von SIEGFRIED HEINRICHS

Ich traf sie am Sonnabend in der Gaststätte „Luise“ in Dahlem. Sie saß neben mir und wir kamen ins Gespräch, während sie eine Zigarette drehte, mit dem rechten kleinen Finger die Seite stopfte, sie anzündete und mir anbot.

Sie kam als 15-Jährige wegen Rowdytums mit einer Mörderin zusammen. Ihre Eltern lebten in Scheidung und kümmerten sich nicht um sie. So kam sie ins Arbeitslager, denn die Gesetze der DDR sehen ein bis fünf Jahre Haftzeit für soziales Verhalten vor. Sie hat erwartet, sagt sie, bis sie 18 wurde, also volljährig, um ihren Ausreisearbeit in die Bundesrepublik Deutschland stellen zu können.

Ich wollte doch noch nicht weg, ich hatte noch so viel zu machen. Es war Montag, und es ging auf Transport, es war der 8. 11. um 12.44 Uhr. An diesem Tage hatte ich meine Norm erst zu sechzig Prozent geschafft. Zwei Stunden vorher hörte ich noch, wie der Wachmeister sagte: Es gibt heute noch einige Abgänge. Dann großes Staunen, Tränen.

Weißt du, sagt sie, ich habe zehn Jahre gesucht, dort, in unserem Land DDR, ich habe gesoffen und rumgebumst, bin vom Zug gesprungen, wollte mir das Leben nehmen, hab' dadurch 'ne kaputte Kniegelenke, und hab' die ganze Scheiße, die mir passiert, überhaupt nicht begriffen. Dann hat sich der Vater meines Kindes vergast, der hat durchgedreht, als ich hier in West-Berlin war, der hat einfach den Gasbalken aufgedreht. Aber das steht nirgends, denn Selbstmörder gibt es drüben nicht.

Vorher die Versuche in Jena, Kontakt zu bekommen: Ich hab' in Kneipen gesessen, wieder von Zeit zu Zeit, und am Tage FDJ-Arbeit und Lernen, und dann die Haft und die Ausbürgerung, und der Sohn noch drüben, und ich hier, ohne Arbeit, ohne Geld, und das Kind vierzehn Monate später hier. Hier bist du allein, sagt sie, sehr allein, und ein Mann, der mich vertritt macht, das würde ich mir wünschen, aber deshalb hier weg, nein, lieber hier als in Hohenheim.

Lieber hier in dieser leeren Wohnung, manchmal ohne Geld, allein. Vielleicht wird dies mein Land, ich weiß es nicht, sagt sie. Weißt du, sagt sie, ich gehöre nicht zu denen, die von drüben kommen und hier eine bessere DDR suchen. Jetzt sind wir hingeworfen, hierher in dieses Land, und jetzt müssen wir stehen lernen, aufstehen lernen. Aber es ist seltsam, wenn ich all die Älteren kenne, die von drüben kamen und die uns die Träume wegnahmen, weil sie keine mehr haben, und die dann dastehen wie nackt, wenn du mit ihnen sprichst.

Jetzt schicken sie mir den Haushalt hinterher, stückweise, in einem Paket fünf bis sechs Bücher, zwei Schallplatten, so hoch die DDR ein, stückweise, paketweise, tagweise, Erinnerung für Erinnerung.

Die Westdeutschen, die ich kenne, leben hier wie in Trance. Sie kaufen, arbeiten, kaufen, reisen, kaufen, sprechen, kaufen, lächeln, kaufen, kaufen... als ob das Leben ein Kaufhaus wäre. Alles andere ist ihnen irgendwie fremd, oft sehr fremd, und die Mauer, da gehen sie ran, fassen sie an, sagen: Das gibt es doch gar nicht, machen ein Foto, sie davor, daneben ihr Auto, und fahren zurück.

Ich glaub', die sind hier alle unterwegs nach nirgends, ankommen wollen sie gar nicht, nee, da müßten sie die Augen aufmachen, zuerst vor dem eigenen Spiegel.

Ja, vielleicht wird dies mein Land, ich weiß es nicht, denn Sprache allein ist keine Heimat, und mit Vergangenheit, Geschichte,

leben müssen, das kennen sie hier nicht, wie wir, ich meine, anwesend sein in einem Land. Geschichte wird hier für Bücher gemacht, aber nicht für die Köpfe – da spielen Dollars eine Rolle, und daneben die Arbeitslosen und die zwölftausend Toten jedes Jahr auf den Straßen, das sind nur die bunten Bilder aus den Erzählungen in der Tagesschau von Köpfe.

Ja, der Vater des Kindes, der hat dann durchgedreht, als ich hier war. Der hat den Gasbalken aufgedreht, und sich vorher noch die Kehle durchgeschnitten. Als X nach Hause kam, fand sie ihn, der Kopf lag auf dem Tisch. Er röchelte noch und starb mit dem Transport ins Krankenhaus. Er war 21. Er bekam ein Grab am Rande des Friedhofes. Ich kann dort nicht hin, mir wird die Einreise verweigert, seit sie mich verkauft haben, für fünfzigtausend Mark, das war vor zweieinhalb Jahren.

Den Sohn habe ich vierzehn Monate später bekommen, er war erst im Kindergarten, dann bei den Großeltern, doch die sind alt, über 60, und schaffen es mit dem Kleinen nicht, da kam er wieder ins Heim, und dann zu mir. Und immer, wenn ich ihm jetzt von Oma und Opa erzähle, und von Ost-Berlin, dann fängt er an zu zittern, er ist erst drei Jahre, und heult und heult, und ich kann ihn kaum beruhigen.

Ich durfte damals rüber, ihn abholen, durfte für einen Tag einreisen, eine Frau in Zivil hat mich von der Ein- bis zur Ausreise begleitet. Treffen konnte ich niemanden: Ich sah nur kurz meinen Vater, aber der war noch geschäft von meiner Ausreise.

Der ist Parteisekretär, in einem VEG-Betrieb, seit vielen Jahren, und als sie mich rausschmissen, gegen Bezahlung, sollte er seinen Job verlieren. Die Kollegen machen eine Unterschriftenaktion, jeder unterschrieb, nicht weil sie oder er Genosse waren, nein, ich kannte viele. Sie haben sich gewehrt, gegen die da oben. Es unterschrieben alle, auch die, die nicht in der Partei waren.

Aber er hat die Sache bis heute nicht gepackt. Er sperrt sich noch immer und rennt rum wie ein Igel. Sein Glaube, seine Partei – sie hat einen Knacks weg, einen mächtigen Sprung hat die Schüssel, aus der er bis jetzt alles gefressen hat, was sie ihm aufgetragen, gesagt, angeordnet, hingewiesen haben. Andere Leute, denen es ging wie mir, hatte er vorher abgetan. Versager, Heuchler, Egoist hieß es, erst beim eigenen Kind machte es Knacks.

Ich weiß, es klingt vielleicht lächerlich, jetzt, wenn ich dir sage: Ich heiße Anna, wie mich meine Freunde nennen, bin 26, habe einen Sohn, drei Jahre, und er wird nicht mehr in Heime kommen, in Kindergärten, wo er rote Friedensfahnen malen soll, russische Friedenssoldaten, der wird aufwachsen in bescheidenen Verhältnissen, aber mit mir, neben mir, und ich werde leben; langsam wieder leben, atmen, und versuchen zu lieben, nicht zu humpeln.

Ja, ich heiße Anna, sie lächelte, in Wirklichkeit: Annett, und wenn ich vor dem Spiegel stehe, morgens, sage ich mir selbst: manchmal, das Leben ist wieder da, in mir, dieses Pochen und Glucksen und Lachen, du mußt es nur wieder finden, endlich wieder in dir finden.

Einige Woche später erreichte mich ein Päckchen, darin ein Buch mit einem Brief. Ich lasse Berlin, habe jemanden gefunden, mit dem ich leben möchte, jedenfalls versuchen.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Unschuldig war, wer den Käse schluckte

Von Feuer- und Wasserproben – Vor 750 Jahren setzte Papst Gregor IX. dem Brauch der Gottesurteile ein Ende

Es begann mit dreitägigem Fasten und Beten. Die Nacht vor der „Probe“ mußte der Beschuldigte in wachem Zustand in der Kirche verbringen. Am Morgen des Urteilstages las der Priester eine Messe, feierte mit dem Angeklagten das Abendmahl und beschwor ihn feierlich noch einmal, seine Untat zu gestehen, sofern er schuldig sei. Dann begann in der Kirche oder jedenfalls auf dem Kirchhof die Gefahren-Prob. von der es mehrere grausame Varianten gab.

Das war das kirchliche Zeremoniell vor einem „Gottesurteil“. Gott duldete kein Unrecht. Gott war der himmlische Richter. Man konnte seinen Richterspruch erkunden, wenn man den Angeklagten, der seine Schuld leugnete, einer geweihten Bewährung unterwarf.

Es gab seit der Völkerwanderung im europäischen Bereich bis über das Hochmittelalter hinaus fünf solcher Proben:

1. Den Zweikampf, der natürlich außerhalb des kirchlichen Raumes auf einem ausgewählten Kampfplatz stattfand. Kläger und Beklagter mußten solange fechten, bis einer unterlag, wobei der nicht getötet werden durfte, da er für schuldig befunden worden war und nunmehr dem irdischen Richter gehörte.

2. Die Kreuzprobe: Kläger und Angeklagter mußten sich mit ausgebreiteten Armen vor zwei Holzkreuzen stellen. Der Priester las einige Messen. Wer zuerst einen Arm bewegte oder gar sinken ließ, wurde für schuldig befunden. Das „Kreuzurteil“ wurde bereits 818 durch Kaiser Ludwig den Frommen, den Sohn und Nachfolger Karls des Großen, verboten, weil es eine Verhöhnung der Kreuzigung Christi darstellte.

3. Die Feuerprobe in Variationen: Der Beklagte mußte barfüßig, nur mit einem Hemd bekleidet, eine Hand ins Feuer halten oder neun Schritte durch einen brennenden Holzstoß oder neun Schritte über einen glühenden Pfugschar gehen oder neun Schritte mit einem glühenden Eisenstück in der Hand tun. Trug er Brandwunden davon, war er schuldig.

4. Die kalte oder heiße „Wasserprobe“: Mit einem Strick um den Leib wurde der an einer Hand und einem Fuß gefesselte Angeklagte in einen Fluß oder Teich gestoßen. Versank er sofort, war er unschuldig; Das

„reine“ Wasser hatte ihn aufgenommen. Hielt er sich eine Weile oben, war er schuldig. Das unschuldige Element hatte ihn abgewiesen. Anders lagen die Dinge beim „Kesselfang“. Der Beschuldigte mußte mit bloßem Arm aus einem Kessel mit siedendem Wasser, der mit Weihwasser vom Priester gesegnet war, einen Ring oder einen Stein herausfischen. Der Arm wurde sorgsam verbunden, der Verband versiegelt. Nach drei Tagen wurde der Verband abgenommen, hatten die Brandblasen zu eitern begonnen, war der Beklagte schuldig!

5. Die „Probe des geweihten Bisses“: Der

Beschuldigte mußte ein Stück Brot oder Käse umgekauert herunterschlucken. Gelbes ihm dies, war er ohne Schuld.

Die Sitte der „Gottesurteile“ kannten schon die Juden und Perser der vorchristlichen Zeit. Das Römische Recht kannte sie nicht. Die klassischen Germanenstämme ab um 100 n. Chr. kannten nur einen Entscheid durch das Los, den dann wieder die christliche Kirche als „heidnisch“ verdammt. Mit den großen Germanenvölkern der Völkerwanderung kommt auch das „Gottesurteil“ mit enger Bindung an die Kirche auf – warum wissen wir nicht.

Aber schon früh setzte die Opposition geistlicher Oberhirten oder weltlicher Fürsten gegen diese von Wehrkraft schwülzigen barbarisch-naïve Manier der Gottesbefragung und Rechtsfindung ein. Dem einfachen Mann blieben die „Gottesurteile“, die Männer wie Frauen treffen konnten, lieb und teuer, weil er zu irdischen Richtern kein Vertrauen hatte.

Der große Schlag gegen den schrecklichen Brauch erfolgte 1215 auf dem IV. Lateran-Konzil zu Rom. Es verbot den Zweikampf ganz und gar und untersagte der Geistlichkeit die Teilnahme beziehungsweise Leitung der „Gottesurteile“. 1223 verbot Papst Honorius III. solche Rechtsfindung überhaupt. Der große Stauferkaiser Friedrich II. nahm Stellung gegen die unsichere Sitte und sein großer Gegner, der eben fromme wie juristisch versierte Papst Gregor IX. nahm vor 750 Jahren anno 1234 das allgemeine Verbot in seine „Dekretalen“ auf. Nur im einfachen Volk hielt man heimlich noch mehr als 200 Jahre lang an solcher Urteilsfindung fest.



Die Hexenprobe. Nach einem Holzschnitt aus dem 16. Jahrhundert

ZEICHNUNG: ULLSTEIN

Licht aus fremden Augen

Von KARL KROLOW

Das Licht in ihren Augen kommt von einem Andern der sie mit seinen Augen lange angeschaut.

Es ist geborgtes Licht, das sich getraut unruhig mit den Blicken hin und her zu wandern. Das macht sie schön und leicht. Mit ihren feuchten Blicken, die auf den Gegenständen sehnsüchtig ruhn, weckt sie bei andern Sehnsucht, und es tun sich fremde Räume auf bei diesem Leuchten.

Es ist die andre Welt, die ungeborgte, die man ihr glaubt, wenn sie sich so versorgt mit Glanz, der aus den fremden Augen kam. Der offene Raum: man sieht sein Ende nicht.

Man sieht nur dieses offene Gesicht, das Licht, das kommt und bleibt, ganz ohne Scham.

Im Jahre 1982 erschien in den USA in englischer Sprache das Buch „Die neuen russischen Rechte“ von A. Janow. Über den Autor weiß ich wenig; dieser ehemalige Parteigenosse sieht die „russische Rechte“ offenbar als etwas an, was gleichzeitig stalinistisch und faschistisch ist, und er macht den Westen warnend darauf aufmerksam, daß ausgerechnet diese Gruppe in der Sowjetunion möglicherweise die Macht ergreifen könne.

Nun ist mir nicht bekannt, ob es in der Sowjetunion „Rechtsextremisten“ gibt; vielleicht gibt es sie, doch ich bin sicher, daß sie von der Regierung keinerlei Ermüdung erfahren. Jeder weiß, daß auch die russischen Nationalisten ins Lager abgeschoben werden, und das um so leichter, da sich im Westen kaum jemand für sie interessiert und es keine Sympathien für sie gibt.

Ich gehöre selbst keiner Gruppierung an, habe fast mein ganzes Leben im Westen verbracht und verstehe absolut nicht, warum für die „Liberalen“ vom Schlage Janows die Rechte vogelfrei sein sollen. In jedem freien Land gibt es Rechte und Linke, Fortschrittliche und Konservative, und nur nach der kommunistischen Terminologie sind Rechte stets Faschisten. Auch in Israel finden wir Rechte, Linke, Kommunisten und sogar Faschisten (wie den Rabbi Mair Kogan). Länder, in denen nur eine Partei berechtigt ist, den Staat zu lenken, nennt man Diktaturen.

Und wenn man schon annimmt, daß die rechten Konservativen sich in der Geschichte irren, dann irren sich die linken Progressiven zweifellos im Menschen, denn sie glauben an die Vollkommenheit der menschlichen Natur und an die „lichte Zukunft“ der Menschheit. Diese Utopie, das offizielle Credo der Kommunisten, hat schon viele Millionen Opfer gefordert. Die Emigranten aus der Sowjetunion kann man nicht zu den Utopisten zählen. In der Sowjetunion glaubt ja, von den Jungpionieren bis zu den höchsten Machthabern, niemand mehr an „die helle Zukunft“. Im Westen ist es aber vielfach üblich, Utopisten mit Liberalen gleichzusetzen. Und so erkennen sich denn, kaum daß sie im Westen eingetroffen sind, wo ein liberaler Anstrich von Vorteil ist, einige der sowjetischen Intelligenzler zu Liberalen, obgleich ihre Äußerungen wie auch ihr Auftreten keineswegs dem wahren Liberalismus entsprechen.

Ich führe keine Liste dieser wenig überzeugenden „Liberalen“; doch es ist schwer, sie völlig zu ignorieren, denn fast alle haben sie irgendwie ein kollektives Antlitz - K. Ljuberski, E. Etkind, J. Klepikowa, Ihr Mann W. Solowjew, A. Sinjajewski, B. Schragin und andere. Sie sind nicht nur unduldsam Andersdenkenden gegenüber, sondern sie verbindet auch ihr antirussischer Rassismus. Nicht im Kommunismus, sondern ausgerechnet in Rußland sehen sie die große Gefahr.

Nach ihrer Ansicht soll es den Russen verboten sein, zu ihren Wurzeln zurückzukehren. Doch eine andere historische Heimat als Rußland, als die alte „Rus“, haben die Russen nicht. Warum will man ihnen nicht das Recht zugestehen, ihre geistige und kulturelle Vergangenheit wiederzufinden, die in der Sowjetunion entsteht und im Ausland verleumdet wurde?

Wenn die Russen ihre eigenen Vorstellungen von der Zukunft Rußlands haben, dann gilt doch ein Gleiches auch für alle übrigen Völker, für große und kleine. Wenn sich die Vorstellungen der Russen nicht mit denen decken, die von den sowjetischen „Liberalen“ in der Emigration entwickelt werden, dann vielleicht deshalb, weil die letzteren nicht von der Liebe zum russischen Volk



Zwischen rechts und links: Die russischen Emigranten Solschenizyn (rechts) und Sinjajewski (links) und der wegen „Nationalismus“ seit über zwanzig Jahren im Gulag festgehaltene Schriftsteller Wladimir Ossipow



FOTOS: OPA/CAMERA PRESS/DIE WELT

Wer ist denn wirklich liberal?

Zu den Diskussionen unter den russischen Emigranten / Von SINAIDA SCHACHOWSKAJA

diktieren, sondern gerade von der Angst vor dessen Befreiung.

Beunruhigt zeigen sich die „Liberalen“ vor allem davon, daß viele Russen in der Sowjetunion fortfahren, dem orthodoxen Glauben treu zu sein und in ihm sogar einen Eckstein einer russischen Wiedergeburt sehen. Doch die orthodoxe Kirche hat über Jahrhunderte hinweg Rußland geschaffen, sie war seine Lehrerin und Trösterin und, wie das Christentum überhaupt, durchaus auch eine Quelle der Bildung und Aufklärung. Die Religion - das ist die treibende Kraft eines jeden Volkes. Wir sehen das am Beispiel Polens.

Und ein noch eindrucksvolleres, weil sich über einen viel längeren Zeitraum erstreckendes Beispiel ist der Judentum. Hätte es in den Ländern der jüdischen Diaspora keinen aktiven, kämpferischen Judentum gegeben, dann gäbe es schon längst nirgendwo mehr die jüdische Frage (und es gäbe auch keinen Staat Israel). Die Juden waren dann in verschiedenen Völkern aufgegangen, insbesondere in russischen, das sie aufgegeben hätte, damit sich selbst bereichernd. Seit den Zeiten der Gründung der Rus hat sich dort niemals rassistische Gesetze über die Reinheit der Rasse gegeben. Es gab lediglich religiöse Ehehindernisse, wie es sie auch heute noch in Ländern gibt, wo Religion und Staat untrennbar verbunden sind.

Höchst leichtfertig erscheint mir die bei den „Liberalen“ verbreitete Neigung, eine Analogie zu ziehen zwischen russischer Vergangenheit und sowjetischer Wirklichkeit. Natürlich kann man die Gaulle mit Ludwig XIV. vergleichen oder Stalin mit Iwan dem Schrecklichen, und man kann auch alles,

was jetzt in der UdSSR geschieht, mit der „bösen Erbschaft“ erklären. Ich fürchte nur, daß eine solche Vergleichende Geschichtswissenschaft nicht eine willkürliche Verkennung der Fakten, sondern eine völlige Verkennung des alltäglichen Lebens der russischen Gesellschaft vor der Revolution mit sich bringt.

Beginnen wir damit, daß die zaristische Sicherheitspolizei unvergleichlich schlechter organisiert war als die Tscheka, die GPU, das NKWD oder das KGB. Terroristen konnten mit Leichtigkeit Generale, Gouverneure, Minister und sogar Zaren töten. Vielen von ihnen gelang es, ins Ausland zu fliehen, wo sie niemand umbrachte oder sie zurück, „verschleppte“.

Trotz einiger ungerechter Beschränkungen der Bürgerrechte für Juden wurde deren religiöses und spezifisch jüdisch-kulturelles Erbe nicht beeinträchtigt. Ihre Synagogen waren geöffnet, es gab koschere Lebensmittel, Rabbiner-Schulen und Schulen, in denen Jiddisch gelehrt wurde. Gerade in Rußland entwickelte sich das Jiddisch weiter und wurde aus einem Alltags-Jargon zur hohen Literatursprache.

Es war im Rußland der Zaren nicht üblich, daß Diplomaten, Wissenschaftler, Schriftsteller, Dichter, Tänzer, Musiker oder Generäle ins Ausland flohen. Es flohen lediglich politische aktive Gegner des Zarenregimes. In der gesamten Geschichte Rußlands ist es auch nicht vorgekommen, daß eine ganze Armee auf die Seite des Feindes überläuft. Die Armee Samsonows wurde 1914 bei Tannenberg zerschlagen, aber sie lief nicht über. Kein einziger russischer Diplomat wurde jemals wegen Spionage aus dem Lande, in dem er akkreditiert war, ausgewiesen. Eine Zensur gab es zwar, doch die gab

es damals auch in westeuropäischen Ländern. Immerhin konnte man in dem Lande, in dem es jetzt offiziell verboten ist, eine Bibel zu kaufen, zu Beginn des Jahrhunderts ohne weiteres das „Kapital“ von Karl Marx erwerben.

Die neuen „Liberalen“ sind unzufrieden damit, daß die Russen der Ansicht sind, der Marxismus sei keine genuin russische Weltanschauung. Das ist für sie Isolationsismus und Chauvinismus. Dann aber müßte man auch Raymond Aron, Bernard-Henri Lévy oder André Glucksmann zu den russischen Chauvinisten rechnen. Doch diese unseriöse Anschuldigung hat einen bestimmten Hintergrund: die nostalgische Sehnsucht nach einem Marxismus, der nicht vom „stumpfsinnigen und unbegabten russischen Volk“ entsteht worden sei.

Die „Liberalen“ können sich nur schwer von dem Götzen losreißen, an den sie selbst so lange glaubten, denn viele von ihnen dienten und nach dessen Bilde sie erzogen wurden. Ganz gleich, ob nun unbewußt oder bewußt, auf jeden Fall fällt es ihnen schwer, sich zu diesem Gefühl zu bekennen, das sein Ventil in einer tiefverwurzelten Russophobie findet; andernfalls müßten sie auch alle anderen Völker verurteilen, die sich in der Gefangenschaft des Kommunismus befinden. Zudem geht die Gefahr für die freie Welt eindeutig von der UdSSR aus, und darum könnte es sich im Westen als bequem und vorteilhaft erweisen, die sowjetische Politik als eine russische darzustellen.

Das, was ich hier schreibe, bezieht sich selbstverständlich nur auf die Liberalen in Anführungszeichen. Es gibt zum Glück auch echte. Das, was diese schreiben, ist keine Propaganda, sondern ernstzunehmende Li-

teratur, selbst dann, wenn man mit ihren Ansichten nicht einverstanden ist.

Einen besonderen Platz unter den „Liberalen“ nimmt A. Sinjajewski ein - sowohl in bezug auf sein Talent wie auch in bezug auf seine komplizierte Persönlichkeit. Zur Nomenklatura hat er nicht gehört, im Lager hat er gesessen, allerdings wohl unter recht günstigen Bedingungen, die es ihm erlaubten, seine literarische Arbeit fortzusetzen. Nach Moskau zurückgekehrt, so kann man annehmen, wurde dort um seine Person viel Aufhebens gemacht, wie das meist bei heimkehrenden Helden der Fall ist. Sinjajewski Beziehung zu Solschenizyn zeigt, daß er sich neben diesem Schriftsteller in unserer Welt etwas beengt fühlt.

Warum wurde Sinjajewski Zeitschrift „Syntax“ (welch ein Glück für einen Schriftsteller, eine eigene Zeitschrift zu haben) zu einer Stimme im antirussischen Chor? Zum Teil wohl aus diesem gleichen „Solschenizyn-Komplex“. Auf jeden Fall ist sie kein Sprachrohr des wirklichen Liberalismus. Sinjajewski korrigiert sich nie, er bleibt fest auf seinem dem westlichen politischen Zeitgeist folgenden Kurs.

Man kann sich jedoch schwer vorstellen, daß ein solcher Kenner der russischen Literatur kein Gefühl der Anhänglichkeit und Verehrung dem Volk gegenüber hegt, das ihn hervorgebracht hat. Aber irgend etwas stachelt Sinjajewski immer wieder zu grimmigen Ausfällen an. Die töpfernden und nicht immer Talent verrätenden antirussischen Artikel in „Syntax“ zeichnen sich tatsächlich nicht durch Liberalität aus, vielmehr finden sich dort gewollte Provokationen, wie bei einigen Personen in Dostojewski's Romanen.

Aber Solschenizyn ist für die „Liberalen“ überhaupt ein ständiger Stein des Anstoßes.

Sie können ihm nicht verzeihen, daß er alles wie ein Kristall umschließt, was ihnen verhaßt ist - sei es ein „idealisiertes“ Rußland (ist es aber bei Solschenizyn wirklich so idealisiert?), sei es das russische Volk, dessen geistiges, mit viel Buße verbundenes Suchen; und das um so mehr, als Solschenizyn für sie unerreichbar ist und sie seine Stimme kaum übertönen können.

Doch welches Ziel verfolgen eigentlich diejenigen, die so schreiben, und diejenigen, die diese Artikel und Bücher herausgeben, in denen ein ganzes Volk geschmäht wird? Ihre Bedeutung sollte man nicht überschätzen. Wer sich im Westen, zumindest in Westeuropa, wirklich für Rußland interessiert, der weiß im allgemeinen zu gut über die innerussischen Verhältnisse bescheid, um die Haßgesänge der „Liberalen“ ernst zu nehmen und Rußland mit dem bolschewistischen System gleichzusetzen. Das gilt für Frankreich und England, und das gilt beinahe mehr noch für Westdeutschland, wo allein schon die Sünden der Vergangenheit nicht zur Verachtung der „Ostvölker“ führen.

Eine etwas andere Situation haben wir in den USA, weil dort der „Mann auf der Straße“ den Kommunismus, so wie die Dinge liegen, als reale, ja sogar als einzige Gefahr empfindet, wobei er diese zunächst mit Rußland gleichsetzt (mit China rechnet man noch nicht). Hier sollten die Massenmedien ihre Verantwortung wahrnehmen, sollten daran denken, daß es sowohl diplomatisch wie politisch für jedes freie Land äußerst töricht ist, irgendein Volk - insbesondere, wenn es sich um eines von vielen Millionen handelt - zu seinem potentiellen Feinde zu machen.

Großbritannien, das in den 40er Jahren allen Grund hatte, mit Frankreich unzufrieden zu sein, und später auch zu de Gaulle in so komplizierter Beziehung stand, war in seinen französischsprachigen Rundfunksendungen stets sehr bemüht, sein Vertrauen zum französischen Volk zu unterstreichen. Die stalinistische Sowjetunion war gegen Nachrichten aus der Außenwelt undurchdringlich abgeschirmt, und Stalin selbst, der idiotenhaft an den unzähligen sowjetischen-nationalsozialistischen Bund glaubte, verargte die Ostpolitik Hitlers sorgfältig vor seinen Bürgern. Wäre „Mein Kampf“ ins Russische übersetzt worden, hätten damals kaum so viele Sowjetmenschen in Hitler ihren möglichen Befreier vom kommunistischen Joch gesehen.

Es ist also nicht ganz zu verstehen, was diese oder jene „liberalen“ Emigranten mit ihrer antirussischen Aktion erreichen wollen. Die Grenzen der Sowjetunion sind nicht mehr ganz undurchdringlich. Durch Rundfunksendungen, durch Bücher und Zeitschriften, sei es in russischer, sei es in einer ausländischen Sprache, ist, wenn auch nicht allen Bürgern der UdSSR, so doch vielen, bekannt, was im Westen geschieht. Jede Aktion bewirkt eine Reaktion, und gerade Bücher von der Art des Janow'schen könnten bei den Russen in der Sowjetunion jene ultra-nationalistischen Gefühle wecken, die von den „Liberalen“ scheinbar so gefürchtet werden.

Wenn diese Publikation und manche ähnliche überhaupt für irgend jemanden von Vorteil sind, dann nur für die sowjetische Regierung. Erstens bestätigt sie deren antisemitische Propaganda, nach der die jüdischen Emigranten nicht Gegner des kommunistischen Regimes, sondern vielmehr des russischen Volkes seien, und zweitens erhält die sowjetische Regierung dadurch die Möglichkeit, die Russen mit der falschen Behauptung zu entmutigen, daß sie im Westen keine Freunde hätten, daß sie nirgendwohin ausweichen könnten, daß sie - mit einem Wort - tatsächlich völlig isoliert seien.

Aus dem Russischen von Bernd Nielsen-Stokkely

Alles steht und fällt mit dem Moderator

Deutschlands Fernsehunterhaltung hat sich endlich freigeschwommen / Von HANS HERMANN TIEDJE

der anglo-amerikanischen Programme durchaus konkurrieren kann.

Fernsehen in den 50er Jahren, das war noch etwas zum Mitfühlen. Das waren Entdeckungsfahrten in die weite Welt, das Exotische war noch außergewöhnlich. Kein Zufall, daß damals Leute wie Peter von Zahn und Hans Walter Berg ihre große Zeit hatten - die Menschen interessierten sich für ihre Dokumentationen. Heute interessieren sie sich für Impressionen. Fernsehen heute: Das ist ein Spiel mit der Technik, mit künstlichen Nebeln, Qualm und Windmaschinen, mit Licht- und Töneffekten. Kameras, Zoom, Blubox - und der Phantasie der Regie sind keine Grenzen gesetzt. Im Grunde bestätigt das moderne Unterhaltungsfernsehen tagtäglich eine alte Erfahrung: Je glanzvoller man den Tisch deckt, desto besser schmeckt das Essen. Das Auge ist mit der Camerierung ist oft entscheidender als das Menü selbst. Wir, die Zuschauer, sind Gourmets geworden, in aller Stille, ohne daß wir uns dessen eigentlich bewußt geworden wären. Früher waren wir Gourmets.

Und dennoch haben heute manche Menschen das Gefühl, in den 50er Jahren, im Ursprung des Fernsehens, habe das Medium sie besser bedient. Richtig daran ist: Das Medium war damals ehrlicher. Der Apparat war kleiner, der natürlichen Kreativität waren weniger Grenzen gesetzt. Man machte Pionier-Fernsehen, und trotzdem wurde viel weniger geklaut. Denn damals hatten noch nicht komplette Hundertschaften öffentlich-rechtlich Bediensteter die Möglichkeit, sich in einen Jet zu setzen, um nach Amerika zu fliegen - fishing for ideas. Was heute üblich ist - vier Tage mal kurz nach Mexiko, nur zur Motivsuche für einen kleinen Film - das war damals noch nicht drin. Das Medium war schlicht, verständlich, einfach. Cliff Richard, der Brite, wirkte mit seinen Schlagerliedern wie ein Wirbelsturm im deutschen Wohnzimmer. Es genügte völlig, wenn Margot Eskens von „Cindy“ sang und Fred Bertelmann den „Lachenden Vagabund“ mimte. Ausländer im deutschen Fernsehen - das waren damals Vivi Bach aus Dänemark, der rührende Bill Ramsey und der radebrechende Chris Howland.

Der letzte, der eine Sendung von gestern heute noch moderiert und auch morgen noch dabei sein wird, ist Heinz Schenk, der Mündschenk vom „Blauen Bock“. Die Zu-

neigung des Publikums zu dieser Sendung ist schwer erklärbar: von der Ausstattung bis zum Moderator - eigentlich gehört alles in die 50er Jahre. Zudem ist der Sendeleiter, der Sonntagsabend, objektiv falsch gewählt. Der „Blaue Bock“ ist ein Familienprogramm, also auch für die Kinder da. Aber vielleicht liegt gerade in den Fehlern der Grund für das Überleben dieser Sendung: Wo das Fernsehen rundum total und modern und perfektioniert ist, ist der „Blaue Bock“ rundum antiquiert. Doch wer heute Antiquitäten anbietet, macht sein gutes Geschäft.

Andererseits: Mit dieser Logik könnte man auch wieder anfangen, die „Familie Schillermann“ zu verfilmen. Familiengeschichten laufen immer, heißt eine Faustre-

gel der Medienmenschen. Wahrscheinlich wäre es dennoch ein Mißerfolg, genauso wie im Fall „Hesselbach“. Die Menschen sehnen sich nach alten Werten, aber sie sehnen sich nicht nach alten Sendungen.

Das Publikum im Griff hätte, war heute ein deutsches „Dallas“ oder „Denver“ geschrieben. Angesiedelt in einer feinen Hamburger Reeder-Familie, Geld satt, wenig Charakter, Wolfszitz Elbchausse. Alle gängigen Klischees könnte man verarbeiten, in dieser fernsehtypischen Reederfamilie müßte Abtreibung, Wirtschaftskriminalität, Vergewaltigung, Steuerbetrug, Seitensprünge, Gruppensex, Drogenmißbrauch an der Tagesordnung sein - der Autor hätte die freie Auswahl. Der Erfolg wäre programmiert.

Auch dies dokumentiert den Unterschied: Fernsehen, das heute bunt ist, war früher nicht nur schwarzweiß, es war auch liebens-

würdiger. Pro bono, contra malum, so lautete die ungeschriebene Grundsatz der Unterhaltungsproduzenten, von den Hesselbachs bis zum „Forellenhof“. Anders war auch die: Früher konnte Bernhard Grzimek an manchen Tagen locker 83 Prozent Einschaltquote einstreichen, im Monopoleprogramm ARD. Heute ist einer der 40 Prozent erreicht. Nobob des Kanals, 50 Prozent erreichen nur Frank Elstner, die National (mit Derrall) und Wolfgang Rademann mit seinem „Traumschiff“.

Letztes verkörpert wie kein anderes die Möglichkeiten des Unterhaltungsfernsehens in den 80er Jahren. Schöne Bilder, ergreifende Geschichten, weite Welt, Sehnsüchte, heimliche Hoffnungen, Liebe, Schmerz, alles genau dosiert. Die Kritik war vernichtend, das Publikum begeistert.

Auch dies gehört zur Fernsehunterhaltung '84. Die Fernsehkritik, der es in Anbetracht der neuen Programm-Möglichkeiten durch Kabel, Satellit und Video schaudert, ist in ihrem Ansatz in den 50er Jahren stecken geblieben. Sie sieht ihre Aufgabe vornehmlich immer noch darin, Sendungen des öffentlich-rechtlich organisierten Fernsehens flankierend (überwiegend von dem Standpunkt, unser Fernsehen sei eines der besten der Welt) zu beurteilen. Das Ergebnis: Es gibt keinen Unterhaltungsmacher im Land, der bereit wäre, diesen Satz zu beschwören: „Eine Fernsehkritik hat mich wehgebrannt“.

Das Publikum, und dies allein, entscheidet inzwischen, was im Fernsehen läuft, haben die Unterhaltungsmacher für sich, ganz gleich ob sie Peter Gerlach (ZDF) oder Hanne Hoff (WDR), Harald Vock (NDR) oder Wolfgang Penz (ZDF) heißen. Ganz gleich, ob sie große amerikanische Filme ins Rennen schicken oder Hänschen Rosenthal.

Dem entspricht zwar bis heute nicht ihr Ansehen in den Sendern. Dort gibt es immer noch Stimmen, die Unterhaltung unter anderem als „Politisierung des Gewissens“ definieren. Ein Rainer-Erler-Film wurde zum Beispiel unter Hinweis auf das „erkenntnissteuende Interesse“ vorgestellt. Diese Formulierung beinhaltet nichts weniger als ein fundamentales Mißverständnis

des Begriffs Unterhaltung. Das „FAZ“-Feuilleton wettete wortreich gegen ein Statement des ZDF, daß Spielfilme der 50er Jahre heute „erstaunlich originell“ wirkten und „mehr und Aufregenderes über die Realität in der Bundesrepublik“ verrieten als „ernstgemeinte, mit Realismusanspruch auftretende Filme jener Jahre“. Dabei hat das ZDF recht. Man muß nur Heinz-Erard-Filme vergleichen mit Staudes „Rosen für den Staatsanwalt“ - der letztere ist filmisch ungleich besser, die anderen aber ungleich aussagekräftiger. Augstein's „Spiegel“ findet „Auf los geht's los“ des Joachim Fuchsberger glattweg „bescheuert“.

Allein diese Wortwahl zeigt die ganze Hilflosigkeit, in der sich die Kritiker der modernen Fernsehunterhaltung befinden. Der Münchener Medienanalytiker E. B. Berg: „Das Publikum ist immer eine Mehrheit - und immer auf Seiten der Unterhaltung. Wer das leugnet, versteht das Publikum nicht. Und weiß nicht, was Unterhaltung ist.“ Will sagen: Die Fernsehunterhaltung im Jahre 1984 ist recht nach orientiert an den Ansprüchen des Publikums.

Wer heute die Dame ohne Unterleib im Fernsehen als große Attraktion anpreist, produziert womöglich immer noch Kunst. Aber er macht ein Programm des Jahres 1910 - und damit am Publikum vorbei. Wer heute Akrobaten, Jongleure oder Akquibristen vorzeigt, verwechselt das Fernsehen mit dem Hansa-Theater. Wer heute Zirkus im Fernsehen zeigt, weiß nicht, daß der Zirkus ein eigenes Medium ist.

Wer aber heute, wie Frank Elstner, „Wetten daß...“ macht, der macht modernes, aktives Fernsehen. Außenübertragung, Innenübertragung, Smalltalk, jeder kann mitmachen, das Publikum ist einbezogen, die Spielregeln ist originell, der Moderator (der übrigens nach wie vor das wichtigste an einer Show ist) reputiert - hier wird das Medium in seiner breiten Vielfalt benutzt und eingesetzt. Das Quiz „Wetten daß...“ ist der Phantyp der Fernsehshow der Gegenwart, die das Publikum interessiert. Es zeigt auch die Überlegenheit des gegenwärtigen Fernsehens zu dem der 50er Jahre.

Es dokumentiert im übrigen einen Bewußtseinswandel auch in den Fernsehstalten: Früher war Unterhaltung dort das notwendige Übel, um das Publikum bei der Stange zu halten. Die U-Abteilungen wurden eher erduldet als ertragen. Heute sind sie die Stützen der Sender. Heute ist es so: Wer Fernsehen sagt, meint Unterhaltung.

Samstag abend, 20.15 Uhr, Rhein-Main-Halle Wiesbaden. Fast 1000 Zuschauer klatschen, wie vorher abgesprochen, frenetisch los. Hans-Joachim Kulenkampff, der Mister Immergrün der deutschen Fernsehunterhaltung, tritt aus der Kulisse. Er weiß um sein Gewicht - entsprechend breitbeinig strebt er dem berühmten weißen Punkt auf der Bühne zu, von dem aus er das Opening spricht. Ein kleiner Kalauer, locker aus dem Armel geschüttelt, eine Reminiszenz von seinem jüngsten Segelkörn, das obligate Kompliment an die ausrichtende Stadt („die schönste Deutschlands“), und der Sieger des Abends steht spätestens um 20.18 Uhr fest: Kuli, der Hesse aus Bremen mit Domizil in Salzburg. Ein Mann, dem das deutsche Fernsehpublikum zu Füßen liegt. Der im elektronischen Medium zu jeder Zeit das Erfolgsereignis bekommt, das ihm, dem Schauspieler, auf der Bühne so oft versagt blieb.

Kuli 1954, 1964, 1974, 1984 - ein Mann, ein Unterhaltungsprogramm. Nur die Titel der Sendungen ändern sich. Ansonsten könnte man glauben, es habe sich wenig verändert, die Zeit sei stehen geblieben. Zutreffend daran ist nur: Der Fall Kulenkampff belegt die Richtigkeit der These, daß jede Regel ihre Ausnahme hat. Kulenkampff ist die Ausnahme. Robert Lembke, im kleineren Rahmen, ist ebenfalls eine Ausnahme. Auch Werner Höfer, den man durchaus - er versucht es nicht nur trivial, sondern auch unterhaltsam zu sein - in den Bereich Entertainment einordnen kann, gehört erwähnt. Freddy Quinn zeigt gelegentlich Zirkus, Köpcke sein Gesicht.

Aber sonst? Sonst ist fast alles anders geworden im Unterhaltungsfernsehen. Vor allem dies: In den ersten Jahren des Mediums war für den Zuschauer Unterhaltung nicht das Nonplus-ultra. Früher war Unterhaltung im wesentlichen konzentriert auf das Wochenende. Früher war Unterhaltung einspurig, konventionell, schematisch gestrickt. Heute ist Unterhaltung alles. Heute interessiert sich das Publikum für Carlo von Tiedemann und seinen „Oberflächenhumor“. Heute muß ein Quizkandidat nur wissen, wie spät es ist - und er verdient 8000 Mark. Das mag man bedauern, aber das Publikum ist heute gewöhnt an die große Summe. Dafür bietet das Fernsehen, bieten zumal Unterhaltungsspezialisten wie Ekkehard Böhmer, Dieter Prötzel oder Pit Weyrich optisch eine Perfektion, die mit



Nabe im Korb auf Weltreise: Harald Johanne in der von ORF und ZDF produzierten Catherine-Valente-Show

FOTO: DPA

Hohlfasern zur Trennung von Deponiegasen

Große Mülldeponien entwickeln beträchtliche Mengen verschiedener Faulgase, die mittlerweile zu wertvollen Gasquellen für zahlreiche Gemeinden geworden sind. Zur Nutzung werden von der Industrie komplette Gewinnungsanlagen offeriert. Oftmals aber haben sich höhermolekulare Kohlenwasserstoffe als das normalerweise gebildete Methan oder Propan als störend erwiesen. Außerdem ist es bei derartigen Anlagen sinnvoll, Wasserstoff, Stickstoff- und Kohlendioxid-Gas ebenfalls zu entfernen. Nach erfolgreichen Versuchen in den USA werden jetzt auch in Italien und in der Schweiz gasstrennende Membranen nach der „Prism“-Technologie eingesetzt. Es handelt sich um prismatische Hohlfaser-Membranen, die dadurch den langsam entlangreichenden Gasgemischen eine große Oberfläche bieten. Die Trenn-Prismen werden in Rohren von etwa acht Zentimeter Durchmesser untergebracht und zu mehreren Rohren in Kartuschen zusammengefaßt. Durch die Trennung erhöht sich der Brennwert der Deponie-Gase um mehr als das Doppelte. Das Gas kann ohne zusätzliche Maßnahmen direkt in kommunale Gasleitungen eingespeist werden.

Galliumarsenid-Solarzellen jetzt weiter verbessert

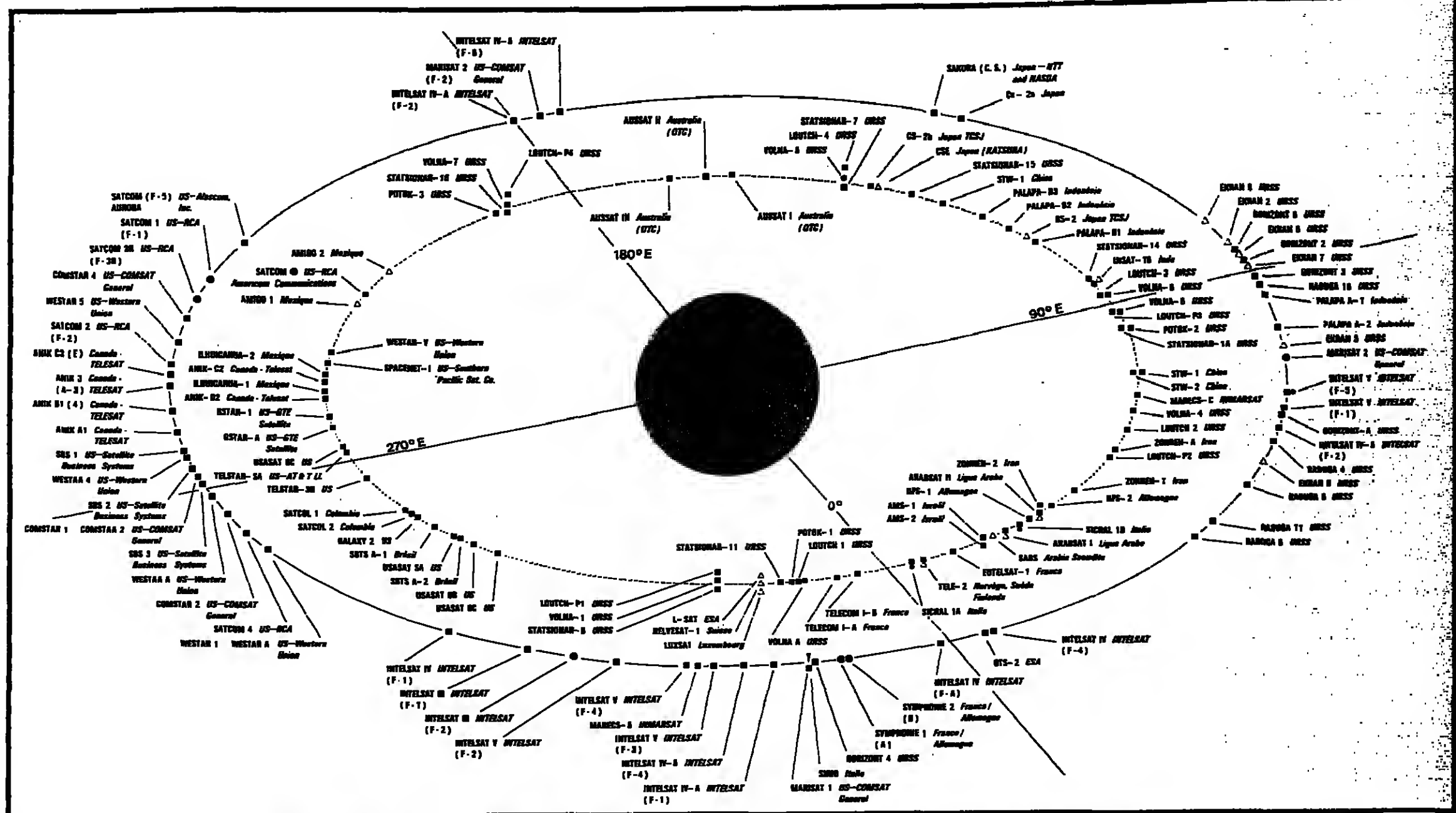
Der internationale Wettlauf um rentable Fertigungsverfahren für Galliumarsenid-Solarzellen geht weiter. Jetzt hat das Nasa-Forschungslabor ein Verfahren geschaffen, nur zehn Mikrometer dicke, lichtempfindliche Schichten herzustellen. Bei Messungen ergab sich mit 18 Prozent ein sehr hoher Umwandlungsgrad von Licht in elektrische Energie. Das neue Verfahren entspricht in puncto Qualität der Güte der bei Siliziumzellen benutzten Aufdampf-Verfahren, ohne allerdings diese Technik einzusetzen. Die Entwickler des Lewis Research Centers geben nicht an, wie sie zu derart dünnen Schichten gelangten. Es wird lediglich mitgeteilt, daß man von einem erheblich dickeren Galliumarsenid-Substrat ausgeht und durch einen Kniff den lichtempfindlichen Film „abzieht“. Die Vorteile des Verfahrens werden in leichteren und damit auch billigeren Solarzellen gesehen, die zudem noch erheblich weniger an teurem Galliumarsenid erfordern. Man hofft mit diesen Dünnschicht-Solarzellen sogar Wirkungsgrade um oder über 20 Prozent durch weitere Verbesserungen zu erreichen.

Roboter-Auge erkennt Formen und Umrisse

Bei einem der schwierigsten Probleme der zukünftigen Roboter-Technik, nämlich dem Sehen der zu bearbeitenden Gegenstände, ist der japanischen Firma Sumitomo ein wichtiger Entwicklungsschritt gelungen. Man hat mit Hilfe eines 16-bit-Mikrocomputers und einer Fernsehkamera ein „Roboter-Auge“ System geschaffen, das Umrisse und Formen erkennen und richtig verarbeiten kann. Das von der Kamera erfasste Bild wird nach Formen, Helligkeitsunterschieden und den Umrissen so exakt verarbeitet, daß auf einem Monitor ein nahezu natürliches Bild des beobachteten Gegenstandes zu sehen ist. Die dabei verarbeiteten, verschiedenen Bild-Parameter eignen sich zur schnellen und genauen Steuerung von Armen und Greifern eines Roboters. Bisherige ähnliche Systeme hatten den Nachteil, daß eine relativ lange Zeit zwischen der Kamera-Aufnahme und der Reaktion des Roboters verstrich. Das neue System erlaubt jedoch Reaktionen von nur 0,2 Sekunden zwischen dem Sehen und der notwendigen Bewegung.

Bewässerung von Nutzpflanzen mit Salzwasser

An der israelischen Ben-Gurion-Universität will man jetzt mit Hilfe eines speziellen Forschungsprogrammes gezielt Nutzpflanzen aus aller Welt dahingehend untersuchen, wie sie sich bei der Bewässerung mit Meeresswasser verhalten. Diesen Untersuchungen gehen die positiven Erfahrungen voraus, die man in der Negev-Wüste erzielen konnte. Dort werden Baumwoll-, Melonen- und Gemüseplantagen mit Meeresswasser versorgt, das mit Süßwasser verdünnt wird. Es entspricht dann einem Brackwasser mit 3000 bis 4000 ppm (Teile pro Million) an Salzen. Man hat beispielsweise auch in diesem Zusammenhang mit dem sogenannten Queller gemacht, der im Wattenmeer wächst. Außer landsammelnden oder -befestigenden Eigenschaften lohnt ein Anbau zur Gewinnung von Viehfuttermittel. Die Amerikaner versuchen an ihren Küsten im Golf von Mexiko auch die Kultur von Nutzpflanzen, bisher aber ohne nennenswerte Erfolge. Im Gegensatz dazu haben die israelischen Kulturen die Wissenschaftler ermuntert, Wege zu finden, Nutzpflanzen auch gegenüber den bis jetzt verwendeten Salzkonzentrationen beständig zu machen. Man hat sich zum Ziel gesetzt, mit bis zur zehnfach höheren Konzentration zu arbeiten.



So viele Kommunikationssatelliten umschwirren die Welt mittlerweile auf ihren geostationären Bahnen

GRAPHIC: AEROSPATIALE

Kunststerne am Horizont als weltumspannende Funkbrücke

Die Olympischen Spiele, die ersten zaghaflichen Schritte eines Menschen auf dem Mond, Fußballereignisse von Rang, der Papstbesuch in Polen, die Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana... Die ganze Welt ist heute - rund um die Uhr - in der Lage, dank Satellitenkommunikation am jeweiligen Geschehen teilzuhaben.

Rundfunk- und Fernsehsendungen via Kunststern haben derart Einzug in unser tägliches Leben gehalten, daß wir nicht lan-

ger Gedanken an Entstehen und Übertragung verschenden: flimmernde Bilder aus der ganzen Welt zu empfangen ist für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die elektronischen Himmelskörper empfangen und senden ununterbrochen radiomagnetische Signale. Und das zielgenau.

1963 trat die erste Konferenz über „space communications“ in Genf zusammen. Im Herbst 1961 schlug US-Präsident John F. Kennedy die Errichtung eines weltweiten

Systems von Fernmeldesatelliten vor, die UNO billigte den Vorschlag wenige Monate später.

Schon im April 1965 startete die internationale Organisation Intelsat mit Early Bird den ersten kommerziellen Nachrichtensatelliten der Welt mit einer Kapazität von stolzen 244 Telefonkanälen. Über Intelsat IV, dem neunten Satelliten der Organisation, 1971 ins All befördert, konnten gleichzeitig 9000 Teilnehmer sprechen. Die Nachfolger

schaffen immerhin 12 000 Gespräche, für TV und Seefunk bleibt noch genügend Platz.

Rundfunksatelliten werden, wie andere kommerzielle Nachrichtensatelliten auch, in ca. 36 000 Kilometer Höhe über dem Äquator positioniert. Da in dieser Höhe der umkreisende Himmelskörper dieselbe Winkelgeschwindigkeit wie die Erde bei ihrer täglichen Umdrehung um die eigene Achse hat, brauchen die erdgebundenen Empfangsantennen nicht nachgeführt zu werden.

Im Gegensatz zur ständig kreisförmigen Raumtransportbahn mit einer Höhe bei 260 km beschreibt der abgesetzte Satellit anfangs eine Ellipse. Im ersten Punkt wird das eingebaute Kleinteilwerk gesteuert, das den Elektronik-Koloss auf eine geostationäre Kreisbahn führt.

Eine Utopie ist heute Wirklichkeit geworden; die „Stationierung“ neuer Vermittlungsstellen im All geht weiter.

DIETER THIERBACH

Wir sind keine Menschenmacher

Deutsche Gentechnologen beteiligen sich intensiv an der Befruchtung im Reagenzglas

Menschwerdung wiederherstellt. Henning Beier, Inhaber des einzigen deutschen Lehrstuhls für Reproduktionsbiologie an der Humanmedizinischen Fakultät der R. W. Th. Aachen, will es nicht mit der Gentechnologie verwechseln sehen, die den Eingriff in die Erbsubstanz im Tierversuch nicht ausschließt. In Aachen wird Grundlagenforschung betrieben, die sich gegen den allgemeinen Trend der Spezialisierung durchsetzen konnte. In regem Austausch mit den Kliniken vor Ort kreist die Aachener Grundlagenforschung um die Synchronisierung des embryonalen Programms mit dem Programm einer (Kaninchen-)Mutter, die den Embryo austrägt. Diese Übereinstimmung zwischen Mutter und Embryo verläuft nur so lange synchron, wie der Embryo im Uterus verbleibt. Der aus dem mütterlichen System ausquartierte Embryo - die künstliche Befruchtung und die anfängliche Zellteilung geschieht ja im Glasgefäß - entwickelt sich im Retortenei langsamer als im Mutterbauch. Der Retorten-Embryo verpaßt gewissermaßen den Anschluß an die mütterliche Entwicklung. Die Einmündung des Embryos und damit die Schwangerschaft bleibt aus.

Henning Beier weist im Tierversuch nach, wie man die Zeitverzögerung vermeiden und die Entwicklung von Embryo und Mutter synchron halten kann, auch wenn man sie vorübergehend voneinander abkoppeln muß: durch die Verkürzung der Zeit in der Retorte auf ein Minimum. Heute ist die

Rückführung des befruchteten Embryos als Zwei- oder Vierzeller ca. 48 bis 72 Stunden nach erfolgter Vereinigung von Eizelle und Spermium, Routine. Zu diesem frühen Zeitpunkt ist der Rhythmus des Zeugungsproduktes mit dem der Mutter noch identisch. Das erste deutsche Retortenei Oliver Wimmelbacher erblickte 1981 in der Erlanger Frauenklinik das Licht der Welt. 13 gesunde Kinder und insgesamt 33 Schwangerschaften sind dort das Ergebnis ärztlicher Bemühungen.

Bundesweit warten noch über 100 000 Patientinnen auf eine extrakorporale Befruchtung und lassen sich auch nicht durch die sich abzeichnende Häufung von Mehrlingsgeburten mit ihren sozialen und gesundheitlichen Belastungen für Mutter und Kinder abschrecken. Denn um das Ergebnis zu sichern, werden jeweils mehrere befruchtete Eizellen gleichzeitig transferiert. Im Tierversuch sollen die Chancen für eine erfolgreiche Schwangerschaft mit nur zwei befruchteten Eizellen erprobt werden. Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft setzt sich verstärkt für die Fortpflanzungsbiologie ein. „Training-Center“ entstehen in Stockholm und Moskau, in Buenos Aires und Bombay, um Mediziner und Naturwissenschaftler gemeinsam auf das gleiche Thema anzusetzen.

„Es gibt nichts, das mich so sehr im Kern meines Selbstverständnisses treffen könnte als die Unfähigkeit, ein Kind zu zeugen“.

sagt der Amerikaner Jeff Plotnick, der sich seit Jahren ohne Erfolg darum bemüht, mit seiner Frau Carol eine eigene Familie zu gründen. Und Carol bekennt freimütig: „Jeden Monat wenn ich meinen Eisprung habe, bin ich voller Hoffnung. Aber dann, wenn's mal wieder nichts war, fühle ich mich ausge-laugt und todtraurig.“

In vielen Kulturkreisen bedeuten Kinder Macht und Ansehen, Privatzitz und Schutz vor einem elenden Alter. Auch diese Motive haben ihre tiefverwurzelten Ursachen und sind an den konkreten Lebensumständen festzumachen. Kein Arzt kommt umhin, solche Konstellationen ernst zu nehmen, keiner kann sich mit dem Hinweis auf die globale Bevölkerungsexplosion im Einzelfall um die Hilfeleistung herumdrücken.

Da durch Statistiken erwiesen ist, daß in vitro gezeugte Kinder die gleichen Chancen haben wie natürlich gezeugte Kinder, befürwortet das Ethik-Komitee des Vereinigten Königreiches die Retortenbefruchtung generell für unfruchtbare Paare mit stabiler Beziehung. Die Frage, „ob sittlich erlaubt sei was medizinisch möglich ist“, bedeutet für Siegfried Trotznow in Erlangen eine Aufforderung, seriöse Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Er will „Unfruchtbarkeit wie eine Krankheit behandeln und sie mit den ärztlichen Möglichkeiten der Gegenwart überwinden“.

Weder Trotznow noch seine Kollegen an der Erlanger Frauenklinik, in Kiel oder in

Lübeck schwingen sich zum „Menschenmacher“ auf. Was sie tun, ist eine Phase sichtbar zu vollziehen, die natürlichweise im Körper der Frau verborgen abläuft. Wenig Geschmack können der Erlanger Arzt und der Aachener Forscher den Mietmüllern abgewinnen, die derzeit in den USA und bald auch in England als Serviceangebot zum Austragen von künstlich befruchteten Eizellen für unfruchtbare Eltern zu finden sind. Obwohl Beier auch hier einen verbreiteten Irrtum auszuräumen möchte. Die genetische Programmierung des Embryos liegt mit der erfolgten Befruchtung der Eizelle fest.

Tatsächlich nimmt wohl die Befruchtung im Reagenzglas trotz aller Technik dem Vorgang der Menschwerdung nichts von seinem Wundercharakter. „Das Wunder wird sichtbar, um so greifbarer aber wird auch die Forderung nach dem - altmodisch gesagt - ehrfurchtigen Umgang mit dem werdenden Leben!“ Diese Mahnung des Moraltheologen Franz Böckle ist dem Mediziner und Fortpflanzungsbiologen Henning Beier auch dann gegenwärtig, wenn er sich nach Kräften dafür einsetzt, daß weniger Frauen abtreiben, weil sie die ungewollte Schwangerschaft verüben können.

Inzwischen ist die erste Schwangerschaft in Australien entstanden, die sich für das „technische Zwischenstück“ eines befruchteten und tiefgefrorenen Zweierleins bedient hat. Die Gründe für die Übertragung dieser Methode aus der Tiermedizin auf den Menschen klingen plausibel. Ein plötzlicher Fieberstoß oder eine andere Krankheit kann die Mutter während der in-vitro-Behandlung ungeeignet für den Transfer der befruchteten Embryonen machen. Also legt man das Vorhaben hinstückelnd „auf Eis“, bis sie sich wieder erholt hat.

INGRID ZAHN

Zauberei im Rosengarten

Bakterienkulturen produzieren biologische Kunststoffe

So wie man bisher aus Mikroorganismen in großen Fermenter-Kesseln Antibiotika herstellte, werden zukünftig die ersten wirklichen „biologischen Kunststoffe“ gewonnen. Es sind echte, natürliche Polymere, weil sie tatsächlich von bestimmten Bakterien in großer Menge gebildet werden gleichfalls aber auch voll abzubauen sind.

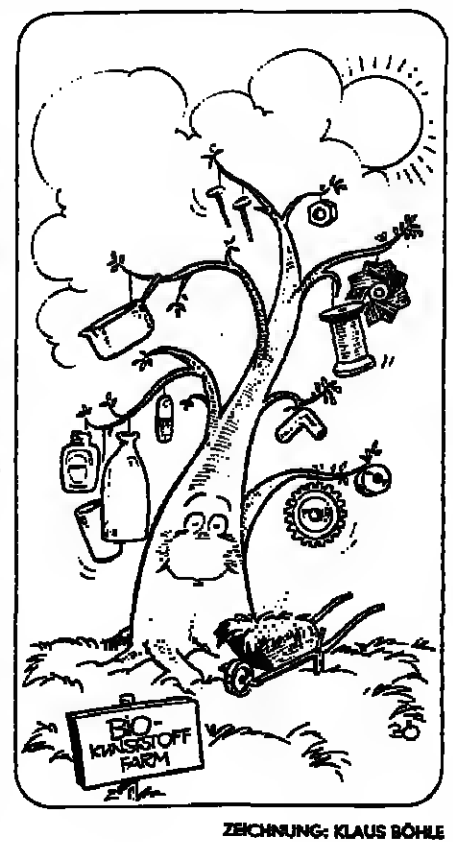
Nach Berichten des Entdeckers und Leiters der Entwicklungsgruppe P. J. Rodgers (Imperial Chemical Industries), handelt es sich hier um ein Polyhydroxybutyrat. Es stammte aus einer Azotobacter-Bakterien-Kultur. Ein dünner Film war aus reiner Neugier im Rosengarten des Labors vergaben worden, der neben dem Labor angelegt ist. Man wollte sehen, wie er sich in der Natur verhält. Schon nach wenigen Wochen hatte sich der Polymerfilm aufgelöst. Was Bakterien produziert hatten, lösten andere Mikroorganismen auch wieder auf.

Zwei Einsatzbereiche sind heute schon absehbar: in der Landwirtschaft zum Einsatz von Langzeitdüngern und in der Medizin. Da sich PHB, so seine Abkürzung,

verspinnen läßt, kann man festes Nähmaterial für die Chirurgie daraus fertigen. Es löst sich nicht so schnell wie Katgut aus tierischem Darm, erfüllt aber denselben Zweck. Außerdem kann man resorbierbare Stifte und Nägel, auch Platten für die orthopädische Chirurgie daraus fertigen. Für die Langzeitbehandlung mit bestimmten Medikamenten kann man spezielle implantierbare Kapseln schaffen. Und wegen der hohen Gasdichtigkeit des PHB lassen sich Folien und Flaschen daraus fertigen, die man - übertrieben gesagt - nach dem Austrinken auch aufessen könnte.

Nach Ansicht von Rodgers zeigt die Herstellung von PHB den Weg auf, mit dem man in Zukunft auch ähnliche, andere Massensubstanzen auf biotechnischem Weg produzieren wird. Dem englischen Entwicklungsteam dienten Erfahrungen aus der großtechnischen Gewinnung von „Einzel-Eiweiß“ - Englisch: single-cell-protein - aus landwirtschaftlichen Abfallstoffen beim PHB als Vorbild.

ARNO NOLDECHEN



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Rauhe Zeiten für die Tiefsee

Der Manganknollenabbau stört das Meeresgleichgewicht

Der industriemäßige Abbau von Manganknollen in der Tiefsee kann vielfältige unerwünschte Folgen haben. Darauf hat vor kurzem Professor Ottow von der Universität Stuttgart-Hohenheim im Rahmen eines Forschungsberichts hingewiesen. Der Abbau im großen Maßstab findet zwar noch nicht statt, aber die technischen Vorbereitungen dazu laufen in allen Industrieländern auf Hochtouren. Die Planungen dürften innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Gefährdung liegt offen auf der Hand, denn die ersten potentiellen Abbaubetriebe im Zentral-Pazifik sind geprägt durch ein sehr labiles Gleichgewicht. Wesentliche Faktoren der hier herrschenden ökologischen Gegebenheiten sind ein knappes Angebot an mineralischen Nährstoffen und eine daraus resultierende geringe Besiedelungsdichte und Vermehrungsrate phytoplanktonischer Primärproduzenten im Oberflächenwasser, folglich eine sehr kleine Sedimentationsrate und -geschwindigkeit organischer Substanz Richtung Meeresboden, so daß nur wenig

Sauerstoff zehrende bakterielle Zersetzung stattfindet. Die oberste Sedimentschicht und die Wasserschicht direkt darüber sind relativ sauerstoffhaltig.

Allen zur Diskussion stehenden Abbautechniken ist gemein, daß bei der Knollenförderung sehr viel feinkörniges Sediment und darin enthaltene Nährstoffe bis zur Wasseroberfläche gespült und auch in horizontaler Richtung weit verdrifft werden. Das so gesteigerte Nahrungsangebot für das Phytoplankton kann zu unerwünschten, ja gefährlichen Algenblüten riesigen Ausmaßes führen.

Das Absinken toter Algenmassen auf den Meeresboden und der mikrobielle Abbau dieser organischen Substanz erfordern wiederum große Mengen an Sauerstoff. In sehr großen Teilbereichen der Weltmeere werden so die jetzt noch herrschenden Verhältnisse in ihrer Gesamtheit verkehrt. Mögliche globale Konsequenzen sind noch nicht absehbar. Der marine Bergbau sollte deshalb mit der nötigen Umsicht begleitet und betrieben werden.

ROLF LATUSSECK

Inst. GRAF DANTES *

Unternehmer, 35/178, leistungsfähig, unternehmungstüchtig, bestellertüchtig, mag Sport, Natur, Geselligkeit zu hübscher, flotte Ehepartnerin aus Unternehmerfamilie.
5800 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72411, seit 1968 - Mitglied im GDB

essen, Sprachen, Segeln, die franz.
Tätigkeit. - Aber um alles Schöne
neinander da zu sein, ersehne ich
stunt und geistig flexibel ist und
amburg lebt.
rift, sie erreicht mich unter Y 6190
ch 10 08 64, 4300 Essen.

Welcher Mann sucht eine Lebenswärtige und charmante Frau?
66 J., bedeutend jünger aussehend. Er selbst muß charmant, gebildet und gütig sein. Raucher angenehmer Zugscher. unfr. C 5194 an wagt T. Harber, Postfach 10 03 21

Nicht uninteressante, gesunde, lebendige, gr. schl. natürl. Frau; 70 (verworfte, musisch/mehrspr. Akad.) w. s. gepflegt, weifloffen, klugen Partn. in Position f. Rest d. Lebens. Auch jünger! Zuschr. u. Z 6191 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betriebswirt, unternehmerisch
aktiv, 43 J., 172. 80 kg, röm.-kath., led.,
mittelblond, verträgl., humorvoll, sol-
de, aber weltfremd, nicht unvermö-
gend, sucht ledige Gefährtin - zuver-
lässig u. warmherzig, für harmonischen
gemeinsamen Lebensweg. Vertraul-
che Briefumschriften erbeten u. S. 98 24
10000, 22. Kurier, Ostfriesen 10 08 24

Lebensgefährtin gesucht, die keine Wünsche offen lässt! Ich möchte Herrn ab 60 J., über 1,80, gut situiert, Haus, junggebl. u. beweglich, verwöhnen. Dame, 1,78, gr. schil., sehr attr., sonderl. Zimch. u. FASCH u. WEITL-Vorles.

Wenn du mich festhalten willst, wirst du mich verlieren. wenn du mich begleiten willst, beim menschsein, werden wir ziele erreichen, wo nur noch das du/wir u. unsere freunde zählen, ich.

Zuschr. u. X 5189 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 84, 4300 Essen.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Auktion 198

Freitag, den 11. Mai und
Samstag, den 12. Mai 1984

Europäische und Ostasiatische Kunst

Expressionisten aus der Sammlung Harald Krupp von Bohlen und Halbach

Besichtigung: 3. – 9. Mai 1984
Illustrierter Katalog DM 20,-
Beiträge für unsere Herbstversteigerungen
nehmen wir schon jetzt gerne an

August Bödiger

Oxfordstr. 4, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 63 69 40

Bronzeskulpturen
von Arno Breker, Bruno Zimm, Ernst
Fuchs, Paul Wunderlich, S. Dak, Kurt
Moser zu verkaufen.

Aus Nachlaß preisgünstig:
Bayrischer Glaskunst
Z. u. 28 45 / 25 18

Tel. 0 22 26 / 21 21

42d. LUXUS-Sammlung
„Besetzte Gebiete 39/45“
für 12 000,- zu verkaufen
Tel. 0 56 91 / 5 13 07

Winterling-Geige
Bj. 1922 (Kraling), in sehr gutem
Zustand. VEZ DM 10 000,-. Tel.
0 60 / 52 42 55

Alles handgezeichnete Leben
auf Rollen, alle Tischdecken, Hemden,
Wäsche, Elchenmöbel usw.
Ausgestülten Kleiderst
4874 Badbergen-Langen
Tel. 0 54 33 / 64 40
auf dem schönsten Antiquitätenhof
Deutschlands im Herzen des Artlandes

7 Liege v. Le Corbusier DM 1700,-; 7
Wassily-Chatra DM 500,-. Alles wie
neu. Tel. 0 23 06 / 45 23 ab Montag

en erschienen

PREIS-JAHRBUCH
1983

KUNSTPREIS-JAHRBUCH
DER ARABISCHEN UND OSTAFRIKANISCHEN
KUNSTGESAMHEIT

BUCH 1983

A und B 1983 zum
DM 137,50)

A 1983 zum Preis

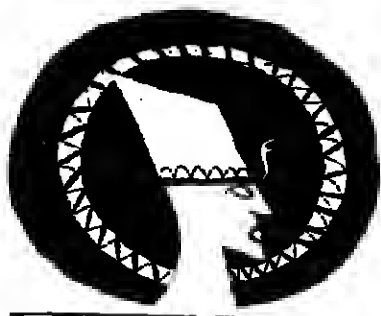
B 1983 zum Preis

in beschränkter

UNST VERLAG GMBH,
19, Telefon (0 531 18 10 51)

Band A
enthält auf über 700 Seiten mit ca.
1200 Abbildungen die Kapitel:
Möbel, Lampen und Leuchter,
Spiegel und Rahmen, Tapeten und
Textilien, Gold, Schmuck, Ge-
schenke und Faberge, Silber und Vitrin-
muebeln, Keramik und Porzellan,
Glas, Kunsthandwerk und Haa-
r. Band B
enthält auf über 600 Seiten mit
1100 Abbildungen die Kapitel:
Aemiken, Kunst Objekte und des
Orientes, Kunst Afrika, Ozeanien
und der Polregion und Indochina, Na-
den, Metallen, Juwelen, Buchen-
druck, Dekorative Graphik und Ge-
schichtsgraphik, Photographie,
Waffen und Mäntel, Uhren und
wissenschaftliche Instrumente,
Puppen und Spielzeug, Nautilus so-
wie Musikinstrumente mit mecha-
nischen Musikinstrumenten.

[illegible]



AUKTIONEN

15. Mai: Sotheby's, München - Bücher
15.-18. Mai: Hartung & Karl, München - Bücher, Manuskripte, Autographen, Graphik, Gemälde
16./17. Mai: Neumeister, München - Kunst und Antiquitäten
18.-22. Mai: Döring, Hamburg - Bücher, Autographen, Manuskripte, Gemälde, Graphik, Antiquitäten
19. Mai: Rippon Boswell, Frankfurt - Orientepische
Exner, Hannover - Kunst und Antiquitäten
Fischer, Heilbronn - Glas, Keramik
Hermann Historica, München - Waffen, Militaria
Wilhois, Münster - Kunst und Antiquitäten
Baumann, Neudkirchen - Spielzeug
Peretz, Saarbrücken - Kunst, Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Ian Anill - Galerie Rosenberg, Zürich (bis 26. Mai)
Andreas Schmalz - Galerie Ascan Crone, Hamburg (bis 26. Mai)
Ben Willkens - Schmidt-Bank, Galerie, Nürnberg (bis 31. Mai)
Leo Grewenig - Galerie am Jakobbrunnen, Stuttgart (bis 7. Juni)
Erich Lindenberg - Galerie Kunst + Architektur, Hamburg (bis 1. Juni)
Lotte Timm - Galerie Hohenfeld, Hamburg (bis 26. Mai)
Michael Buthe - Galerie Munro, Hamburg (bis Anfang Juni)
American Drawings - Galerie Biedermann, München (bis 26. Mai)

Marilyns Selbstporträt

6000 Dollar erbrachte auf einer Versteigerung in New York ein gelber Wasserfarb gemaltes Selbstporträt der Filmschauspielerin Marilyn Monroe, das diese einmal für eine Wohltätigkeitsveranstaltung gemalt hatte. Insgesamt erbrachten die Monroe-Souvenirs aus dem Nachlaß des Schriftstellers Terence Rattigan 11 000 Dollar.

Präraffaeliten, Marmorschule und Graeco-West-Kensington-Typ: Londons Run auf die Viktorianer

Der schlechteste Maler, der je gelebt hat

Daß die englischen Maler unter dem Zepher der langlebigen Queen Victoria hoch in der Publikumsgunst stehen, machen nicht nur die derzeitigen Besucherzahlen vor der „Präraffaeliten“-Ausstellung in der Tate Gallery deutlich. Auf dem Kunstmarkt werden sie bereits seit geraumer Zeit hoch honoriert. Der derzeitige Rekordhalter unter den Viktorianern ist in der Tate-Schau präsent: „Der geschätzte Royalist“ von John Everett Millais erzielte im November 1983 bei Christie's 842 000 Pfund.

Bilder der Präraffaeliten, dieser Crème de la crème der viktorianischen Maler, sind heute äußerst rar im Kunsthandel. Beim nächsten bedeutenden Danté Gabriel Rossetti, Holman Hunt, Millais oder Edward Burne-Jones, der seinen Weg ins Auktionshaus findet, lauert man auf die Eine-Million-Pfund-Grenze. Im Privathandel ist sie bereits erreicht: Ein Bild von Sir Lawrence Alma-Tadema war hier vor kurzem seinem Käufer diese runde Summe wert.

Solche Anerkennung wird den Viktorianern noch nicht sehr lange gezollt. Aus rein exzentrischen Gründen sammelte zum Beispiel ein Amerikaner vor rund zwanzig Jahren Bilder eben dieses Alma-Tademas, da er gehört hatte, er sei der schlechteste Maler, der je gelebt habe. So entstand die bekannte Hunt-Sammlung, die 1973 für über eine Million Mark verkauft wurde. Als der Londoner Kunsthändler Jeremy Maas 1981 begann, mit Präraffaeliten zu handeln, galt das als Pioniertat. 1983 wagte er eine erste Ausstellung, in der das Wort „Viktorianer“ vorkam. Vorher ein Synonym für Ladenhüter, erzielte es nun einen Überraschungserfolg.

1980 setzte auch Christopher Wood, heute ein selbständiger Kunsthändler, bei Christie's gegen erheblichen Widerstand separate Auktionen von viktorianischen Bildern durch. 1971 eröffnete die Konkurrenz Sotheby's eine spezielle Dependence in London, das feine Stadtheil Belgravia: Hier kamen jährlich ca. 10 000 Bilder, Skulpturen, Möbel, Kleinkunst und Fotografien aus der Ära Queen Victoria unter den Hammer. In diesem Januar verlegte man aus Rationalisierungsgründen die Viktorianer zum Hauptquartier in die Bondstreet und konzentrierte sich nun auf jährlich 4000 bis 5000 Objekte. Doch der Umsatz hat dabei noch zugenommen.



Rekordhalter aus der viktorianischen Zeit: „Der geschätzte Royalist“ von John E. Millais, 1983 für 842 000 £ versteigert

Man liebt sie, man verachtet sie: Dies heiß-kalte Schicksal wurde den Viktorianern in die Wiege gelegt. Für ihre Zeitgenossen füllten sie eine ganz besondere Lücke. Während die meist adeligen, betuchten Mäzene noch ihre Reynolds oder Gainsboroughs sammelten, wuchs mit dem aufkommenden industriellen Zeitalter eine neue Käuferschicht mit ganz bestimmten Ansprüchen heran. Sie wollten das Auge an porzellanartigen gemalten Details erfreuen und ihr Herz an möglichst rührenden Historchen wärmen: an erster Liebe oder erstem Ehekrach, Melodramen und Romanzen. Kurz: Sie wollten „value for money“, etwas Handfestes für ihr Geld.

Und die Künstler lieferten wie wohl in keiner Epoche zuvor. Allein 11 000 Maler wurden bei Ausstellungen eines einzigen Jahres registriert. Brennpunkt und Filter für solch seltsame Bemühungen war die Londoner Royal Academy. Ihre alljährlichen Sommerausstellungen lockten Scharen von Besuchern und Käufern an. Einige Bilder avancierten dabei zu ausgesprochenen Publikumshits und gewannen durch Reproduktionen enorme Popularität. Die Maler wurden wiederum mit Adelstiteln und harter Münze belohnt. An der Spitze rangierten die Sir John Everett Millais, Sir Edward Burne-Jones, Lord Leighton oder Sir Lawrence Alma-Tadema, der

In einem marmorstrotzenden Palast wohnte und dessen Luxus Legende wurde.

Die Periode der Viktorianer überdauerte die Regierungszeit der Queen (1837-1901) bis zum Ersten Weltkrieg. Dann hatte man begonnen, die Schule von Barbizoo und Impressionisten zu sammeln und verbannte die Favoriten der Väter in die Depots - bis vor zwanzig Jahren, da man nach der Vorherrschaft der abstrakten Kunst wieder nach Unterhaltung zu verlangen begann, nach Bildern, die sich selbst erklärten. Daß zudem der Markt an alten Meistern und Impressionisten immer enger wurde, machte die Viktorianer noch schmackhafter. Deshalb haben auch Londoner Galeristen wie Jeremy Maas, Richard Green, Christopher Wood oder Julian Hartnell auf das britische 19. Jahrhundert gesetzt. So sonst, so argumentieren sie, findet man eine solche Fülle an noch unentdeckten Talenten und Sujets?

Einen wichtigen Platz nehmen dabei die sogenannten neoklassischen Themen ein, von den Amerikanern treffend „Marmorschule“ getauft. An ihrer Spitze fungiert Alma-Tadema, wobei er unter dem Deckmäntelchen der Historie entblößte Schönheiten in römischen Thermen plüschern läßt. Möglichst hüllenlose, schmachtend dreinblickende Ladies mit klassischem Profil - dieser „Graeco-West-Kensington-Typ“ wird heute von den Arabern bevorzugt. Sie favorisieren auch die sogenannten Orientalisten - zur Zeit ebenfalls in einer Ausstellung der Royal Academy zu sehen - wobei Korymben wie Edward Lear und John Frederick Lewis Spitzenpreise um 500 000 Pfund erzielen können.

Doch, so sagen die Experten, ist auch dieses Riesenangebot in den letzten Jahren gelichtet und kritisch gesichtet worden. Während sich hauptsächlich die Amerikaner um die immer rarer werdenden Spitzenstücke Bietgefechte liefern, wurde man in den unteren Rängen wählerischer. Haben noch vor kurzem Deutsche oder Japaner kleinere Viktorianer eobloc eingekauft, so sichten sie jetzt weitaus kritischer und investieren lieber in die mittlere Preiskategorie von 1000 bis 10 000 Pfund. Rein Dekoratives ist kein gutes Investment. Qualität ist jetzt auch hier die Parole.

HEIDI BÜCKLIN

KUNSTMARKT-NACHRICHTEN

Kölner Galerien mit Gemeinschaftspremiere

DW. Köln
 31 Galerien der deutschen Kunsthandelsmetropole Köln rüstern wieder zur gemeinsamen Premiere und eröffnen am 3. Mai von 18 bis 22 Uhr neue Ausstellungen. Am 4. und 5. Mai sind sämtliche Ausstellungen durchgehend von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Die Galerieprogramme im einzelnen:
 ● Ursula (Ölbilder, Objekte, Papierarbeiten), Kees de Bruin (neue Malelei) - Galerie Inge Becker (bis 6. Juni)
 ● Eric Paetz (neue Bilder und Gouachen) - Baukunst-Galerie (bis 16. Juni)
 ● Georg Baselitz (Retrospektive 1969-1983) - Galerie Thomas Borgmann (bis 30. Juni)
 ● Pace Simon (Bilder und Gouachen), Achim Bednorz (Fotografien New York 1983) - Galerie Dreisessel (bis 28. Juli)
 ● Median Fotografie - Galerie Gugu Ernesto (bis 23. Juni)
 ● Judith Glantsman (Ölbilder, Zeichnungen), R. A. Greenblatt (Bilder und Objekte) - Anna Friebe Galerie (bis 30. Mai)
 ● Gerd Arntz, August Tschinkel - Galerie Glückner (bis 30. Juni)
 ● Moskauer Künstler der 19er und 20er Jahre - Galerie Gmurzynska (bis Mitte Juni)
 ● Italien (1968), Das Soziale und das Pathos - Galerie Karsten Greve (bis Ende Juli)
 ● Junge Kunst: geistesgegenwärtig - Galerie Hermes (bis 18. Juni)
 ● Martin Kippenberger - Galerie Max Hetzler (bis 2. Juni)
 ● Junge Künstler aus Amsterdam (de Beus, Klashorst, Ploeg, van der Karp) - Galerie Heinz Holmann (bis 2. Juni)
 ● Rune Mields („Zeichen der Steinzeit“) - Galerie Jöllenbeck (bis 5. Juni)
 ● Grit Kallin-Fischer (Bauhaus, Fotografien und Zeichnungen) - Galerie Rudolf Kicken (bis 23. Juni)
 ● Max G. Kaminski (neue Bilder), Erwin Wortelkamp (Skulpturen 1983/84) - Galerie Koppelman (bis 31. Mai)
 ● Keith Haring („The New York Image“) - Galerie Paul Maentz (bis 30. Mai)
 ● Adolf Lechberg (Bilder und Zeichnungen) - Galerie Janine Mausch (bis 22. Juni)
 ● Udo Starm („fou exhibition II“, Bilder und Objekte) - Galerie Ha. Jo. Müller (bis 2. Juni)
 ● Rosalie (neue Arbeiten) - Galerie Orangerie-Reinz (bis 15. Juli)
 ● 15 Jahre Arman (1859-1974: Poubelle, Colère, Accumulation, Beton, Allure d'Object) - Galerie Reckermann (bis Ende August)
 ● Ulrike Nattermüller - Galerie Rolf Riecke (bis 6. Juni)
 ● Horst Antes (neue Arbeiten) - Galerie Der Spiegel (bis 30. Juni)
 ● Rosemarie Trockel (neue Arbeiten) - Monika Sprüth Galerie (bis 31. Mai)
 ● Rudolf Jahns (Retrospektive 1919-1980) - Galerie Stolz (bis 14. Juli)
 ● Mario Nigro (Bilder und Gouachen 1964-1975), Günter Wolf (neue Eisenplastiken) - Galerie Teufel (bis 9. Juni)
 ● Adolph Gottlieb (Bilder und Skulpturen), Tim Scott (neue Skulpturen) - Galerie Wentzel (bis 23. Juni)
 ● Jörg Immendorf (neue Bilder) - Galerie Michael Werner (bis 4. Juni)
 ● Luis Caballero (Mischtechniken, Zeichnungen), Horst Kohlem (Plastiken) - Galerie Wiegand (bis 30. Juni)
 ● Fleischmann, Nay, Pfeiffen, Käthe - Galerie Wilbrand (bis 26. Juni)
 ● Carl Buchheiser (Bilder und Zeichnungen aus den 50er und 60er Jahren) - Galerie Wintersberger (bis 6. Juni)
 ● Arbeiten aus dem Surrealismus - Galerie Rudolf Zwirner (bis 10. Juni)
 Die Kölner Museen bieten während der Premierentage u. a. folgende Sonderausstellungen:
 „Max Beckmann“ und „Die Skulptur des Expressionismus“ in der Kunsthalles; das Walfrat-Richtz-Museum in der Ausstellungsfolge „Museen zu Gast“; das Centralmuseum Utrecht sowie unter dem Titel „Herismus und Idylle“ Landschaftsmalerei um 1800; der Könische Kunstverein erinnert an die „Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914“; das Museum Ludwig zeigt unter dem Titel „Licht und Farbe“ Fotografien von Linda Heliger und Suzen sowie Werke von Braco Dimitrijevic.

CHRISTIE'S AMSTERDAM

AUKTIONSKALENDER MAI 1984

1. Mai 1984 um 14.30 und 18.30 Uhr
 Seltene und feine Weine

7. Mai 1984 um 11 und 14.30 Uhr
 Inhalt von „Wit Kasteel“,
 Loon op Zand (N.B.R.)
 Besichtigung: 4. Mai von 10-15.30 und 56. Mai von 10-16 Uhr dortselbst

10. Mai 1984 um 11, 14.30 und 19 Uhr
 11. Mai 1984 um 11 und 14.30 Uhr
 Möbel, Metallarbeiten, Uhren, Varia, Teppiche und Kunstwerke
 Besichtigung: 3. bis 9. Mai von 10-16 Uhr

23. Mai 1984 um 11 und 14.30 Uhr
 Silber, Juwelen und Vitrinenobjekte
 Besichtigung: 16. bis 22. Mai von 10-16 Uhr

24. Mai 1984 um 11 Uhr
 Bücher und Graphiken
 Besichtigung: 17. bis 23. Mai von 10-16 Uhr

29. Mai 1984 um 11 und 14.30 Uhr
 Gemälde und Miniaturen des 17. und 18. Jahrhunderts
 Besichtigung 22. bis 28. Mai von 10-16 Uhr
 Besichtigung auch an Wochenenden 5.6., 19./20. und 26./27. Mai von 10-16 Uhr

Kataloge und Auskünfte:
CHRISTIE'S AMSTERDAM B.V.
 Cornelis Schuytstraat 57, 1071 JG Amsterdam
 Tel. 020/64 20 11

CHRISTIE'S
 Reimondstr. 30
 8000 München 22
 Tel.: 089/22 95 39

CHRISTIE'S
 Al Pempellon 11a
 4000 Düsseldorf
 Tel.: 0211/35 05 77
 Telex: 8587 599

CHRISTIE'S
 Wentzelstr. 21
 2000 Hamburg 60
 Tel.: 040/2 79 08 66

Fine Art Auctioneers since 1766

DER ARTES

Mehr als 4000 Kunstfreunde, Kenner und Sammler haben in schon den ARTES-Katalog. Auf 416 Farbbildern finden Sie Arbeiten von 144 namhaften Künstlern des 19. Jahrhunderts: vom Expressionismus bis zur Moderne. Mit Werkbeschreibungen, Auflagenhöhen und Preisangaben für Ihren Kunstkauf. Fordern Sie Ihren ARTES an. Schutzgebühr 20,- DM.

ARTES
 Des internationale Kunsthaus
 Berliner Str. 52, D-4804 Osnabrück-Wk1.
 Abt. 61, Tel. 05242/44034

Gelegenheit!
 1) Chagall-Bibel I. neuwertig, 7500,- DM VB. 2) Dali-Graphik „Der Neid“, V1/CKV, 600,- DM VB.

Ang. erb. u. G. 6110 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Aus 18karätigem Gold Juwelen Kopien

unglaublich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein symbol, der ausreicht wie ein polierter Brillant, wie diese geschliffen ist aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. Einkaräter in 750-Weißgold-Fassung 80 DM VB., mit Trage-Garnitur auch mit synth. Rubin, Smaragd und Smaragdgrünen Dubletten versehen. Von Tausenden getragenen von Millionen unterf. - 170 Seiten-Katalog mit rd. 4500 Schmuckstücken und unendlich - auch telefonisch, Tag und Nacht (05 25) 5 41 41.

Schüler-Schmuck, Postfach 1 72 07, 8840 Weiskirchen

Für unsere kommende Auktion Dosen Objekte der Vitrines nehmen wir Ihre Einlieferungen entgegen.

Antike Kamine
 Josef Oellers
 5173 Aldenhoven b. Jülich, Rhld.
 Auf der Komu 1, Tel. 0 26 64 1 10 22

GALERIEN-SPIEGEL

HAMBURG
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr

KIEVSTADT
 GALENIE SVANENHILL
 eröffnet in einer laufenden Ausstellung
HORST JANSSEN - WERKE
 Leinwand und Holz, 1983, 100 x 100 cm
 Mo. Di. Mi. Fr. 13-18 Uhr
 Sa. Geschäfte 10-17 Uhr
 Da. 11-18 Uhr, So. 12-



Bonnifaz

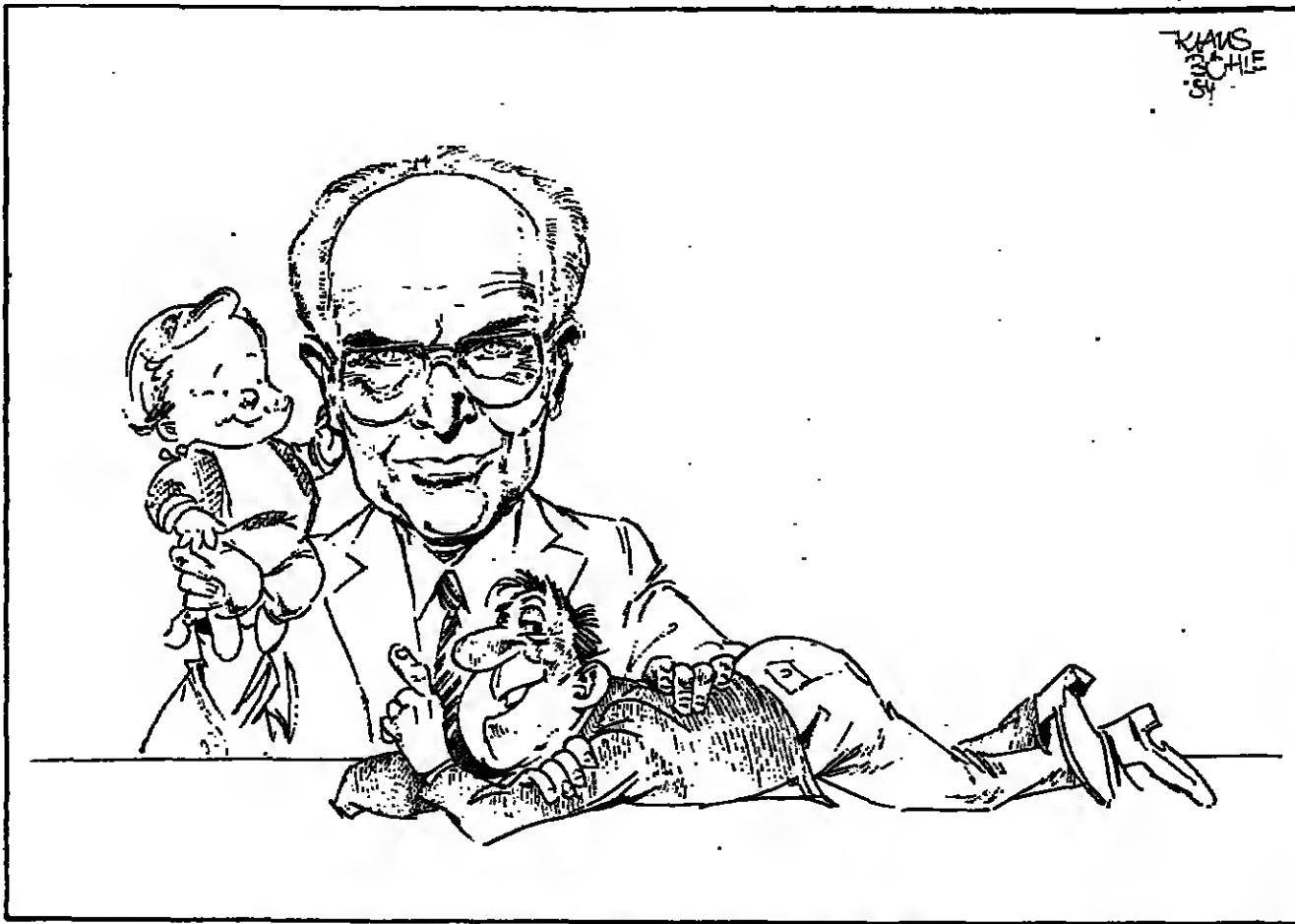
Frauen dürfen bald zum Bund!
Heißt es jetzt. Wer sagt: Na und?
Weiblichkeit, aus freiem Willen,
kann so manchen Mangel stillen.

Erstens bringt als sexy Engel
Schliff sie bei dem Barras-Bengel.
Zweitens bricht sie als Emanze
für Emanzen eine Lanze.

Drittens trägt sie Güte, Milde
unter die Kommisskopf-Gilde.
Viertens bringt sie diese Zunft
klaren Köpfcens zur Vernunft.

Barde Banni jedenfalls
findet gar nichts besser als:
aufwärts noch dank all der Leibes-
kräfte unsres deutschen Weibes!

JONAS



...es müßte auch einen Grzimek für Menschen geben!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Pierrot in Paul Floras Liniennetz

Schreckliches erwartet den Besucher. „Unheimliches“ wird da annonciert. „Ratten/Pest“ verspricht eine andere Bildgruppe. „Dracula/Ruinen“ eine dritte. „Schrecken“ eine vierte. Es sind jedoch keine Horrormotionen, die hier in effigie vorgeführt werden, es ist die Freundlichkeit des Schreckens, die Zähmung des Widerspenstigen durch das Groteske. Denn Paul Flora beherrscht nicht nur die Kunst des Zeichnens, er beherrscht auch das Genre des Grotesk-Komischen. Das ist in der Ausstellung, die ihm das Wilhelm-Busch-Museum in Hannover (zusammen mit der Kunstsammlung der Universität Göttingen) eingerichtet hat, ausgiebig zu besichtigen.

Mir kommt es hauptsächlich darauf an, gute Zeichnungen zu machen, mich bei der Arbeit an diesen zu amüsieren und dafür womöglich noch bezahlt zu werden. Ich bin ein gewöhnlicher Egoist, was die anderen und besonders die engagierten Leute ja auch sind. Fortschrittlich bin ich leider nicht. Das fällt mir um so leichter, als nicht einmal die fortschrittlichen Menschen fortschrittlich sind, dies aber sorgfältig verbergen“, merkt Flora im Katalog an. Und auch, daß es seine erste Retrospektive ist, mit 82 Jahren.

In einer Zeit, in der kaum zwanzigjährige Schlager- und Filmstars schon ihre Memoiren schreiben und Maler, die noch kein Vierteljahrhundert auf dem Buckel haben, die Kunstwelt mit „Retrospektiven“ überraschen, sieht das wie ein Spätstart aus. Aber das braucht sich Flora nicht nachsagen zu lassen.

Schließlich ist er seit Anfang der fünfziger Jahre auf dem Buchmarkt präsent, und als Karikaturist verhält er sich seit 1957 zu einem Namen und der „Zeit“ zu einem Gesicht – wohingegen die „Zeit“ ihn offenbar nicht zum Fortschrittler zu bekehren vermochte: „Je mehr ich mir historische Kenntnisse aneignete, desto sicherer bin ich, daß es keinen Fortschritt auf der Welt gibt und daß sich lediglich in Intervallen die Dummheiten und die Geschick-

heiten, letztere leider viel seltener, wiederholen.“

Das Blatt „Ein unseliger alpiner Vogelhändler trägt einige Eulen nach Athen“ ist jedenfalls kein Selbstporträt. Flora hat sich als Zeichner (wie als Karikaturist) von den billigen Pointen, die meist mit künstlerischen (und politischen) Moden einhergehen, stets freigehalten. Seine Welten haben mit der Wirklichkeit nur so viel zu tun, als daß die Ähnlichkeiten mit toten Personen und historischen Orten nicht zufällig sind.

Mag man auch aus den Bildtiteln, die von k.u.k. Exzellenzen, Napoleon, Wagner und anderen Helden strömen, schließen, daß er sich den historischen Größen tributpflichtig fühlt, so belehrt die zeichnerische Hauptsache schnell eines anderen. „Napoleon auf St. Helena“ ist nur ein Schatten der Langeweile auf einem Steilufer. Dem Sultan Abdul Hamid begegnet man im eingeschnittenen Orientexpress, und die Helden müssen sich mit Adjektiven wie „besiegt“, „gerneuchelt“, „fliehend“ abfinden.

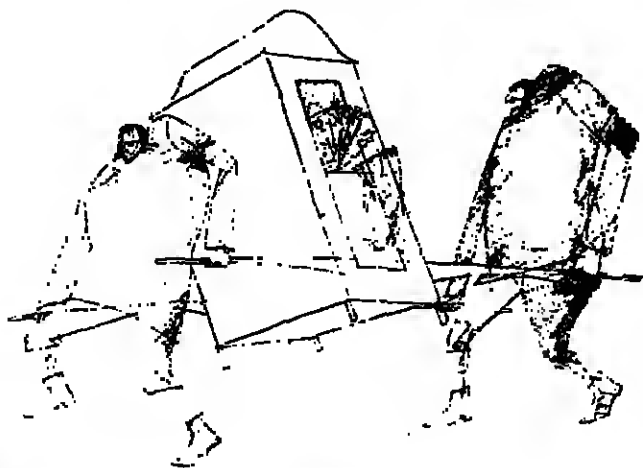
Flora ist Tiroler. Aber dem

Vorurteil, daß dieser Stamm allezeit lustig sei, tritt er mit der Anmerkung entgegen: „Ich bin auch als Humorist nicht besonders heiter und überhaupt machen mich lustige Leute eher melancholisch.“ Und so strahlen seine Zeichnungen eine vertrackte Heiterkeit aus, die jene Einsicht in das Wesen der Welt und der Menschen verrät, aus der die Melancholie erwächst.

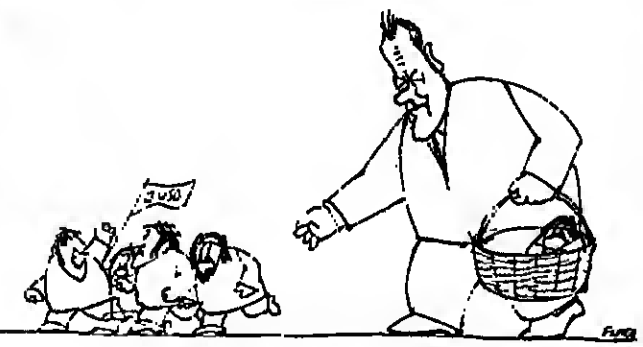
Die Pierrots und der ganze venezianische Carnival unterscheiden sich in ihrer Gemütslage kaum von den Pestärzten von Nosferatu, der „schwebenden Ahnfrau“ und ähnlichen Geistern. Immer begnügen sie sich mit Andeutungen, locken den Betrachter in das fein gestrichelte Netz der Linien, das noch unerkannte Geheimnisse zu bergen scheint. Die Geburt der Komödie aus dem Geist der Melancholie.

PETER DITTMAR

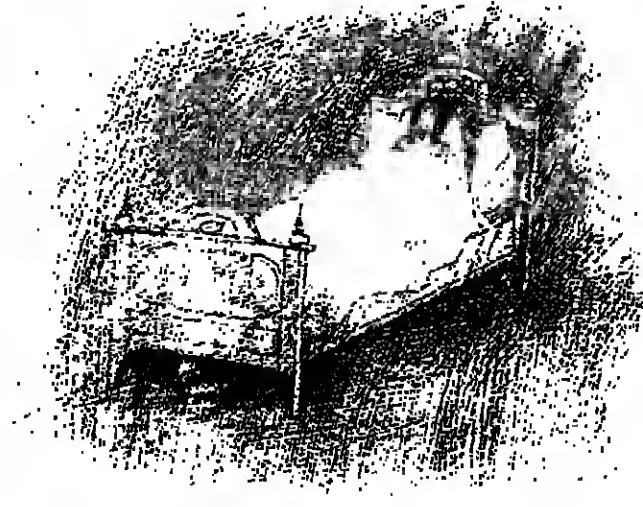
Hannover: bis 11. 6.; Kiel: 16. 6. – 12. 8.; Hamburg: 30. 8. – 10. 10.; Göttingen: 21. 10. – 30. 12.; Stuttgart: 13. 2. 85 – 30. 3.; München: 25. 4. – 23. 6.; Münster: 7. 7. – 18. 8.; Salzburg: Herbst 1985; Katalog: 18 Mark. Buchhandlungsausgabe, Merlino-Verlag: 24 Mark.



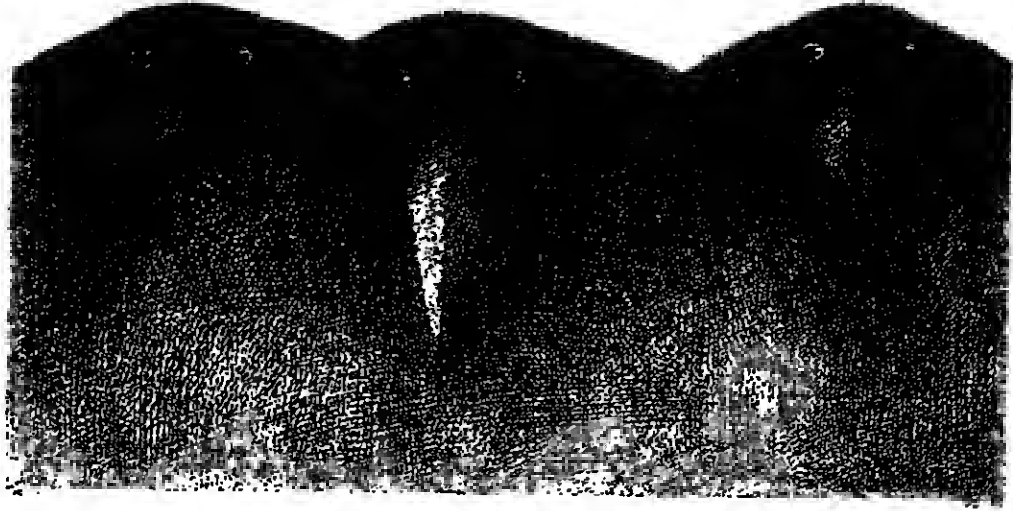
Revolution



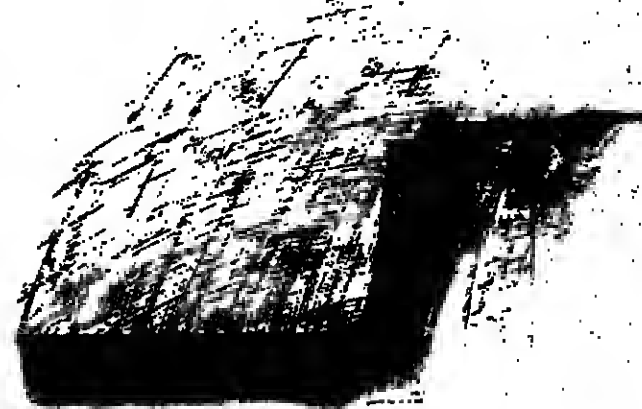
Auf der Suche nach den verlorenen Söhnen



Böses ohnend



Drei alte Raben



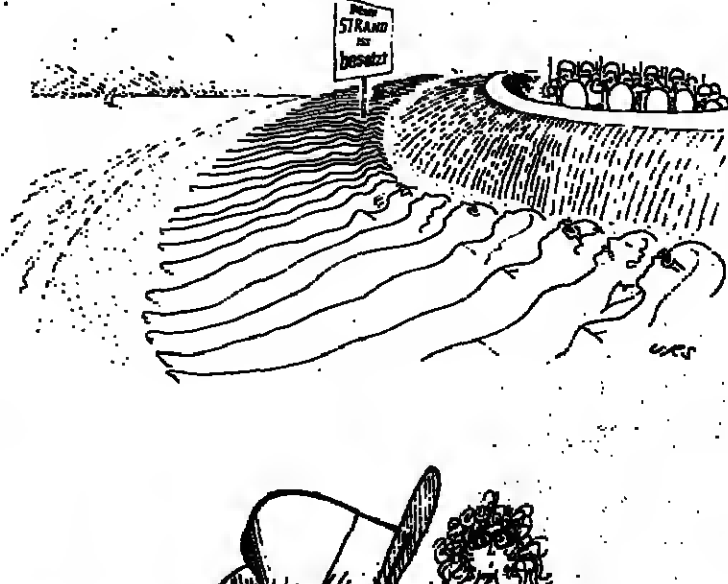
Napoleon auf St. Helena



Dichter auf der Walstatt



rau keinen über



STAND



Zeichnungen: Urtinus (2), Göl, Mäster, Mahn, Marcus, Störber



STAND



Per Mäster

Spi

Appel,
Delpy, J.
Honegger,
Luce, Larp,
Poungy, Rict,
Teupken, Toot

Picasso (Farb-Lin),
Ernst, Fontana, J.
B. C. Kocklock, K.
Steinen, Thoma, U.

Auktion 21.

Goldscheider, Hoffmann, L.
Zeilnay, Tiffany, Daume, G.
Co., Barovier & Yoso, Fornace

Illustriert:

CH-8032 Zürich, Zeitweg 67.

Was
Bör

im 1. Bunde
in Art und P
wird. Und w
der Börse e
Themenkrei

1. Wie bewen
für meine Bö
2. Wie erken
schen Zyklen
3. Wie erken
über Kauf-Ver
4. Wie verhält
we hoch ist
5. Was folgt
Nähen-Strate
6. Die Einzel
1984/85, ein

bedenen Sie
entwerfen im
schen. Der K

Zad nicht mit
Zielsetzung
Start hier für
bisher eine d

der Börsenaufr
Stimmung der k
die Entwicklung
schwerer. Antiz
87. Dies gilt übr

Im 1. Bunde
in Art und P
wird. Und w
der Börse e
Themenkrei

bedenen Sie
entwerfen im
schen. Der K

Zad nicht mit
Zielsetzung
Start hier für
bisher eine d

der Börsenaufr
Stimmung der k
die Entwicklung
schwerer. Antiz
87. Dies gilt übr

bedenen Sie
entwerfen im
schen. Der K

Immobilien - Kapitalien - Anzeigen

Die Große
Kommunikation
Immobilien Kapitalien
DIE WELT
VERBUND

Geldanlage
für Könner

Das ist Börse „live“

1. Arbeits-Seminar für die Börse!

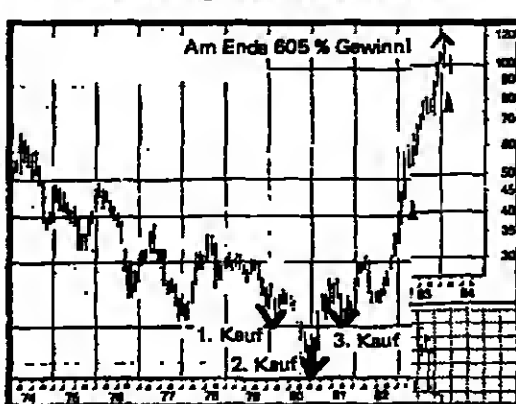
Hier lesen Sie, was Börsenspekulation ist, wie Börsentiming sein sollte und wie Sie Ihre persönliche Börsenstrategie entwickeln können. Z.B. in einem „Börsen-Seminar“. Denn jetzt gilt:

Die Börse ist kein „Spekulantens-Club“, wie so manche meinen. Sie hat eine richtige volkswirtschaftliche Funktion. An der Börse werden reale Unternehmenszahlen bewertet, eingebettet in den Rahmen wirtschaftlicher Gesamtverhältnisse. Börsenspekulationen sind deshalb unternehmerisches Denken, übertragen auf die Bewertung von Aktien. Diese Börsen-Hausse begann im Aug. 1982, als Sie die düstersten Wirtschaftszahlen in der Presse lesen. Demgegenüber haben wir an dieser Stelle im Sept. 1982 unmissverständlich

Kaufen, wenn die Kurse fallen/gefallen sind. Verkaufen, bevor sie zu fallen beginnen/noch fallen können. Was steckt jedoch hinter dieser so simplen Formulierung?

Die ungewöhnlich lange Konsolidierungsphase an der Wallstreet, der nun auch eine solche an den Euro-Börsen folgt, zeigt, daß die künftige wirtschaftliche Entwicklung einem Trend folgen wird, der anders aussieht als in den vergangenen 20 Jahren. Es wird kleinere Zuwachsraten, aber einen nachhaltigen Trend geben. Unterbrochen von starken Schwankungen. Deshalb nehmen die Börsen nun nach der ersten Phase (liquidiätsorientierten) Hausse-Phase eine „Adjustierung“ der Aktienkurse an die tatsäch-

disposition folgen. Es geht also um die Frage, mit welchen Hilfsmitteln kann der „Boden“ einer solchen Börsenkorrektur benutzt werden? Dazu gehören zwei Dinge: 1. Wie erkennen Sie den objektiven Tiefstwert der Aktie. 2. Wie verhält sich die Aktie im Gesamtmarkt? Daraus folgt Ihre Gewinnchance.



Börsentaktik ist sodann disziplinierte Technik, in Ausführung dieser Strategie. Auf diese Weise ist es möglich, die großen Chancen wahrzunehmen. Die Grafik zeigt ein solches Beispiel: AKZO!

Was unterscheidet die nächste Börsen-Hausse 1984/85 von derjenigen der letzten 18 Monate?

In der ersten Börsenphase 1982/83 lebte der Markt von der Liquiditätsversorgung, die von den Notenbanken bestimmt wird. Folgerichtig von den davon abhängigen Ertragswartungen. Das führte zu einem breiten Aufschwung in dem fast jeder mit etwas Glück größere Gewinne erzielte. Den nunmehr gestiegenen Kursen stehen aber zum Teil keine entsprechenden gestiegenen Gewinne gegenüber. Daraus resultiert die erwähnte Korrektur. In der zweiten Börsen-Hausse (der nächsten) liegen die Chancen im dauerhaften Ertragsniveau der Unternehmen und deren Wachstumspotential. Das bedingt logischerweise einen völlig neuen Denksatz. Und genau hier beginnt die „Auslese“.

Das 1. Steuermodell für Börsianer

In 13 Jahren des 7fachen Ihres Geldes zu machen und dies ohne Risiko, ist der einfache Weg für diejenigen, die nicht spekulieren, aber einen dauerhaften Kapitalgewinn erwirtschaften wollen. Das ist die Grundrechnung, die in den Zero-Bonds steckt. Ein neues BfH-Urteil ermöglicht es nun auch denjenigen, die unter besonderer steuerlicher Belastung stehen, ein persönliches Steuermodell aufzubauen, das zu wesentlich besseren Ergebnissen führt als jedes alternative Modell anderer Art. Und zwar für jeden, der Steuern zahlt. In Kurzform: Variante 1: Kauf eines Zero-Bonds mit 50% Bankkredit gegen D-Mark. Z.B. nom. 100.000 Dollar eines Zero-Bonds, fällig 1994. Kaufpreis im Moment 86.000 DM. Eigenkapital 43.000 DM. Daraus werden bis 1994 genau 250.000 DM! 10.847 DM werden Sie als abzugsfähige Kreditzinsen auf. So entsteht ein Kapitalgewinn nach Steuern und Tilgung von 103.700 DM. Das einzige Steuermodell, das Sie ganz allein „steuern“ können. Variante 2: Kauf des gleichen Zero-Bonds mit 100% Finanzierung (zusätzliche Sicherheit nötig). Dann potenzialisiert sich der Ertrag auf mehr als das Doppelte. Finanzieren Sie den Kredit sogar im Schweiz-Franken, der weniger kostet, so erhöht sich der Gesamtgewinn nochmals. Einzelheiten bitte abfragen. Die Vergleichsrechnung zu einer deutschen Versicherungspolice kommt zu einem sensationellen Ergebnis: Rufen Sie die „Actien-Börse“ Nr. 16 ab.

Wir suchen Damen und Herren, die an der Börse weiterhin Geld verdienen wollen.

Die internationale Zinsszene bestimmt jedoch insgesamt Dauer, Stärke und somit Qualität des 1983 begonnenen weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklus. Dabei unterliegt ein „selbsttragender Aufschwung“ sehr strengen ökonomischen Bedingungen. Sie verlangen ein echtes Unternehmenden für alle Investments. Und darin liegt wiederum die Schwierigkeit für viele Aktionäre, die richtige Auslese für ihre Investments zu treffen. Börsenstrategie erfordert deshalb sehr häufig Mut und große Voraussicht. Dazu zählen intime Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge, Erfahrung und Sinn für „Timing“. Natürlich auch Geduld.

Als Privatmann verdienen Sie an der Börse nur dann Geld, wenn Sie sich eines erfahrenen Börsenberaters bedienen. Er ist derjenige, der Ihnen Woche für Woche den roten Faden für Ihre Entscheidungen vorbereitet. Er muß objektiv urteilen können, und das heißt, er muß unabhängig sein.

Was ist ein Börsenberater und wie arbeitet er?

Kaum jemand in Deutschland hat Trendwenden so häufig, exakt und konsequent erkannt, genutzt und veröffentlicht wie „Die Aktien-Börse“. Unser einziges Ziel ist es auch, daß unsere Leser mit größtem Erfolg an der Börse operieren. Wir behaupten hierbei nicht, daß jede Spekulation aufgeht. Kein realistischer Börsianer wird dies erwarten. Entscheidend ist jedoch, daß die Mehrzahl der Investments überdurchschnittliche Gewinne erbringt. Mit dieser Arbeitsweise wurde „Die Aktien-Börse“ einer der maßgeblichen deutschen Börsenberater, hinter dem nun 24 Jahre Börsenerfahrung steht.

Die 7 Kriterien der neuen Börsen-Strategie 1984/85

Diese 7 Eckdaten müssen Sie kennen und begreifen, bevor Sie eine Mark an der Börse künftig investieren. Denn davon hängt in den nächsten Monaten ab, ob Gewinn oder Verlust entsteht.

1. Wohin driften die Zinsen endgültig? Daraus errechnet sich das Kurspotential jeder Aktie, nämlich durch die Kapitalisierung der Gewinne je nach Kapitalstand. 2. Wie hoch ist dabei das Inflationspotential? Denn es definiert den monetären Kurs der Notenbanken mit Rücksicht auf die Zinsen. 3. Beide zusammen bestimmen das reale Wachstum der Wirtschaft. Daran orientieren sich wiederum die Gewinne. 4. Die Qualität dieser Gewinne ist aber maßgebend für den Kurstrend der Aktie. Je größer das reale Wachstum, desto sicherer der Gewinnrend. 5. Keine Branche gleicht der anderen. In dieser Differenzierung liegt Ihr Börsenerfolg. 6. Der weltwirtschaftliche Konjunkturzyklus ist an der Börse mit ca. 100 verschiedenen Branchen „repräsentiert“. Nur ca. 10% sind davon an der deutschen Börse

Die Börse verlangt von Ihnen intelligentes Kombinieren, welche äußeren Einflüsse zu welchen Ergebnissen führen können. Wie ist dann die Rückwirkung auf die Aktienkurse?

notiert. Das erzwingt unweigerlich eine internationale Anlagepraxis. 7. „Bargain-Hunting“ ist dafür das Schlüsselwort für die außergewöhnlichen Spekulationen, die sog. „special situations“ der großen Börsianer. Für den Einstieg in diese hochinteressante Börsenwelt bieten wir Ihnen neben dem 1. Arbeits-Seminar für die Börse:

1. Sollten Sie zu dieser Anzeige eine Sachfrage haben, rufen Sie mich bitte unter Telefon-Nr. 02 11/ 32 04 26 persönlich an.
2. Senden Sie mir Ihr Depot möglichst sofort ein. Ich überprüfe es, und Sie erhalten das Original mit meinen Handvermerken zurück.

Was ist ein Börsen-Seminar?

Im 1. Börsen-Arbeits-Seminar führe ich Sie ein in Art und Praxis, wie an der Börse entschieden wird. Und wie Sie mit diesen Kenntnissen an der Börse erfolgreich arbeiten können. Mein Themenkreis für das ca. 6-stündige Seminar:

1. Wie bewerte ich das wirtschaftliche Umfeld für meine Börsen-Spekulationen?
2. Wie erkenne und nutze ich die wirtschaftlichen Zyklen als Basis für Aktienrends?
3. Wie erkenne ich den Wert einer Aktie, um über Kauf/Verkauf zu entscheiden?
4. Wie verhält sich eine Aktie im Gesamtmarkt, wie hoch ist deren Kurschance?
5. Was folgt daraus für meine persönliche Aktien-Strategie?
6. Die Einzelaspekte zur Portfolio-Strategie 1984/85, ein Beispiel ... siehe untenen Kasten.



Hans A. Berner, der Herausgeber des Börsenbriefes „Die Aktien-Börse“

Bedienen Sie sich bitte des Kupsens für die Anmeldung zum 1. Börsen-Arbeits-Seminar im Rahmen des Internationalen Investment-Congresses am 26. Mai 1984 in München. Der Preis beträgt für Neubonnten nur 300 DM.

lich und öffentlich (an dieser Stelle) auf eine Börsen-Hausse gesetzt. Mit dem berühmten Motto „Start frei für 3 fette Börsenjahre“. Es wurde bisher eine der größten seit 25 Jahren.

Jeder Börsenaufschwung signalisiert Art und Umfang der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Denn die Börse ist ein klassischer „Antizipationsmechanismus“. Dies gilt übrigens auch umgekehrt.

Am Index gemessen stiegen die Aktienkurse um 60% im Durchschnitt. Sehr viele kletterten um 100% und mehr. Doch nach dem jüngsten Wallstreet-Rückschlag muß ebenso definitiv gefragt werden: Stimmt nach 18 Monaten Hausse das wirtschaftliche Umfeld noch? Und was kann sich verändern? Ist sodann eine neue Strategie notwendig?

lichen nachhaltigen Gewinne der Unternehmen vor. Das nennt man eine Börsen-Korrekturphase.

In dieser Phase liegen indes für diejenigen, die das Wesen der Korrekturen kennen, die Grundsteine für die Gewinne von morgen. Denn nur der macht an der Börse nachhaltig große Gewinne, der den langfristigen Trends folgt, die mittelfristige Technik beachtet und keinen kurzatmigen Tips nachläßt.

Kaum jemand hat so klar und unmissverständlich von Herbst 1981 bis Sommer 1982 mit gezielten Kaufempfehlungen, detaillierten Begründungen und exakten technischen Daten zu Aktienkäufen geraten, in der richtigen Erwartung einer deutlichen Börsenwende, wie wir.

Jetzt gilt: So wie die Kurse sich in der beschriebenen Korrekturphase ihren Tiefständen nähern, so muß dem Ihre Anlage-

Die Aktien-Börse

Königsallee 50
4000 Düsseldorf 1

Senden Sie mir bitte ab sofort „Die Aktien-Börse“.

Im Abonnement zum Preis von 38 DM p.M. inkl. MwSt und Porto. „Die Aktien-Börse“ erscheint einmal wöchentlich, Versand Freitag. Bis zum 31. 5. 1984 erhalte ich alle Ausgaben kostenlos. Kündigung: 6 Wochen zum Kalenderquartalsende.

☐ Hiermit melde ich verbindlich Person(en) für das 1. „Börsen-Arbeits-Seminar“ 1984 am 26. Mai 1984 in München an. Preis DM 300,- pro Person. Scheck füge ich bei und bitte um Bestätigung und Quittung, worauf ich die Eintrittskarte zugeschickt erhalte.

Name _____
Adresse _____
Unterschrift _____
Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen schriftlich zu widerrufen.

W 28.4.84

EINZELHAUSER REIHENHAUSER ZINSHAUSER

4 Reihenhäuser, Standort: Hamburg-Rissen,
Wohnfläche 150 m², Kaufpreis DM 3900,- pro m². Für Anleger + Selbstnutzer.
Hanselisches Hypothek + Anlagekredit
Peter Jacob, 0 40 / 4 39 46 63

Hamburg
Zinsobjekt, 18 Gewerbeeinheiten, Eckgrundstück, solv. Mieter, 1757 m² Grdst., 3300 m² Nutzfl., KP 3,5 Mio. DM
Wiesbaden
Wohn-Geschäftshaus, modernis. + aufgeteilt, Bj. 1900, 17 WE + 3 Läden, Grdst. 991 m², Wfl. 2076 m², KP 3,29 Mio. DM
Dortmund
Innenstadt, U-Bahn-Station vor dem Haus, 3 Gewerbe, 22 WE, Bestzustand, KP 8,1 Mio. DM, 1708 m² Wfl., 584 m² Grdst.

WINTERHOFF IMMOBILIEN VDM
Biltingstraße 19, 3102 Hermannsburg, Tel. 0 50 52 - 33 10

Südl. Hochschwarzwald
Häuser, Bauplätze, Eigentums-, Ferienwohnungen, Bauern- u. Landhäuser
mehr als 100 Objekte haben wir im Angebot. Sagen Sie uns bitte, was und wo Sie suchen, wir senden Ihnen gerne ausführliche Info-Material zu.

Bock-Immobilien-Bock
Zum Brotkübel 2, 7822 Hausen
Tel. St. Blasen 0 76 72/36 39
auch Sa. u. So.

Bad Bramstedt
Reihenendhaus, Gar. u. Carport, 5 Zl. u. Kb., Bad u. Gäste-WC, 60 m², Kunststofffenster, Außenrollläden, V-Keller, Öl-Zentralheiz. Grundst. ca. 500 m², sehr gepflegt, sofort bezugsbar, von Privat, VB DM 178 000,-
Telefon 0 41 82 / 94 91

Wohnen im Herzen der Lüneburger Heide
nur 30 Min. v. Hamburg, BAB-Abfahrt Garbsdorf
Landhaus mit Riechschloß u. Reetdach
(Doppelhaus m. 180 m² + 90 m² Wfl., Grdst. 3000 m², unverbaubarer Blick, da direkt am Landschaftsschutzgebiet gelegen. Verkaufspr. DM 300 000,- und 440 000,-, von Privat. Erstbezug, da soeben fertiggestellt.
Telefon (0 41 75) 3 69

1. Wohn- u. Geschäftshaus Berlin
In ausgereicher Geschäftslage, Bj. 1970, 9 Läden, 40 Apartments, Jahresmiete ca. 700 000,- DM, Kaufpreis 8 450 000,- DM
2. Komfort-Altbau Berlin-Tiergarten
fernbetiebt, Dachstufengestaltung, 3 Läden, 38 WE, Jahresmiete ca. 230 000,- DM, Kaufpreis 4 600 000,- DM
3. Sozialer Wohnungsbau Berlin-Schöneberg
Bj. 1956, 14 WE, umwandlungsfähig, Kaufpreis 644 000,- DM, Jahresmiete ca. 49 000,- DM
IATROS Immobilien und Anlagen GmbH
Kantstr. 38, 1000 Berlin 12, Tel. 0 30 / 5 15 98 87

Geschäftshaus
bestes Renditeobjekt in nord. Heide, beste Lage, Büroräume, Arztpraxis, 6 Wohnungen, Mietertrag DM 270 000,-
VHS 15fache Miete
Angebote unter Y 4441 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Von Privat
Doppelhaushälfte
(Baujahr 68), 400 m zum Zwischenhauser Meer (Kurgebiet) mit Wintergarten, Garage, Teppichboden im ganzen Haus.
VB DM 285 000,-
Telefon 0 44 93 / 84 25 oder 0 44 92 / 14 44

Alles unter einem Dach
Moderne Rendite-Wohnanlage
in bevorzugter Kleinstädtischer Lage am Rande des Ruhrgebietes - Dorsten
Die Anlage umfaßt 5 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 2971 m² Wohnfläche, einem Grundstück von 3076 m² sowie einer Tiefgarage mit 36 Park-Einstellplätzen. Baujahr 1980. Die Wohnanlage ist sehr gepflegt.
Mietereinnahmen z. Zt. p. a. ca. DM 300 000,-
Aufwendungsdarlehen ca. DM 112 000,-
Kaufpreis: DM 5 300 000,- zzgl. Courtage 3,42% inkl. MwSt.
Bitte fordern Sie unser Exposé an!
Volksbank Gelsenkirchen eG
Immobilien-Abt. Tel. 02 09 - 175-209

SPRINGFIELD

Landsitz

nördl. Münsterland, außergewöhnl. Objekt, aufwendig renovierter
Bauernsitz mit Nebengeb., Pferdeställen, Wäldergehege etc., Wohnfl.
415 m², Grundstück 28 000 m², Kaufpreis DM 1 650 000,-
Hansen + Hoeschecker oHG, Immobilien KDM
4490 Münster, Gelsickr. 77, Telefon 02 51 / 7 59 92

GESUCHE

ENGEL & CIE
IMMOBILIEN · RDM

Für unsere institutionellen Kunden (Versicherungen · Immobilienfonds · Pensionskassen · Banken · Bauträgergesellschaften) sowie auch Privatanleger suchen wir

Zinshäuser · Bürogebäude
Gewerbe-Immobilien

ab 2 Mio. Kaufpreis, in Hamburg und Umgebung, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Eine gute Lage ist Voraussetzung. Es kann sich auch um sanierte, sanierungsfähige sowie abbruchreife Objekte handeln.

Ihr unverbindliches Angebot ist uns willkommen!

Grund

genug

2 HAMBURG 52 · ELBCHAUSEE 414 · 040-82 30 66

Suche in großen Ballungsgebieten große Gewerbeobjekte, Hotels, Wohnanlagen u. SB-Märkte für Saudis und Engländer in jeder Größenordnung bei guter Rendite.

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

Immobilien-Klassiker sucht Gewerbeobjekte/Sperrmärkte/Einkaufszentren/Warenhäuser L. BRD ohne Preislimit, f. vorgeordnete Kunden.

Immobilien-Klassiker, Oberhausen 02 68 / 87 34 12

ANGEBOTE

Top-Anlageobjekt
Köln, Geschäftslokal, Teilgüter, Neubau, als Restaurant-Objekt langfristig mit Index vermietet. Kaltmiete 34 200 p. a. KP nur 427 500 (12,5fache Jahresmiete), günstige Finanzierungsmöglichkeiten, maklerfrei.

Schulze-Anlageberatung

5800 Köln 50

Süßthaler Hauptstr. 228

Tel. 0 22 36 / 6 71 17

Multivideo-Show zu verk.
L. einer Stadt m. 100 000 EW, Umsatz ca. 250 000,- f. DM 90 000,-, aus priv. Gründen abzugeben.

Tel. 05 21 / 87 32 87

Lager- u. Bowerber.
1100 m² Wohn- u. Büro, 400 m² Raum Hildesheim, zu verk. od. zu verm.

Zuschr. unter G 8242 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

Westerland/Sylt
Gut eingeführtes Appartement-Haus, Bauj. 1979, mit 3-Zimmer-Appartements, Schwimmbad, Sauna, Solarium etc. Alle Appartements mit Farb-TV, Tel., Radio + kompl. Küche. 950 m² Grundstück, 1850 m² umbauter Raum, 580 m² Wohn- u. Nutzfläche, 38 Betten, 400 m bis Nordsee u. Kurviertel. Umsatz ca. 240 000,- DM, steigend, da nur Saison offen. 1984 zu 75 % = 200 000,- DM, schon ausgekauft und bei Kauf mit zu übernehmen. Ein wirklich schönes Objekt, von Privat für 2,3 Mill. DM VB abzugeben. Schätzpreis 2,6 Mill. DM, 1 Mill. oder mehr können zu einem sehr guten Zinssatz auf 4 Jahre oder mehr übernommen werden.

Ausgabe Unterlagen an: L. + H. + Partner

Postfach 15 61, 2280 Westerland/Sylt

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

L. A. Tel. Frankfurt am Main 06 11 / 59 15 64

Das Angebot für einen Werbe- und Messefachmann

15jähriges Unternehmen (Werbeagentur) aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Millionen-Umsatz mit Gewinn bis zu 30 % in den letzten Jahren. Agentur mit 10 Mitarbeitern in Großstadt (Bayern), jedoch nicht standortgebunden, mit internationalen Kunden, Exportanteil 50 %, notwendiges Kapital 850 000 DM. Vom Unternehmer direkt abzugeben, keine Maklerprovision. Auch für Partner geeignet.

Anfragen unter N 6203 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hamburg-Alstadt
Vermietetes Bürohaus mit ca. 1854 m² Nutzfläche, keine langfristigen Mietverträge, somit auch für Eigenbedarf geeignet. Ford. DM 4,8 Mio.

Arnold Hertz & Co. - RDM - VHM

Gr. Neumarkt 2, 20099 Hamburg

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

Tel. 0 40 / 4 55 59 44

EIGENTUMSWOHNUNGEN

15 Min. v. rechts. K5in
Nähe Hoffmanns, 1. etw. 150-170 m² Wfl., anspruchsvolle Architektur i. Char. eines Einf.-H., hohes Ausstattungslevel, 3 Bäder, Fußbodenheiz., Vollwärmeschutz, kurzfr. Baubeg., inter. Sanit., ab 450.000,-
GRUNDA-Imm.,
Theodor-Haus-Str. 12-34, 5 Köln I
Tel. 02 21 / 13 20 82

Bad Harzburg
Wegen Übersiedlung in die Schweiz
7 1/2-ZL-Etw.
nahe Bummel-Center, nur DM 130.000,-
4 1/2-ZL-DHH
zentrumnah, DM 185.000,-
Joachim Müller
CH-9212 Neuhausen/Rheinfall
Zentralfstr. 116
Tel. 00 41 53 / 2 34 43

Meersburg - Bodensee
Liebhaberobjekt, 106 m² Wohn- u. 1976 renov. altem Fachwerk, herrschender Burg-Seeblick, u. 2 antiken Möbll., Sauna, DM 450.000,-
Tel. 0 75 42 / 39 44 priv.

Nordseeküste
Im Bau und in der Planung befindliche FeWo's in Grestel u. Norddeich zu verk., Preise von 113.000,- bis 189.000,- DM. Ferienanlage in der Nähe von Norden 390.000,- DM. Weiter im Angebot FeWo's auf den Ostf. Inseln, 1- u. 2-Fam.-Wohnhäuser in Norden und Umgebung.
K.H. Tekken
Immobilien- u. Grundstücksverwalter,
Norddeich-Str. 134,
2080 Norden
Tel. 0 49 31 / 33 02 u. 66 25

LIST / SYLT
Günstige Ferienwohnungen - nur 2 km v. Wasser:
2-Zim. DM 109.000,-
3-Zim. DM 114.000,-
3-Zim. DM 119.000,-
3-Zim. DM 124.000,-
3-Zim. DM 129.000,-
3-Zim. DM 134.000,-
3-Zim. DM 139.000,-
3-Zim. DM 144.000,-
3-Zim. DM 149.000,-
3-Zim. DM 154.000,-
3-Zim. DM 159.000,-
3-Zim. DM 164.000,-
3-Zim. DM 169.000,-
3-Zim. DM 174.000,-
3-Zim. DM 179.000,-
3-Zim. DM 184.000,-
3-Zim. DM 189.000,-
3-Zim. DM 194.000,-
3-Zim. DM 199.000,-
3-Zim. DM 204.000,-
3-Zim. DM 209.000,-
3-Zim. DM 214.000,-
3-Zim. DM 219.000,-
3-Zim. DM 224.000,-
3-Zim. DM 229.000,-
3-Zim. DM 234.000,-
3-Zim. DM 239.000,-
3-Zim. DM 244.000,-
3-Zim. DM 249.000,-
3-Zim. DM 254.000,-
3-Zim. DM 259.000,-
3-Zim. DM 264.000,-
3-Zim. DM 269.000,-
3-Zim. DM 274.000,-
3-Zim. DM 279.000,-
3-Zim. DM 284.000,-
3-Zim. DM 289.000,-
3-Zim. DM 294.000,-
3-Zim. DM 299.000,-
3-Zim. DM 304.000,-
3-Zim. DM 309.000,-
3-Zim. DM 314.000,-
3-Zim. DM 319.000,-
3-Zim. DM 324.000,-
3-Zim. DM 329.000,-
3-Zim. DM 334.000,-
3-Zim. DM 339.000,-
3-Zim. DM 344.000,-
3-Zim. DM 349.000,-
3-Zim. DM 354.000,-
3-Zim. DM 359.000,-
3-Zim. DM 364.000,-
3-Zim. DM 369.000,-
3-Zim. DM 374.000,-
3-Zim. DM 379.000,-
3-Zim. DM 384.000,-
3-Zim. DM 389.000,-
3-Zim. DM 394.000,-
3-Zim. DM 399.000,-
3-Zim. DM 404.000,-
3-Zim. DM 409.000,-
3-Zim. DM 414.000,-
3-Zim. DM 419.000,-
3-Zim. DM 424.000,-
3-Zim. DM 429.000,-
3-Zim. DM 434.000,-
3-Zim. DM 439.000,-
3-Zim. DM 444.000,-
3-Zim. DM 449.000,-
3-Zim. DM 454.000,-
3-Zim. DM 459.000,-
3-Zim. DM 464.000,-
3-Zim. DM 469.000,-
3-Zim. DM 474.000,-
3-Zim. DM 479.000,-
3-Zim. DM 484.000,-
3-Zim. DM 489.000,-
3-Zim. DM 494.000,-
3-Zim. DM 499.000,-
3-Zim. DM 504.000,-
3-Zim. DM 509.000,-
3-Zim. DM 514.000,-
3-Zim. DM 519.000,-
3-Zim. DM 524.000,-
3-Zim. DM 529.000,-
3-Zim. DM 534.000,-
3-Zim. DM 539.000,-
3-Zim. DM 544.000,-
3-Zim. DM 549.000,-
3-Zim. DM 554.000,-
3-Zim. DM 559.000,-
3-Zim. DM 564.000,-
3-Zim. DM 569.000,-
3-Zim. DM 574.000,-
3-Zim. DM 579.000,-
3-Zim. DM 584.000,-
3-Zim. DM 589.000,-
3-Zim. DM 594.000,-
3-Zim. DM 599.000,-
3-Zim. DM 604.000,-
3-Zim. DM 609.000,-
3-Zim. DM 614.000,-
3-Zim. DM 619.000,-
3-Zim. DM 624.000,-
3-Zim. DM 629.000,-
3-Zim. DM 634.000,-
3-Zim. DM 639.000,-
3-Zim. DM 644.000,-
3-Zim. DM 649.000,-
3-Zim. DM 654.000,-
3-Zim. DM 659.000,-
3-Zim. DM 664.000,-
3-Zim. DM 669.000,-
3-Zim. DM 674.000,-
3-Zim. DM 679.000,-
3-Zim. DM 684.000,-
3-Zim. DM 689.000,-
3-Zim. DM 694.000,-
3-Zim. DM 699.000,-
3-Zim. DM 704.000,-
3-Zim. DM 709.000,-
3-Zim. DM 714.000,-
3-Zim. DM 719.000,-
3-Zim. DM 724.000,-
3-Zim. DM 729.000,-
3-Zim. DM 734.000,-
3-Zim. DM 739.000,-
3-Zim. DM 744.000,-
3-Zim. DM 749.000,-
3-Zim. DM 754.000,-
3-Zim. DM 759.000,-
3-Zim. DM 764.000,-
3-Zim. DM 769.000,-
3-Zim. DM 774.000,-
3-Zim. DM 779.000,-
3-Zim. DM 784.000,-
3-Zim. DM 789.000,-
3-Zim. DM 794.000,-
3-Zim. DM 799.000,-
3-Zim. DM 804.000,-
3-Zim. DM 809.000,-
3-Zim. DM 814.000,-
3-Zim. DM 819.000,-
3-Zim. DM 824.000,-
3-Zim. DM 829.000,-
3-Zim. DM 834.000,-
3-Zim. DM 839.000,-
3-Zim. DM 844.000,-
3-Zim. DM 849.000,-
3-Zim. DM 854.000,-
3-Zim. DM 859.000,-
3-Zim. DM 864.000,-
3-Zim. DM 869.000,-
3-Zim. DM 874.000,-
3-Zim. DM 879.000,-
3-Zim. DM 884.000,-
3-Zim. DM 889.000,-
3-Zim. DM 894.000,-
3-Zim. DM 899.000,-
3-Zim. DM 904.000,-
3-Zim. DM 909.000,-
3-Zim. DM 914.000,-
3-Zim. DM 919.000,-
3-Zim. DM 924.000,-
3-Zim. DM 929.000,-
3-Zim. DM 934.000,-
3-Zim. DM 939.000,-
3-Zim. DM 944.000,-
3-Zim. DM 949.000,-
3-Zim. DM 954.000,-
3-Zim. DM 959.000,-
3-Zim. DM 964.000,-
3-Zim. DM 969.000,-
3-Zim. DM 974.000,-
3-Zim. DM 979.000,-
3-Zim. DM 984.000,-
3-Zim. DM 989.000,-
3-Zim. DM 994.000,-
3-Zim. DM 999.000,-
3-Zim. DM 1004.000,-
3-Zim. DM 1009.000,-
3-Zim. DM 1014.000,-
3-Zim. DM 1019.000,-
3-Zim. DM 1024.000,-
3-Zim. DM 1029.000,-
3-Zim. DM 1034.000,-
3-Zim. DM 1039.000,-
3-Zim. DM 1044.000,-
3-Zim. DM 1049.000,-
3-Zim. DM 1054.000,-
3-Zim. DM 1059.000,-
3-Zim. DM 1064.000,-
3-Zim. DM 1069.000,-
3-Zim. DM 1074.000,-
3-Zim. DM 1079.000,-
3-Zim. DM 1084.000,-
3-Zim. DM 1089.000,-
3-Zim. DM 1094.000,-
3-Zim. DM 1099.000,-
3-Zim. DM 1104.000,-
3-Zim. DM 1109.000,-
3-Zim. DM 1114.000,-
3-Zim. DM 1119.000,-
3-Zim. DM 1124.000,-
3-Zim. DM 1129.000,-
3-Zim. DM 1134.000,-
3-Zim. DM 1139.000,-
3-Zim. DM 1144.000,-
3-Zim. DM 1149.000,-
3-Zim. DM 1154.000,-
3-Zim. DM 1159.000,-
3-Zim. DM 1164.000,-
3-Zim. DM 1169.000,-
3-Zim. DM 1174.000,-
3-Zim. DM 1179.000,-
3-Zim. DM 1184.000,-
3-Zim. DM 1189.000,-
3-Zim. DM 1194.000,-
3-Zim. DM 1199.000,-
3-Zim. DM 1204.000,-
3-Zim. DM 1209.000,-
3-Zim. DM 1214.000,-
3-Zim. DM 1219.000,-
3-Zim. DM 1224.000,-
3-Zim. DM 1229.000,-
3-Zim. DM 1234.000,-
3-Zim. DM 1239.000,-
3-Zim. DM 1244.000,-
3-Zim. DM 1249.000,-
3-Zim. DM 1254.000,-
3-Zim. DM 1259.000,-
3-Zim. DM 1264.000,-
3-Zim. DM 1269.000,-
3-Zim. DM 1274.000,-
3-Zim. DM 1279.000,-
3-Zim. DM 1284.000,-
3-Zim. DM 1289.000,-
3-Zim. DM 1294.000,-
3-Zim. DM 1299.000,-
3-Zim. DM 1304.000,-
3-Zim. DM 1309.000,-
3-Zim. DM 1314.000,-
3-Zim. DM 1319.000,-
3-Zim. DM 1324.000,-
3-Zim. DM 1329.000,-
3-Zim. DM 1334.000,-
3-Zim. DM 1339.000,-
3-Zim. DM 1344.000,-
3-Zim. DM 1349.000,-
3-Zim. DM 1354.000,-
3-Zim. DM 1359.000,-
3-Zim. DM 1364.000,-
3-Zim. DM 1369.000,-
3-Zim. DM 1374.000,-
3-Zim. DM 1379.000,-
3-Zim. DM 1384.000,-
3-Zim. DM 1389.000,-
3-Zim. DM 1394.000,-
3-Zim. DM 1399.000,-
3-Zim. DM 1404.000,-
3-Zim. DM 1409.000,-
3-Zim. DM 1414.000,-
3-Zim. DM 1419.000,-
3-Zim. DM 1424.000,-
3-Zim. DM 1429.000,-
3-Zim. DM 1434.000,-
3-Zim. DM 1439.000,-
3-Zim. DM 1444.000,-
3-Zim. DM 1449.000,-
3-Zim. DM 1454.000,-
3-Zim. DM 1459.000,-
3-Zim. DM 1464.000,-
3-Zim. DM 1469.000,-
3-Zim. DM 1474.000,-
3-Zim. DM 1479.000,-
3-Zim. DM 1484.000,-
3-Zim. DM 1489.000,-
3-Zim. DM 1494.000,-
3-Zim. DM 1499.000,-
3-Zim. DM 1504.000,-
3-Zim. DM 1509.000,-
3-Zim. DM 1514.000,-
3-Zim. DM 1519.000,-
3-Zim. DM 1524.000,-
3-Zim. DM 1529.000,-
3-Zim. DM 1534.000,-
3-Zim. DM 1539.000,-
3-Zim. DM 1544.000,-
3-Zim. DM 1549.000,-
3-Zim. DM 1554.000,-
3-Zim. DM 1559.000,-
3-Zim. DM 1564.000,-
3-Zim. DM 1569.000,-
3-Zim. DM 1574.000,-
3-Zim. DM 1579.000,-
3-Zim. DM 1584.000,-
3-Zim. DM 1589.000,-
3-Zim. DM 1594.000,-
3-Zim. DM 1599.000,-
3-Zim. DM 1604.000,-
3-Zim. DM 1609.000,-
3-Zim. DM 1614.000,-
3-Zim. DM 1619.000,-
3-Zim. DM 1624.000,-
3-Zim. DM 1629.000,-
3-Zim. DM 1634.000,-
3-Zim. DM 1639.000,-
3-Zim. DM 1644.000,-
3-Zim. DM 1649.000,-
3-Zim. DM 1654.000,-
3-Zim. DM 1659.000,-
3-Zim. DM 1664.000,-
3-Zim. DM 1669.000,-
3-Zim. DM 1674.000,-
3-Zim. DM 1679.000,-
3-Zim. DM 1684.000,-
3-Zim. DM 1689.000,-
3-Zim. DM 1694.000,-
3-Zim. DM 1699.000,-
3-Zim. DM 1704.000,-
3-Zim. DM 1709.000,-
3-Zim. DM 1714.000,-
3-Zim. DM 1719.000,-
3-Zim. DM 1724.000,-
3-Zim. DM 1729.000,-
3-Zim. DM 1734.000,-
3-Zim. DM 1739.000,-
3-Zim. DM 1744.000,-
3-Zim. DM 1749.000,-
3-Zim. DM 1754.000,-
3-Zim. DM 1759.000,-
3-Zim. DM 1764.000,-
3-Zim. DM 1769.000,-
3-Zim. DM 1774.000,-
3-Zim. DM 1779.000,-
3-Zim. DM 1784.000,-
3-Zim. DM 1789.000,-
3-Zim. DM 1794.000,-
3-Zim. DM 1799.000,-
3-Zim. DM 1804.000,-
3-Zim. DM 1809.000,-
3-Zim. DM 1814.000,-
3-Zim. DM 1819.000,-
3-Zim. DM 1824.000,-
3-Zim. DM 1829.000,-
3-Zim. DM 1834.000,-
3-Zim. DM 1839.000,-
3-Zim. DM 1844.000,-
3-Zim. DM 1849.000,-
3-Zim. DM 1854.000,-
3-Zim. DM 1859.000,-
3-Zim. DM 1864.000,-
3-Zim. DM 1869.000,-
3-Zim. DM 1874.000,-
3-Zim. DM 1879.000,-
3-Zim. DM 1884.000,-
3-Zim. DM 1889.000,-
3-Zim. DM 1894.000,-
3-Zim. DM 1899.000,-
3-Zim. DM 1904.000,-
3-Zim. DM 1909.000,-
3-Zim. DM 1914.000,-
3-Zim. DM 1919.000,-
3-Zim. DM 1924.000,-
3-Zim. DM 1929.000,-
3-Zim. DM 1934.000,-
3-Zim. DM 1939.000,-
3-Zim. DM 1944.000,-
3-Zim. DM 1949.000,-
3-Zim. DM 1954.000,-
3-Zim. DM 1959.000,-
3-Zim. DM 1964.000,-
3-Zim. DM 1969.000,-
3-Zim. DM 1974.000,-
3-Zim. DM 1979.000,-
3-Zim. DM 1984.000,-
3-Zim. DM 1989.000,-
3-Zim. DM 1994.000,-
3-Zim. DM 1999.000,-
3-Zim. DM 2004.000,-
3-Zim. DM 2009.000,-
3-Zim. DM 2014.000,-
3-Zim. DM 2019.000,-
3-Zim. DM 2024.000,-
3-Zim. DM 2029.000,-
3-Zim. DM 2034.000,-
3-Zim. DM 2039.000,-
3-Zim. DM 2044.000,-
3-Zim. DM 2049.000,-
3-Zim. DM 2054.000,-
3-Zim. DM 2059.000,-
3-Zim. DM 2064.000,-
3-Zim. DM 2069.000,-
3-Zim. DM 2074.000,-
3-Zim. DM 2079.000,-
3-Zim. DM 2084.000,-
3-Zim. DM 2089.000,-
3-Zim. DM 2094.000,-
3-Zim. DM 2099.000,-
3-Zim. DM 2104.000,-
3-Zim. DM 2109.000,-
3-Zim. DM 2114.000,-
3-Zim. DM 2119.000,-
3-Zim. DM 2124.000,-
3-Zim. DM 2129.000,-
3-Zim. DM 2134.000,-
3-Zim. DM 2139.000,-
3-Zim. DM 2144.000,-
3-Zim. DM 2149.000,-
3-Zim. DM 2154.000,-
3-Zim. DM 2159.000,-
3-Zim. DM 2164.000,-
3-Zim. DM 2169.000,-
3-Zim. DM 2174.000,-
3-Zim. DM 2179.000,-
3-Zim. DM 2184.000,-
3-Zim. DM 2189.000,-
3-Zim. DM 2194.000,-
3-Zim. DM 2199.000,-
3-Zim. DM 2204.000,-
3-Zim. DM 2209.000,-
3-Zim. DM 2214.000,-
3-Zim. DM 2219.000,-
3-Zim. DM 2224.000,-
3-Zim. DM 2229.000,-
3-Zim. DM 2234.000,-
3-Zim. DM 2239.000,-
3-Zim. DM 2244.000,-
3-Zim. DM 2249.000,-
3-Zim. DM 2254.000,-
3-Zim. DM 2259.000,-
3-Zim. DM 2264.000,-
3-Zim. DM 2269.000,-
3-Zim. DM 2274.000,-
3-Zim. DM 2279.000,-
3-Zim. DM 2284.000,-
3-Zim. DM 2289.000,-
3-Zim. DM 2294.000,-
3-Zim. DM 2299.000,-
3-Zim. DM 2304.000,-
3-Zim. DM 2309.000,-
3-Zim. DM 2314.000,-
3-Zim. DM 2319.000,-
3-Zim. DM 2324.000,-
3-Zim. DM 2329.000,-
3-Zim. DM 2334.000,-
3-Zim. DM 2339.000,-
3-Zim. DM 2344.000,-
3-Zim. DM 2349.000,-
3-Zim. DM 2354.000,-
3-Zim. DM 2359.000,-
3-Zim. DM 2364.000,-
3-Zim. DM 2369.000,-
3-Zim. DM 2374.000,-
3-Zim. DM 2379.000,-
3-Zim. DM 2384.000,-
3-Zim. DM 2389.000,-
3-Zim. DM 2394.000,-
3-Zim. DM 2399.000,-
3-Zim. DM 2404.000,-
3-Zim. DM 2409.000,-
3-Zim. DM 2414.000,-
3-Zim. DM 2419.000,-
3-Zim. DM 2424.000,-
3-Zim. DM 2429.000,-
3-Zim. DM 2434.000,-
3-Zim. DM 2439.000,-
3-Zim. DM 2444.000,-
3-Zim. DM 2449.000,-
3-Zim. DM 2454.000,-
3-Zim. DM 2459.000,-
3-Zim. DM 2464.000,-
3-Zim. DM 2469.000,-
3-Zim. DM 2474.000,-
3-Zim. DM 2479.000,-
3-Zim. DM 2484.000,-
3-Zim. DM 2489.000,-
3-Zim. DM 2494.000,-
3-Zim. DM 2499.000,-
3-Zim. DM 2504.000,-
3-Zim. DM 2509.000,-
3-Zim. DM 2514.000,-
3-Zim. DM 2519.000,-
3-Zim. DM 2524.000,-
3-Zim. DM 2529.000,-
3-Zim. DM 2534.000,-
3-Zim. DM 2539.000,-
3-Zim. DM 2544.000,-
3-Zim. DM 2549.000,-
3-Zim. DM 2554.000,-
3-Zim. DM 2559.000,-
3-Zim. DM 2564.000,-
3-Zim. DM 2569.000,-
3-Zim. DM 2574.000,-
3-Zim. DM 2579.000,-
3-Zim. DM 2584.000,-
3-Zim. DM 2589.000,-
3-Zim. DM 2594.000,-
3-Zim. DM 2599.000,-
3-Zim. DM 2604.000,-
3-Zim. DM 2609.000,-
3-Zim. DM 2614.000,-
3-Zim. DM 2619.000,-
3-Zim. DM 2624.000,-
3-Zim. DM 2629.000,-
3-Zim. DM 2634.000,-
3-Zim. DM 2639.000,-
3-Zim. DM 2644.000,-
3-Zim. DM 2649.000,-
3-Zim. DM 2654.000,-
3-Zim. DM 2659.000,-
3-Zim. DM 2664.000,-
3-Zim. DM 2669.000,-
3-Zim. DM 2674.000,-
3-Zim. DM 2679.000,-
3-Zim. DM 2684.000,-
3-Zim. DM 2689.000,-
3-Zim. DM 2694.000,-
3-Zim. DM 2699.000,-
3-Zim. DM 2704.000,-
3-Zim. DM 2709.000,-
3-Zim. DM 2714.000,-
3-Zim. DM 2719.000,-
3-Zim. DM 2724.000,-
3-Zim. DM 2729.000,-
3-Zim. DM 2734.000,-
3-Zim. DM 2739.000,-
3-Zim. DM 2744.000,-
3-Zim. DM 2749.000,-
3-Zim. DM 2754.000,-
3-Zim. DM 2759.000,-
3-Zim. DM 2764.000,-
3-Zim. DM 2769.000,-
3-Zim. DM 2774.000,-
3-Zim. DM 2779.000,-
3-Zim. DM 2784.000,-
3-Zim. DM 2789.000,-
3-Zim. DM 2794.000,-
3-Zim. DM 2799.000,-
3-Zim. DM 2804.000,-
3-Zim. DM 2809.000,-
3-Zim. DM 2814.000,-
3-Zim. DM 2819.000,-
3-Zim. DM 2824.000,-
3-Zim. DM 2829.000,-
3-Zim. DM 2834.000,-
3-Zim. DM 2839.000,-
3-Zim. DM 2844.000,-
3-Zim. DM 2849.000,-
3-Zim. DM 2854.000,-
3-Zim. DM 2859.000,-
3-Zim. DM 2864.000,-
3-Zim. DM 2869.000,-
3-Zim. DM 2874.000,-
3-Zim. DM 2879.000,-
3-Zim. DM 2884.000,-
3-Zim. DM 2889.000,-
3-Zim. DM 2894.000,-
3-Zim. DM 2899.000,-
3-Zim. DM 2904.000,-
3-Zim. DM 2909.000,-
3-Zim. DM 2914.000,-
3-Zim. DM 2919.000,-
3-Zim. DM 2924.000,-
3-Zim. DM 2929.000,-
3-Zim. DM 2934.000,-
3-Zim. DM 2939.000,-
3-Zim. DM 2944.000,-
3-Zim. DM 2949.000,-
3-Zim. DM 2954.000,-
3-Zim. DM 2959.000,-
3-Zim. DM 2964.000,-
3-Zim. DM 2969.000,-
3-Zim. DM 2974.000,-
3-Zim. DM 2979.000,-
3-Zim. DM 2984.000,-
3-Zim. DM 2989.000,-
3-Zim. DM 2994.000,-
3-Zim. DM 2999.000,-
3-Zim. DM 3004.000,-
3-Zim. DM 3009.000,-
3-Zim. DM 3014.000,-
3-Zim. DM 3019.000,-
3-Zim. DM 3024.000,-
3-Zim. DM 3029.000,-
3-Zim. DM 3034.000,-
3-Zim. DM 3039.000,-
3-Zim. DM 3044.000,-
3-Zim. DM 3049.000,-
3-Zim. DM 3054.000,-
3-Zim. DM 3059.000,-
3-Zim. DM 3064.000,-
3-Zim. DM 3069.000,-
3-Zim. DM 3074.000,-
3-Zim. DM 3079.000,-
3-Zim. DM 3084.000,-
3-Zim. DM 3089.000,-
3-Zim. DM 3094.000,-
3-Zim. DM 3099.000,-
3-Zim. DM 3104.000,-
3-Zim. DM 3109.000,-
3-Zim. DM 3114.000,-
3-Zim. DM 3119.000,-
3-Zim. DM 3124.000,-
3-Zim. DM 3129.000,-
3-Zim. DM 3134.000,-
3-Zim. DM 3139.000,-
3-Zim. DM 3144.000,-
3-Zim. DM 3149.000,-
3-Zim. DM 3154.000,-
3-Zim. DM 3159.000,-
3-Zim. DM 3164.000,-
3-Zim. DM 3169.000,-
3-Zim. DM 3174.000,-
3-Zim. DM 3179.000,-
3-Zim. DM 3184.000,-
3-Zim. DM 3189.000,-
3-Zim. DM 3194.000,-
3-Zim. DM 3199.000,-
3-Zim. DM 3204.000,-
3-Zim. DM 3209.000,-
3-Zim. DM 3214.000,-
3-Zim. DM 3219.000,-
3-Zim. DM 3224.000,-
3-Zim. DM 3229.000,-
3-Zim. DM 3234.000,-
3-Zim. DM 3239.000,-
3-Zim. DM 3244.000,-
3-Zim. DM 3249.000,-
3-Zim. DM 3254.000,-
3-Zim. DM 3259.000,-
3-Zim. DM 3264.000,-
3-Zim. DM 3269.000,-
3-Zim. DM 3274.000,-
3-Zim. DM 3279.000,-
3-Zim. DM 3284.000,-
3-Zim. DM 3289.000,-
3-Zim. DM 3294.000,-
3-Zim. DM 3299.000,-
3-Zim. DM 3304.000,-
3-Zim. DM 3309.000,-
3-Zim. DM 3314.000,-
3-Zim. DM 3319.000,-
3-Zim. DM 3324.000,-
3-Zim. DM 3329.000,-
3-Zim. DM 3334.000,-
3-Zim. DM 3339.000,-
3-Zim. DM 3344.000,-
3-Zim. DM 3349.000,-
3-Zim. DM 3354.000,-
3-Zim. DM 3359

